Wiener Stadt-Bibliothek.
9352 A
2 Exempl.

Neuestes Gemälde von Wien.

Von

C. A. SCHIMMER.

Wiener Stadt-Bibl.
743.

ANSICHT DER K. K. HOFBURG.

Neuestes

Gemälde von Wien

in

topographischer, statistischer, commerzieller, industriöser und artistischer Beziehung.

Nach

eigenen Forschungen und den bewährtesten Quellen

Carl August Schimmer.

Wien, 1837.

Druck und Verlag von J. P. Sollinger.

Neuestes

Gemälde von Wien

in

topographischer, statistischer, commerzieller, industriöser und artificieller Beziehung.

Nach

eigenen Forschungen und den bewährtesten Quellen

ganz neu bearbeitet

von

Carl August Schimmer.

Wien, 1837.

Druck und Verlag von J. P. Sollinger.

(Obere Bäckerstraße Nr. 772.)

Pn. 111410

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Neuestes Gemälde von Wien.

Ein umfassendes

Hand- und Nachschlagebuch,

für

Einheimische und Fremde,

über alle Dicasterien, Institute, Einrichtungen, Sehenswürdigkeiten; dann des Fabrik-, Handel- und Gewerbwesens.

Zugleich ein vollständiger

Wegweiser und Adressenbuch

zu allen Civil-, Militär- und geistlichen Behörden, Humanitätsanstalten, Gallerien und Sammlungen, Doctoren der Rechte, der Medicin und Chirurgie, Banquiers, der vorzüglichsten Handels- und Gewerbsleute, Fabriken und Manufacturen, der bedeutendsten Künstler aller Fächer, zu allen öffentlichen Vergnügungsorten, Promenaden ꝛc.; dann auch in die besuchtesten Orte der Umgebung, mit Schilderung deren Merkwürdigkeiten, und Angabe der dahin ab- und zurückgehenden Fahrgelegenheiten;

endlich einer

Uebersicht des Post- und Stämpelwesens,

der in Oesterreich unter der Enns Statt habenden Jahr- und Wochenmärkte, einer gedrängten topographisch-statistischen Darstellung des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns; Entfernungen der vorzüglichsten Städte des In- und Auslandes von Wien ꝛc.

Neuestes Gemälde von Wien.

Ein umfassendes

Hand- und Nachschlagebuch,

für

Einheimische und Fremde,

über alle Dicasterien, Institute, Einrichtungen, Sehenswürdigkeiten; dann des Fabrik-, Handel- und Gewerbwesens.

Zugleich ein vollständiger

Wegweiser und Adressenbuch

zu allen Civil-, Militär- und geistlichen Behörden, Humanitätsanstalten, Gallerien und Sammlungen, Doctoren der Rechte, der Medicin und Chirurgie, Banquiers, der vorzüglichsten Handels- und Gewerbsleute, Fabriken und Manufacturen, der bedeutendsten Künstler aller Fächer, zu allen öffentlichen Vergnügungsorten, Promenaden etc.; dann auch in die besuchtesten Orte der Umgebung, mit Schilderung deren Merkwürdigkeiten, und Angabe der dahin ab- und zurückgehenden Fahrgelegenheiten;

endlich einer

Uebersicht des Post- und Stämpelwesens,

der in Oesterreich unter der Enns Statt habenden Jahr- und Wochenmärkte, einer gedrängten topographisch-statistischen Darstellung des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns; Entfernungen der vorzüglichsten Städte des In- und Auslandes von Wien etc.

Vorrede.

Im Begriffe, dem Publikum eine neue Bearbeitung eines schon so oft mit mehr oder weniger Glück bebauten Feldes vorzulegen, ist es erste Pflicht des Verfassers, über seine Beweggründe und Absichten Rechenschaft zu geben, und so — den Verdacht der Anmaßung hindanweisend, seinen Ansichten und seinem Wirken jenen gebührenden Grad von Selbständigkeit zu geben, ohne welchem jedes literarische Product eine ephemere Erscheinung bleibt. — Ohne dem Verdienste und der Brauchbarkeit eines der seit Leopold Fischer, Küchelbecker und Fuhrmann erschienenen zahlreichen Werke und Werkchen über unsere Metropole im Geringsten nahe treten zu wollen, ja einige derselben in ihrer Art als höchst verdienstvoll auszeichnend, so z. B. Pezzl's, Tschischka's, Hebenstreit's und Schmidl's Leistungen; (Hormayr's, trotz manchen Mängeln, geniales Werk, gehört mehr in das Fach der Geschichte); glaubte der Verfasser dennoch überzeugt zu sein, daß das reichhaltige Thema noch lange nicht er-

schöpfend behandelt, daß noch immer ein systematisch bearbeitetes Werk wünschenswerth sei, welches mit einer, der Würde des Gegenstandes angemessenen Gründlichkeit, gedrängten, aber klaren Vortrag vereine; welches die intellectuellen, materiellen und technischen Eigenthümlichkeiten der Hauptstadt, wie ihrer Umgebungen, ausführlich für alle Fälle des practischen Lebens, jedoch ohne Breite und immer parteilos, behandle, — und so, den Stolz und die Freude des Einheimischen belebe und erhöhe, während es dem Fremden, nicht nur durch genaue Beschreibung ihrer Localitäten und Anstalten, sondern auch durch ein treues Spiegelbild des conventionellen Treibens und Wirkens im öffentlichen Leben, in ihren Kreisen heimisch mache, und dadurch gleichsam zum bindenden Mittel zwischen Heimat und Fremde werde, dessen Mangel wir nur zu oft jene schiefen Ansichten zu danken haben, welche manche Reisende nicht nur von uns hegen, sondern auch leider in unbedachter Voreiligkeit der Oeffentlichkeit übergeben, und die nicht immer durch Polemik allein niederzukämpfen sind. — Der Verfasser glaubt nun allerdings, eine von den Meisten seiner Zeitgenossen getheilte Ueberzeugung ausgesprochen zu haben, woran es eigentlich Noth thue — ob aber, und in wie weit er durch vorliegendes Werk diesem Mangel abgeholfen, wie nahe er durch dasselbe dem vorgesetzten Ziele gekommen sei, bleibe dem Urtheile des Publikums mit Achtung und bescheidenem Vertrauen überlassen.

An redlichem Willen, warmer Liebe für die Sache, ausdauerndem Fleiß und hinlänglichen Quellen; ja, was die Hauptsache, an persönlicher Forschung und Ueberzeugung mangelte es nicht, so wie ihm auch bei der Bearbeitung des Werkes Männer mit freundlichem Rathe zur Hand gingen, „deren Stimmen geltend sind in der Gemeinde." Vollkommenes aber wohnt auf Erden nicht; erschöpfend kann ein solches Werk nicht nur wegen des ungeheuren Reichthumes an Stoff, sondern auch hauptsächlich darum nicht sein, weil in einer so großen, blühenden Stadt, welche sich seit so langer Zeit der besondern Sorgfalt weiser und gütiger Herrscher zu erfreuen hat, welche so viele und große Talente in sich schließt, jede Stunde neue Gegenstände hervorgebracht werden, die der Beschreibung, wie der Bewunderung würdig sind. Was aber Vergangenheit und Gegenwart Großes und Schönes, Gutes und Nützliches hervorbrachten, soll mit des Verfassers Wissen und Willen nicht vermißt werden. Daß er die eigentliche Geschichte nur sehr wenig berührte, und überhaupt deren Momente nur mehr zur Folie des Vorhandenen benützte, davon liegt erstens der Grund im ganzen Plane, auch wohl dem beschränkten Umfang dieses Buches; zweitens in der Menge von vorhandenen nützlichen und vortrefflichen Geschichtswerken über Oesterreich und Wien, zu deren Vermehrung sich der Verfasser in keiner Hinsicht berufen fühlen möchte. — Zur Erreichung möglichster Vollständigkeit wurde am Schlusse ein Verzeichniß der in Erfahrung gebrach-

ten Veränderungen während des Druckes und sonstiger Verbesserungen angefügt, wie denn überhaupt die Namenverzeichnisse des Kunst- und Geschäftsfaches, welche gewiß für Viele willkommene Beigaben bilden, von Zeit zu Zeit ergänzt und berichtigt werden sollen; auch wurde schon bei dem ausführlichen, jedoch auch nicht überflüssig weitläufigen Sach- und Namenregister für alle nöthige Berichtigung möglichst Sorge getragen. Von übersehenen Kleinigkeiten sind nach dem Ausspruche des geistreichen Literaten Doctor Hebenstreit weder Leib und Leben, noch Gut und Ehre abhängig, und somit glaubt der Verfasser, nach seinen Kräften, parteilosen Anforderungen genug gethan, den gewählten Gegenstand gehörig gewürdigt, und dadurch dem gebildeten Publikum die gebührende Achtung bewiesen zu haben.

Wien, im Juli 1836.

Carl August Schimmer.

Inhalt.

Erste Abtheilung.

Topographie und Statistik.

Seite

Die innere Stadt 1
Die k. k. Hofburg 7
Kirchen und Capellen 10
Die merkwürdigsten öffentlichen und Dicasterial-Gebäude 18
Die merkwürdigsten Privatgebäude 20
Oeffentliche Denkmale 21
Gärten in der Stadt 22
Stadtbeleuchtung, Straßenpflaster 23
Alphabetisches Adressenverzeichniß der wichtigsten öffentlichen Gebäude, dann der sogenannten Höfe in der inneren Stadt . . . 24

Die Vorstädte.

Zahl und Beschreibung derselben mit ihren Kirchen, Pfarren und andern Eigenthümlichkeiten 24
Alphabetisch geordnetes Adressenverzeichniß der wichtigsten öffentlichen Anstalten und sonstiger Gebäude 44
Brücken in Wien 47
Wasserleitungs-Anstalten 49
Die Linienwälle und Linien 49
Kirchhöfe in Wien, Begräbnisse 51

Zweite Abtheilung.

Der Hof und die Hofstellen, Hof-Feierlichkeiten, Normatage ꝛc., Dicasterien, Bildungs- und Humanitäts-Anstalten ꝛc.

Seite

Hofstaat des Kaisers 55
Höchste Instanzen 57
Hofstellen 57
Politische Länderstellen und Behörden 60
Hof-Feierlichkeiten und Normatage 61
Geistlichkeit 62
Garnison und Bürgermiliz 63
Lehr- und Bildungs-Anstalten 65
Gelehrte, wissenschaftliche, wohlthätige und industrielle Vereine und Gesellschaften 72
Oeffentliche, Kunst- und industrielle Ausstellungen in Wien . . . 74
Humanitäts-Anstalten 75
Straf-, Corrections- und Besserungs-Anstalten 83

Anhang.

Alphabetisches Verzeichniß aller Doctoren der Arznei- und Wundarzneikunde ꝛc., welche der medicinischen Facultät einverleibt sind, aller Wund- und Zahnärzte, dann aller k. k. Hofagenten, Hof- und Gerichts-Advokaten ꝛc. 85
Verzeichniß aller am k. k. Hofe accreditirten Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger 93

Dritte Abtheilung.

Sammlungen: wissenschaftliche, artistische, technische, antiquarische ꝛc.

Schätze-, Antiquitäten-, Kunst- und Waffensammlungen 95
Bibliotheken und damit verbundene Sammlungen: Oeffentliche und Privat-Bibliotheken 98
Stifts- und Instituts-Bibliotheken 103
Sammlungen von Gemälden, Kupferstichen und Handzeichnungen 104
Kunst- und Antiken-, dann genealogisch-heraldische Sammlungen 110
Münzen- und Medaillen-Sammlungen 112

Seite
Naturalien- und Präparaten-Sammlungen 115
Technische und Gewerbs-Sammlungen 120
Sammlungen von Autographen, Musikalien, Curiositäten ꝛc. . . 122
Eintrittstage zu den bedeutendsten Sammlungen 124
Alphabetisch-geordnetes Namenverzeichniß der bedeutendsten und bekanntesten in Wien befindlichen Künstler aller Fächer mit Angabe ihrer Wohnungen 125

Vierte Abtheilung.

Industrie und Handel: Manufactur-, Fabriks-, Gewerbs- und Merkantilwesen.

Manufactur und Fabrikation 127
Kunst- und Industrie-Gewerbe 143
Merkantilwesen 156

Fünfte Abtheilung.

Geselliges Leben in Wien.

Theater und Concerte 179
Redouten, Tanzsäle und Reunionen 182
Oeffentliche Feste, Promenaden, Feuerwerke ꝛc. 184
Gasthöfe und Gasthäuser in der Stadt und in den Vorstädten . . 186
Traiteurs und Restaurateurs 189
Weinhandlungen 189
Weinkeller 190
Bierbrauereien und Bierhäuser 190
Kaffehhäuser 192
Bücher- und Musikalien-Leihanstalten, Zeitschriften 193
Fahrgelegenheiten 197
Verschiedene Anstalten in Rücksicht auf Bedürfniß und Bequemlichkeit 200

Sechste Abtheilung.

Wiens Umgebungen.

Seite

Nebst Andeutungen zu einigen weiteren Ausflügen 205

Siebente Abtheilung.

Post- und Stämpelwesen, Jahrmärkte in Oesterreich unter der Enns, Entfernung der vorzüglichsten Städte des In- und Auslandes von Wien ꝛc.

Postwesen 225

Stämpelwesen 233

Jahr- und Wochenmärkte im Erzherzogthume Oesterreich unter der Enns 239

Gedrängte topographisch-statistische Darstellung des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns, mit Angabe aller Städte in demselben, ihrer Entfernung von Wien, Häuser- und Einwohnerzahl 249

Entfernung der vorzüglichsten Städte des In- und Auslandes von Wien 250

Alphabetisch-geordnetes Sach- und Namen-Register 257

Erste Abtheilung.

Topographie und Statistik: Innere und äußere Stadt.

Wien liegt nach der Beobachtung der k. k. Universitäts-Sternwarte in der östlichen Länge von Ferro, 34 Grad, 2 Minuten, 30 Secunden; die nördliche Breite dieser Hauptstadt beträgt 48 Grad, 12 Minuten, 35 Sekunden; gegen Norden hat es die in mehren Armen vorbeiströmende majestätische Donau mit ihren größtentheils sehr malerischen Inseln und Auen; gegen Westen jenen historisch-wichtigen und schönen Theil des cetischen Gebirges, welcher mit dem Leopoldsberge an der Donau seine Gränze findet. Gegen Süden und Osten ist Wien von dem flachen Lande umgeben, falls man nicht etwa den sanft abflachenden Wienerberg rechnen will; der Horizont wird jedoch fast von jedem Standpunkte in der Stadt und den Vorstädten durch ferne Gebirge bezeichnet, die sich besonders gegen Süden in einen bunten Kranz von Hügeln und Bergen höchst malerisch darstellen, über welche der Schneeberg (kaum 8 Stunden von Wien) sein ehrwürdiges Haupt erhebt.

Von den Wällen der Stadt bildet bei reiner Luft diese ferne Bergkette, so wie das nahe Kahlengebirge, einen äußerst interessanten, romantischen und majestätischen Anblick. Die Stadt sammt den Vorstädten bilden zusammen ein großes Oval, welches von der St. Marxer- bis zur Nußdorferlinie 3250 Klafter Länge, vom Ende der Jägerzeile bis zur Hundsthurmerlinie 2650 Klafter Breite mißt; die ganze Fläche inner den Linien beträgt 8,612,000 Quadratklafter.

Die innere Stadt.

Sie liegt beinahe im Mittelpunkte der Vorstädte, ihr äußerer Umfang wird auf 7932, der innere Umfang auf den Basteien auf 5889 Schritte angegeben, der Flächeninhalt innerhalb der Festungswerke beträgt an 412,500 Quadratklafter, der ungefähre Mittelpunkt der Stadt ist die St. Peterskirche. Nach der letzten Nummerirung ist die Häuserzahl der inneren Stadt 1214, die Zahl der Einwohner 54,231. Stadt und Vorstädte haben zusammen 8205 Häuser, mit 344,250

Einwohnern, einschließig der Garnison von ungefähr 14,000 Mann, und der durchschnittsweise gerechneten, nicht ansäßigen Fremden, welche sich wechselweise nur kurze Zeit hier aufhalten.

Die Stadt lehnt sich in beinahe runder Form an das rechte Ufer des Donaukanals, und ist von einem 40 bis 50 Fuß hohen gemauerten Wall (Stadtmauer genannt) umgeben, der in zehn regelmäßige Bastionen ausspringt und die sogenannte Bastei bildet; die innere Stadt ist durchaus nicht regelmäßig gebaut, die meisten Straßen sind krumm und eng, die Plätze nicht ganz regelmäßig und gewöhnlich zu klein, indessen wird bei den immerwährenden Bauten sehr auf die Beseitigung dieser Uebelstände Rücksicht genommen, und es ist in der That seit wenigen Jahren viel für diesen Zweck geschehen. Gegenwärtig hat die Stadt zwölf Thore, und zwar sieben größere und fünf kleinere. Erstere sind: 1) das Burgthor, 1824 ganz neu und imposant erbaut, gegen Mariahilf; 2) das noch etwas enge Schottenthor, gegen die Alser- und Währinger-Vorstadt, dann die Roßau; 3) das neue Thor, gegen die Roßau und Leopoldstadt; 4) das Rothenthurmthor, gegen die Leopoldstadt und Jägerzeile, 1818 neu hergestellt; 5) das Stubenthor, gegen die Landstraße; 6) das alte, 7) das neue Kärnthnerthor, Ersteres für die hinausfahrenden, Letzteres (1802 neu eröffnet) für die hereinfahrenden Wagen, beide gegen die Wieden. Die kleineren Thore sind: 8) das Mauththor, eigentlich die Einfahrt zur k. k. Hauptmauth, bloß für Frachtwagen bestimmt; 9) das Schanzelthor, gegen die Donau; 10) das Fischerthor, ebenfalls gegen die Donau; 11) das Franzensthor, gegen die Josephstadt (1810 eröffnet), und 12) das 1817 eröffnete Carolinenthor, gegen den Rennweg und die Ungargasse. Letztere Beide sind nur für Fußgeher bestimmt. Die Bastei ist fast durchaus mit Bäumen bepflanzt, und dient heut zu Tage bloß als Spaziergang; auch haben sich viele eigenthümliche Namen ihrer Abtheilungen, z. B.: Biber-, Wasserkunst-, Augustiner-, Gonzaga- und Elend-Bastei fast gänzlich verloren, und diese dienen nur mehr theilweise zur Bezeichnung der auf der Bastei befindlichen Häuser.

Die innere Stadt ist seit alten Zeiten in vier Viertel eingetheilt, welche das Widmer-, Kärnthner-, Stuben- und Schotten-Viertel heißen; die Gassen, die Häuser und die Einwohner sind nach diesen Vierteln eingetheilt, eben so auch die Polizei-Bezirks-Directionen der Stadt. Die Nummerirung der Häuser beginnt mit der k. k. Hofburg, welche Nr. 1 hat, und schließt sich mit den Häusern am

Stubenthor in folgender Ordnung: Burgplatz Nr. 1; Michaelsplatz 2 — 4; Schauflergasse 5 — 6; Löwelstraße 7 — 12; Ballhausplatz 19 — 23; Schauflergasse 24 — 25; Herrngasse 26 — 33; Vordere Schenkenstraße 34 — 35; Minoritenplatz 36 — 48; Hintere Schenkenstraße 49 — 51; Rosengasse 52 — 54; Hintere Schenkenstraße 55 — 57; Vordere Schenkenstraße 58; Herrngasse 59 — 63; Teinfaltstraße 64 — 74; Mölkerbastei 75 — 100; Teinfaltstraße 101; Schottengasse 102 — 106; Schottenbastei 107 — 135; Freiung 136 — 137; Renngasse 138 — 141; Hohe Brücke 142 — 147; Renngasse 148 — 151; Wachtergäßchen 152; Renngasse 153 — 156; Freiung 157 — 158; Tiefer Graben 159 — 176; Zeughausgasse 177 — 183; Salzgries 134 — 188; am Neuen Thor 189 — 200; Salzgries 201 — 218; Fischerstiege 219 — 222; Tiefer Graben 223 — 235; Haidenschuß 236 — 237; Freiung 238 — 239; Herrngasse 240 — 241; Strauchgäßchen 242 — 248; Herrngasse 249 — 252; Michaelsplatz 253; Kohlmarkt 254 — 262; Wallnerstraße 263; Brunngasse 264; Wallnerstraße 265 — 273; Haarhof 274 — 275; Wallnerstraße 276; Neubad 277; Kohlmarkt 278 — 282; Naglergasse 283 — 287; Neubad 288 — 290; Naglergasse 291 — 309; Bognergasse 310 — 317; Glockengäßchen 318 — 319; Hof 320 — 332; Färbergäßchen 333 — 335; Ledererhof 336 — 337; Färbergäßchen 338; Hof 339 — 341; Judenplatz 342 — 345; Futterergasse 346; Wipplingerstraße 347 — 351; Hohe Brücke 352 — 356; Schwertgasse 357 — 359; Wipplingerstraße 360 — 363; Stoß im Himmel 364; Passauergasse 365 — 367; Fischerstiege 368 — 372; Wagnergäßchen 373; Fischerstiege 374 — 375; Rosmaringasse 376 — 377; Fischerstiege 378; Salvatorgasse 379 — 383; Wipplingerstraße 384 — 394; Schultergasse 395 — 400; Jordangasse 401 — 402; Judenplatz 403 — 404; Kurrentgasse 405 — 408; Judenplatz 409 — 410; Parisergasse 411 — 413; Schulhof 414 — 416; Judenplatz 417; Hof 418 — 421; Seizergasse 422 — 424; Spänglergasse 425 — 427; Steinlgasse 428 — 430; Ofenlochgasse 431 — 434; Tuchlauben 435 — 444; Hoher Markt 445 — 446; Krebsgasse 447 — 449; Sterngasse 450 — 453; Preßgasse 454; Salzgasse 455 — 456; Preßgasse 457 — 458; Kienmarkt 459 — 461; Ruprechtssteig 462 — 464; Seitenstettengasse 465; Kohlmessergasse 466 — 480; Rothenthurmstraße 481 — 482; Bergl 483 — 484; Rabengasse 485; Rothgäßchen 486 — 493; Kienmarkt 494 — 495; Dreifaltigkeithof 496 — 498; Lazenhof 499 — 500; Judengasse 501 — 506; Preßgasse 507 — 509; Krebsgasse 510; Hoher Markt 511 — 514; Fischhof 515 — 521; Hoher Markt 522 — 525; Lugeck 526; Kra-

mergäßchen 527 — 531; Siebenbrünnergäßchen 532 — 533; Kramergäßchen 534 — 535; Taschnergäßchen 536 — 538; Lugeck 539; Hühnergäßchen 540; Hoher Markt 541 — 545; Landskrongasse 546 — 547; Kammerhof 548 — 551; Landskrongasse 552; Tuchlauben 553 — 562; Spänglergasse 563 — 568; Kohlmarkt 569; Graben 570; Petersplatz 571 — 576; Bauernmarkt 577 — 591; Goldschmidgasse 592 — 595; Schlossergasse 596 — 602; Goldschmidgasse 603; Eisgrübel 604 — 605; Bauernmarkt 606 — 608; Petersplatz 609 — 612; Graben 613 — 621; Stockimeisenplatz 622 — 625; Stephansplatz 626 — 627; Brandstätte 628 — 632; Bischofgasse 633 — 638; Haarmarkt 639 — 644; Rabengasse 645; Haarmarkt 646; Rothenthurmstraße 647 — 655; Biberbastei 656 — 661; Auwinkel 662 — 664; Alter Fleischmarkt 665; Dominikanerplatz 666 — 669; Bockgasse 670; Schulgasse 671; Dominikanerplatz 672; Schönlaterngasse 673 — 683; Alter Fleischmarkt 684 — 687; Drachengäßchen 688 — 689; Alter Fleischmarkt 690 — 692; Wolfengäßchen 693 — 694; Alter Fleischmarkt 695 — 698; Grashof 699; Alter Fleischmarkt 700 — 708; Lorenzergäßchen 709; Hafnersteig 710 — 715; Lorenzergäßchen 716; Adlergasse 717 — 722; Rothenthurmstraße 723 — 728; Haarmarkt 729 — 734; Lugeck 735; Untere Bäckerstraße 736; Kölnerhofgasse 737 — 740; Untere Bäckerstraße 741 — 749; Universitätsplatz 750; Obere Bäckerstraße 751 — 755; Universitätsplatz 756; Schulgasse 757; Universitätsplatz 758; Obere Bäckerstraße 759 — 767; Bischofgasse 768 — 769; Wollzeile 770 — 793; Riemerstraße 794 — 795; Jakoberhof 796 — 797; Riemerstraße 798; Jakobergäßchen 799 — 800; Seilerstätte 801 — 806; Jakobergäßchen 807 — 810; Riemerstraße 811 — 821; Große Schulenstraße 822 — 824; Kumpfgasse 825 — 832; Grünangergasse 833 — 836; Nikolausgasse 837; Grünangergasse 838; Sackgäßchen 339 — 840; Grünangergasse 841 — 843; Kleine Schulenstraße 844 — 846; Blutgäßchen 847 — 849; Kleine Schulenstraße 850; Große Schulenstraße 851 — 855; Wollzeile 856 — 864; Strobelgasse 865 — 866; Wollzeile 867 — 868; Bischofgasse 869; Stephanskirchhof 870 — 876; Singerstraße 877 — 900; Kärnthnerstraße 901 — 905; Weihburggasse 906 — 910; Franziskanerplatz 911 — 913; Weihburggasse 914 — 926; Rauhensteingasse 927; Ballgäßchen 928 — 931; Rauhensteingasse 932 — 938; Weihburggasse 939 — 940; Kärnthnerstraße 941 — 946; Himmelpfortgasse 947 — 956; Seilerstätte 957 — 960; Himmelpfortgasse 961 — 966; Kärnthnerstraße 967 — 968; Johannesgasse 969 — 980; Kärnthnerstraße 981 — 983; Annagasse 984 — 986; Sei-

lerstätte 987 — 994; Annagasse 995 — 1003; Kärnthnerstraße 1004 — 1005; Krugerstraße 1006 — 1010; Wallfischgasse 1011; Krugerstraße 1012 — 1016; Kärnthnerstraße 1017 — 1018; Wallfischgasse 1019 — 1029; Sattlergasse 1030 — 1033; Spitalplatz 1034 — 1036; Sattlergasse 1037; Kärnthnerstraße 1038 — 1039; Komödiengäßchen 1040 — 1041; Kärnthnerstraße 1042 — 1049; Neuer Markt 1050 — 1054; Klostergasse 1055; Neuer Markt 1056 — 1059; Plankengasse 1060 — 1064; Neuer Markt 1065 — 1069; Kupferschmidgasse 1070 — 1071; Kärnthnerstraße 1072 — 1079; Stockimeisenplatz 1080—1081; Seilergasse 1082 — 1093; Graben 1094; Spiegelgasse 1095 — 1098; Spitalplatz 1099 — 1101; Spiegelgasse 1102 — 1104; Dorotheergasse 1105 — 1110; Neuburgergasse 1111; Dorotheergasse 1112 — 1120; Graben 1121 — 1122; Untere Breunerstraße 1123 — 1133; Graben 1134; Obere Breunerstraße 1135 — 1143; Graben 1144 — 1145; Kohlmarkt 1146 — 1152; Michaelsplatz 1153; Augustinergasse 1154 — 1158; Augustinerbastei 1159 — 1161; Löwelbastei 1162 — 1164; Mölkerbastei 1165 — 1166; Schottenbastei 1167 — 1169; Elendbastei 1170 — 1172; Neuthorbastei 1173; Biberbastei 1174 — 1180; Lorenzerbastei 1181 — 1184; Stubenthorbastei 1185 — 1190; Wasserkunstbastei 1191 — 1194; am Schottenthor 1195 — 1196; am neuen Thor 1197—1199; am Fischerthor 1200 *); am Schanzel 1201—1203; außer dem Rothenthurm 1204 — 1205; außer der Hauptmauthbrücke 1206 — 1209; am Stubenthor 1210 — 1212; im Münzgraben 1213 — 1214.

Da schon aus dieser Uebersicht die Namen, Zahl und Ausdehnung der Plätze, Straßen und Gassen der innern Stadt ersichtlich sind, so sollen nur die größeren derselben mit ihren Eigenthümlichkeiten noch ein Mal angeführt werden. — Die Stadt zählt drei und zwanzig öffentliche Plätze, worunter folgende die Bedeutendsten: 1) der Hof, von der hier einst bestandenen Residenz der Herzoge Oesterreichs aus dem Geschlechte Babenberg also genannt; er enthält zwanzig Häuser, ist 71 Klafter lang und 52 breit; hier ist an Wochentagen großer Obstmarkt, in den beiden Jahrmärkten ist er mit Buden besetzt; 2) der Graben, vordem grüner Markt genannt, weil daselbst vor Zeiten (bis etwa auf 1730) Gemüsemarkt gehalten wurde, hat sechzehn Häuser, dienet an schönen Sonntagen Vormittags zur Promenade, und ist ebenfalls zur Marktzeit mit Bu-

*) Letztere sechs Gebäude, von Nr. 1195 an, wurden vorlängst abgebrochen.

den besetzt; 3) der hohe Markt, ein längliches abhängiges Viereck mit fünfzehn Häusern, früher war hier Fischmarkt; 4) die Freiung mit sechs Häusern, nebst dem Hof der eigentliche Stapelplatz der Wiener Jahrmärkte; 5) der neue Markt hat vierzehn Häuser, hier wird der Mehl- und Hülsenfrüchte-Markt an den bestimmten Tagen abgehalten; 6) der Petersplatz, fast im Mittelpunkte der Stadt, mit zehn Häusern, hier ist der permanente Markt mit dürrem Obst; 7) der Stephansplatz (Kirchhof) hat sieben Häuser, und ist in Marktzeiten die Niederlage der Töpfer- und Holzkrämer ꝛc.; 8) der Josephplatz, der schönste und regelmäßigste Platz, obschon klein, von herrlichen Gebäuden umgeben; 9) der Burgplatz, von den Gebäuden der k.k. Hofburg umgeben, hierher gehört nunmehr auch 10) der äußere Burg- oder Paradeplatz, zwischen dem innern und äußern Burgthore; er entstand erst 1824 durch den Bau des neuen Burgthores, mißt in der Länge 400, in der Breite 260 Schritte, und ist sonach der größte Platz in Wien. — Die größten und belebtesten Gassen in der Stadt sind: Der alte Fleischmarkt mit ein und zwanzig Häusern; die Herrngasse mit neunzehn Häusern; die Kärnthnerstraße mit sechs und dreißig Häusern und dem großen Straßenzuge von allen südlichen Provinzen und Gegenden; der elegante Kohlmarkt mit zwei und zwanzig Häusern; die Rothenthurmstraße im Vereine mit der Bischofgasse mit drei und zwanzig Häusern; die Singerstraße mit neunzehn Häusern; der tiefe Graben mit ein und dreißig Häusern; die Tuchlauben mit zwanzig Häusern, und die Wipplingerstraße, vereint mit der hohen Brücke, mit ein und dreißig Häusern.

Eine Eigenthümlichkeit der Stadt Wien sind deren viele Höfe, meistens Hochstiften und Abteien gehörig, zum Theile aber einst auch Hallen fremder Kaufmannschaften und geräumigere Gebäude weltlicher Körperschaften oder ritterlicher und bürgerlicher Geschlechter; dann die vielen Durchhäuser, d. i. Häuser zwischen zwei Gassen, durch deren Höfe man aus einer in die andere gelangen, und so den Gehweg bedeutend abkürzen kann. Die bekanntesten derselben sind: Becherlhof 828, Durchgang von der Kumpfgasse in die Riemerstraße; Bischofhof 869, Durchgang vom Stephansplatz in die Bischofgasse; Bürgerspitalhof 1046, Durchgang von der Kärnthnerstraße auf den neuen Markt und Spitalplatz; Darvarhof 698, Durchgang von der Kölnerhofgasse zum alten Fleischmarkt; Domherrnhof 872, Durchgang vom Stephansplatz in die kleine Schulenstraße; Dreifaltigkeithof

mit drei Häusern 496—498, Durchgang in das Rothgäßchen; Federlhof 778, Durchgang von der Bischofgasse in die obere Bäckerstraße; Fischhof mit sieben Häusern 515 — 521, Durchgang vom hohen Markt in das Rothgäßchen; Gundelhof 588, Durchgang vom Bauernmarkt auf die Brandstätte; Haarhof 274, Durchgang von der Naglergasse in die Wallnerstraße; Heiligenkreuzerhof 676, Durchgang von der Kölnerhofgasse in die Schönlaterngasse; Lazenhof 500 mit zwei Häusern, Durchgang von der Judengasse in das Rothgäßchen; Mariazellerhof 984, Durchgang von der Annagasse in die Johannesgasse; Matschakerhof 1091, Durchgang von der Spiegelgasse in die Seilergasse; Michaelerhof 1153, Durchgang vom Michaelsplatz in die obere Breunerstraße; Mehlgrube 1053, Durchgang vom neuen Markt in die Kärnthnerstraße; Mölkerhof 103; Durchgang von der Schottengasse in die Teinfaltstraße; Neubad 277, Durchgang von der Wallnerstraße in die Naglergasse; Rathhaus 385, Durchgang von der Wipplingerstraße in die Salvatorgasse; Regensburgerhof 751, Durchgang von der obern in die untere Bäckerstraße; Schmeckenden-Wurmhof 772, Durchgang von der Wollzeile in die obere Bäckerstraße; Schottenhof 136, Durchgang von der Freiung in die Schottengasse; Seizerhof 427, Durchgang von den Tuchlauben in die Seizergasse; Seitenstettenhof 464, Durchgang vom Ruprechtssteig in die Seitenstettengasse; Steyrerhof 727, Durchgang von der Rothenthurmstraße auf den alten Fleischmarkt; Trattnerhof 618, Durchgang vom Graben in das Eisgrübel; Zwettelhof 868, Durchgang vom Stephansplatz in die Wollzeile; zur kleinen Weintraube am Hof 328, Durchgang vom Hof in den tiefen Graben; Haus Nr. 546—548, Durchgang vom Bauernmarkt in die Landskron- und Kammerhofgasse; Haus Nr. 544, Durchgang vom hohen Markt in die Landskrongasse; Haus zum Auge Gottes 563, Durchgang vom Petersplatz in die Spenglergasse; die Häuser Nr. 641, 643 und 644, Durchgang von der Bischofgasse in das Rothgäßchen; Haus Nr. 965, Durchgang von der Himmelpfortgasse in die Johannesgasse ꝛc.

Die k. k. Hofburg.

Dieses durch sein Alterthum ehrwürdige, obschon nicht eben durch architektonische Schönheit, ja auch nur Gleichheit des Styles, da es in so verschiedenen Perioden erbaut wurde, ausgezeichnete Gebäude, die Residenz der österreichischen Landesfürsten

seit ungefähr 1200, liegt am äußersten, südwestlichen Ende der Stadt, und besteht aus folgenden Gebäuden: Der Schweizerhof; das Mittelgebäude gegen Süden, oder der sogenannte Leopoldinische Tract; der Amalienhof; das herrliche Gebäude der sogenannten Reichskanzlei; die Reitschule; die Redoutensäle; dann das Bibliothekgebäude mit der anstoßenden Fronte. Die vier Hauptfronten dieser Gebäude bilden den Burgplatz. Das Gebäude gegen Osten, die alte Burg, auch von der ehemals hier befindlichen Schweizergarde, Schweizerhof genannt, wurde von dem Babenberger Leopold VII. schon 1208 erbaut, und erhielt in der Folge mehre Verschönerungen und Vergrößerungen. Hier wohnte im zweiten Stockwerke der letztverstorbene Kaiser Franz, auch befindet sich die Burgcapelle (von Kaiser Friedrich III. erbaut), die Schatzkammer, der sogenannte astronomische Thurm und mehre Sammlungen daselbst. Gegenwärtig bewohnt diesen Theil der Burg noch die Kaiserin-Mutter Maria Caroline Auguste. Das lange, gegen Süden liegende, Mittelgebäude, worin sich auch die Burgwache befindet, wurde 1660 erbaut, brannte 1668 ab und wurde 1670 wieder hergestellt. Hier wohnte Maria Theresia, ihr Gemahl Franz I., auch Kaiser Joseph; gegenwärtig bewohnt diesen Theil der Burg der jetzt regierende Kaiser Ferdinand I.; 1805 wurde ein gegen die Bastei ausspringender Flügel diesem Theile der Burg angebaut, worin sich der herrliche große Rittersaal befindet, in welchem vorzüglich Ordensfeste, Belehnungen ꝛc. Statt finden. Im zweiten Stockwerk dieses Gebäudes befindet sich die Wohnung des Erzherzogs Franz Carl. Durch dieses Mittelgebäude führen drei Thore, wovon zwei zum Gehen, das mittlere aber zum Fahren bestimmt. Das westliche Seitengebäude wurde gegen das Ende des siebzehnten Jahrhunderts erbaut und heißt Amalienhof, da es die Witwe Kaiser Josephs I., Amalie Wilhelmine, lange bewohnte. Hier wohnte auch Kaiser Leopold II. Auf dem Thurm dieses Gebäudes befindet sich eine Uhr mit einem künstlichen Mondglobus. Gegen Norden schließt den Burgplatz die sogenannte Reichskanzlei, eines der prachtvollsten Gebäude Deutschlands, 1728 durch den berühmten Fischer von Erlach erbaut. Hier befand sich bis zur Aufhebung der deutschen Reichs-Verfassung 1806, wirklich die Reichskanzlei, gegenwärtig ist es zur Wohnung für Mitglieder der kaiserlichen Familie, so wie zu Bureaus für verschiedene Hofämter bestimmt. Die zwei großen Eingänge durch dieses Gebäude zieren vier Gruppen kolossaler Größe, welche die be-

kannten vier Arbeiten des Herkules vorstellen, und von dem damaligen Hofbildhauer Matthielli verfertigt wurden. Das Hofburgtheater und die Reitschule sind an die alte Burg angebaut gegen den Michaelsplatz zu. Letztere wurde 1729 ebenfalls nach dem Plane Fischer's von Erlach erbaut, und ist eines der schönsten Gebäude dieser Art. Das Innere ist reich und geschmackvoll mit korinthischen Säulen geziert; außer ihrer eigentlichen Bestimmung wurden bei besonderen Gelegenheiten auch Bälle, Musikfeste ꝛc. darin abgehalten, seit 1835 findet in derselben der bedeutendste Theil der öffentlichen Gewerbsproducten-Ausstellung Statt. Die zwei Redoutensäle befinden sich in jenem Flügel der kaiserlichen Burg, welcher die westliche Seite des Josephplatzes umschließt; beide Säle, wovon der eine sehr groß, der andere kleiner ist, sind sehr geschmackvoll eingerichtet und decorirt. Die öffentlichen Redouten beginnen nach dem neuen Jahre, und enden mit dem letzten Fastnachtstag, an welchem auch die Glänzendste und Besuchteste Statt findet. Auch am Katharinentage wird eine, jedoch gewöhnlich wenig besuchte Redoute abgehalten. Auch werden in den Redoutensälen zu gewissen Zeiten große musikalische Akademien und Concerte gegeben. — Das Bibliothekgebäude, eines der herrlichsten Schöpfungen Fischer's von Erlach, 1726 erbaut, macht die Hauptfronte des Josephplatzes. Die Kuppel ist mit allegorischen Figuren geziert. Im Innern befindet sich ein herrlicher, 240 Fuß langer, 54 breiter, Saal von acht großen Säulen gestützt, und mit mehren Büsten, so wie mit der Statue des röm. Kaisers Carl VI., aus carrarischem Marmor geziert. Marmor, Gold und Malerei sind allenthalben mit verschwenderischem Aufwande angebracht. Das große Deckengemälde ist das Meisterwerk Daniel Gran's. Rings um den Saal läuft eine große Gallerie, zu welcher vier verborgene steinene Treppen führen; sowohl Erstere, als auch die mit Medaillons gezierten Bücherschränke sind von Nußbaumholz geschmackvoll und zierlich gearbeitet, wie auch stark vergoldet. Neben den Sälen befindet sich das Lesezimmer, welches täglich (Festtage und Ferien ausgenommen) von 9 bis 2 Uhr geöffnet ist. Links an das Bibliothekgebäude stößt der unter Kaiser Joseph II. erbaute Flügel, worin sich die k. k. vereinigten Naturalien-Cabinete befinden. Zum Bereiche der Hofburg gehörig, ist auch noch der schöne, 1823 gleichzeitig mit dem sogenannten Volksgarten entstandene kaiserliche Privatgarten mit den herrlichen Gewächshäusern, dann das Gewächshaus auf der sogenannten Terrasse vom Schweizerhof gegen die Bastei, mit mehren ausländischen Thie-

ren, endlich das Ballhaus auf dem Ballplatze hinter der kaiserlichen Hofburg, welches sowohl zum Ballspiele eingerichtet, als auch mit Billards versehen ist.

Kirchen und Capellen.

Die Metropolitankirche zu St. Stephan.

Es ist überflüssig und des beschränkten Raumes wegen unmöglich, hier viel zum Lobe eines Gebäudes zu sprechen, von dessen Schönheit und Majestät ganz Europa durch unzählige Beschreibungen und Abbildungen überzeugt ist, und wovon sich jeder in Wien anwesende Fremde durch eigenen Anblick am besten und schnellsten überzeugen kann; darum glaube ich, mich gerade bei diesem ehrwürdigen unschätzbaren Denkmale deutscher Vorzeit weitläufiger Beschreibung enthalten zu müssen. Der Bau der Stephanskirche ward begonnen 1144 unter Oesterreichs erstem Herzoge Heinrich II., Jasomirgott genannt, 1147 war die alte Kirche mit den sogenannten Heidenthürmen vollendet. Im Jahre 1276, unter Ottokar von Böhmen, begann die Erweiterung, die durch mehre nachfolgende Landesfürsten befördert, um 1480 vollendet wurde. Der große ausgebaute Thurm wurde 1359 unter Herzog Rudolph IV. zu bauen angefangen, 1433 unter Kaiser Albrecht II. vollendet. Der Bau des zweiten unausgebauten Thurmes wurde zu gleicher Zeit mit jenem des ausgebauten begonnen, 1516 aber, nach manchen Unterbrechungen, der großen Kosten wegen, ganz aufgegeben, 1579 mit dem noch bestehenden kleinen Aufsatz überbaut und mit einem Kupferdache versehen. Der erste Baumeister der alten Kirche soll Octavian Falckner aus Krakau gewesen seyn, die Zubauten wurden von verschiedenen Meistern vollendet. Den Bau der großen Thürme begann der kunstreiche Meister Wenzla aus Klosterneuburg, vollendet wurde derselbe durch den ausgezeichneten Anton Pilgram aus Brünn, der auch an den Zubauten der Kirche großen Antheil hatte, wie sein vortrefflich gearbeitetes Brustbild am Chore und an der prachtvollen Kanzel beweiset *). Hans Buchsbaum, Georg Khlaig

*) Nach andern Angaben soll dieses Brustbild jenes von Hans Buchsbaum seyn, die Mehrzahl aber, auch Hormayr, pflichtet ersterer Meinung bei.

und Andere bauten an dem unvollendeten Thurme. Die Kirche und die Thürme sind durchaus von glatt gehauenen Quadersteinen erbaut. Die Länge der Ersten beträgt über 55, ihre größte Breite zwischen den Thürmen 37, die vordere Breite 24 Wienerklafter. Die äußere Mauer ist über 13 Klafter hoch. Die Höhe der beiden vordern alten Thürme beträgt nahe an 33 Klafter, der große Thurm ist etwas über 71 Klafter hoch, der unausgebaute 25 Klafter. Die Außenseiten der Kirche sind mit mehren alten Grabmalen geziert, worunter jenes von Konrad Celtes besonders merkwürdig. Die Eingänge sind mit schönen Steinmetzarbeiten geschmückt, an der Nordseite befindet sich die steinene Kanzel, worauf Johann Capistran zum Kreuzzuge gegen die Türken predigte. Nahe an dem ausgebauten Thurme ist ein Hautrelief, die Beurlaubung Christi von seiner Mutter vorstellend, mit kleineren plastischen Arbeiten umgeben, von ausgezeichneter Schönheit zu sehen. Es wurde 1540 errichtet, und in neuerer Zeit geschickt ausgebessert. Das Innere der Kirche, ein düsteres ehrfurchtgebietendes Riesengewölbe, von achtzehn hoch emporstrebenden Pfeilern gestützt, erregt durch den kühnen majestätischen Bau Bewunderung und einen unverlöschlichen erhebenden Eindruck von dem einfachen, und doch so großartigen Kunstsinne unserer Vorvordern, der sich sowohl an dem herrlichen Baue, als auch durch den, aller Orten sich dem Auge des fühlenden Beschauers darstellenden, Reichthum an ehrwürdigen Ueberresten alter Kunst ausspricht, welchem Gefühle nur die an den Pfeilern angebrachten, größtentheils modernen Altäre etwas störend entgegen wirken. Die Kirche hat links und rechts neben dem Hochaltare zwei große Seitenaltäre, dann mehre an den Wänden und Pfeilern angebrachte Nebenaltäre; Gemälde von ausgezeichnetem Kunstwerthe sind zwar hier nicht zu finden, desto mehr jedoch plastische Meisterwerke des Alterthums, so z. B. die unvergleichlich schöne Kanzel; der hohe Chor; der herrliche alte Orgelchor mit dem Brustbilde Pilgram's; viele kunstvolle Monumente, worunter jenes des Kaisers Friedrich III. vor dem rechten Seitenaltar, aus salzburger Marmor, mit mehr als zweihundert und vierzig Figuren verziert, vor Allem ausgezeichnet ist, das große Basrelief, die Krönung Maria's von der heil. Dreifaltigkeit und Andere, deren Beschreibung hier viel zu weit führen würde. Im Allgemeinen ist hier der herrliche alte Baustyl in Blätter- und Pflanzenform, eben so kunstreich als edel einfach, vorherrschend. Die Kirche enthält ferner vier Capellen; in der Kreuzcapelle ist das Grabmal des berühmten Eugen von

Savoyen befindlich; einige Fenster bewahren Ueberreste köstlicher alter Glasmalerei. Unter der Kirche befinden sich dreißig Katakomben mit der von Rudolph IV. gestifteten Fürstengruft, worin nebst diesem, mehre österreichische Fürsten aus Habsburgischem Stamme begraben liegen. Diese Gruft kam in der Folge ganz in Vergessenheit und wurde erst 1645 durch einen Zufall wieder entdeckt. Seit dieser Zeit werden, da schon die neue Fürstengruft bei den Kapuzinern erbaut war, hier nur die Eingeweide aller verstorbenen Mitglieder des kaiserlichen Hauses in kupfernen Urnen aufbewahrt. Die Kirche hat zwei Sacristeien, wovon die untere eine Stukadorarbeit vom höchsten Kunstwerthe enthält. Die Reliquienkammer nächst dem Hochaltar bewahrt in zwölf Kasten über zweihundert, durch Alter und Bedeutung ausgezeichnete, Reliquien. Auf den großen Thurm führen fünfhundert drei und fünfzig steinene, zweihundert hölzerne Stufen, die Spitze erreicht man auf Leitern. Die Aussicht von der Höhe desselben ist weit umfassend und entzückend schön, er bewahrt auch manches historisch-merkwürdige Monument.

In den beiden vorderen Thürmen befinden sich sechs Glocken, die größte 1772 gegossen, wiegt achtzig Centner. Der große Thurm enthält fünf Glocken, worunter jene, 1711 aus erobertem türkischen Geschütz gegossen, mit Inbegriff des Helmes und Schwengels vierhundert und zwei Centner wiegt, und eine der größten in der Welt ist. Auf den unausgebauten Thurm führen zwei steinene Stiegen mit zweihundert vier und vierzig Stufen; in ihm hängt nur eine Glocke, die sogenannte Pummerin, welche zweihundert acht und einen halben Centner wiegt. Die Spitze des großen Thurmes krönt ein doppelter, beweglicher Adler von Kupfer, über dem ein sechs Schuh sieben Zoll hohes stark vergoldetes Kreuz hervorragt.

Kirche zu Maria Stiegen.

Eine der ältesten Kirchen der Stadt, von ausgezeichneter altdeutscher Bauart. Merkwürdig ist, daß sich bis jetzt weder die Zeit ihrer Entstehung noch der Name des Baumeisters mit Gewißheit ausmitteln ließ. Allgemein wird jedoch angenommen, daß sie um 822 entstanden. 1158 stand sie schon urkundlich unter dem Patronate der von Heinrich Jasomirgott in Wien aufgenommenen schottischen Benediktiner. Das Innere der Kirche wurde 1820, da sie der Congregation der Redemptoristen übergeben ward, renovirt und von dem geschickten Künstler Mohn mit herrlichen Glasgemälden verse-

hen. Besonders merkwürdig ist der im herrlichsten antiken Style gebaute, dreißig Klafter hohe siebeneckige Thurm, zu dessen Gipfel zweihundert vier und zwanzig Stufen führen, und von welchem man eine herrliche Aussicht genießt.

Kirche zu St. Michael.

Wurde 1220 gegründet, und in der Folge mehrfach erneuert. Ihr Inneres ist ziemlich modern und enthält schöne Gemälde und plastische Denkmale, unter andern das Grabmal des berühmten Siegmund von Herberstein; der hohe, spitze Thurm ist durch seine eigenthümliche Bauart merkwürdig.

Kirche zu St. Peter.

Nachdem sie schon um 800 gegründet worden war, wurde sie 1702 nach dem Vorbilde der St. Peterskirche in Rom, obwohl in ziemlich verjüngtem Maßstabe neu erbaut und in der Folge mehrfach renovirt; das 1756 neu erbaute Portal ist sehr schön. Sie enthält außer anderen merkwürdigen Monumenten auch das Grabmal des berühmten österreichischen Historikers Wolfgang Laz.

Kirche zu den Schotten.

Gegründet 1158 für die aus Schottland hier angekommenen Benediktiner-Mönche, wurde, da sie 1683 während der türkischen Belagerung bis auf den Grund abbrannte, 1690 in ihrer jetzigen Gestalt neu erbaut, die von außen eben nichts Ausgezeichnetes hat; das Innere ist modern ausgeschmückt und zählt viele historisch-merkwürdige Monumente. Das daranstoßende Klostergebäude wurde 1824 ganz neu erbaut, ist sehr groß und weitläufig, hat mehre Höfe, und ein Theil des Gebäudes wird auch zu Miethwohnungen benutzt.

Augustiner Hofkirche.

Gegründet 1329, ein großes massives Gebäude, enthält das herrliche Denkmal der Erzherzogin Maria Christina von Canova, eines der ausgezeichnetsten Werke des berühmten Künstlers, und in der nebenan sich befindenden sogenannten Todtencapelle die Grabmale Kaisers Leopold II. und des Feldmarschalls Grafen von Daun. Hier werden in der Loretto-Capelle (erbaut 1627) die

Herzen der verstorbenen Mitglieder der kaiserlichen Familie in silbernen Urnen aufbewahrt. In dieser Kirche werden mehre Kirchen-Functionen, welche Personen des regierenden Hauses betreffen, namentlich Trauungen gefeiert, weßhalb auch ein eigener bedeckter Gang (der Augustinergang genannt) aus der Burg in diese Kirche führt. Das daranstoßende Kloster, gegenwärtig die Bildungsanstalt für Weltpriester enthaltend, ist groß und weitläufig, doch ohne in architectonischer Hinsicht hervorzutreten.

Kirche zu den neun Chören der Engeln am Hof.

1386 erbaut, früher den Carmelitern, dann den Jesuiten gehörig und 1779 zu einer Pfarre erhoben, ist ansehnlich gebaut mit einer herrlichen (1662 erbauten) Fronte, von Innen sehr geräumig und freundlich, und hat einen besonders schönen Chor. Die Altarblätter sind ohne sonderlichen Kunstwerth. In einer Seitencapelle befindet sich jedoch ein Bild von Ludwig Caracci: der heilige Liborius.

Die Kirche der Italiener.

Auf dem Minoritenplatze, erbaut 1276, wurde in der Folge den protestantischen Predikanten eingeräumt, nach deren Vertreibung den Minoriten übergeben, und nach deren Uebersetzung in die Alservorstadt, 1786 zur italienischen Nationalkirche bestimmt. Ihr Aeußeres ist durch edle antike Bauart mit schöner Steinmetzarbeit sehr ansehnlich, das Innere geschmackvoll.

Die Kirche der Dominikaner, oder St. Maria Rotunda.

1186 angeblich für die Tempelherren erbauet, 1226 den Dominikanern eingeräumt, 1529 durch die Türken fast gänzlich zerstört, und 1631 nach verschiedenen Zwischenbauten wieder hergestellt, zeichnet sich nicht durch architectonische Schönheit aus, und ist auch im Innern ganz dem Geschmacke der damaligen Zeit entsprechend; doch enthält sie viele merkwürdige Monumente, worunter das Grabmal der Kaiserin Claudia Felicitas, Kaiser Leopold's I. zweiter Gemahlin, erwähnenswerth ist; die Kuppel ist von Pozzo gemalt.

Die Universitäts-Kirche

wurde 1627 erbaut, den Jesuiten eingeräumt; nach deren Aufhebung erhielt sie ihre heutige Bestimmung. Nicht eben ausgezeichnet

von Außen; doch mit zwei schönen kupfergedeckten Thürmen geziert, ist sie inwendig sehr geschmackvoll, die Decke und die Kuppel sind mit einem schönen Fresko von Pozzo (1834 von Peter Krafft geistreich renovirt) geschmückt.

Die Franziskaner-Kirche

gehörte früher zu dem Hause der Büßerinnen und wurde nach deren Auflösung 1451 den Franziskanern eingeräumt; die heutige Kirche wurde 1603 bis 1614 erbaut. Aeußeres und Inneres ist im Geschmacke dieses Zeitalters. Sie ist mit Marmor gepflastert. Das daranstoßende große Klostergebäude ist auf eigenthümliche bizarre Art gebaut; gegenwärtig befinden sich auch mehre Aerarial-Dicasterien in demselben.

Die Kapuziner-Kirche

am neuen Markte, wurde 1622 bis 1632 erbaut und zugleich daselbst die neue Fürstengruft gegründet, nachdem die alte bei St. Stephan in Vergessenheit gekommen war. Kirche und Kloster sind sehr einfach, Letzteres war jedoch früher viel weitläufiger. Die kaiserliche Capelle besitzt mehre Reliquien und Alterthümer. Die kaiserliche Familiengruft, in welcher seit Kaiser Mathias mit wenigen Ausnahmen alle verstorbenen Glieder des kaiserlichen Hauses ruhen, wurde in der Folge bedeutend vergrößert; den jüngsten Zubau ließ Kaiser Franz I. 1826 ausführen, der nun auch darin ruht. An jedem Allerseelentage (2. November) ist die Gruft Besuchenden gewidmet; es hält aber auch außer dieser Zeit nicht schwer, auf Anfrage Einlaß zu erhalten.

Die Kirche zu St. Anna

in der Annagasse, 1415 erbaut, 1582 den Jesuiten eingeräumt, 1747 nach einem großen Brande neu hergestellt, wurde nach Aufhebung des genannten Ordens Weltgeistlichen übergeben. Sie besitzt reiche Paramente, unter Andern eine von Kaiser Leopold I. hierher dotirte, reich mit Brillanten besetzte Monstranze. Hier wird alle Sonntage Predigt in französischer Sprache gehalten. Das Innere der Kirche ist modern und schön; das daranstoßende Klostergebäude wurde nach Aufhebung des Jesuiten-Ordens der vereinigten Akademie der bildenden Künste und der Normal-Hauptschule eingeräumt.

Die Kirche zu St. Ursula

in der Johannesgasse, wurde 1660 erbaut und den Ursuliner-Nonnen eingeräumt, die in dem daranstoßenden Klostergebäude auch eine Mädchen-Erziehungs-Anstalt besitzen. Das Innere und Aeußere der Kirche bietet nichts Ausgezeichnetes.

Die Kirche des deutschen Ordens

in der Singerstraße, wurde 1316 erbaut, 1719 aber in ihrer jetzigen imposanten Gestalt hergestellt. Das Innere ist schön und bewahrt manche merkwürdige Monumente, unter welchen ein Hautrelief, der Abschied Jesu von seiner Mutter zu Bethania, vor Allen besonders schätzbar ist.

Die Kirche zum heil. Johannes

in der Kärnthnerstraße, entstand durch den Wallfahrerorden 1200, wurde aber in der Folge erweitert, und 1806 mit einem schönen Fronton geziert. Sie enthält merkwürdige Monumente. An Sonn- und Festtagen finden hier Predigten in ungarischer Sprache Statt.

Die Kirche zu St. Ruprecht

soll die älteste in der Stadt, und schon 740 erbaut worden seyn, indessen wurde sie in der Folge mehrfach umgebaut und vergrößert, 1834 erhielt sie durch neuen Zubau einen schönen Fronton. Das Innere ist klein und unansehnlich; die Fenstergemälde sind jedoch von Mohn vortrefflich gemalt.

Die Kirche zu St. Salvator

in der Salvatorgasse im Magistratsgebäude, entstand 1301; die zierlichen Säulen und die Steinbilder am Haupteingange sind sehenswerth. Hier werden zur Fastenzeit Predigten in polnischer Sprache gehalten.

Die Hofburgcapelle

im Schweizerhof der k. k. Burg, 1448 durch Kaiser Friedrich III. in ihrer jetzigen Gestalt hergestellt, obwohl ihrer in Urkunden früher erwähnt wird, ist ein schönes altdeutsches Gebäude, im Innern einfach aber geschmackvoll decorirt. Den Hochaltar ziert ein Kruzifix von Ra-

phael Donner; die Blätter der Seitenaltäre sind von Feti und Maurer. Der Musikchor der Hofcapelle besteht aus den ausgezeichnetsten Künstlern. In den Wintermonaten ist hier an Sonn- und Festtagen feierlicher Gottesdienst, welchem die kaiserliche Familie in den Oratorien beiwohnt.

Die k. k. Kammercapelle

gegenüber der Reichskanzlei, zu St. Joseph, wurde 1757 neu hergestellt, und bewahrt ein schönes Altarblatt von Carl Maratti. Sie wird nur bei besonderen Veranlassungen geöffnet.

Die Capelle des Savoy'schen Damenstiftes

in der Johannesgasse 977, nicht eben groß, aber schön, ist alle Sonntage zum Gottesdienste geöffnet.

Die Capelle zur unbefleckten Empfängniß

im gräfl. Harrach'schen Palaste, Freiung 239; 1689 erbaut, hat ein gutes Altarblatt nach Ribera, gen. Spagnoletto.

Die St. Katharina-Capelle

im Zwettelhofe, wurde schon 1214 eingeweiht, und besitzt ein schönes altes Altarblatt, dessen Meister jedoch unbekannt ist.

Die St. Andreas-Capelle

im erzbischöflichen Gebäude, 1638 erbaut, ist ziemlich groß und schön, und hat ein hübsches, von einem unbekannten Meister gemaltes Altarblatt.

Außer diesen gibt es noch mehre Capellen in der Stadt, die jedoch gewöhnlich geschlossen sind. In jener im erzbischöflichen Churhause zu St. Stephan finden zuweilen Trauungen Statt.

Die Kirche der unirten Griechen

auf dem Dominikanerplatze neben der Hauptmauth, wurde 1775 für diesen Glaubensritus erbaut. Inneres und Aeußeres ist äußerst einfach.

Die Kirche der nicht unirten Griechen,

welche österreichische Unterthanen sind, hat zwar einen Glockenthurm, doch keinen Eingang von der Gasse; ihr Inneres ist sehr schön, ja

prachtvoll decorirt; mit ihr ist auch eine Schule verbunden, wo Alt- und Neugriechisch, Deutsch, und die übrigen Schulgegenstände gelehrt werden.

Die Kirche der nicht unirten Griechen,

fremder Unterthanen, ist auf dem Hafnersteig 713, ohne Gasseneingang und Glockenthurm. In den beiden genannten Kirchen wird an Sonn- und Feiertagen feierlicher Gottesdienst gehalten.

Die russische Capelle,

oder die Capelle für nicht unirte Griechen russischer Nation, ist in der großen Schulenstraße 324, im zweiten Stocke.

Das Bethaus der evangelischen Gemeinde, augsburgischer Confession,

Dorotheergasse 1113, wurde 1783 eröffnet, ist von Innen sehr geschmackvoll decorirt; in demselben Gebäude befinden sich auch die Wohnungen der Priester und das Schulhaus.

Das Bethaus der reformirten Gemeinde, helvetischer Confession,

in der Dorotheergasse 1114, wurde 1784 eröffnet; sein Inneres ist ebenfalls sehr geschmackvoll. In beiden Bethäusern findet an Sonn- und Festtagen feierlicher Gottesdienst Statt; in Letzterem wird auch zuweilen in französischer Sprache gepredigt.

Die große jüdische Synagoge

befindet sich, neu erbaut, und äußerst geschmackvoll eingerichtet, in der Seitenstettengasse 494; mit ihr ist auch eine Schule für die israelitische Jugend verbunden; eine kleinere Synagoge, ausschließend für polnische Juden, befindet sich im Lazenhofe 400, im 1. Hof, Stiege 4, im 3. Stock.

Die merkwürdigsten öffentlichen und Dicasterial-Gebäude.

Das Gebäude der k. k. priv. Nationalbank, Herrngasse 54, erbaut 1816.

Das Gebäude der k. k. Universität, auf dem Universitätsplatze 756, neu erbaut 1755.

Die Universitäts-Bibliothek, Dominikanerplatz 672, gegründet 1435, neu erbaut 1828.

Das Gebäude der k. k. geh. Staatskanzlei, Ballhausplatz 19, erbaut 1768.

Das Gebäude des n. ö. Landhauses, Herrngasse 30; ein altes, zum Theile gothisches Gebäude, 1531—1571 erbaut, mit einem schönen Rathssaale, in welchem zu Zeiten auch musikalische Productionen, z. B. die Concerts Spirituels, abgehalten werden.

Das Magistrats-Gebäude in der Wipplingerstraße 385, in seiner jetzigen Gestalt hergestellt 1780, durch neuen Zubau erweitert 1822. Im Hofe befindet sich ein Springbrunnen mit der schönen Gruppe aus weichem Metalle, Andromachens Rettung vorstellend, von Raphael Donner.

Das k. k. Banco-Gebäude, Singerstraße 886, erbaut um 1770.

Der k. k. Hofkammerpalast in der Johannesgasse 971.

Das k. k. Gebäude in der Himmelpfortgasse 964, worin sich bis jetzt das k. k. Münzamt befindet, erbaut für Prinz Eugen von Savoyen um 1720.

Die k. k. Hofkanzlei, in der Wipplingerstraße 384, erbaut 1754, verschönert 1821.

Die k. ungarische Hofkanzlei, vordere Schenkenstraße 47, erbaut 1767.

Die k. siebenbürgische Hofkanzlei, vordere Schenkenstraße 48, erbaut 1784.

Das Gebäude des k. k. Hofkriegsrathes, Hof 422; früher das Jesuiten-Collegium, zu dem heutigen Zwecke eingerichtet 1775.

Das k. k. Staatsgebäude (sogenanntes Lorenzergebäude), alter Fleischmarkt 708, neu erbaut 1810.

Das bürgerliche Zeughaus, Hof 332, mit einem schönen Portale, erbaut 1731.

Das herzogl. savoy'sche Damenstift, Johannesgasse 976, mit einer sehenswerthen Statue der unbefleckten Empfängniß in der Fronte des Gebäudes, von Messerschmidt.

Das Gebäude der k. k. Hauptmauth, alter Fleischmarkt 665, erbaut 1772.

Das Gebäude des Musikvereins, Tuchlauben 558, 1831 im geschmackvollsten Style neu erbaut.

Das Gebäude der priv. ersten österr. Sparcasse und Versorgungsanstalt, Spänglergasse 567, 568, 572; 1835 bis 1836 neu erbaut.

Die merkwürdigsten Privat-Gebäude.

Der Palast des Erzherzogs Carl auf der Augustinerbastei 1160, durch Herzog Albrecht von Sachsen-Teschen neu erbaut 1801—1804.

Der Palast des Prinzen Gustav v. Wasa, Herrngasse 27.

Der Palast des Fürsten v. Liechtenstein, Herrngasse 251, erbaut 1793.

Das Majoratshaus des Fürsten v. Liechtenstein, vordere Schenkenstraße 44, erbaut 1699—1711.

Der Palast des Fürsten v. Schwarzenberg, neuer Markt 1054.

Der Palast des Grafen v. Schönborn, Renngasse 155.

Der Palast des Fürsten Palffy, hintere Schenkenstraße 50.

Der Palast des Fürsten Lobkowitz, Spitalplatz 1101.

Der Palast des Fürsten Esterhazy, Wallnerstraße 263, auf dem Platze, wo einst Leopold des Heiligen Jagdschlößchen stand.

Der Palast des Grafen v. Harrach, Freiung 239, erbaut 1689.

Der Palast des Freiherrn v. Sina, Josephsplatz 1155, vom Grafen Moriz v. Fries 1784 erbaut, mit 4 schönen Zauner'schen Statuen am Portale.

Der Palast des Fürsten Starhemberg, vordere Schenkenstraße 48.

Der Palast des Freiherrn v. Stackelberg (früher Müller'sches Gebäude), mit einem schönen offenen Säulengang und entzückender Aussicht, Rothenthurmstraße 648.

Der erzbischöfliche Palast, Bischofgasse 869, erbaut 1630.

Die päpstliche Nunciatur, Hof 321, erbaut 1767.

Der Melkerhof, Schottengasse 103.

Der Schottenhof, (s. Kirche zu den Schotten, Seite 13).

Der Trattnerhof, Graben 618, erbaut 1773—76, an der Stelle des alten Freisingerhofes.

Das große und schöne Haus Nr. 546—548, dann 582 in der Landskrongasse, erbaut 1835.

Das sogenannte Bürgerspital, um 1530 erbaut, seit 1785 zu Miethwohnungen hergerichtet, mit 10 Höfen, ist bloß seiner Ausdehnung, so wie das Haus zur großen Weintraube, Hof 329, mit 7 Stockwerken gegen den tiefen Graben, seiner Höhe wegen merkwürdig. Das, hauptsächlich seiner Lage wegen, höchste, oder vielmehr hervorragendste Haus in der Stadt ist jenes, Schottenbastei 127, zum Kegel, obschon nichts weniger, als in architectonischer Hinsicht ausgezeichnet.

Außer den genannten gibt es in der Stadt noch mehre schöne Gebäude, die durch neuen Bau immer vermehrt werden, doch hier zu weitläufig anzuführen sind; die schönsten Gebäude trifft man in der Herrngasse, Wallnerstraße, auf dem Graben ꝛc.

Oeffentliche Denkmale.

Die Dreifaltigkeitssäule auf dem Graben, wurde zuerst, zum Angedenken der großen Pest 1679, im October desselben Jahres von Holz durch den Wiener Magistrat errichtet, an deren Stelle aber Kaiser Leopold I. 1693 die noch heut bestehende von weißem Salzburger Marmor errichten ließ. Sie ist 66 Fuß hoch, mit religiösen und symbolischen Darstellungen geziert; die an der Säule befindlichen großen Engel sollen von besonderem Kunstwerthe sein.

Die Säule der heil. Maria am Hof, 24 Fuß hoch, unter Kaiser Leopold I. 1667 aus gegossenem Metalle errichtet, und mit mehren Figuren, ohne besonderen Kunstwerth, geziert.

Die Vermählung Mariens auf dem hohen Markte, in einem, auf korinthische Säulen gestützten schönen Tempel; die Figuren sind ganz ohne Kunstwerth, errichtet 1732. Dicht an diesem Monumente sind links und rechts zwei Springbrunnen mit marmornen Becken.

Die Reiterstatue Kaiser Joseph's II. auf dem Josephplatz, ein imposantes Denkmal dieses großen Fürsten, ihm von seinem Enkel Kaiser Franz I. 1807 errichtet. Die Figur und die Basreliefs wurden theils von Zauner selbst, theils unter dessen Leitung verfertigt.

Der Brunnen auf dem neuen Markte mit den 5 herrlichen Statuen aus Bleicomposition von Raphael Donner, unstrei-

tig, besonders was die männlichen Figuren betrifft, zu den schönsten plastischen Kunstwerken in Wien zu zählen, 1736 aufgerichtet, obwohl früher verfertigt.

Der Brunnen am Franziskanerplatze mit der Statue des Propheten Moses aus weichem Metalle.

Die zwei Springbrunnen am Graben mit den Statuen des heil. Joseph und des heil. Leopold aus weichem Metalle.

Die zwei Springbrunnen am Hof mit allegorischen Figuren aus weichem Metalle.

Sämmtliche Statuen dieser fünf genannten Brunnen wurden Anfangs dieses Jahrhunderts von dem geschickten Statuar, Martin Fischer, verfertigt.

Sehenswerth ist auch das alte Steinbild en hautrelief über dem Eingange des Mariazellerhofes, Johannesgasse 984, die heilige Jungfrau mit dem Kinde, und zahlreiche Figuren zu beiden Seiten, vorstellend.

Eine eigenthümliche Merkwürdigkeit der innern Stadt Wien bildet der sogenannte Stock im Eisen, ein ungefähr 7 Fuß hoher Baumstamm von mittelmäßiger Dicke, der mit einer starken eisenen Klammer verwahrt, und von oben bis unten so dicht mit Nägeln beschlagen ist, daß von dem Holze fast nichts mehr zu sehen. Er soll die Stelle bezeichnen, bis wohin sich einst der große Wienerwald erstreckte. Man trug sich mit mancherlei wunderlichen Sagen, unter andern von einem Schlosserlehrlinge, der mit Teufelshilfe das eisene Band und das daran hängende große Schloß verfertigt haben soll, weßhalb seit undenklichen Zeiten jeder durchreisende Schlossergesell einen Nagel in den Baum schlug, so lange ein Plätzchen dazu vorhanden war. Uebrigens ist an einem derselben ein Kupferblättchen befestigt, woran noch die Jahreszahl 1832 zu lesen.

Die Stadt Wien hat übrigens die wichtigsten Verschönerungen folgenden Regenten zu verdanken: Carl VI. durch viele Prachtgebäude; Maria Theresia, Joseph II., und vorzüglich dem letztverstorbenen Kaiser Franz I.

Gärten in der Stadt.

Der k. k. Hofgarten, rechts außer der Hofburg (1824 angepflanzt), ist zwar nicht von bedeutender Größe, jedoch der vielen, sowohl einheimischen als exotischen Gewächse wegen, merkwürdig und interessant.

Von großer architectonischer Schönheit sind die Gewächshäuser, besonders der in der Mitte derselben befindliche große, von korinthischen Säulen gestützte, Blumensaal. Die Gewächshäuser enthalten größtentheils die Vegetation des Vorgebirges der guten Hoffnung, und der Inseln der Südsee. In der Mitte des Hofgartens steht die, von Balth. Ferd. Moll, aus weichem Metalle gegossene Statue des römisch-deutschen Kaisers Franz I. Nur auf besondere Erlaubniß, die bei dem hier wohnenden Hofgärtner nachgesucht werden muß, ist der Eintritt in diesen Garten gestattet.

Der ebenfalls 1824 entstandene, und vom Kaiser Franz I. dem Vergnügen des Publikums gewidmete Volksgarten, dem Hofgarten gerade gegenüber, steht in Verbindung mit der Gartenanlage des Kaffehhauses auf der Löwelbastei (dem ehemaligen sogenannten Paradiesgärtchen). Er enthält angenehme Alleen, einen Springbrunnen, ein Kaffehhaus, welches eine zierliche Halbrotunde bildet, dann den Tempel des Theseus mit der schönen Statue dieses griechischen Helden von dem berühmten Canova. Die Katakomben dieses Tempels, welche Sommerszeit alle Freitage geöffnet sind, enthalten interessante römische Monumente, in Oesterreich, vorzüglich bei Petronell ausgegraben. Der Eintritt in den Volksgarten ist jederzeit und für Jedermann frei; nur werden daselbst Sommerszeit Montags und Donnerstags, Winterszeit Sonntags musikalische Reunionen gehalten, wozu in ersterer Zeit ein Theil des Gartens, in letzterer die Rotunde abgesperrt, und der Eintritt nur gegen ein kleines Entrégeld gestattet ist. Unter den übrigen Privatgärten in der Stadt, deren es besonders niedliche, obzwar kleine, auf der Melkerbastei und anderen Basteien gibt, sind noch besonders auszuzeichnen: Jener des Erzherzogs Carl auf der Wasserkunstbastei; jener des verstorbenen Erzherzogs Anton im Stadtgraben, in der Nähe des Carolinenthores, mit einer reichen Camelienflur; der gräfl. Harrach'sche auf der Freiung u. a. — Die Basteien sind, wie bereits erwähnt, durchaus mit Bäumen besetzt, und hier finden, besonders im Frühlinge, an Sonn- und Festtagen von 12 bis 2 Uhr die glänzendsten Promenaden Statt.

Die Beleuchtung der Stadt wird durch eine besondere Anstalt unter magistratischer Aufsicht besorgt; sie erstreckt sich auf die innere Stadt, die Basteien, so wie auch auf Fußwege und Fahrstraßen auf dem Glacis. Es brennen täglich gegen 4000 Lampen vom Einbruche der Dämmerung bis 2—3 Uhr Morgens. Die erste Be-

leuchtung der Stadt wurde 1583 eingeführt und in der Folge mehrfach verbessert, in den Hauptgässen bedient man sich gegenwärtig der sogenannten Rautschek'schen Reverberen, die ein weitglänzendes Licht verbreiten, in der Nähe jedoch das Auge auf unangenehme Weise blenden. Die so zweckmäßige Gasbeleuchtung, obwohl in mehren öffentlichen und Privatgebäuden eingeführt, hat trotz vieler Versuche noch nicht allgemein durchgreifen können.

Ganz ausgezeichnet ist das Wiener Straßenpflaster, welches durchgehends aus schwarzgrauem, zweckmäßig behauenem Granit besteht, der in Oberösterreich in Menge gewonnen wird. Es wird stets in gutem Stande erhalten, und das ganze Jahr hindurch an schadhaft gewordenen Stellen auf das Sorgfältigste ausgebessert. Auch die Fahrwege am Glacis sind seit einigen Jahren mit diesem trefflichen Materiale gepflastert. Die unterirdischen Canäle zur Ableitung des Unrathes sind auf das Zweckmäßigste angelegt, für die Straßensäuberung wird ebenfalls thätig gesorgt. Schließlich sind die Feuerlösch-Anstalten auf einen hohen Grad von Vollkommenheit gebracht und gewähren die größtmögliche Sicherheit für Ruhe und Eigenthum.

Als bequemer Wegweiser diene nachstehendes, alphabetisch-geordnetes Adressenverzeichniß der wichtigsten öffentlichen Anstalten, wie der sogenannten Höfe in der inneren Stadt:

Akademie der bildenden Künste, Johannesgasse 980. — Akademie der morgenländischen Sprachen, Jakobergasse 800. — Appellations- und Criminal-Obergericht, Herrngasse 61. — Arsenal, k. k. oberes, Renngasse 141. — Arsenal, k. k. unteres, Zeughausgasse 183. — Augustinerkloster, Augustinergasse 1158. — Banko-Amt, k. k., Singerstraße 886. — Bau-Direction, General-Hof-, Augustinerbastei 1159. — Becherlhof, Kumpfgasse 828. — Berghof, Krebsgasse 510. — Bischofhof (erzbischöfl. Palast), Bischofgasse 869. — Börse, k. k. öffentl., Weihburggasse 939. — Brandstätte, Stephansplatz 628—632. — Brandversicherungsanstalt, erste österr., Dorotheergasse 1116. — Brandversicherungsanstalt, wechselseitige, obere Bäckerstraße 757. — Bürgerspital, Kärnthnerstraße 1100. — Convict, k. k. Universitätsplatz 750. — Criminalgericht, magistratisches, am hohen Markt 545. — Darvarhof, am alten Fleischmarkt 698. — Dempfinger- (Pemrflinger-) Hof, Seitenstettengasse 494. — Deutschen Ordens-Haus,

Singerstraße 879. — Direction der militärischen Kirchen-Angelegenheiten, Teinfaltstraße 72. — Domherrenhof, Stephansplatz 872. — Dominikanerkloster, Dominikanerplatz 669. — Dompropsthof, Singerstraße 891. — Dreifaltigkeithof, Judengasse 496—498. — Fähnrichhof, Singerstraße 882—883. — Familienhaus, k. k., am alten Fleischmarkt 701. — Feldrequisiten-Depositorium, k. k., Adlergasse 650. — Finanz-Ministerium, k. k., Himmelpfortgasse 964. — Fischhof, am hohen Markt 515—521. — Franziskanerkloster, Franziskanerplatz 913. — Gamingerhof, s. Seitenstettenhof. — General-Militär-Commando, k. k., Freiung 63. — Göttweiherhof, Seilergasse 1089. — Gundelhof, Bauernmarkt 588. — Hasenhaus, sogen., (einst Mathias Corvinus Residenz), Kärnthnerstraße 1073. — Hauptmauth, am alten Fleischmarkt 665. — Haus-, Hof- und Staatskanzlei, geheime, Ballhausplatz 19. — Heiligenkreuzerhof, Schönlaterngasse 677. — Herzogenburgerhof, Annagasse 1002. — Hofbau-Materialien-Amt, Ballhausplatz 22. — Hofburg, k. k., Burgplatz 1. — Hofkammer, k. k. allgemeine, Johannesgasse 971. — Hofkanzlei, k. k. vereinigte, Wipplingerstraße 384. — Hofkanzlei, königl. ungarische, vordere Schenkenstraße 47. — Hofkanzlei, königl. siebenbürgische, vordere Schenkenstraße 48. — Hofkriegsrath, am Hof 421. — Infanterie-Caserne, Salzgries 200. — Innungshaus der bürgerl. Bäcker, Salzgries 211. — Innungshaus der bürgerl. Schneider, Futterergasse 346. — Innungshaus der bürgerl. Schlosser, Salzgries 210. — Innungshaus der bürgerl. Schuhmacher, Salzgries 208. — Innungshaus der bürgerl. Tischler, Ballgasse 929. — Johanneshof, Kärnthnerstraße 981. — Kapuzinerkloster, am neuen Markte 1056. — Kremsmünsterhof, Annagasse 1003. — Kirchenmeisteramt von St. Stephan, Stephansplatz 874. — Kölnerhof, Kölnerhofgasse 738. — Landesregierung, niederösterr., Kreuzgasse am Minoritenplatz 40. — Landhaus, niederösterr., Herrngasse 30. — Landrecht, niederösterr., Herrngasse 61. — Langes Haus, sogenanntes, Haarmarkt 730. — Lazenhof, Judengasse 499—500. — Lilienfelderhof, Weihburggasse 908. — Lorenzergebäude, sogenanntes, am alten Fleischmarkt 708. — Mannagetta'sches Stiftungshaus, Riemerstraße 821. — Margarethenhof, Bauernmarkt 589. — Matschakerhof, Seilergasse 1091. — Maria-Zellerhof, Johannesgasse 984. — Mehlgrube, Kärnthnerstraße 1045. — Melkerhof, Schottengasse 103. — Merkantil- und Wechselgericht, Herrngasse 61. — Michaelerhaus, großes, Kohlmarkt 1152. — Michaelerhaus,

kleines, Michaelsplatz 1153. — Münz- und Kupferamt, Johannesgasse 973. — Musikfreunde, Gesellschaft der, Tuchlauben 558. — Nationalbank, Herrngasse 32—34. — Neuburger- (Klosterneuburger-) Hof, Neuburgergasse 1111. — Nunciatur, päpstl., Hof 821. — Operntheater nächst dem Kärnthnerthore 1036. — Orientalische Akademie, s. Akademie der morgenländischen Sprachen. — Pazmaniten-Collegium, Schönlaterngasse 683. — Polizei-Oberdirection, Spänglergasse 564. — Polizeihaus, Sterngasse 453. — Polizei- und Censur-Hofstelle, Herrngasse 29. — Postamts-Verwaltung, k. k. Oberst-Hof-, Wollzeile 867. — Postwagen-Expedition, Dominikanerplatz 666. — Rahmhof, Weihburggasse 916. — Rathhaus, magistratisches, Wipplingerstraße 588. — Redemptoristenkloster, an der Gestätte 367. — Regensburgerhof, obere Bäckerstraße 751. — Regierungsgebäude, s. Landesregierung. — Savoy'sches herzogl. Damenstift, Johannesgasse 977. — Schönbrunnerhaus, Tuchlauben 562. — Schottenhof, Freiung 136. — Seitenstetten- (Gaminger-) Hof, Seitenstettengasse 464—465. — Seizerhof, Spänglergasse 427. — Sparcasse und Versorgungsanstalt, Spänglergasse 567. — Staatsgüter-Administration, niederösterr., Jakobergasse 799. — Stabs-Stockhaus, militärisches, am neuen Thor 199. — Stallburg, k. k., Augustinergasse 1154. — Sternhof, Jordangasse 401. — Steyrerhof, Hafnersteig 727. — St. Pöltnerhof, Krugerstraße 1007. — Tabak- und Stempelgefällen-Direction, Riemerstraße 798. — Tiefes Haus, sogenanntes, Hof 418. — Todtenbeschreiber-Amt, Zeughausgasse 177. — Trabantengarde-Caserne, Seilerstätte 959. — Trattnerhof, Graben 618. — Trienterhof, kleine Schulenstraße 846. — Universität, Universitätsplatz 756. — Universitätsbibliothek, Dominikanerplatz 672. — Unterkammeramt, magistratisches, Hof 331. — Ursulinerinnenkloster, Johannesgasse 979. — Versatzamt, Dorotheergasse 1112. — Waghaus, großes, Haarmarkt 641. — Waghaus, kleines, Haarmarkt 642—643. — Wassermauth-Amtsgebäude, am Schanzel 1202. — Windhag'sches Stiftungshaus, obere Bäckerstraße 755. — Zeughaus, k. k., Renngasse 140. — Zeughaus, bürgerl., Hof 332. — Zeug- und Gußhaus, k. k., Seilerstätte 958. — Zwettelhof, großer, Wollzeile 868. — Zwettelhof, kleiner, Schwertgasse 359.

Die Vorstädte.

Erst vor ungefähr 150 Jahren begann das erneute, stabile Dasein der Wiener Vorstädte, die nunmehr, durch das geräumige Glacis und auf der Nordseite durch einen Donau-Arm von der Stadt geschieden, in ihrem weiten Umfange nicht nur die innere Stadt an Größe und Häuserzahl weit überbieten, sondern auch die herrlichsten Prachtgebäude, Kirchen ꝛc., die zweckmäßigsten öffentlichen Anstalten, Kunstsammlungen u. s. w. umfassen. — In alter Zeit waren es theils einzelne, nur zufällig der Stadt nahe liegende Dörfer, oder wohl auch gar nur einzeln liegende Höfe und Wirthschaftsgebäude; theils Gewerbhütten und sogenannte Lucken (kleine Häuserreihen und Gruppen), welche bis hart an den Stadtgraben, an die Thore und Thorthürme reichten, und welche in alten Ansichten, z. B. von M. Vischer, Merian ꝛc. noch ersichtlich sind. Die bedeutendsten dieser Lucken, deren Name sich noch zum Theil, jedoch in anderer Beziehung, bis auf die jetzige Zeit erhielten, waren: Die Kleberlucken vor dem Stubenthore; die Neulucken an der Wien; die Refel-, Koth- und Schebenzerlucken vor dem Kärnthnerthore; die Kater-, Schaufler-, Brunn- und Kumpflucken vom Kärnthner- bis zum Widmer-, Holz- oder jetzigem Burgthore; die Rosenlucken gegen das Schottenthor ꝛc. Bei der ersten türkischen Belagerung (1529) wurden die meisten derselben abgebrannt und zerstört. Nothdürftig wieder hergestellt, und durch neuere größere Gebäude in weiterer Entfernung von der Stadt vermehrt, erlitten sie bei der zweiten (1683) dasselbe Schicksal; nach dieser Zeit erst entstanden die jetzigen Vorstädte, die über 600 Schritte durch das Glacis von der Stadt getrennt, und in Folge der Einfälle der mißvergnügten Ungarn (1711) durch die Linienwälle von der Donau bei Erdberg, bis wieder an die Donau bei Liechtenthal in einem Umkreise von 7080 Klaftern vom offenen Lande abgeschlossen wurden. Ehe ich jedoch zu einer näheren Beschreibung der einzelnen Vorstädte schreite, ist noch des zwischen der Stadt und den Vorstädten liegenden Glacis zu erwähnen. Es ist dieß ein etwa 600 Schritt breiter Wiesengrund, welcher seit 1781 mit Kastanien-, Pappeln-, Platanen-, Linden-, Akazien-, und zum Theile auch mit Nußbäumen bepflanzt, nach allen Richtungen von Fahr- und Fußwegen durchschnitten, und des Abends größtentheils mit Laternen beleuchtet ist. In schöner Jahreszeit bildet das Glacis, besonders Morgens und Abends einen äußerst angenehmen Spaziergang, der zwischen dem Burg- und

Schottenthore am meisten frequentirt wird. Am besuchtesten aber ist das sogenannte Wasserglacis vor dem Carolinenthore, wo sich ein gut eingerichtetes Kaffehhaus und eine Mineralwasser-Trinkanstalt befindet, auch Früh und Abends Harmoniemusik, und an gewissen Tagen sogenannte Reunionen Statt finden. Das Glacis wird von Westen nach Osten durch den Wienfluß mit seinen angenehmen Ufern durchschnitten, an dessen linkem Ufer sich das kleine Gebäude, worin das eingelöste Papiergeld verbrannt wird, an dem rechten aber der an Wochentagen vielfach bewegte und besuchte Trödelmarkt befindet. Eine ziemliche Schattenseite des Wienflusses ist jedoch bis jetzt noch dessen, zur Zeit großer Hitze unerträgliche üble Ausdünstung. Außer einigen alten Steinsäulen befindet sich zwischen dem Burg- und Franzensthore auch die schöne, 1825 neu errichtete, eisene Marksäule des Schottenstiftes mit der Statue der heil. Jungfrau mit dem Kinde, ebenfalls aus Gußeisen. — Seit 1791 sind die Vorstädte in 8 Polizei-Bezirke abgetheilt, und zwar: 1. Leopoldstadt mit Jägerzeile. 2. Landstraße mit Weißgärber und Erdberg. 3. Wieden mit Margarethen, Matzleinsdorf, Nikolsdorf, Reinprechtsdorf, Hundsthurm, Hungelbrunn, Lorenzer- und Schaumburgergrund. 4. Mariahilf mit Laimgrube, Windmühl, Gumpendorf und Magdalenagrund. 5. St. Ulrich mit Spitalberg, Neustift und Schottenfeld. 6. Josephstadt mit Lerchenfeld und dem Strozzi'schen Grund. 7. Alsergrund mit Michelbeuern'schen Grund und Breitenfeld. 8. Roßau mit Liechtenthal, Thury, Himmelpfortgrund und Althann. In jeder Vorstadt wird aus den Hausbesitzern ein Grundrichter, mehre Beisitzer und Gemeindeausschüsse gewählt, die mit dem allein besoldeten Gerichtschreiber das Grundgericht bilden, welches die Lokalpolizei besorgt, und das unterthänige Gemeindevermögen verwaltet; auch in geringfügigen Geld- und andern Streitigkeiten, wie bei Abschließung gütlicher Verträge, Amt zu handeln hat, jedoch keinerlei bürgerliche oder peinliche Gerichtsbarkeit besitzt, welche, wie das adelige Richteramt, dem Stadtmagistrate angehören. In Angelegenheiten der öffentlichen Sicherheit und Ortpolizei hängen die Gerichtschreiber und Grundwächter von den respectiven Polizei-Oberdirectionen ab. Die Polizeibehörde prüft diese Individuen und nimmt sie in Pflicht, nachdem sie die Gemeinde gewählt, und die Grundherrschaft bestätigt hat*). Die Beleuchtung in den Vorstädten,

*) Die Adressen der Polizei-Bezirks-Directionen wie der Amtsörter der Gerichts-Verwaltungs-Bezirke in den Vorstädten s. im angehängten Adressen-Verzeichniß.

zwar erst in neuerer Zeit eingeführt, ist nunmehr besonders in den Hauptstraßen schon ziemlich allgemein; die Laternen brennen ebenfalls bis Frühmorgens. Die einzelnen Vorstädte mit ihren Gebäuden sind im heutigen Stande nach den neuesten ämtlichen Daten folgende:

Die Wieden (alte und neue).

Die erste und größte der Wiener Vorstädte, vor dem Kärnthnerthore, enthält in 47 Gassen 892 Häuser und 36,540 Einwohner; die bedeutendsten Gassen sind: alte Wieden Hauptstraße, neue Wieden Hauptstraße, Favoritengasse, Alleegasse; sie zählt 3 Pfarrkirchen: 1) Zu St. Carl Boromä (1736—1737 im schönen Style erbaut, im Innern schön decorirt), diese gehört jedoch auch zur Vorstadt Landstraße (Rennweg). 2) Zu den Schutzengeln (Paulaner), auf der alten Wieden, Hauptstraße, (1627—51 erbaut, 1833 mit einem neuen Thurme geziert). 3) Zu St. Florian, alte Wieden Hauptstraße, auch zu Matzleinsdorf gehörig, (1725 erbaut, ohne besondere Merkwürdigkeit, außer daß sie mitten auf der Straße frei steht). Außerdem befinden sich hier noch die Kirche zur heil. Thekla mit dem Ordenshause der Piaristen an der alten Wieden Hauptstraße, 1754—56 erbaut; dann die St. Rosaliencapelle im Freihause, 1660 erbaut. Der Name dieser Vorstadt schreibt sich nach Einigen davon her, daß hier einst eine Viehweide gewesen; Andere beziehen ihn auf die Nähe des Widmerthores; Hormayr muthmaßt, es sei bloß der slavische Name einer Stadt überhaupt: Wjden. Obschon seit 1211 bekannt, erhielt diese Vorstadt ihre gegenwärtige Gestalt doch größtentheils erst nach der letzten türkischen Belagerung. Die Paniglgasse soll ihre älteste Gasse, ja eine der ältesten aller Vorstädte sein. An ausgezeichneten Gebäuden trifft man hier: Das k. k. polytechnische Institut am Glacis 28 (1816 erbaut); die theresianische Ritterakademie in der Favoritenstraße 156, (von Kaiser Leopold I. um 1665 erbaut, und als kais. Favorite, dieses Monarchen und Carl's VI. Lieblingsaufenthalt, 1745 von Maria Theresia bedeutend vergrößert, und zur Erziehungsanstalt für junge Adelige bestimmt); das Artillerie-Gußhaus in der Favoritenstraße 317; die im italienischen Style sehr geschmackvoll neu erbaute Geymüller'sche Villa, Hauptstraße 211, mit einer herrlichen Aussicht, und mehre andere schöne Privatgebäude; endlich das, eine eigene Herrschaft: Conradswörth, bildende fürstl. Starhemberg'sche Freihaus Nr. 1, mit 6 Höfen, 31 Stiegen, 301 Wohnungen und 1117 Einwohnern; das größte Privatgebäude

inner den Linien. Hier befindet sich auch die niedliche Capelle der heil. Rosalia. Grundherrlichkeit der Vorstadt Wieden ist der Wiener-Magistrat, das Siegel ein Weidenbaum.

Schaumburgergrund,

eine kleine, erst vor wenigen Jahren angelegte Vorstadt mit 6 Gassen, 91 größtentheils gut gebauten Häusern und 2375 Einwohnern, welche in die Pfarre zu den Schutzengeln auf der Wieden gehören. Das ausgezeichnetste Gebäude ist der Sommerpalast mit Garten des Grafen von Keglevich 14, mit herrlicher Aussicht. Grundherrschaft ist Graf von Starhemberg aus der Linie Eschelberg.

Hungelbrunn oder Hungerbrunn,

auf der alten Wieden Hauptstraße links, mit nur 11 nicht ausgezeichneten Häusern und 1313 Einwohnern, zu St. Florian eingepfarrt; soll seinen Namen, einer alten Volkssage nach, daher haben, weil sich der dortige Brunnen nur in Miß- oder Hungerjahren erschlossen habe. Ein magistratischer Freigrund, welcher zuerst 1443 urkundlich genannt wird.

Lorenzergrund,

mit 2 Gassen, 16 Häusern und 546 Einwohnern, ebenfalls zu St. Florian eingepfarrt; gehörte einst dem St. Lorenzer Frauenkloster, woher sein Name. Ein magistratischer Freigrund, Siegel: ein einfacher Rost mit Umschrift.

Matzleinsdorf,

mit 5 Gassen, 131 Häusern und 2636 Einwohnern, in die Pfarreien zu St. Florian und zum Sonnenhof gehörig; kommt schon in den Tagen Herzog Albrecht's II. von Habsburg urkundlich vor, war früher ein Gut der Grafen von Sonau, seit 1727 ist es magistratisch. Außer den schönen Gebäuden des Freiherrn von Dietrich mit Gärten, gibt es hier keine ausgezeichneten Bauten. Siegel: St. Florian.

Nikolsdorf,

zählt in 2 Gassen 48 nicht eben ausgezeichnete Gebäude, (doch befindet sich hier das Gebäude und der schöne Garten des k. k. Hofrathes und Familiengüter-Directors, Anton von Kernhofer, Brunn-

gasse). Der Grund hat 1716 zu St. Florian eingepfarrte Einwohner und führt seinen Namen von dem in der ersten türkischen Belagerung zerstörten Frauenkloster St. Nikolaus extra muros vor dem Stubenthore; urkundlich kommt er zuerst 1485 vor, zu welcher Zeit die ganze Gegend Bernardsthal hieß, hier befand sich auch das Hauptquartier Mathias Corvinus, als er im letztgenannten Jahre die Stadt belagerte. Gegenwärtig ist es ein magistratischer Freigrund, Siegel: St. Nikolaus.

Margarethen,

zählt in 17 Gassen 174 Häuser und 5781 Einwohner, und eine Pfarrkirche zu St. Joseph, auch Sonnenhof genannt (1768 erbaut). Den Namen soll diese Vorstadt von der bekannten Herzogin Margaretha Maultasch haben, welche Herzog Rudolph IV. 1363 mit nach Wien nahm und in dem noch hier bestehenden Schlößchen beherbergte. Ein magistratischer Freigund, Siegel: St. Margaretha.

Hundsthurm

mit 8 Gassen, 155 Häusern und 4395 Einwohnern, die zum Sonnenhofe eingepfarrt sind, ist von dem dort einstens bestandenen, und in Vischer's Topographie von Niederösterreich noch sichtbaren Rüdenhaus für die Jagdlust im nahen Lustschlosse Schönbrunn also genannt. Herrschaft sind die Steinbauer'schen Erben, hier befindet sich auch ein hübsches Schloß mit schönen Gartenanlagen. Das mühsam analogisirende Siegel ist: Ein Thurm mit offener Pforte, in deren Mitte ein Hund steht.

Reinprechtsdorf (Rampersdorf),

kleine Vorstadt mit 5 Gassen, 25 unansehnlichen Häusern und 753 Einwohnern, welche ebenfalls zum Sonnenhof eingepfarrt sind. Grundherrlichkeit: Magistrat; Siegel: Reichsapfel mit dem Kreuze.

Magdalenagrund,

im gemeinen Leben Ratzenstadtel genannt, am linken Ufer der Wien, mit 5 Gassen, 38 größtentheils unansehnlichen Häusern und 1264 Einwohnern, die nach Mariahilf eingepfarrt sind. Diese Vorstadt war früher Eigenthum der alten Magdalenenkirche, welche auf dem Stephansfriedhof stand und 1781 nach einem Brande abgetragen

wurde, daher ihr Name. Grundherrlichkeit: Magistrat; Siegel: St. Magdalena.

Gumpendorf,

magistratischer Freigrund mit 18 Gassen, 414 Häusern, 12,894 Einwohnern und einer Pfarrkirche zu St. Aegyd (1765—1770 neu erbaut, enthält einige hübsche Altarblätter), ist unter allen Vorstadtgründen Wiens unstreitig der älteste; hier wurden auch bedeutende Römerdenkmale, ja althebräische und wie Einige wollen, sogar phönizische Grabsteine gefunden; schon 1156, als Oesterreich ein Herzogthum wurde, kommt das Geschlecht der Edlen von Gumpendorf vor. Die bedeutendsten Gassen sind: Hauptstraße, Hirschengasse und Steingasse. Hier befinden sich mehre schöne Gebäude, merkwürdig ist auch der schöne Garten des gelehrten Botanikers und Literators J. B. Rupprecht, Hauptstraße 53, der eine äußerst vollständige Sammlung von Pelargonien enthält, dann das schöne, wohleingerichtete Fabriksgebäude der Papiertapeten-Fabrik von Spörlin und Rahn, endlich der Windischgrätz'sche Palast, in welchem gegenwärtig die wohlthätige Heilanstalt der barmherzigen Schwestern enthalten ist; überhaupt befinden sich in dieser Vorstadt sehr viele Fabriken, besonders von Baumwollstoffen. Siegel: drei Lilien.

Windmühle,

ein Theil der alten Koth-, Kater- und Brunnlucken mit 10 Gassen, 108 Häusern und 7464 Einwohnern, welche theils nach Gumpendorf, theils nach der Laimgrube eingepfarrt sind. Vor Zeiten sollen hier wirklich Windmühlen gestanden haben. Die Häuser haben größtentheils wenig Ausgezeichnetes. Grundherrlichkeit: Magistrat; Siegel: St. Theobald.

Laimgrube und an der Wien,

mit 17 Gassen, 196 Häusern, 8994 Einwohnern und einer Pfarre zum heil. Joseph (1692 erbaut und bis 1783 den Carmeliten eingeräumt, ohne besondere Merkwürdigkeiten). Urkundlich war dieser Grund schon um 1300 bekannt, sein Name soll von mehren vor Zeiten daselbst bestandenen Ziegelhütten herstammen, zu deren Behuf hier Lehm (austriace Laim) ausgegraben wurde. Bedeutende Gassen sind: Hauptstraße, Straße an der Wien, Stiftgasse, Kothgasse. Hier befinden sich an merkwürdigen Gebäuden: das Theater

an der Wien (1798—1800 erbaut), die Arbeits- und Besserungsanstalt, die Ingenieurs-Akademie (1749 von der Herzogin Theresia Anna v. Savoyen erbaut, und 1797 dem jetzigen Zweck gewidmet, mit einer schönen Kirche zum heil. Kreuz, 1736 erbaut, 1749 erneuert, und einem herrlichen Thurm), u. a. m. Burgfriedensherrschaft ist der Magistrat; das Siegel: eine Kirche, ein Mönch, und ein Blumenstock.

Mariahilf,

mit 12 Gassen, 149 Häusern, und 10,072 Einwohnern, hat eine Pfarrkirche zu Mariahilf (1689 neu erbaut, 1713 vergrößert, mit einem sehr verehrten Gnadenbilde). Vor der Kirche befindet sich das Hauptbassin der Albertinischen Wasserleitung. Diese Vorstadt hieß vor Zeiten (noch bis 1700) im Schöff, ohne daß ein triftiger Grund dieser Benennung aufzufinden wäre; angeblich von der Einkehr der aus Baiern und Schwaben kommenden Schiffleute, die hier gewöhnlich ihre Herberge nahmen. Uebrigens führt sie auch ein Schiff in vollen Segeln im Siegel. Die Hauptstraße ist groß, breit, sehr belebt und mit hübschen Gebäuden versehen, deren eines der merkwürdigsten ist: Der fürstl. Esterhazy'sche Sommerpalast und Garten Nr. 40, welche die fürstl. Bibliothek und schöne Gemäldesammlung enthält. Grundherrschaft ist das Metropolitancapitel zu St. Stephan, das Stiftgericht zu den Schotten ist jedoch als Ortsgericht von dem Domcapitel delegirt.

Spitalberg (Spittelberg),

eine alte Vorstadt mit 12 Gassen, 146 Häusern, und 5439 Einwohnern, zu Maria Trost eingepfarrt; hieß früher das Croatendörfel, der nunmehr übliche Name entstand erst nach der zweiten türkischen Belagerung. Die Häuser haben eben nichts Ausgezeichnetes. Die breite Gasse ist ganz mit Trödlern angefüllt, die vorzüglich alte und neue Tischlerwaaren verkaufen. Am Glacis befindet sich der prachtvolle k. k. Marstall, 1725 unter Kaiser Carl VI. ganz neu im regelmäßigen und edlen Style hergestellt. Hier ist für 400 Pferde Raum, und in der Jagd- und Sattelkammer sind die kostbaren Pferdegeschirre ꝛc. des kaiserl. Hofes aufbewahrt. Eigenthümer des Grundes ist das Wiener Bürgerspital, woher der Name; Grundobrigkeit der Magistrat; das Siegel ein goldener Reichsapfel mit dem Kreuze auf einem Berge.

St. Ulrich,

gewöhnlich auch das Platzel und Maria Trost genannt, enthält 13 Gassen, 148 zum Theil hübsche Häuser, 6977 Einwohner, die Pfarrkirche zu St. Ulrich, (1721 neu erbaut); dann die Kirche und das Kloster der Mechitaristen-Congregation, 1600 für die ersten Kapuziner erbaut, welche nach Oesterreich kamen, 1683 durch die Türken gänzlich zerstört, 1690 neu erbaut, 1810 den Mechitaristen eingeräumt, die hier auch eine Buchdruckerei haben. Vor Alters stand hier ein Dorf, Zaismannsbrunn genannt, dessen schon 1300 urkundlich erwähnt wird. Hier stand 1683 auch das reiche Zelt des Großveziers Kara Mustapha. Merkwürdige Gebäude sind: Jenes der ungarischen adeligen Garde, am Glacis, früher fürstl. Trautsohn'sches Majoratshaus, bis zu dem Aussterben dieser alten Familie, u. a. schöne Privatgebäude. Grundobrigkeit ist die Benedictiner-Abtei zu den Schotten; Siegel: ein rothes Kreuz, darunter ein gehörnter Mond.

Neubau und Neustift,

mit der sogenannten Wendelstadt, früher ein Theil der vorigen Vorstadt, St. Ulrich obern Guts, wie jene untern Guts genannt; mit 26 Gassen, 326 Häusern, worunter viele neue, sehr geschmackvoll erbaute, und 17,747 Einwohnern, welche theils bei Maria Trost, theils bei St. Lorenz im Schottenfelde eingepfarrt sind. Hier befindet sich auch das Versorgungshaus zum Langenkeller genannt, mit einer Capelle zu St. Martin (1772 erbaut). Grundherrlichkeit ist die Benedictiner-Abtei zu den Schotten; Siegel, wie St. Ulrich, nur mit anderer Umschrift.

Schottenfeld,

ein erst seit 1780 entstandener Grund, eine der schönsten Vorstädte Wiens, mit regelmäßigen Gassen; deren viele, zum Theile sehr schöne Fabriksgebäude sie über manche Provinzialstadt der Monarchie und des Auslandes erheben. Die Straßen sind alle mit Granit gepflastert, und mit unterirdischen Canälen versehen. Vorzüglich sind hier Seidenzeugfabrikanten ansäßig. Sie zählt 15 Gassen, 490 Häuser, 19,981 Einwohner, und eine Pfarrkirche zu St. Lorenz (1784—1787 erbaut, von Innen und Außen sehr geschmackvoll, mit einer der besten und größten Orgeln Wiens). Bedeutende Straßen: Hauptstraße und Zieglergasse, in welch' Letzterer sich auch der schöne Apollosaal befindet. Grundherrschaft

ist die Benedictiner-Abtei zu den Schotten, dessen Siegels sie sich auch bedient.

Altlerchenfeld,

eine alte Vorstadt, die urkundlich schon 1337 vorkommt, mit 7 Gassen, 238 nicht ausgezeichneten Häusern, 9303 Einwohnern und einer Pfarrkirche zu den 7 Zufluchten, (1779—82 erbaut, und ohne besondere Merkwürdigkeit). Ihren Namen leiten Einige daher, daß hier vor Alters ein mächtiger Lerchen- (Lärchen-) Wald ausgereutet, und zu Feldern gemacht worden sei; Andere, daß auf den hier bestandenen Feldern sich der Hof mit dem Lerchenfange zu belustigen pflegte. Grundherrlichkeit ist der Magistrat; das Siegel: ein geviertes Feld, 1 und 4 leer, 2 und 3 mit Querbalken, im Herzschilde eine Lerche.

Josephstadt,

mit 13 Gassen, worunter die Kaiser-, Rofrano-, Lange und Florianigasse die bedeutendsten; 209 zum Theile schönen Häusern, 10,314 Einwohnern, einer eigenen Pfarre zu Maria Treu, (1698 erbaut, und den Piaristen eingeräumt, die nebenan auch ihr Collegium haben), dann einer Capelle zur heil. Anna in der hier befindlichen Cavallerie-Caserne (1757 erbaut). Die übrigen merkwürdigen Gebäude sind: der fürstl. Auersperg'sche Palast am Glacis; das kleine, aber niedliche, 1788 erbaute, 1822 neu hergestellte Theatergebäude in der Kaiserstraße, und mehre schöne Privatgebäude. Schon 1280 kommt diese Gegend unter dem Namen Buchfeld vor, bestand jedoch bis zur zweiten türkischen Belagerung bloß aus Weingärten, Ackerfeld und Gärten. 1690 wurde die Vorstadt durch den italienischen Marchese Malespina angelegt, und erhielt von dem damaligen römischen Könige Joseph I. ihren Namen. Grundherrlichkeit ist der Magistrat; Siegel: St. Joseph.

Strozzi'scher Grund,

mit 4 Gassen, 57 Häusern und 2527, zu Maria Treu eingepfarrten, Einwohnern; wurde 1702 größtentheils von einem italienischen Grafen Strozzi bebauet. Grundobrigkeit: Magistrat; Siegel: der österr. gekrönte Bindenschild, von zwei Löwen gehalten.

Alsergrund,

mit der Währingergasse, zählt 26 Gassen, 314 zum Theil sehr schön gebaute Häuser, 16,360 Einwohner, eine Pfarre zur heil. Dreinigkeit

(1695—1702 sammt dem daranstoßenden Kloster von den Trinitariern, einem Orden zur Erlösung der gefangenen Christen in der Türkei, gestiftet, erbaut, 1784 den Minoriten eingeräumt, die sie noch besitzen); dann der Kirche des k. k. Waisenhauses, ebenfalls zur heil. Dreieinigkeit, (1722—24 erbaut); der kleinen Kirche zu St. Johannes Baptista (in dem zum allgemeinen Krankenhause gehörigen Gebäude, 1579 erbaut), und der Capelle zur heil. Rosalia, in der Währingergasse im k. k. Versorgungshause (1729 erbaut). Die beiden Hauptstraßen, Alser- und Währingergasse sind schön, breit, und mit herrlichen Gebäuden geziert, unter welchen sich besonders auszeichnen: Das magistratische Gerichtshaus am Glacis, 1834 in einem großartigen Style zu bauen angefangen, und noch nicht ganz vollendet; das große und weitläufige k. k. allgemeine Krankenhaus in der Alsergasse, 1784 gegründet, und in der Folge bedeutend vergrößert und verschönert, mit 8 Höfen und mehren Seitengebäuden; der neueste Zubau hatte erst kürzlich Statt; das k. k. Militärspital in der Kirchengasse 219 und 220; die große und schöne Infanterie-Caserne in der Alsergasse, mit 3 Stockwerken und 7 Höfen; die k. k. Gewehrfabrik am Glacis, Anfangs der Währingergasse, früher das Gebäude der Landschafts-Akademie; das prachtvolle Gebäude der Josephinischen Militär-Akademie in der Währingergasse; das äußerst geschmackvolle, 1834 neu erbaute fürstl. Dietrichstein'sche Palais, ebendaselbst, eines der schönsten Privatgebäude inner den Linien; der Sommerpalast des Grafen v. Forgacs, in der Alsergasse 157; das fürstl. Esterhazy'sche große Gebäude 197 am Glacis, das rothe Haus genannt, mit 4 Höfen, nnd mehre schöne Privatgebäude in den Gässen und am Glacis. — Der Name der Alservorstadt stammt von dem hier vorbeifließenden Bache Als ab, dessen Name schon im 13. Jahrhunderte urkundlich vorkam, und mehren an seinen Ufern liegenden oder gelegenen Orten, wie z. B. Hernals, Siechenals ꝛc. den Namen gab, obschon einer lächerlichen Namensverdrehung zu Folge, Anfangs des 18. Jahrhundertes das Bild einer Elster sogar auf das Siegel übergegangen ist. Grundherrschaft ist der Wiener Magistrat.

Breitenfeld,

entstand erst Anfangs des jetzigen Jahrhundertes durch den Schottenabt, Benno Pointner, und zählt 8 schöne regelmäßige Gassen, 93 meistens gut, mitunter prachtvoll gebaute Häuser, und 4573 Ein-

wohner, welche in die Pfarren zur Dreieinigkeit, und nach Maria Treu gehören. Früher hieß diese Gegend die Eselhardsried, und bestand größtentheils aus Aeckern. Grundherrschaft: Stift Schotten mit dessen Siegel.

Michaelbeuern'scher Grund,

zwischen dem Alsbache und der Währinger-Linie, zählt 3 Gassen, 37 nicht sehr ansehnliche Häuser, 1862 Einwohner, welche theils zur Dreieinigkeit in der Alsergasse, theils im Liechtenthale eingepfarrt sind. Den Namen hat diese Vorstadt von ihrer ehemaligen Grundherrschaft, der salzburgischen Benedictiner-Abtei Michaelbeuern. Erste urkundliche Erwähnung derselben, unter Heinrich Jasomirgott um 1226. Gegenwärtige Grundobrigkeit: Magistrat; Siegel: St. Gebhard.

Himmelpfortgrund,

früher Sporkenbühel genannt, mit 9 Gassen, 86 nicht ausgezeichneten Häusern, und 3281 nach Liechtenthal eingepfarrten Einwohnern; besitzt eine Capelle zu St. Johann Baptista (1713 erbaut, 1764 vergrößert). Ersteren Namen führt die Vorstadt von ihren ehemaligen Besitzerinnen, den Chorfrauen zur Himmelpforte in der Stadt. Gegenwärtige Grundobrigkeit: Magistrat; Siegel: ein Osterlamm.

Thury,

mit 9 Gassen, 117 nicht eben ansehnlichen Häusern, und 3954 im Liechtenthal eingepfärrten Einwohnern; war früher ein Dorf, Siechenals oder St. Johann im Siechenals genannt, dessen Entstehung bis in die Tage der Babenberge reicht. 1529 wurde es durch die Türken zerstört; darauf begann der neue Bau, und der Grund erhielt seinen Namen von dem kaiserl. Hofdiener und Ziegelschaffer, Johann Thury, welcher das erste Haus baute, auf welchem noch gegenwärtig die Inschrift zu lesen ist:

Vor Alters hie ein Dorf stand,
Welches Siechenals genannt.
Als man zählt 1529 Jar
Von den Türkhen zerstöret war;
Anjetzo, als man 1546 sagt,
Johann Thury dieß Haus erbauet hat.

Die Häuser 97 bis 109 im oberen Theile der Vorstadt, die Pulverthurmgasse bildend, stehen auf der Stätte des Pulverthurms, welcher den 26. Juni 1789 mit einer furchtbaren Explosion, große Verheerungen anrichtend, in die Luft flog. Grundherrlichkeit: Magistrat; Siegel: St. Johann der Täufer.

Liechtenthal,

auch Wiesen genannt, da auf dieser Stelle vor Zeiten eine große Wiese stand, ist ein uralt fürstl. Liechtenstein'sches Eigenthum, und zählt in 13 Gassen und 211 Häusern 7032 Einwohner mit einer Pfarrkirche zu den 14 Nothhelfern, zu welcher Kaiser Carl VI. 1712 den Grundstein legte, wonach die Vorstadt Carlstadt genannt werden sollte; doch blieb dießmal die alte Gewohnheit vorherrschend, und ihr der alte Name. Außer dem großen, fürstl. Liechtenstein'schen Brauhause gibt es wenig ausgezeichnete Gebäude hier. Grundherrschaft ist, wie bereits erwähnt, Fürst Liechtenstein; das gesucht analoge Siegel: ein tiefes Loch zwischen zwei Bergen, auf deren jedem ein Haus steht, und zwischen welchen die Sonne scheint.

Althanngrund,

mit 16 Gassen, 38 Häusern, 853 nach Liechtenthal eingepfarrten Einwohnern; hat seinen Namen von Gundacker Grafen v. Althann, welcher diesen Grund um 1700 zuerst bebaute. Der hier befindliche Palast, gegenwärtig dem Freiherrn v. Puthon gehörig, ist ein schönes Gebäude. Grundobrigkeit ist der Magistrat; Siegel: ein links gehender Hirsch.

Roßau,

am rechten Donauufer, früher der obere Werd, darauf die Fischervorstadt genannt, soll ihren jetzigen Namen von einer daselbst vorhanden gewesenen großen Pferdeweide erhalten haben. Sie zählt 17 Gassen, 172 Häuser und 6466 Einwohner, mit einer eigenen Pfarre der Serviten zu Maria Verkündigung, (welche schon 1651 durch den Fürsten Octavio Piccolomini gegründet, aber erst 1770 vollendet und im Innern geschmackvoll verziert wurde, mit der sehr besuchten Capelle zu St. Peregrin, 1765 vollendet). An merkwürdigen Gebäuden findet man hier: Den schönen fürstl. Liechtenstein'schen Sommerpalast mit der herrlichen Marmortreppe, der schönsten in Wien, der reichen fürstl. Gemäldegallerie, und dem geschmackvollen, obzwar

nicht großen Garten, an dessen Ende sich der erst vor einigen Jahren angelegte, durch seine Eigenthümlichkeit überraschende Wintergarten befindet; die k. k. Porzellanfabrik, dann mehre schöne Privatgebäude. Ihrer niedrigen Lage an der Donau wegen ist diese Vorstadt bei Eisgängen sehr den Ueberschwemmungen ausgesetzt, und hat namentlich 1830 viel gelitten. Grundobrigkeit ist der Wiener Magistrat; Siegel: eine mit Gesträuch und Bäume bewachsene Aue.

Leopoldstadt,

am linken Donau-Ufer, zählt in 47 Gassen 636 Häuser und 23,464 Einwohner. Ihrer tiefen Lage und der Nähe der großen Donau wegen ist diese Vorstadt bei Eisgängen am meisten der Gefahr einer Ueberschwemmung ausgesetzt, wie dieß besonders 1830 im hohen Grade der Fall war. Sie hieß von der Zeit ihrer Entstehung, urkundlich um 1200, der untere Werd, und wurde 1620 von Kaiser Ferdinand II. den in Wien zerstreuten Israeliten zum ausschließenden Aufenthalte angewiesen, wodurch sie den Namen Judenstadt annahm. Die Juden hatten daselbst eine Synagoge und einen eigenen Judenrichter; 1669 vertrieb Kaiser Leopold I. alle Juden aus Wien und Oesterreich, ließ die Synagoge niederreißen, an ihrer Stelle die heutige, von Innen und Außen zierliche, ja prächtige Pfarrkirche zu St. Leopold erbauen, und von da an erhielt die Vorstadt den Namen Leopoldstadt. Sie besitzt eine eigene Marktgerechtigkeit, und hier ist immer große Lebhaftigkeit, wegen des Straßenzuges von Böhmen und Mähren. Noch befindet sich hier eine Pfarrkirche zur heil. Theresia mit dem Carmeliterkloster (1624—39 erbaut); Kirche und Kloster der barmherzigen Brüder mit Spital und Apotheke (1614 gegründet, nach der Zerstörung durch die Türken 1693 neu aufgebaut); dann die St. Brigitta-Capelle in der Brigittenau, (1640 an der Stelle erbaut, wo das Zelt Erzherzogs Leopold Wilhelm während der Schwedenbelagerung stand, und eine Kugel vor ihm niederfiel, ohne ihn zu beschädigen). Die bedeutendsten Gassen sind: Taborstraße, Neugasse, Sterngasse. An merkwürdigen Gebäuden findet man noch hier: Die große Cavallerie-Caserne, das Wasserbauamt, das Provinzialstrafhaus, den schönen Augarten mit seinen Gebäuden und mehre geschmackvolle Privathäuser, vorzüglich auf der Hauptstraße. Grundobrigkeit ist der Magistrat; Siegel: St. Leopold. Zur Leopoldstadt gehören auch die beliebten Promenaden der Wiener: Der Augarten, die Brigittenau und der Prater. Der Augarten,

früher die alte Favorite genannt, enthält 130,000 Quadratklafter Flächeninhalt Er wurde unter Kaiser Ferdinand III. angelegt, unter Leopold I. erweitert, unter Joseph II. verschönert, und 1775 dem Publikum geöffnet. Das große Gartengebäude enthält 2 Speisesäle, 1 Billard- und einige Nebenzimmer, die zur Sommerszeit von einem k. k. Hoftraiteur besorgt, und in welchen öfters Festlichkeiten gegeben werden. Besonders besucht ist der Augarten den 1. Mai, an welchem Tage Vormittags sich hier die ganze schöne Welt zur Promenade versammelt; von den Terrassen genießt man die herrlichste Aussicht auf das Kahlengebirge. In dem großen Hofe findet jährlich im Mai die öffentliche Ausstellung vom veredelten Horn- und Schafvieh Statt, (s. Ausstellungen). — Die Brigittenau stößt unmittelbar an den Augarten und die Donau, gegen deren Austreten sie mit Dämmen durchschnitten ist, die zwar 1830 von dem verheerenden Wasserschwalle durchbrochen, seit dieser Zeit jedoch fester wieder hergestellt wurden. Hier befindet sich auch die Brigittencapelle, ein Jägerhaus, und mehre Wirthshäuser. Besonders im Frühling häufig zu Spaziergängen benutzt, wird die Brigittenau doch am meisten zur Zeit des Brigitten-Kirchweihfestes, gewöhnlich am Sonntage vor oder nach dem 13 Juli, besucht. Wohl 60 bis 80,000 Menschen finden sich da ein; da sind Hunderte von Buden, stabilen und ambulanten Bier-, Wein-, und Branntweinschenken, von Tanzböden mit den possirlichsten Aushängeschildern, von Leierkästen, um die im Kreise getanzt wird, von Taschenspielern, Marionettengauklern ꝛc. Alles wogt und treibt sich in buntem, völlig entfesseltem Gewühl durcheinander, trinkt und schmaust, tanzt und singt, musicirt und jubelt, doch ohne ärgerliche Auftritte, mit einer gewissen Besonnenheit und vernünftigen Haltung, die den Wiener selbst in jovialer Begeisterung nicht verlassen, so daß nur äußerst selten Excesse vorfallen. Am zweiten Tage besieht gewöhnlich dieses eigenthümliche Wiener Volksfest auch die elegante Welt, der höhere Bürgerstand, der Adel, meist auch Glieder der kaiserl. Familie Gegen die Mitternacht vom Montag auf den Dinstag hört die tobende Lust allmälig auf, und die Tausende von Menschen wandeln gemüthlich und vergnügt nach Hause. — Der Prater, dieser herrliche Lustwald, vom Ende der Jägerzeile an durch 6 herrliche Kastanien-Alleen durchschnitten, deren eine, die sogenannte Hauptallee, 2500 Klafter lang, mit 3 schönen Kaffehhäusern versehen ist, und im Frühlinge an Sonntagen Nachmittags der eleganten Welt zu Pferde, Wagen und zu Fuß zur Promenade dienend,

bis an das jenseitige Ufer der Donau zu einem zierlichen Jägerhause, das Lusthaus genannt, führt, wo man Sommerszeit ebenfalls mit Erfrischungen bedient wird. Am glänzendsten stellt sich diese Promenade Ostermontag Nachmittags dar, wo es hier von den prachtvollsten Equipagen, und einer zahllosen Menschenmenge wimmelt. Der von hier links liegende, sogenannte Wurstelprater, ist für das Vergnügen der mittleren Classen berechnet, und bildet mit seinen zahllosen Gasthäusern, Ringelspielen, Schaukeln, Taschenspielerhäuschen, optischen und Marionetten-Theatern, Musikorchestern, Bänkelsängern und Improvisatoren aller Art, eine kleine bewegte Welt, in welcher sich jeden Sonntag Nachmittags im Sommer der Volkshumor der Wiener am lebendigsten und ungezwungensten ausspricht. Hier findet auch an den bestimmten Tagen Feuerwerk Statt. Der übrige Theil dieses Naturparkes, der wilde Prater genannt, eine echte Waldgegend der herrlichsten Art, zum Theile Urwald, reich an Schönheiten üppiger Vegetation, mit Eichen und andern großen Bäumen bepflanzt, bildet in den Morgenstunden die angenehmsten Spaziergänge. Im Prater befinden sich auch der schön gebaute Circus Gymnasticus für Kunstreiter, ein Gebäude für Panoramen, an der Donau die Schwimmschule, das öffentliche Freibad ꝛc.; unter den Gasthäusern sind besonders jenes zum wilden Mann, und zum Papagei (vulgo Paperl) beliebt.

Jägerzeile,

mit 4 Gassen, 66 meistens sehr geschmackvoll erbauten Häusern (besonders in der schönen Praterstraße, die breiteste inner den Linien), 2663 Einwohnern und einer Pfarrkirche zu St. Johann von Nepomuk (1780 erbaut). Diese Gegend hieß früher die Venediger Au; die Vorstadt entstand erst um die Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und nahm seit Eröffnung des Praters für das Publikum, an Umfang und Bevölkerung bedeutend zu. Das sogenannte Leopoldstädter Theater, um 1780 erbaut, und Wien's komischer Lokalmuse geweiht, befindet sich ebenfalls hier. Grundherrschaft: Die Seegen v. Seegenthal'schen Erben; Siegel: ein rechts gehender Hirsch mit einem Kreuz zwischen den Geweihen.

Weißgärber,

am rechten Ufer der Donau gegen die Landstraße, mit 15 Gassen, 108 nicht sehr ansehnlichen Häusern, 1799 Einwohnern und einer

Pfarrkirche zu St. Margaretha (1690—1746 erbaut, und weder von Innen noch Außen ausgezeichnet). Die Vorstadt wurde von den früher hier ausschließend wohnenden Weißgärbern, Lederern ꝛc. so genannt, die jedoch schon bei der ersten türkischen Belagerung 1529 versprengt wurden, und ihren Platz den jetzigen Bewohnern, worunter sich sehr viele Küchengärtner, dann auch Fleischhauer ꝛc. befinden, überließen. Sie ist ihrer Lage wegen auch häufigen Ueberschwemmungen ausgesetzt. Burgfriedensherrschaft ist der Wiener Magistrat; Siegel: Zwei über einen Strauch springende Böcke.

Erdberg,

ebenfalls am rechten Donau-Ufer zwischen den Weißgärbern und der Landstraße, früher auch Erdbruch genannt, mit 25 Gassen, 408 zum Theil recht netten Häusern, 7171 Einwohnern und einer Pfarrkirche zu St. Peter und Paul, (gegründet 1394, neu erbaut 1771, vor einigen Jahren fast ganz neu und geschmackvoll wieder hergestellt). Diese Vorstadt war als Dorf schon unter den Babenbergen als landesfürstl. Eigenthum urkundlich bekannt; hier wurde 1190 König Richard Löwenherz in der Verkleidung eines Koches entdeckt und gefangen genommen; ihrer niedrigen Lage an der Donau wegen sind mehre Theile dieser Vorstadt ebenfalls sehr den Ueberschwemmungen ausgesetzt, wovon es 1644, 1799, 1805, und besonders 1830 viel gelitten hat. Bedeutende Gassen sind: Die Hauptstraße, eine der längsten Gassen inner den Linien; die Rauchfangkehrergasse. An merkwürdigen Gebäuden ist vor Allen das fürstl. Rasumoffski'sche Palais (1802 angelegt), mit dem schönen englischen Garten; das schöne Gebäude mit herrlichem Garten des Kunstgärtners J. Rosenthal, Feldgasse 152; dann mehre schöne Privatgebäude mit herrlichen Gartenanlagen auszuzeichnen. Erdberg ist ein Freigrund unter magistratischer Grundherrlichkeit; das gesucht analogisirende Siegel aber ist eine Erdbeere.

Landstraße,

mit dem Rennwege und der Ungargasse, eine der schönsten und weitläufigsten Vorstädte mit 38 Gassen, 645 Häusern, 26,995 Einwohnern, 3 Pfarrkirchen, jene zu St. Sebastian und Rochus auf der Hauptstraße (1642 erbaut, und mehrfach renovirt, früher den Augustinern gehörig); die Kirche zu Maria Geburt auf dem Rennweg (1786—87 erbaut) und die zum Theile auch zur Wieden gehörige Pfarrkirche zu St. Carl Bo-

romä. Außerdem befinden sich hier: Die schöne Kirche und das Kloster der Salesianerinnen am Rennwege (1719 durch die Kaiserin Amalia Wilhelmine erbaut); Kirche und Kloster der Elisabethinerinnen mit ihrem Spitale auf der Hauptstraße (1711 erbaut); die kleine Kirche zum heil. Kreuz am Rennweg, (1755 erbaut); dann die schöne Kirche und das Kloster der Redemptoristinnen auf dem Rennweg, (1834 neu im geschmackvollen altitalischen Style erbaut) und mehre Capellen, worunter jene im Bürgerspitale zu St. Marx (1410 erbaut), mit dem schönen steinenen Thurm im altdeutschen Style, (obschon erst 1627 erbaut); dann jene zur heil. Theresia im Reconvalescentenhause der Barmherzigen auf der Hauptstraße, die vorzüglichsten sind. An ausgezeichneten öffentlichen, und schönen Privat-Gebäuden mit trefflichen Gartenanlagen ist diese Vorstadt sehr reich; die merkwürdigsten derselben sind: Das (1835—1836 vom Grund neu erbaute) schöne und weitläufige k. k. Münzgebäude am Glacis und Canal; das herrliche k. k. Lustschloß Belvedere am Rennweg mit der k. k. Gemäldegallerie, der Ambraser-Sammlung und einem großen Garten im französischen Style; das kaiserl. (vormals gräfl.) Harrach'sche) Privat-Gebäude in der Ungargasse, mit einer Capelle und einem der größten Obstgärten in Europa, herrlichen weitläufigen Gewächshäusern mit seltenen exotischen Pflanzen und Bäumen und einer Obstbaumschule; das fürstl. Liechtenstein'sche Sommerpalais mit Garten, ebenfalls in der Ungargasse; der fürstl. Metternich'sche Palast und große englische Garten auf dem Rennweg, der große botanische Garten der Universität am Rennweg; der fürstl. Schwarzenberg'sche Sommerpalast mit dem großen herrlichen Garten am Rennweg (Glacis); der Palast des Fürsten Lobkowitz in der Ungargasse; das schöne Gebäude mit großem Garten des Großhändlers Kaan auf der Hauptstraße, (früher dem Erzherzog Carl gehörig); der Palast des Herzogs von Modena mit großem schönen Garten in der Rabengasse; die große Artillerie-Caserne auf der Hauptstraße; das Weltpriester-Krankeninstitut in der Ungargasse; die k. k. Stückbohrerei und das schöne große Thierarznei-Institutsgebäude am Canal, erst vor einigen Jahren neu erbaut; das schöne, obzwar kleine Gebäude des Doctors Schiffner mit schönem Garten in der Ungargasse; das große Invalidenhaus am Glacis; dann mehre sehr schöne Privatgebäude mit herrlichen Gärten. Diese Vorstadt durchströmt auch der 1795 angelegte schiffbare Canal, welcher die Communication zwischen Wien und Wiener-Neustadt unterhält, und vor dem Invalidenhause sich in ein großes Bassin mündet,

von welchem sein Ausfluß in die nahe Donau angebracht ist. Burgfriedensherrschaft der Landstraße ist der Wiener Magistrat; Siegel: St. Augustin.

Schließlich ist noch zu bemerken, daß folgende Oerter außer den Linien unter die Polizeibezirke und den Burgfrieden Wiens gehören: Neulerchenfeld, Hernals, Währing, Fünfhaus, Sechshaus und Simmering, mit einer Gesammtbevölkerung von 15,806 Einwohnern.

Alphabetisch geordnetes Adressen-Verzeichniß der wichtigsten öffentlichen Anstalten und sonstiger Gebäude in den Vorstädten.

Apollosaal, Schottenfeld, Zieglergasse 343. — Arbeits- und Besserungshaus, Windmühle, Laimgrube Hauptstraße 17. — Armenspital im Liechtenthal, äußere Hauptstraße 178. — Artillerie-Caserne, große, Landstraße, Rennweg 484. — Artillerie-Caserne zu Gumpendorf, Hauptstraße 319. — Barmherzigen-Kloster, Leopoldstadt, Taborstraße 325. — Belvedere, k. k., Landstraße, Rennweg 544. — Blinden-Institut, Josephstadt, Brunngasse 188. — Botanischer Garten der k. k. Universität, Landstraße, Rennweg 638. — Bürgerspitals-Versorgungshaus zu St. Marx, Landstraße, Hauptstraße 490. — Canal-Schleusenamt, k. k., Landstraße am Glacis 318. — Carmeliten-Kloster, Leopoldstadt, Taborstraße 313. — Caserne, gemeiner Stadt Wien, am Getreidemarkt, Laimgrube 3. — Caserne für die k. k. Hofburgwache, Laimgrube, Hauptstraße 185. — Cavallerie-Caserne, Josephstadt, Kaiserstraße 168. — Cavallerie-Caserne, Leopoldstadt, Donaustraße 149. — Collegium der Barnabiten, Mariahilf, kleine Kirchengasse 18. — Collegium der Pazmaniten, Leopoldstadt, große Stadtgutgasse 375. — Collegium der Piaristen, Josephstadt, Kaiserstraße 134. — Dianabad, Leopoldstadt, Donaustraße 9. — Eisgrube, k. k., Wieden, Favoritenstraße 132. — Elisabethiner-Nonnenkloster, Landstraße, Hauptstraße 315. — Findelhaus, k. k., Alservorstadt, Hauptstraße 108. — Freihaus, fürstl. Starhemberg'sches, Wieden, Hauptstraße 1. — Fuhrwesens-Caserne, Landstraße am Glacis 463. — Fuhrwesens-Depositorium, k. k., Wieden, Favoritenstraße 153—155. — Garde-Haus, deutsch-adeliger, Landstraße, Rennweg 545. — Garde-Haus, ungarisch-adeliger, St. Ulrich am Glacis 1. — Gerichts-Verwaltungsbezirk Alservorstadt, Michaelbeuern'scher Grund und Breitenfeld; Alservorstadt, Hauptstraße 144. — Gerichts-Verwaltungsbezirk Josephstadt, Altlerchenfeld und Strozzischer Grund; Josephstadt, Kaiserstraße 94. — Gerichts-Verwaltungsbezirk Laimgrube und an der Wien, Gumpendorf, Magda-

lenagrund, Windmühle und Mariahilf; Laimgrube, Kothgasse 145. — Gerichts-Verwaltungsbezirk, Landstraße, Weißgärber und Erdberg; Landstraße, Sterngasse 265. — Gerichts-Verwaltungsbezirk Leopoldstadt und Jägerzeile; Leopoldstadt, Carmeliterplatz 342. — Gerichts-Verwaltungsbezirk Roßau, Himmelpfortgrund, Liechtenthal, Thury und Althann; Roßau, Gestättengasse 28. — Gerichts-Verwaltungsbezirk Spitalberg, Neubau, Schottenfeld und St. Ulrich; Spitalberg, Burggasse 30. — Gerichts-Verwaltungsbezirk Wieden, Hungelbrunn, Lorenzergrund, Matzleinsdorf, Nikolsdorf, Hundsthurm, Margarethen, Reinprechtsdorf und Schaumburgergrund; Wieden, Platzgasse 178. — Gewehrfabrik, k. k., Alservorstadt, Währingergasse 201. — Gußhaus und k. k. Artillerie-Caserne, Wieden, Favoritenstraße 166. — Handlungs-Krankeninstitut, Alservorstadt, Hauptstraße 280. — Hauptschule in der Leopoldstadt, kleine Pfarrgasse 185. — Heumagazin, k. k., Leopoldstadt, Augartenstraße 152. — Heumagazin, k. k., Laimgrube an der Wien 70. — Holzverschleißamt, k. k., Althann, am Donau-Canale 37. — Holzverschleißamt, k. k., Landstraße am Canal 17. — Infanterie-Caserne, große, Alservorstadt, Hauptstraße 196. — Infanterie-Caserne, Laimgrube, Kothgasse 4. — Ingenieur-Akademie, Laimgrube, Stiftgasse 186—187. — Inquisitenspital, magistrat., Alservorstadt am Glacis 2. — Invalidenhaus, k. k., Landstraße, Hauptstraße 1. — Irrenhaus-Direction, Michaelbeuern'scher Grund am Alserbach 26. — Israelitenspital, Roßau, Judengasse 50. — Josephs-Akademie, k. k., Alservorstadt, Währingergasse 221. — Jungvieh-Aufschlagamt, k. k., Landstraße, Hauptstraße 167. — Kirchberg'sche, freiherrl. v., Stiftung, Spitalberg, Platzel 130. — Kleinkinder-Wart-Anstalt, erste österr., Landstraße, Steingasse 183. — Krankenhaus, Civil-, großes, Alservorstadt, Hauptstraße 198. — Kreisamt, k. k., von V. U. W. W., Wieden, Freihaus 1. — Langenkeller-Versorgungshaus, Neubau, Hauptstraße 234. — Linien-Inspectorat, k. k., Landstraße am Glacis 320. — Löwenburg'sches Convict, Josephstadt, Piaristengasse 135. — Lustgebäude und Garten, k. k., Landstraße, Haltergasse 215. — Mädchen-Pensionat, k. k., Alservorstadt, Hauptstraße 106. — Marstall, k. k., Spitalberg am Glacis 1. — Mechitaristen-Kloster, St. Ulrich am Platzel 2. — Mehl-Aufschlagsamt, k. k., Landstraße, Heumarkt 444. — Militär-Betten-Magazin, Alservorstadt am Glacis 199. — Militär-Monturs-Depot, Alservorstadt, Währingergasse 232. — Militär-Spital, Alservorstadt, Kirchengasse 219—220. — Minoriten-Kloster, Alservorstadt, Hauptstraße 105. — Pfarrhof zu Erdberg, Kirchengasse

39. — Pfarrhof im Altlerchenfeld, Hauptstraße 126. — Pfarrhof zu Gumpendorf, Kirchengasse 115. — Pfarrhof in der Jägerzeile, Weintraubengasse 505. — Pfarrhof auf der Landstraße, Hauptstraße 274. — Pfarrhof auf der Landstraße, Rennweg 485. — Pfarrhof in der Leopoldstadt, große Pfarrgasse 176. — Pfarrhof zu Margarethen, lange Gasse 116. — Pfarrhof (und Schulhaus) zu Matzleinsdorf, Hauptstraße 1. — Pfarrhof zu den Paulanern, Wieden, Kirchengasse 181. — Pfarrhof zu St. Ulrich, Kirchengasse 14. — Pfarrhof auf der Windmühle, Hauptstraße 16. — Phorus, k. k. priv. Actien-Gesellschaft, Wieden, Lamprechtsgrund 389—403. — Piaristenkloster, Wieden, Hauptstraße 229. — Piaristen-Collegium in der Josephstadt, s. Collegium. — Polytechnisches Institut, Wieden am Glacis 28. — Polizei-Bezirks-Direction für Alservorstadt, Breitenfeld und Michaelbeuern'schen Grund, dann Hernals und Währing außer der Linie; Alservorstadt, Hauptstraße 144. — Polizei-Bezirks-Direction für Josephstadt, Altlerchenfeld und Strozzi'schen Grund, dann Neulerchenfeld außer der Linie; Strozzi'scher Grund 57. — Polizei-Bezirks-Direction für Landstraße, Weißgärber und Erdberg, dann Simmering; Landstraße, Ungargasse 374. — Polizei-Bezirks-Direction für die Leopoldstadt und Jägerzeile; Leopoldstadt, Carmeliterplatz 314. — Polizei-Bezirks-Direction für Mariahilf, Laimgrube, Windmühle, Gumpendorf und Magdalenagrund, dann Reindorf, Braunhirschengrund, Rustendorf, Fünf- und Sechshaus außer der Linie; Mariahilf, Schiffgasse 153. — Polizei-Bezirks-Direction für Roßau, Althann, Thury, Liechtenthal und Himmelpfortgrund; Roßau 109. — Polizei-Bezirks-Direction für St. Ulrich, Spitalberg, Neubau und Schottenfeld; Neubau, Stuckgasse 213. — Polizei-Bezirks-Direction für Wieden, Schaumburgergrund, Hungelbrunn, Lorenzergrund, Matzleinsdorf, Nikolsdorf, Reinprechtsdorf, Hundsthurm und Margarethen; Wieden, Hauptstraße 378. — Pontonsstadel, k. k., Leopoldstadt, Donaustraße 88. — Porzellanfabrik, k. k., Roßau, Porzellangasse 137. — Reconvalescentenhaus der barmherzigen Brüder, Landstraße, Hauptstraße 228. — Rothes Haus, sogenanntes, (fürstl. Esterhazy'sches), Alservorstadt am Glacis 197. — Salesianer-Nonnenkloster, Landstraße, Rennweg 640. — Schiffamt, Ober-, k. k., Leopoldstadt, Donaustraße 89. — Schiffmeister-Magazin, bürgerlicher, Leopoldstadt an der Donau 575. — Schotten-Gerichtshaus, Stift; Neubau, Langenkellergasse 233. — Schulhaus zu Altlerchenfeld, Alleegasse 234. — Schulhaus zu Erdberg, Kirchengasse 78. — Schulhaus am Magdalenagrund, Gumpendorf, Wehr-

gasse 8. — Schulhaus zu Nikolsdorf, Nikolsdorfergasse 36. — Schulhaus in der Roßau, grüne Thorgasse 147. — Schulhaus an der Windmühle, Krongasse 53. — Schwarzenberg'sches, fürstl., Gebäude und Garten, Rennweg am Glacis 546. — Serviten-Kloster, Roßau 90. — Spaliermacherhaus, sogen., Spitalberg am Glacis 134. — Stallungen, kaiserl., s. Marstall. — Steinkohlen- und Canalbau-Gesellschaft, k. k., Weißgärber am Glacis 38. — Stifthaus der Kreuzherren mit dem rothen Stern und Pfarrhof, Wieden, Alleegasse 98—99. — Strafhaus, k. k. Provinzial-, Leopoldstadt, Strafhausgasse 231. — Stückbohrerei, k. k., Landstraße, Rabengasse 415—416. — Taubstummen-Institut, Wieden, Favoritenstraße 162. — Theater in der Josephstadt, Kaiserstraße 102. — Theater in der Leopoldstadt, Praterstraße 511. — Theater an der Wien, Laimgrube 26. — Theresianische Ritter-Akademie, Wieden, Favoritenstraße 67. — Thier-Arznei-Institut, Landstraße, Rabengasse 551. — Transporthaus, militär., Wieden, Hauptstraße 230. — Versorgungshaus, k. k., Michaelbeuern'scher Grund am Alserbache 19. — Versorgungshaus, k. k., in der Währingergasse 271. — Versorgungshaus für arme Dienstboten, Wieden, große Neugasse 337. — Versorgungshaus für arme weibl. Dienstboten, Landstraße 268. — Versorgungshaus, k. k., am Neubau, s. Langenkeller. — Wagenbehältniß-Gebäude, k. k., Laimgrube an der Wien 69. — Wagenholz-Magazin, k. k., Laimgrube am Glacis 17. — Waisenhaus, k. k., Alservorstadt, Carlsgasse 261. — Waschhaus, k. k., Leopoldstadt an der Donau 579. — Wasserbau-Amt, k. k., Leopoldstadt, Praterstraße 580. — Weltvriester-Kranken-Institut, Landstraße, Ungargasse 384. — Zimentirungs-Amt, Alservorstadt, Hauptstraße 2. — Zoller'sche Hauptschule, Neubau, Hauptstraße 216.

Brücken in Wien.

Ueber den zwischen der Stadt und der Leopoldstadt strömenden, 1598—1700 hergestellten Donauarm führen 5 Brücken. Die erste gegen Westen ist zur Zeit noch von Holz und führt vom neuen Thore der Stadt zur Neu- oder Augartengasse in der Leopoldstadt. Die zweite oder Carlsbrücke, eine 1828 erbaute, 50 Klafter, 3 Fuß, 3 Zoll lange Kettenbrücke führt vom Fischerthore in die große Fuhrmannsgasse in die Leopoldstadt und zum Augarten und ist besonders zur Zeit des Leopoldstädter Jahrmarkts sehr besucht. Sie ist bloß eine

Gehbrücke und da sie auf Actien erbaut wurde, wird 1 kr. C. M. Uebergangsgebühr entrichtet Die dritte oder Ferdinandsbrücke, 1819 mit einem Mittelpfeiler aus gehauenen Quadersteinen neu erbaut, führt vom Rothenthurmthore in die Leopoldstädter Hauptstraße und in die Jägerzeile, befördert also die Hauptcommunication der Stadt mit der Leopoldstadt. Die vierte oder Franzensbrücke, 1803 mit einem 81 Centner schweren Grundstein und sehr massivem Mittelpfeiler erbaut, führt aus der Jägerzeile gegen die Weißgärber. Die fünfte oder Sophienbrücke, ist ebenfalls eine Geh-Kettenbrücke, 1825 auf Actien neu erbaut, weßhalb hier auch 1 kr. C. M. Uebergangsgebühr bezahlt wird; sie führt aus dem unteren Prater nach Erdberg und der Landstraße. Ueber das bei Burkersdorf entspringende Flüßchen Wien, welches vom Hundsthurm angefangen einige Vorstädte und das Glacis durchfließt und sich unter den Weißgärbern in die Donau ergießt, bestehen 7 Brücken und einige Stege. Die erste Brücke (1819 erbaut) verbindet die Vorstadt-Hundsthurm mit Gumpendorf und ist eine schöne, starkgebaute Bohlenbrücke, aus 2 Landjochen und einem Bogen bestehend Die zweite oder Kettenbrücke, die auch mit Wagen befahren wird, entstand 1830 durch den Magistrat und verbindet die neue Wieden mit der Laimgrube. Die dritte, eine Holzbrücke führt von der Schleifmühlgasse zur Laimgrube an der Wien; dann folgt der 1828 erbaute Kettensteg vom Freihaus zur Laimgrube, wo für den Uebergang 1 kr. W. W. (⅖ kr. C. M.) entrichtet wird. Die vierte ist die alte, sogenannte steinene Brücke, welche seit vielen Jahren die Communication der Vorstadt Wieden mit der Stadt unterhält, 1821 jedoch fast ganz neu und geschmackvoll mit eisenen Geländern hergestellt ward; die fünfte ist eine Holzbrücke, führt vom Schwarzenberg'schen Palais auf das Glacis; die sechste, ebenfalls von Holz, aus der Rabengasse zum Carolinenthore, beide sind nur für Fußgänger. Die siebente, eine alte steinene, ebenfalls in neuerer Zeit renovirte und mit einem eisenen Geländer versehene Brücke führt von der Landstraße zum Stubenthore. Den letzten Uebergangspunct über die Wien bildet die Weißgärber-Brücke, eigentlich ein unansehnlicher breiter hölzerner Steg, nahe am Ausfluße der Wien in die Donau. Ueber den, hinter Dornbach entspringenden, und die Vorstädte Alsergasse, Michaelbeuern'scher und Himmelpfortgrund, dann Liechtenthal durchfließenden und in der Roßau in die Donau fallenden Alsbache führen nur mehre unbedeutende Holzstege. Ueber den Neustädter-Canal führen ebenfalls die nöthigen Uebergangspuncte.

Wasserleitungs-Anstalten.

Da von jeher einige höher gelegene Vorstädte Wiens, z. B. Mariahilf, Neubau, Schottenfeld, Josephstadt ꝛc. empfindlichen Wassermangel litten, der bei zunehmender Bevölkerung noch immer fühlbarer wurde, so kam gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes durch die Großmuth des Herzogs Albrecht von Sachsen-Teschen und seiner Gemahlin der Erzherzogin Christina eine großartige und kostspielige Wasserleitung aus mehren Bergquellen hinter Hütteldorf zu Stande, welche in eine große Brunnstube sich sammelt und aus derselben in mehr als 16,000 eisenen, doppelt liegenden Röhren durch eine Strecke von 7155 Klaftern unter der Erde in die Vorstädte geleitet und so vertheilt wird, daß Gumpendorf 2, Mariahilf 3, Laimgrube 2, Josephstadt 2, dann Neubau, Schottenfeld und St. Ulrich jedes 1 Brunnen mit gutem trinkbaren Wasser besitzen. Auch durch andere Wohlthäter wurde für Wasserleitungen, z. B. in die Vorstadt Spitalberg, in die Alservorstadt, Währingergasse ꝛc. gesorgt; da aber die letzten trockenen Jahre dennoch die Möglichkeit eines Wassermangels befürchten ließen, so wurde 1835 zum Andenken der dem Kaiser Ferdinand I. geleisteten feierlichen Huldigung, mit kaiserl. Genehmigung, die Ausführung einer großen Wasserleitung aus dem Donau-Canale beschlossen, wodurch über 50 neue Brunnen in den Vorstädten entstehen sollen, und so jedem allenfalls drohenden Wassermangel für immer begegnet werden wird. Bereits gingen namhafte Beiträge zu diesem patriotischen Unternehmen ein, und es soll in kurzer Zeit zum Werke geschritten werden.

Die Linienwälle und Linien.

Erstere wurden, wie bereits erwähnt, 1703 gegen die Einfälle der ungarischen Mißvergnügten unter Franz Rakoczy angelegt; sie gehen von der Südseite der Stadt vom Ufer der Donau bei Erdberg um die Vorstädte in einem Kreise von 7080 Klaftern, bis wieder nahe an das Ufer dieses Flusses bei Liechtenthal, und haben 12 Ausgänge oder Thore, welche nach der angegebenen Richtung folgende sind: 1. Die kleine Erdberger-Linie, von der Erdberggasse auf das Feld. 2. Die St. Marxer-Linie, von der Landstraße Hauptstraße, und dem Rennweg auf die Straße nach Ungarn. (Vom Belvedere aus führt eben-

falls ein Linienthor auf das Feld, welches jedoch schon seit längerer Zeit geschlossen ist). 3. Die Favoriten-Linie, von der Favoritenstraße, Weg nach Laxenburg, Ungarn ꝛc. 4. Matzleinsdorfer-Linie, von der Wieden Hauptstraße nach Wiener-Neustadt, Steiermark, Italien ꝛc. Vor dieser Linie befindet sich auf der Anhöhe des Wienerberges das in schönem altdeutschen Style gebaute, sogenannte Spinnerkreuz, (Spinnerin am Kreuz), über dessen Ursprung und Bestimmung es die verschiedensten Meinungen gibt. Die Zeit der Erbauung dieser Gedächtnißsäule fällt in die Mitte des 16. Jahrhundertes; ihr Name erklärt sich nach den neuesten Erhebungen durch die Grundformen des Denkmals, welche, aus einem unsichtbaren Netz entspringend, ein Sechseck bilden, das mit dem Gewebe einer Spinne viele Aehnlichkeit hat. In der Nähe des Spinnerkreuzes ist die Richtstätte für Civil-Verbrecher. 5. Hundsthurmer-, auch Schönbrunner-Linie, von Margarethen und Hundsthurm nach Perchtoldsdorf, und in die Waldgegenden des cetischen Gebirges. 6. Kleine, oder neue Linie von der Gumpendorfer Hauptstraße nach Meidling, Schönbrunn ꝛc. 7. Mariahilfer-Linie, von der Mariahilfer Hauptstraße auf die Reichsstraße, nach Frankreich ꝛc. 8. Lerchenfelder-Linie, von der Josephstädter-Kaiserstraße nach Neulerchenfeld, Ottakrin ꝛc. 9. Hernalser-Linie, von der Alsergasse nach Hernals, Dornbach ꝛc. 10. Währinger-Linie, vom Michaelbeuern'schen Grund nach Währing, Weinhaus, Pötzleinsdorf ꝛc. 11. Nußdorfer-Linie, vom Liechtenthal nach Döbling, Nußdorf, Klosterneuburg ꝛc. 12. Tabor-Linie, von der Leopoldstadt Hauptstraße, über die große Donau auf die Straße nach Mähren und Böhmen ꝛc.

Jedem in Wien ankommenden Fremden wird an der Linie von dem dort aufgestellten Polizei-Posten der Paß abgenommen, und ihm dafür ein Empfangs-Schein in deutscher, französischer und italienischer Sprache ausgefertigt, worin die Anweisung enthalten ist, sich innerhalb 24 Stunden bei der Polizei-Oberdirection zu melden. Hier wird er an die Fremden-Commission gewiesen, daselbst um den Zweck seiner Herreise, die Dauer seines Aufenthalts, und nach Beschaffenheit der Umstände, wohl auch um die Mittel zu seinem Unterhalte befragt, welche Letztere er in diesem Falle durch Wechselbriefe oder andere beglaubigte Urkunden nachzuweisen verpflichtet ist. Jedem Fremden wird sodann gegen eine kleine Taxe ein sogenannter Aufenthaltsschein ausgefertigt, welcher auf eine bestimmte Zeit lautet, nach deren Verlauf jeder Reisende um eine,

seinem Bedürfnisse angemessene Verlängerung ansuchen kann, mittlerweile sein Paß bis zu seiner Abreise bei der Polizei-Direction aufbewahrt bleibt. Ueber die weiteren Maßregeln bei Ankunft und Abreise eines Fremden s. Postwesen. Uebrigens ist die Abfahrt aus den Linien auf das offene Feld mit eigenen Kutschen, Fiakern, Gesellschafts- und offenen Wagen durchaus frei; bei der Einfahrt wird jedoch die festgesetzte Linienmauth entrichtet. Jene, in k. k. Postwägen, Reisewägen, Landkutschen ꝛc. Reisenden, haben sich mit Pässen, oder im Falle sie bloß kleinere Ausflüge machen, mit Passirscheinen zu versehen. An den Linien, als den Verzehrungssteuer-Posten, ist alles Steuerbare genau anzugeben und zu vermauthen, und nöthigenfalls hat sich auch jeder Reisende, er komme von nah oder ferne, einer Untersuchung seines Gepäckes zu unterziehen.

Kirchhöfe um Wien, Begräbnisse.

Durch einen weisen Befehl des Kaisers Joseph II. wurden 1784 sämmtliche Kirchhöfe, die früher in den Vorstädten, ja in der Stadt selbst bestanden, vor die Linien versetzt. Sie sind mit Mauern umgeben, und haben keine Capellen; auch die Grabmäler sollen der Vorschrift nach, nur an der Kirchhofsmauer errichtet werden. Für die Stadt und die Vorstädte Wiens bestehen gegenwärtig 5 große Kirchhöfe: vor der St. Marrer-, vor der Matzleinsdorfer-, vor der Hundsthurmer-, vor der Mariahilfer-Linie auf der sogenannten Schmelz, dann vor der Währinger-Linie. Ersterer und Letzterer sind die größten. Außerdem besteht zu Währing auch ein kleiner Stadt-Kirchhof, und auf dem schönen Kirchhofe des Ortes Währing selbst, einem der schönsten in der Monarchie, mit herrlichen Monumenten geziert, und in welchem der berühmte Beethoven ruht, suchten in neuerer Zeit viele einzelne Familien wohlhabender Städter für ihre Ueberreste eine ungestörtere Ruhestätte, als ihnen die eigentlichen Stadtkirchhöfe, bei dem bestehenden Verhältnisse ihres Raumes zur Bevölkerung Wiens, bieten konnten, zu welchem Ende dieser Kirchhof auch 1827 auf Kosten mehrer Familien von Wien mit einer Mauer eingefriedet, und in seiner jetzigen imposanten Gestalt hergestellt wurde. Der abgesonderte Friedhof der Israeliten befindet sich ebenfalls zu Währing, jener der nichtunirten Griechen vor Matzleinsdorf. Die Begräbnißkosten sind in Wien in

drei Abtheilungen, nach Maßgabe des Geläutes, Gesanges und der Begleitung classificirt; für den Todtenwagen, wie für mehre andere Rubriken, z. B. Wachs, Todtenkleid, Sarg, Leichenansager ꝛc. wird jedoch besonders bezahlt. In der Stadt sind die Begräbnißkosten höher als in den Vorstädten. Jene Familien, welche die Begräbnisse nicht selbst besorgen wollen, wenden sich an die sogenannten Leichen-Conduct-Ansager, die für gewisse Gebühren die ganze Besorgung dieses traurigen Geschäfts übernehmen. Von allen inner den Linien gestorbenen Personen (mit Ausschluß von Kindern unter einem Jahre) wird täglich ein eigener Todtenzettel auf einem halben Foliobogen gedruckt und ausgegeben, auf welchem Name, Stand, Alter, das Geschlecht, die Gegend der Stadt oder der Vorstädte, die Hausnummer und die Krankheit des Verstorbenen angezeigt ist. Bald darauf wird dieses Verzeichniß auch in das Hauptblatt der Wiener Zeitung eingerückt.

Am Allerheiligen- und Allerseelentage, den 1. und 2. November jeden Jahres, finden zahlreiche Besuche der Kirchhöfe um Wien Statt, wobei gewöhnlich die Gräber von den Hinterlassenen mit Blumen geschmückt, auch wohl mit Laternen oder Lampen geziert werden, und eine allgemeine erhebende Gedächtnißfeier für die Verstorbenen begangen wird.

Zweite Abtheilung.

Der Hof und die Hofstellen, Hof-Feierlichkeiten, Normatage ꝛc. Dicasterien, Bildungs- und Humanitäts-Anstalten.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Der Hof und die Hofstellen.

Hofstaat des Kaisers.

Diesen bilden die vier Hofstäbe, die acht Hofdienste, die Ordensritter, die geheimen Räthe, wirkl. Kammerherren, Truchsesse und Edelknaben, endlich die drei Leibgarden und die Hofburgwache. Die vier Hofstäbe sind: der k. k. Oberstthofmeisterstab, unter dessen unmittelbarer Direction stehen: das Oberstthofmeisteramt, die Landesherolde, die Hofcapelle, die Hofärzte, die Hofstaatsbuchhaltung, die Hofmobilien-Direction, die Hofgärten-Direction, das Schloß-, Bau- und Garten-Personale zu Laxenburg und Baden, das Hofzahlamt; dann die acht Hofdienste, nämlich: das Amt des Oberstküchenmeisters, des Oberstsilberkämmerers, des Oberstjäger- und Landjägermeisters, des General-Hofbaudirectors, die Hofbibliothek, das Hofmusikgrafenamt und der Ober-Ceremonienmeister; endlich sämmtliche Garden, deren Oberst der jeweilige Oberstthofmeister (gegenwärtig Rudolph Fürst zu Colloredo-Mannsfeld ꝛc.) ist, und die Hofburgwache. — Unter der Leitung des Oberstkämmererstabes stehen: das k. k. Oberstkämmereramt, die k. k. Leibärzte, die Schatzkammer, das physikalisch-astronomische Cabinet, das Münz- und Antiken-Cabinet, die Gemälde-Gallerie, die Ambraser-Sammlung, die Medaillen-Prägestämpel-Sammlung, das technische Cabinet, die Kammer-Fouriere, Kammerdiener, Antekammerthürhüter, Kammerheitzer und Kammerherrn-Ansager, dann die Kammerkünstler, der Hofballmeister, die Schloßhauptmannschaften und Schloß-Inspectionen, endlich die oberste Hoftheater-Direction. Gegenwärtiger Oberstkämmerer ist Joh. Rud. Graf Czernin zu Chudenitz ꝛc. — Dem k. k. Oberstthofmarschallstabe sind untergeordnet: das Oberstthofmarschallamt, die Schätzmeister und Hof-Fouriere. Oberstthofmarschall ist gegenwärtig: Peter Graf v. Goëß ꝛc. — Unter der Leitung des k. k. Oberst-Stallmeisterstabes stehen: das Oberst-Stallmeisteramt, die Edelknaben, die Hofthierärzte, Reitschulen, Hofzug-

ställe, die Hofgestüte, die Hof- und Kammerbüchsenspanner, die Leiblakeien, und endlich die Hofkünstler, Lieferanten und Handwerksleute. Obersthof-Stallmeister ist gegenwärtig: Eugen Graf von Wrbna ꝛc. — Eine eigene Abtheilung, nicht zu dem Wirkungskreis der obersten Hofämter gehörend, bildet die k. k. Patrimonial-, Avitical- und Familien-Güter-Oberdirection mit den ihr unterstehenden Aemtern: der Hofapotheken-Direction, des Holzverschleißamtes, der Lustgebäude und Gärten in der Ungargasse und im Prater. —

Die im österreichischen Kaiserstaate bestehenden Ritter-Orden sind folgende: 1. Das goldene Vließ, bloß mit Rittern, gestiftet von Philipp dem Guten, Herzog von Burgund 1430. 2. Der militärische Maria-Theresia-Orden, gestiftet für militärische Auszeichnung von der Kaiserin Maria Theresia 1757, mit Großkreuzen, Commandeurs und Rittern. 3. Der königl. ungarische St. Stephan-Orden mit Großkreuzen, Commandeurs und Kleinkreuzen, gestiftet 1764 von der Kaiserin Maria Theresia. 4. Der österreichisch-kaiserliche Leopold-Orden mit Großkreuzen, Commandeurs und Rittern des kleinen Kreuzes, gestiftet 1808 vom Kaiser Franz I. — 5. Orden der eisernen Krone, mit Rittern der ersten, zweiten und dritten Classe, gestiftet 1816 vom Kaiser Franz I. — 6. Elisabeth-Theresianische Stiftung mit Rittern, gestiftet von der Kaiserin Elisabeth Christina 1750, erneuert von Maria Theresia 1771; endlich 7. der Sternkreuz-Orden für Damen, 1668 von der Kaiserin Eleonore, Witwe Ferdinands III. gestiftet, 1688 erneuert. Von sämmtlichen männlichen Orden ist der regierende Kaiser Großmeister; von Letzterem dessen Gemahlin oder Witwe, und in deren Abgange die älteste Prinzessin des Hauses Großmeisterin. Außerdem bestehen noch als Auszeichnung: 1. Das Civil-Ehrenkreuz, für verdiente Staatsdiener und Civil-Unterthanen, vom Kaiser Franz 1814 gestiftet. Großkreuz desselben ist Fürst Metternich, k. k. Haus-, Hof- und Staatskanzler; außerdem gibt es goldene und silberne Kreuze. 2. Die Civil-Ehren-Medaille, zur Belohnung verdienter Individuen beiderlei Geschlechts, deren Stand oder Verdienste nicht zur Ertheilung eines Ordens geeignet sind. Sie ist von Gold, und in drei verschiedenen Größen. 3. Die Militär-Tapferkeits-Medaille, von Gold oder Silber, 1788 vom Kaiser Joseph II. gestiftet. 4. Die silberne Ehren-Denkmünze der Wiener Freiwilligen, vom Kaiser Franz 1797 gestiftet; endlich 5. das metallene Armeekreuz, 1814 für alle Theilnehmer an dem französischen Feldzuge gestiftet.

Bei den k. k. wirkl. geheimen Räthen ist noch zu bemerken, daß mit diesem Titel das Prädicat: „Excellenz" verbunden ist.

Höchste Instanzen.

Diese sind: 1. Das k. k. Staats- und Conferenz-Ministerium, welches unter dem Vorsitze des Kaisers über die wichtigsten in- und auswärtigen Angelegenheiten entscheidet. Rathssaal in der Burg. — 2. Das geheime Cabinet des Kaisers, zur Beförderung der Cabinets-Schreiben und geheimen Befehle des Kaisers an die betreffenden Behörden. — 3. Der k. k. Staats- und Conferenzrath für die inländischen Geschäfte, (gegenwärtiger Staats- und Conferenz-Minister ist Franz Anton Graf v. Kolowrat ꝛc.). — 4. Die k. k. geheime Haus-, Hof- und Staatskanzlei. Dieser sind untergeordnet: das geheime Staats-, Hof- und Haus-Archiv, das geheime Hof- und Staatskanzlei-Zahlamt, die k. k. Botschafter, Gesandtschaften, Consulate und Agenten in den auswärtigen Staaten, wie auch die auswärtigen Botschafter und Gesandten am k. k. Hofe ꝛc. Haus-, Hof- und Staatskanzler ist gegenwärtig Clem. Wenzel Lothar Fürst v. Metternich ꝛc.

Hofstellen.

Deren sind folgende, welche wieder ihre untergeordneten Behörden haben: Die k. k. vereinigte Hofkanzlei in der Wipplingerstraße 384 für die politischen Geschäfte in allen deutschen, böhmischen, galizischen und italienischen Erblanden. Oberster Kanzler ist gegenwärtig: Ant. Friedr. Graf v. Mittrowsky ꝛc. Die königl. ungarische Hofkanzlei, in der vordern Schenkenstraße 47, als oberste Instanz für alle Civil- und Justizsachen in Ungarn, Slavonien und Croatien. (Nur die Militärgränze steht unter dem Hofkriegsrathe). Hofkanzler ist gegenwärtig: Adam Graf Reviczky von Revisnye ꝛc. — Königl. siebenbürgische Hofkanzlei, in der vordern Schenkenstraße 48, für alle Civil- und Justizsachen in Siebenbürgen. Präsident ist gegenwärtig: Joseph Freiherr Miske v. Magyar-Csesztye ꝛc. — K. K. allgemeine Hofkammer, in der Himmelpfortgasse 964, Johannesgasse 971, und Singerstraße 886, für das Finanzwesen der gesammten Monarchie. Dieser sind untergeordnet: Die Direction des allgemeinen Tilgungs-Fondes und der Evidenzhaltung der verzinslichen Staatsschuld (Johannesgasse 971), die Tabak- und Stämpelgefällen-Direction (Riemerstraße 798),

die Lottogefälls-Direction (Teinfaltstraße 74), die oberste Hofpostverwaltung in Wien (Wollzeile 867), so wie das Hofpostamt, das General- Hof- Tax- und Expeditsamt (Wipplingerstraße 384), die Hof- und Staats-Aerarial-Druckerei (Singerstraße 913), das Aerarial-Papier-Depot (Dominikanerplatz 669), die Hof- und n. ö. Kammerprocuratur (Seizergasse 422), endlich die Cameral- und Credits-Hauptcassen (Centralcasse, Singerstraße 886). Präsident der k. k. allgemeinen Hofkammer ist Jos. Ritter v. Eichhoff ꝛc. — K. K. Hofkammer in Münz- und Bergwesen in der Himmelpfortgasse 964 und der Johannesgasse 971, für das Münz- und Bergwesen der gesammten Monarchie. Untergeordnet sind derselben: das Hauptmünzamt in der Himmelpfortgasse 964, und die Bergwerksproducten-Verschleißdirection in der Himmelpfortgasse 994. Präsident ist jetzt August Longin Fürst v. Lobkowitz, Herzog zu Raudnitz ꝛc. — Die k. k. oberste Justizstelle für den österreichischen und böhmisch-galizischen Senat, in der Wipplingerstraße 384; für den lombardisch-venetianischen Senat in Verona. Diese Stelle ist die oberste Instanz für alle Justiz-Angelegenheiten dieser Provinzen, und mit ihr ist die Hofcommission in Justizgesetzsachen verbunden. Ihr sind untergeordnet: das Appellations- und Criminal-Obergericht in Oesterreich ob und unter der Enns (Herrngasse 61), das n. ö. Landrecht und das n. ö. Mercantil- und Wechselgericht (eben daselbst). Justizpräsident ist gegenwärtig: Ludwig Graf von Taaffe ꝛc. — Die k. k. oberste Polizei- und Censur-Hofstelle, in der Herrngasse 29; unter deren Leitung stehen: die Bücher-Censur und das Central-Bücher-Revisionsamt (am alten Fleischmarkt 708), die Polizei-Oberdirection (Spänglergasse 564), die Polizeihaus-Direction (Sterngasse 453), und die Militär-Polizeiwache. Präsident dieser Hofstelle ist gegenwärtig: Joseph Graf Sedlnitzky, Freiherr von Choltitz ꝛc. — Die Polizei-Oberdirection besorgt alle zur innern Ordnung und Sicherheit nöthigen Geschäfte; in ihrem Gebäude befinden sich jene 4 Polizei-Commissäre, die den 4 Polizei-Bezirken, in welche die innere Stadt eingetheilt ist, vorstehen. Die Vorstädte sind in 8 Polizei-Bezirke abgetheilt, wie bereits früher, Seite 28, erwähnt. Die zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit bestehende militärische Polizeiwache ist etwa 600 Mann zu Fuß, 50 zu Pferde stark, hechtgrau mit grünen Aufschlägen und mit Helmen uniformirt. Erstere sind zur Bewahrung der Ordnung auf verschiedenen Plätzen und in belebten Gassen auf-

gestellt, besonders auch, wenn öffentliche Feierlichkeiten, Züge, Schauspiele, Feste ꝛc. Statt haben. Letztere verrichten auch nächtliche Patrouillen. Nur auf ihren Wachposten ist die Polizeiwache mit Feuergewehren versehen, auf allen Aufsichtsposten bloß mit Säbel und Stock. Die von Ausländern oft mit so lächerlicher Aengstlichkeit als besonders furchtbar geschilderte sogenannte geheime Polizei (austriace Vertraute, Naderer), besteht aus nichts als Civilpolizeidienern, deren Geschäft ist: Bettler, Diebe, Lustdirnen und anderes verdächtiges Gesindel aller Art aufzugreifen, und ohne Aufsehen in sichern Gewahrsam zu bringen, zu welchem Geschäft eine von ferne schon kenntliche Uniform natürlich nicht wohl tauglich wäre. — Der k. k. Hofkriegsrath auf dem Hof 421 zur Oberleitung des gesammten Militär- und Kriegswesens. Demselben sind untergeordnet: die Justiz-Normalien-Commission (Hof 421); die Direction der militärischen Kirchenangelegenheiten (Teinfaltstraße 72); das Haupt-Genie-Amt (Hof 421); das Artillerie-Haupt-Zeugamt, der General-Quartiermeisterstab, das allgemeine Militär-Appellations-Gericht (eben daselbst); die Militär-Medicamenten-Regie (Rennweg 541); das General-Militär-Commando in Ober- und Nieder-Oesterreich (Freiung 63); das Judicium deleg. milit. mixt. (eben daselbst); das Wiener Platzcommando (Salzgries 200); das Wiener Garnisons-Natural-Verpflegs-Magazin (Salzgries 212); das Garnisons-Betten-Magazin (Alservorstadt 199); die n. ö. Fortifications-Districts-Direction (Tuchlauben 562); das Garnisons-Artillerie-Districts-Commando in Oesterreich ob und unter der Enns (Seilerstätte 958), und das oberste Schiffamt (Leopoldstadt 89). Gegenwärtiger Hofkriegspräsident ist Ignaz Graf v. Hardegg-Glatz und im Machland ꝛc. Der gegenwärtige Stand der k. k. Armee ist in Friedenszeiten 270,000 Mann aller Waffengattungen, in Kriegszeiten kann derselbe durch Reserve und Landwehr auf 750,000 Mann gebracht werden. — Das k. k. General-Rechnungs-Directorium in der Annagasse 984; diese Stelle führt die Controlle über die sämmtlichen Staatsausgaben, und unter ihr stehen alle Buchhaltungen in der ganzen Monarchie. Präsident derselben ist gegenwärtig: Anton Freiherr von Baldacci ꝛc. — Die k. k. Studienhofcommission, in der Wipplingerstraße 384, zur Leitung der sämmtlichen Lehr- und Unterrichtsanstalten in der ganzen Monarchie, Präsident derselben ist gegenwärtig: Anton Friedrich Graf v. Mittrowsky ꝛc.

Politische Länderstellen und Behörden in Wien.

Die Landesregierung unter der Enns,

auf dem Minoritenplatze 40, zur Besorgung der politischen Provinzial-Administration von Nieder-Oesterreich. Ihr unterstehen folgende Behörden: die n. ö. Grundsteuer-Regulirungs-Provinzial-Commission (Löwelstraße 18); die n. ö. Provinzial-Commission zur Ausführung des Grundsteuer-Provisoriums (Teinfaltstraße 74); Commission zur Erhebung der Hauszinserträgnisse in Nieder-Oesterreich (Kärnthnerstraße 1043); das Lohnwagen-Steueramt (eben daselbst); die n. ö. Civil-Baudirection (Freiung 63); die n. ö. Straßenbau-Direction (eben daselbst); das n. ö. Wasserbauamt (Leopoldstadt 580); die Fabriken-Inspection (Schönlaterngasse 682); das Versatzamt (Dorotheergasse 1112); endlich in Wien das Kreisamt im Viertel U. W. W. (auf der Wieden 1). Regierungspräsident ist gegenwärtig: Johann Freiherr Talatzko v. Gestieticz ꝛc.

Die niederösterreichische Landschaft,

in der Herrngasse 30, besteht aus 4 Ständen, jenem der Prälaten, bei welchem auch der jeweilige k. k. Staatsgüter-Administrator und der Rector Magnificus der Wiener-Universität Sitz und Stimme haben, aus dem n. ö. Herrenstande vom hohen Adel, aus dem n. ö. Ritterstande und aus dem vierten Stande, welchen zur Hälfte die Haupt- und Residenzstadt Wien und zur Hälfte die Städte: Tuln, Ybbs, Bruck an der Leitha, Hainburg, Klosterneuburg, Baden, Krems, Stein, Eggenburg, Zwettel, Waidhofen an der Thaya, Korneuburg, Rötz, Laa und die Märkte Mödling, Perchtoldsdorf, Gumpoldskirchen und Langenlois bilden. Gegenwärtiger Landmarschall ist Peter Graf von Goëß.

Der Wiener-Stadt-Magistrat,

(Rathhaus, Wipplingerstraße 385), ist in 3 Senate: den politisch-ökonomischen, den Civil-Justiz- und den Criminal-Senat abgetheilt, wovon jeder die ihn betreffenden Gegenstände besorgt; ihm steht ein äußerer Stadtrath mit zahlreichen Mitgliedern zur Seite. Dem Magistrate unterstehen folgende Aemter: die Buchhaltung der Stadt Wien, das Oberkammeramt, welches die Einkünfte und Ausgaben besorgt (im Rathhause); das Unterkammeramt zur Besorgung der

Stadtsäuberung, des Pflasters, der Feuerlöschanstalten ꝛc. (Hof 331); die Beleuchtungsanstalt (Rothen-Thurm 653); das Steueramt, Grundbuch, Depositenamt, Taxamt, Taz- und Musik-Impostamt, das Conscriptions- und Kundschaftsamt (im Rathhause); das Metzenleihamt (Kärnthnerstraße 1045); die Bürgerspitals-Wirthschafts-Commission (Bürgerspitalgebäude 1100); das Zimentirungsamt (Alservorstadt 4); das Kirchenmeisteramt zu St. Stephan; das Todtenbeschreibungsamt (Stadt 177) und das Marktaufsichtspersonale. Außerdem hält der Magistrat 8 Gerichtsverwaltungen in den, unter seine Jurisdiction gehörigen Vorstädten (s. Vorstädte, Seite 27). Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt ist gegenwärtig: Anton Edler v. Leeb, k. k. wirkl. Regierungsrath.

Noch bestehen in Wien 5 eigene Herrschaftsgerichte und zwar: das Stiftgericht Schotten (Stadt 136), Amtsort der Gerichtsbarkeit in schweren Polizei-Uebertretungen, Neubau 233; das Metropolitan-Capitels-Herrschaftgericht (Zwettelhof 868); das erzbischöfliche Zehentamt (Bischofgasse 869); die fürstl. Liechtenstein'sche Gerichtsverwaltung im Liechtenthale (Liechtenthal 182) und die Gerichtsverwaltung der fürstl. Starhemberg'schen Herrschaft Conradswörth (Wieden, Freihaus 1). Uebrigens besorgt das Stiftgericht Schotten zugleich die Ausübung der Geschäfte in schweren Polizei-Uebertretungen für das Dom-Capitel und die Herrschaft Liechtenthal.

Hoffeierlichkeiten und Norma-Tage.

Außerordentliche Gelegenheiten ausgenommen, wird jährlich nur ein großes Hoffest begangen, welches nach Anordnung des letztverstorbenen Kaisers Franz I. am Geburtstage des regierenden Kaisers (gegenwärtig den 19. April) Statt findet. An diesem Tage ist große Hofgalla. Der Hofstaat, die Gesandten und der hohe Adel versammeln sich und legen vor dem feierlichen Hochamte ihre Glückwünsche ab, die Damen nach demselben, worauf die öffentliche Tafel folgt. Hofnormatage, an welchen kein Hoftheater geöffnet ist, sind: der 2. März, Sterbetag des Kaisers Franz I.; der 6. April, Sterbetag der Kaiserin Maria Ludovika; der 12. April, Sterbetag der Kaiserin Maria Theresia, Mutter des jetzt regierenden Kaisers.

Kirchliche Normatage, an welchen keine Schauspiele, Tänze, öffentliche Belustigungen ꝛc. Statt haben dürfen, sind: am Ascher-

mittwoche; am Feste Maria Verkündung (25. März); vom Palmsonntag bis auf den Ostersonntag einschließlich; am Pfingstsonntage; am Frohnleichnamsfeste; am Leopoldstage; an den letzten 3 Adventtagen und am Christtage.

Geistlichkeit.

Wien ist der Sitz eines Erzbischofes, welcher zugleich den Fürstentitel führt (gegenwärtig Vincenz Eduard Milde). Suffragane desselben sind die Bischöfe von Linz und St. Pölten. Das unter dem Erzbischofe stehende Domcapitel zählt 12 Domherren, welche zusammen das erzbischöfliche Consistorium ausmachen, jedoch kein Wahlrecht haben, sondern der Erzbischof wird vom Kaiser ernannt und in temporalibus, so wie von dem Papste in spiritualibus bestätigt. Ihm ist ein Generalvicar (Weihbischof) beigegeben. In der Stadt befinden sich neun Pfarren: die Hof- und Burgpfarre, bei St. Stephan, bei St. Michael, bei den Schotten, bei St. Peter, zu den neun Chören der Engel am Hof, bei den Dominikanern, bei den Augustinern, und die griechisch-unirte Pfarre am Dominikanerplatze. In den Vorstädten (s. d.) sind 20 Pfarren. Stifte und Klöster sind folgende in der Stadt: das Benedictinerstift zu den Schotten, 1158 gegründet; das Augustinerkloster; das Dominikanerkloster, gegründet 1226; das Franziskanerkloster, entstand 1451; das Kapuzinerkloster, gegründet 1619; die Ursulinerinnen, gegründet 1660; die Congregation der Redemptoristen, eingeführt 1820. — In den Vorstädten: das Kloster der barmherzigen Brüder in der Leopoldstadt, gegründet 1614; das Carmelitenkloster in der Leopoldstadt, gegründet 1622; das Minoritenkloster in der Alservorstadt, gegründet 1224; das Servitenkloster in der Roßau, entstand 1659; die Piaristen auf der Wieden und in der Josephstadt, aufgenommen 1698; die Congregation der Mechitaristen, aufgenommen 1810; die Elisabethinerinnen auf der Landstraße, eingeführt 1710; und die Salesianerinnen am Rennweg, gestiftet 1717. — Die hier tolerirten Religionen üben ihren Gottesdienst frei und offen aus, nur dürfen ihre Bethäuser keine Thürme und Glocken haben und der Eingang in dieselben darf nicht von der Straße sein. Das k. k. evang. Consistorium augsb. Confession ist in der Annagasse 984, das Bethaus in der Dorotheergasse 1113. Superintendent ist gegenwärtig: Christian Heyser, der A. C. erster Prediger. Das k. k. evang. Consistorium helvet.

Confession ist ebenfalls in der Annagasse 984, das Bethaus in der Dorotheergasse 1114; provis. Superintendent Gottfried Franz, k. k. Consistorialrath. Die Kirche der nicht unirten Griechen für österr. Unterthanen befindet sich auf dem alten Fleischmarkt 705, und hat auch einen Glockenthurm, jene für auswärtige Unterthanen auf dem Hafnersteig 713; die Capelle für russische Unterthanen in der großen Schulenstraße 824. Die Juden haben hier eine große Synagoge mit einer Schule verbunden am Kienmarkt 494, und eine kleine, ausschließend für polnische Juden im Lazenhofe 500.

Garnison und Bürgermiliz.

Die Garnison ist in 8 Casernen in der Stadt und den Vorstädten vertheilt und besteht gewöhnlich aus 2 Regimentern Infanterie (den 6 Garnisons-Bataillons), einem Bataillon Grenadiere und 3 Divisionen Cavallerie. Mit den Regimentern findet von Zeit zu Zeit eine Abwechslung Statt, da der Garnisonsdienst in der Residenz ziemlich beschwerlich ist; permanent sind jedoch hier das Bombardiercorps, das zweite Feldartillerie-Regiment, eine Sappeurs- und eine Pioniers-Compagnie und das Invalidencorps. Da die Stadt Wien die Casernen auf dem Salzgries in der Stadt und auf dem Getreidemarkt vor der Stadt auf eigene Kosten erbaute; so ist sie von aller Einquartierung frei; die Vorstädte haben jedoch bei Durchmärschen ꝛc. die Obliegenheit derselben. Ueberhaupt sind in der Stadt und den Vorstädten zehn Militär-Casernen, und zwar: Stadt, Salzgries 200. — Große Infanterie-Caserne, Alservorstadt 196. — Infanterie-Caserne, Getreidemarkt 3. — Infanterie-Caserne, Altlerchenfeld 12. — Cavallerie-Caserne, Josephstadt 168. — Cavallerie-Caserne, Leopoldstadt 149. — Große Artillerie-Caserne, Landstraße 366. — Artillerie-Caserne, Gumpendorf, Hauptstraße 319. — Fuhrwesen-Caserne, Landstraße am Glacis 535. — Militär-Transport-Sammelhaus, Altlerchenfeld 112. In dem k. k. Guß- und Zeughause, Seilerstätte 958, befinden sich militärische Dicasterien, das Artillerie-Districts-Commando ꝛc. K. K. großes Zeughaus, so wie oberes und unteres Arsenal s. S. 24, 26; dann dritte Abtheilung: Sammlungen. Das k. k. Universal-Kriegszahlamt befindet sich im Hofkriegsgebäude, Hof 421; das k. k. n. ö. Provinzial-Kriegszahlamt auf der Freiung 63. An der Hauptfronte des Hofkriegsgebäudes gegen den Hof, befindet sich die Hauptwache, wo stets 4 Kanonen stehen und wohin täg-

lich um die Mittagsstunde eine Compagnie Grenadiere zieht. Der jedesmalige Stand der k. k. Armee in allen ihren Graden und Branchen ist in dem Militär-Schematismus des österreichischen Kaiserthumes enthalten, welcher, ein Verlagsartikel der k. k. Hof- und Staatsdruckerei und vom Hofkriegsrathe selbst redigirt, alljährlich erscheint und alle Zweige und unmittelbar bezügliche Gegenstände des Militärwesens enthält. Seit mehren Jahren ist ihm ein vollständiges Namenregister beigegeben, wodurch derselbe an bequemer Brauchbarkeit sehr gewonnen hat. Das zum Gerichtshause und Aufbewahrungsort für militär. Inquisiten dienende k. k. Stabs-Stockhaus befindet sich in der Stadt am neuen Thore 199, woselbst auch die k. k. Militär- und Civilcommission in politicis und justitialibus abgehalten wird. Das Wiener Garnisons-Natural-Verpflegsmagazin befindet sich am Salzgries 212; das Garnisons-Betten-Magazin in der Alservorstadt am Glacis 199.

Wien hat bereits seit der ersten türkischen Belagerung 1529 eine Bürgermiliz, die in neuerer Zeit vielfach neu organisirt wurde, 1760 wurde den Officieren derselben auch das militärische Ehrenzeichen verliehen. In Kriegszeiten ist sie verpflichtet, Garnisonsdienste zu verrichten und bei drohender Feindesgefahr die Stadt zu vertheidigen. Der gegenwärtige Stand derselben besteht aus dem Stabe, 2 Bürgerregimentern, wovon das erste aus wirklichen Bürgern Wiens in 8 Compagnien besteht, und blau mit rothen Aufschlägen uniformirt ist; das zweite besteht aus Fabrikanten, nicht bürgerlichen Hausinhabern, befugten oder schutzverwandten Gewerbs- und Handelsleuten, ebenfalls in 8 Compagnien und ist mohrengrau mit blauen Aufschlägen uniformirt. Die bürgerl. Cavallerie-Division ist blau uniformirt mit rothen Aufschlägen. Das Bürger-Grenadier-Bataillon ist aus 3 Divisionen zusammengesetzt, deren erste dunkelbraune Röcke mit hochrothen Aufschlägen, die zweite dunkelgrüne Röcke mit hochrothen Aufschlägen und die dritte mohrengraue Röcke mit himmelblauen Aufschlägen trägt. Die erste ist dem ersten Regimente, die zweite dem Scharfschützencorps, die dritte dem zweiten Regimente zugetheilt. Das k. k. priv. ritterlich-bürgerliche Scharfschützencorps ist in 6 Compagnien eingetheilt und dunkelgrün mit hellrother Egalisirung uniformirt, die Armatur ist ein Kugelstutzen und ein Pulverhorn. Das Bürger-Artillerie-Bombardiercorps in 6 Compagnien trägt dunkelblaue Uniform mit rothen Aufschlägen; endlich das Corps der bildenden Künstler ist grün mit kirschrothen Aufschlägen uniformirt. Der

ganze Stand der Bürgermiliz beläuft sich gegenwärtig auf beiläufig 9000 Mann, worunter jedoch 2665 Nichtuniformirte des zweiten Regimentes sind. Oberst und Commandant derselben ist der jeweilige Bürgermeister der Stadt Wien.

Lehr- und Bildungsanstalten.

Universität.

Die Universität in Wien wurde 1365 von Herzog Rudolph IV. gestiftet, 1384 kam unter Albrecht III. das theologische Studium dazu, 1756 wurde sie ganz neu gestaltet; seit 1784 werden alle Wissenschaften (mit Ausnahme der dogmatischen Theologie und des canonischen Rechtes) in deutscher Sprache vorgetragen; von Kaiser Leopold II. wurde sie unter die n. ö. Stände aufgenommen und durch den jeweiligen Rector Magnificus auf der Prälaten-Bank repräsentirt. Sie ist in vier Facultäten: die theologische, juridisch-politische, medicinisch-chirurgische und in die philosophische eingetheilt, so wie nach alter Sitte in vier Nationen, die österreichische, rheinische, ungarische und sächsische. Der Rector-Magnificus wird alle 3 Jahre wechselweise aus einer der vier Facultäten neu gewählt. Mit der theol. Facultät steht das fürstl. erzbischöfliche Seminarium oder Alumnat, die höhere Bildungs-Anstalt für Weltpriester im Klostergebäude der Augustiner, dann das Pazmany'sche Collegium in der Schönlaterngasse in Verbindung. Der medicinisch-chirurgischen Facultät ist der botanische Garten am Rennwege 638, so wie das k. k. Thierarznei-Institut am W. Neustädter-Canale untergeordnet. Die Universität besitzt eine große Sternwarte, eine bedeutende Bibliothek (s. unter Bibliotheken); ein Archiv; naturhistorische, physikalische, anatomische und mechanische Sammlungen (s. unter den besondern Artikeln). Gegenwärtig ist der Stand der an derselben Studirenden nahe an 2000; der Curs der theologischen und juridischen Facultät währt 4, jener der medicinisch-chirurgischen 5, der philosophischen 3 Jahre. Die Universität zählt nahe an 50 Stiftungen mit Stipendien für arme Studenten aus allen Facultäten, auch besteht in Wien ein fruchtbringender Verein zur Unterstützung würdiger und dürftiger Studenten (s. Vereine).

Das k. k. protestantisch-theologische Studium in Wien,

in der vordern Schenkenstraße 45, wurde 1819 durch Kaiser Franz zu dem Zwecke gegründet, den Studirenden der protest. Theologie aus den k. k. Staaten Gelegenheit zu verschaffen, sich auch im Inlande eine höhere wissenschaftliche Bildung aneignen zu können. Sie steht unter einem Director, und zählt 5 Professoren; der Lehrcurs währt 3 Jahre; für 30 Studirende bestehen kaiserl. Stipendien von jährlichen 50 bis 100 fl. Auch besitzt die Anstalt eine Bibliothek von mehren tausend Bänden.

Gymnasien,

deren gibt es drei in Wien, das akademische an der Universität, das Gymnasium bei den Schotten, und jenes der Piaristen in der Josephstadt; das erste und dritte werden von Priestern aus dem Piaristen-Orden, das zweite von Capitularen des Benedictinerstiftes zu den Schotten besorgt.

Oeffentliche Hauptschulen mit vier Classen

sind zwei, die k. k. Normalhauptschule zu St. Anna, mit welcher noch eine Lehranstalt für Präparanden zum Schulfache, und eine Bildungsanstalt für Zeichnenlehrer verbunden sind, und dann die Hauptschule der Piaristen in der Josephstadt.

Oeffentliche Hauptschulen mit drei Classen,

deren zählt Wien 11; 1. am Neubau, sogenannte Zoller'sche Lehranstalt; 2. am Bauernmarkte; 3. des gräfl. Löwenburg'schen Convictes in der Josephstadt; 4. der Piaristen bei St. Thekla auf der Wieden; 5. auf der Landstraße; 6. in der Leopoldstadt; 7. die Pfarrschule zu St. Stephan; 8. im heil. Kreuzerhofe; 9. am Hofe; 10. im k. k. Waisenhause in der Alservorstadt, welche auch außer der dritten Classe noch einen Jahrgang der vierten hat; 11. die protestantische Hauptschule (Dorotheergasse 1113 und 1114), welche auch eine Filialschule zu Fünfhaus außer der Linie besitzt. Noch gehören in diese Classe die drei öffentlichen Mädchen-Schulen in der Bäckerstraße, in der Leopoldstadt, und bei den Ursulinerinnen; Letztere, welche auch eine Musterschule für weibliche Arbeiten ist, mit 4 Classen.

Trivialschulen mit zwei Classen

zählt Wien 59, wovon 2 für die innere Stadt. Außerdem bestehen noch zahlreiche Privatschulen für Knaben und Mädchen, an welchen jedoch geprüfte, und von der Oberschulenaufsicht bestätigte Lehrer, und ein ordentlicher Seelsorger in der Religionslehre aufgestellt sein müssen, und noch folgende besondere Erziehungsanstalten: 1. Für Mädchen aus den höheren Ständen, hoher Markt 513; 2. für israelitische Mädchen, Kärnthnerstraße 1053; 3. für protestantische Zöglinge, Landstraße, Heumarkt 428; 4. für Knaben evangelischer Confession, Josephstadt, Kaiserstraße 32.

Alle Schulanstalten müssen jedes halbe Jahr Prüfung halten, und sich der Visitation der Schulen-Oberaufsicht unterziehen.

Die medicinisch-chirurgische Josephs-Akademie,

(Währingergasse 221), zur Ausbildung von tauglichen Aerzten und Wundärzten für die k. k. Armee, wurde 1785 durch Kaiser Joseph II. gegründet, und erhielt 1822 eine neue zweckgemäße Umstaltung. Der Unterricht wird in zwei Lehrcursen: dem kleinen, bloß chirurgischen, auf die Dauer von zwei Jahren, und dem großen, medicinisch-chirurgischen, auf die Dauer von fünf Jahren, vorgetragen. Absolvirte des ersten Curses werden nach abgelegten Prüfungen als Unterärzte; nach Wiederholung des zweiten Jahrganges mit erweitertem Unterrichte als Oberchirurgen in der Armee angestellt. Erstere haben 8, Letztere 10 Jahre in selber Dienste zu leisten. Absolvirte des großen Curses, zu welchem die Armee jährlich 30 der fähigeren feldärztlichen Gehilfen abgibt, werden nach vollendeter Prüfung Oberärzte in der Armee, müssen in derselben 15 Jahre dienen, haben aber dieselben Rechte, wie alle auf Universitäten graduirte Doctoren, und werden auch entweder zu Doctoren der Medicin und Chirurgie, oder zu Magistern der Augenheilkunde und Geburtshilfe creirt. Auch werden in dieser Anstalt Civil-Schüler für beide Classen aufgenommen, welche zwar keine Gage beziehen, nach Vollendung des großen Curses aber auch nur 8 Jahre zu dienen verpflichtet sind. Die Anstalt zählt auch eine medicinische, eine chirurgische, eine geburtshilfliche und eine Augenklinik, welche sich in dem mit der Akademie verbundenen Garnisons-Spitale befinden. Ueber die diesem Institute zugehörigen herrlichen Sammlungen und Hilfsmittel überhaupt, s. dritte Abtheilung (Sammlungen). Nur ist hier noch der bei dem Institute befindliche botanische Garten

zu erwähnen, welcher theils auf freiem Boden, theils im Arboret, theils in einem Glas- und Gewächshause über 4000 Species Pflanzen und Stauden, vorzüglich Medicinal- und Giftgewächse, enthält. Beständiger Director der Akademie ist gegenwärtig der Hofrath und Oberstfeldarzt, Joh. Nep. Isfordink, Doctor der Medicin und Chirurgie, Ritter mehrer Orden ꝛc.

Die k. k. Akademie der bildenden Künste,

in der Annagasse 980, entstand 1704 unter Kaiser Leopold I., und wurde in der Folge, besonders unter Maria Theresia, Joseph II., und Franz I. bedeutend erweitert. Sie steht unter einem Curator, gegenwärtig Fürst Metternich, einem Präses, Secretär, 2 außerordentlichen und 10 ordentlichen Räthen, Letztere sämmtlich Professoren. Sie ist zugleich die Kunstbehörde im Staate. Der Unterricht in derselben theilt sich in 4 Kunstschulen: 1. jene der Maler, Bildhauer, Kupferstecher, der Medaillen- und Gemmenschneider; 2. jene der Architectur; 3. der Gravirkunst (in Stahl, Erz, Edelsteine ꝛc.); 4. für Anwendung der Kunst auf Manufactur. Letztere beide befinden sich jedoch gegenwärtig im politechnischen Institute (s. d.), und werden vielleicht in der Folge ganz mit demselben vereinigt. Von den Elementen bis zum Practischen ist der Unterricht ganz unentgeldlich, die Zahl der Schüler beträgt 1000 bis 1200. Die Akademie besitzt auch eine Bibliothek und noch mehre Hilfsmittel, (s. Sammlungen).

Die k. k. Ingenieur-Akademie,

(Laimgrube 186), entstand 1735, und wurde 1797 in das heutige Gebäude übersetzt; General-Director derselben ist der Erzherzog Johann. Der vollständige Lehrcurs dauert 6—8 Jahre, die Hauptstudien sind: Höhere Arithmetik, Algebra, einfache und höhere Geometrie, Mechanik, und alle mit diesen verwandten Wissenschaften. Nach vollständig vollendetem Lehrcurse treten die geschicktesten Zöglinge in das k. k. Ingenieur-Corps, die nächstfolgenden als Offiziere in die Linie. Die Akademie hat 30 Staats- und 49 Privat-Stiftungen; außerdem werden auch gegen Erlag eines bestimmten jährlichen Kostgeldes Zöglinge aufgenommen. Die Behandlung der Zöglinge, welche von jedem christlichen Glaubensbekenntnisse aufgenommen werden, wie die Disciplin, ist streng militärisch, dabei aber höchst musterhaft; sowohl vor dem Katheder, als auch im gesellschaft-

lichen Umgange findet kein Vorzug des angebornen Ranges wegen Statt; Kenntnisse und thätige Verwendung geben allein Anspruch auf Auszeichnung. Die Localdirection wird von einem General oder hohen Stabsoffizier besorgt; die Haus-Inspection und unmittelbare Aufsicht über die Zöglinge haben Offiziere des Sappeur-Corps auf sich. Die Akademie besitzt auch schätzenswerthe Sammlungen als Hilfsmittel.

Die k. k. Theresianische Ritter-Akademie,

auf der Wieden 306, entstand 1745 in der ehemaligen kaiserlichen Favorite; 1784 hob sie Kaiser Joseph II. auf, 1797 stellte sie Kaiser Franz I. wieder her. Hier werden bloß adelige Jünglinge aus allen katholischen Ländern aufgenommen, welche Unterricht in den Humanioren, in den philosophischen und juridischen Wissenschaften erhalten, dann auch in Sprachen und Leibesübungen. Bei diesem Institute befindet sich ein großer Garten mit botanischen und ökonomischen Anlagen, eine Reitschule, eine Bibliothek und andere Hilfsmittel (s. Sammlungen). Die Leitung des Haus- und Erziehungswesens ist den Piaristen übergeben; die Professoren der höheren Studien sind theils geistlich, theils weltlich. Bei dem Institute befinden sich 65 kaiserliche und 83 Privat-Stiftplätze; es werden aber auch gegen jährlichen Erlag eines bestimmten Kostgeldes Zöglinge aufgenommen, welche den Stiftlingen in Allem gleich gehalten werden. Jeder Stiftling erhält nach seinem Austritte eine Anstellung, bei welcher Stelle er wünscht, mit einem Adjutum von 300 Gulden, auf welche Anstellungen auch Kostzöglinge bei ausgezeichneter Verwendung Anspruch machen können. Der Lehrcurs währt 4 Jahre. Curator der Akademie ist gegenwärtig Ludw. Graf v. Taaffe ꝛc.

Die k. k. Akademie der morgenländischen Sprachen,

(Jakobergäßchen 799), wurde mit der Bestimmung, Jünglinge zu diplomatischen Aemtern im Oriente auszubilden, 1754 von der Kaiserin Maria Theresia gestiftet. Der akademische Curs dauert 5 Jahre; die Aufnahme findet jedoch nur gegen schriftlichen Revers der Aeltern, die Zöglinge wirklich zur Anstellung im Oriente zu widmen, Statt; die Aufnahme bestimmt der Kaiser selbst. Nach Vollendung der sehr ausgebreiteten Studien kommen die Zöglinge meistens als sogenannte Sprachknaben zur k. k. Gesandtschaft nach Constantinopel, und erhalten dann, nach practischer Ausbildung in den

orientalischen Sprachen, entweder eine Anstellung bei der k. k. geheimen Staatskanzlei in Wien, oder bei der Gesandtschaft in Constantinopel, oder auch als Consuln oder Dolmetscher in den levantischen Seehäfen und Gränzprovinzen. Director dieser Anstalt ist gegenwärtig Joseph Othmar, Ritter v. Rauscher.

Das k. k. Convict in Wien,

(Universitätsplatz 750), wurde 1802 durch Kaiser Franz neu gegründet. Die Zöglinge sind meistens Stiftlinge, und werden von eigenen Collegiengeldern unterhalten, es werden jedoch auch Kostgänger angenommen, welche gegen bestimmten jährlichen Erlag (gegenwärtig 280 fl. C. M.) mit Ersteren gemeinschaftlichen Unterricht und Unterhalt genießen. Die Convictisten können nicht allein das Gymnasium besuchen, sondern auch in allen Facultäten ihre Studien machen; jene Stiftlinge, welche sich dem Studium der Medicin widmen, werden jedoch nicht im Hause gehalten, sondern sie genießen zu diesem Zwecke ein jährliches Stipendium. Die k. k. Hofsängerknaben sind ebenfalls Zöglinge des Convictes. Gegenwärtiger Director des Convictes ist Leonhard Seitz, Rector der akadem. Kirche.

Gräfl. Löwenburg'sches Convict,

in der Josephstadt 135 bei den Piaristen, 1732 von Jacob Graf v. Löwenburg zur Erziehung adeliger Jünglinge aus Oesterreich und Ungarn gestiftet, wurde 1802 von Kaiser Franz wieder hergestellt, nachdem seit 1782 die Zöglinge außer dem Hause bloß mit Handstipendien betheilt worden waren. Auch werden gegen Erlag eines bestimmten jährlichen, nach den Zeitumständen bemessenen Kostgeldes, Kostzöglinge aufgenommen. Die Erzieher und Lehrer sind größtentheils Piaristen. Curator des Institutes ist die n. ö. Landesregierung. Unterrichtsgegenstände sind: Normalkenntnisse, Humaniora und philosophische Wissenschaften, dann Sprachen, Zeichnen und Tanzen. An Hilfsmitteln besitzt das Institut zwei reichhaltige Bibliotheken, ein physikalisches Cabinet, eine kleine Mineraliensammlung und ein wohlgeordnetes Herbarium.

Das k. k. politechnische Institut,

auf der Wieden 28, wurde durch den Kaiser Franz 1815 gestiftet, und mit der Realschule in Verbindung gesetzt. Als Lehranstalt theilt

sich das Institut in die commerzielle Abtheilung mit 5 Professoren und 7 Adjuncten, zur gründlichen wissenschaftlichen Ausbildung in allen Handlungs- und Gewerbsgegenständen, und in die technische Abtheilung mit 9 Professoren und 8 Assistenten für die Anwendung aller physisch-mathematischen Wissenschaften auf die technischen Ausübungen und Geschäftszweige. Für die Studenten bestehen mehre Stipendien von 40 bis zu 200 fl. Ueber die als Hilfsmittel dienenden technischen, physicalischen ꝛc. Sammlungen s. dritte Abtheilung unter Sammlungen. Im Institutsgebäude befinden sich: eine mechanische und eine astronomische Werkstätte, dann zwei große chemische Laboratorien mit Präparaten-Sammlungen. Samstag Vormittag ist allgemeiner Einlaß. Director dieses Institutes ist gegenwärtig der k. k. Regierungsrath Johann Joseph Prechtl.

Das k. k. Civil-Mädchen-Pensionat,

Alservorstadt 106, wurde zu dem Zwecke, geschickte Lehrerinnen (Gouvernanten) zu bilden, 1786 durch Kaiser Joseph II. gegründet. Es besitzt 24 Stiftungsplätze für Mädchen zwischen 7 und 14 Jahren; außer diesen aber werden auch Kostmädchen für eine bestimmte jährliche Summe angenommen, welche gleichen Unterhalt und Unterricht genießen. Letzterer besteht in Religion, Schön- und Rechtschreiben, Rechnen, Zeichnen, in der Naturlehre, Geographie, Geschichte, in der deutschen, italienischen und französischen Sprache, endlich im Tanzen und den gewöhnlichen weiblichen Arbeiten. Obervorsteherin ist gegenwärtig die würdige Therese Richter, die drei Untervorsteherinnen sind zugleich Lehrerinnen.

Das Institut für Töchter k. k. Offiziere

befindet sich zu Hernals. Die Einrichtung und der Unterricht in demselben sind fast ganz die nämlichen, wie im Vorigen; nur werden hier bloß arme Offizierstöchter aufgenommen, und ganz frei unterhalten. Es wurde 1775 zuerst zu St. Pölten gestiftet, 1786 nach Hernals übertragen. Obervorsteherin ist Rosa Holle, die drei Untervorsteherinnen sind ebenfalls zugleich Lehrerinnen.

Gelehrte, wissenschaftliche, wohlthätige und industrielle Vereine und Gesellschaften.

K. K. Landwirthschafts-Gesellschaft,

Bureau im Heiligenkreuzer-Hofe 677, wurde 1810 zu dem Zwecke gegründet, zur Verbesserung der Landwirthschaft auf alle mögliche Weise mit ganzer Kraft zu wirken. Sie hält jährlich eine unbestimmte Zahl von Versammlungen, deren Verhandlungen im Drucke erscheinen, sie besitzt auch auserwählte Sammlungen (s. dritte Atheilung). Präses derselben ist gegenwärtig Peter Graf v. Goëß ꝛc.

Gesellschaft der Musikfreunde des österreichischen Kaiserstaates,

unter den Tuchlauben 558, entstand 1812 zu dem Zwecke, die Musik in allen ihren Zweigen emporzubringen und aufkeimende Talente zu unterstützen. Durch bedeutende Zuflüsse und eine eigene sechsjährige Subscription entstand 1818 auch das vaterländische Conservatorium der Musik als ein höchstwichtiger Zweig dieser Anstalt. Präses derselben ist jetzt August Longin Fürst v. Lobkowitz ꝛc. Von 20 Professoren aus Wiens vorzüglichsten Künstlern bestehend, werden gegenwärtig über 300 Schüler, Knaben und Mädchen im Gesange, auf verschiedenen Instrumenten, so wie im Generalbasse und in der italienischen Sprache unterrichtet; der Unterricht ist gegen Verpflichtung der Zöglinge, die Anstalt durch 6 Jahre zu besuchen, unentgeldlich. Die Gesellschaft besitzt als Fond ein schönes Haus in der Stadt und sehr werthvolle Sammlungen (s. Sammlungen).

Gesellschaft adeliger Frauen zur Beförderung des Guten und Nützlichen,

entstand 1810 zu dem schönen Zwecke, unverschuldet Verarmten, durch Elementarunfälle Verunglückten und wahrhaft Dürftigen augenblickliche Hilfe zu leisten, bei besonderen Fällen der allgemeinen Noth zu steuern, und fortwährend segensreich zu wirken. Gegenwärtig verpflegt die Anstalt im Taubstummen-Institute 6, im Blindeninstitute 5, im Waisenhause 5, in andern öffentlichen Anstalten 2 Zöglinge, vertheilt Prämien in Schulen an Lehrer und treue Dienstboten ꝛc.; ferner gründete sie auch das Marienspital für Arme in Baden, in welchem jährlich an 300 Kranke aufgenommen und verpflegt werden. Obervorsteherin derselben ist jetzt Henriette, Fürstin von Odescalchi.

GEBÄUDE DES MUSIK-VEREINS.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Die Gesellschaftskanzlei ist im Bürgerspitale in der Stadt 1100. Die Gesellschaft hat einen permanenten Secretär und zählt allein in Niederösterreich an 200 Filiale.

Kunstverein zur Aufmunterung vaterländischer Künstler,

so wie zur Emporbringung des Geschmackes an Kunstsachen, wurde 1831 auf Actien zu 5 fl. C. M. gegründet. Für den eingehenden Betrag werden in der öffentlichen Kunstausstellung (s. d.), Gemälde und andere Kunstproducte, so weit der Fond reicht, angekauft und alljährlich unter den Theilnehmern verlost. Zugleich wird jährlich ein werthvolles Bild von einem hiesigen Künstler in Kupfer gestochen und jeder Theilnehmer erhält ein Exemplar davon. Gegenwärtig ist die Zahl der Theilnehmer sehr bedeutend.

Gesellschaft der Simmeringer Pferderennen,

entstand hauptsächlich zur Beförderung der höhern Pferdezucht 1826, mittelst Actien. Jährlich veranstaltet dieselbe, aus den ersten Cavalieren bestehend, mehre Pferderennen auf der Simmeringer Heide, wobei ansehnliche Preise gewonnen werden. Eine Actie kostet 15 Gulden C. M.

Privatverein zur Unterstützung verschämter Armen

in den Vorstädten Matzleinsdorf, Hungelbrunn ꝛc. besteht seit einigen Jahren und zählt über 100 Mitglieder. Protector desselben ist Johann Rudolph Graf Czernin zu Chudenitz; Vorsteher und Leiter Joseph Freiherr von Dietrich.

Hilfsverein im Schottenfelde,

zur Unterstützung braver Gewerbsleute, denen es an Arbeit fehlt, unlängst gegründet.

Privatverein zur Unterstützung würdiger und dürftiger Studirender.

entstand ebenfalls vor einigen Jahren, segensreiche Früchte tragend. Vorsteher desselben ist der jeweilige k. k. Hofburgpfarrer. Gegenwärtig werden beinahe 150 Individuen theils auf die Hand betheilt, theils auf Freitische angewiesen.

Oeffentliche Kunst- und industrielle Ausstellungen in Wien.

Ausstellung von Kunstwerken

im Gebäude der k. k. Akademie der bildenden Künste in der Annagasse, besteht zur Emporbringung der Kunst in allen ihren Zweigen und zur Aufmunterung vaterländischer Künstler seit 1816. Jeder Künstler kann sein Werk hier öffentlich zur Schau stellen und Gelegenheit zum Verkauf desselben finden. Seit 1834 findet diese Ausstellung alljährlich Statt und immer werden bedeutende Einkäufe von Kunstwerken, sowohl von Seite des Hofes, als auch des Kunstvereines und von Privaten gemacht. Die hier ausgestellten Kunstsachen bestehen im Allgemeinen aus Zeichnungen, Kupferstichen, Miniatur- und Wasserfarben-, dann Oelgemälden, Bildhauer-Arbeiten ꝛc. Die Ausstellung findet im Frühjahre durch 6 Wochen Statt, in den ersten 4 Wochen wird ein Eintrittspreis von 20 Kreuzer C. M. gezahlt, die letzten 2 Wochen ist der Eintritt frei. In dem gedruckten Cataloge der Ausstellung, welcher ebenfalls 20 Kreuzer C. M. kostet, sind die verkäuflichen Stücke mit einem Sternchen bezeichnet.

Gewerbs-Producten-Ausstellung.

Dieselbe findet seit 1835 durch kaiserliche Begünstigung in der k. k. Reitschule auf dem Josephplatze zu dem Zwecke Statt, die Verbreitung einer genauen Kenntniß der inländischen Gewerbsbetriebsamkeit und ihrer Fortschritte zu bewirken, dadurch die Verkehrs-Verbindungen zwischen den Erzeugern und Handelsleuten zu erweitern, und so dem Absatze der inländischen Fabrikate einen höhern Aufschwung im In- und Auslande zu verschaffen. Alle Erzeugnisse der inländischen Industrie, von welcher Art sie immer sein mögen, sind zur Ausstellung geeignet. Die zur Leitung dieser Ausstellung bestimmte Commission kann sich zwar nicht mit der Veräußerung der eingesendeten Artikel befassen, es ist jedoch deren Eigenthümern unbenommen, dieselben zu verkaufen, nur dürfen die verkauften Artikel nicht vor dem Schluße der Ausstellung, die einen Monat währt, hinweggenommen werden. Vor der Hand wurde die Wiederholung dieser Ausstellung von 3 zu 3 Jahren beschlossen. Jede dieser Ausstellungen ist mit einer Prämienvertheilung, bestehend aus goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen verbunden.

Blumen- und Pflanzen-Ausstellung

findet seit 1826 alljährlich im Monate Mai im fürstl. Schwarzenberg'schen Gartengebäude auf dem Rennwege zu dem Zwecke Statt, den Sinn für Botanik überhaupt, besonders aber für Blumenzucht zu nähren und zu bilden. Mehre vorgeschriebene Classen werden nach Vorzüglichkeit und Seltenheit der Exemplare mit angemessenen Preisen in werthvollen Pflanzen oder auch wohl in barem Gelde von 20 bis 60 fl. C. M. betheilt; ferner bestehen auch Preise für wissenschaftlich und sonst geschmackvoll geordnete Bouquets; für Letztere können jedoch nur Gärtner und Gartenbesitzer concurriren und sie erhalten als Entschädigung für die abgeschnittenen Blumen bis 5 fl. C. M. Die Preiszuerkennung ist einer Comité von Sachkennern überlassen.

Ausstellung von veredeltem Horn- und Schafvieh

hat seit einigen Jahren im großen Vorhofe des Augartengebäudes Statt. Sie wurde durch die k. k. Landwirthschaftsgesellschaft zur Aufmunterung des besseren Betriebes der Viehzucht gegründet und steht auch unter deren Leitung. Die Ausstellung dauert 2 Tage, wonach die Austheilung der bestimmten Preise für das schönste Horn- und Schafvieh erfolgt.

Humanitäts-Anstalten.

Das k. k. allgemeine Krankenhaus,

dann die damit verbundene Irrenheil- und Gebär-Anstalt ist in der Alsergasse 195, es wurde 1784 durch Kaiser Joseph II. gegründet und ist ein ungeheures Gebäude mit 7 Höfen, und noch neuerlich wurde ein sehr großer Seitenflügel daran gebaut. Das ganze Institut, welches unter einem Director (gegenwärtig Franz Seraph. Güntner, Doctor der Arzneikunde) steht, dem ein Vicedirector, 5 Geistliche, 17 Beamte, die nöthigen Hausleute, 280 beständige und an 150 außerordentliche Wartleute beigegeben sind, zerfällt in 4 besondere Abtheilungen und zwar: 1. das eigentliche große Krankenhaus, mit nahe an 2500 Betten, Apotheke, Traiteur, Badeanstalt ꝛc. versehen, wird von 15 Aerzten, 6 Wundärzten und 20 Praktikanten besorgt. Jährlich werden daselbst bis 20,000 Kranke nach Classen aufgenommen, wovon die letzte für beglaubigte Arme unentgeld-

lich ist, die andern drei von 9 bis 40 fl. C. M. monatlich steigen. Im ersten Hofe dieses Gebäudes befindet sich auch die medicinische Klinik. 2. Die k.k. Irrenheil-Anstalt im hintersten Hofe des großen Spitales zerfällt wieder in 3 Abtheilungen: a) das eigentliche Irrenhaus, oder der sogenannte Narrenthurm, als Bewahranstalt; leider ein unzweckmäßiges, ohne Noth in so bizarrer, runder Form errichtetes Gebäude. Es hat 5 Stockwerke und in jedem derselben 28 Zimmer. In demselben sind 3 Aerzte, 2 Wundärzte, 2 chirurgische Praktikanten angestellt und 509 Betten vorräthig; b) das Lazareth in der Währinger-Gasse, als eigentliche Heilanstalt in einem zweckmäßigen Gebäude; c) mehre abgesonderte Zimmer im Gebäude des Krankenhauses selbst, worin Irre, für die bezahlt wird, verpflegt werden. 3. Die k.k. Gebär-Anstalt mit 30 Betten für Zahlende und 210 Betten für Arme, welchen jedoch die Verpflichtung obliegt, im Findelhause (s. d.) eine bestimmte Zeit als Ammen auszuhelfen. Der Eintritt in diese Anstalt kann im strengsten Incognito geschehen, nur für den Sterbfall muß ein versiegelter Zettel mit dem Namen abgegeben werden, der bei dem Austritt wieder zurückgestellt wird. 4. Das Handlungs-Kranken- und Verpflegsinstitut in einem eigenen Gebäude in der Alservorstadt 280. Ersteres, unter dem Namen Confraternität bekannt, entstand 1745 durch einen Verein von mehren Handlungsdienern; jedes Mitglied hat jährlich einen kleinen bestimmten Betrag zu erlegen, und wird dafür im Erkrankungsfalle unentgeldlich aufgenommen und verpflegt. Die Ordnung und Einrichtung in der Anstalt ist sehr zweckmäßig und musterhaft. Im Hause besteht auch eine kleine Capelle mit schönem Altar und Altarblatt, ein geräumiger Garten und eine kleine Bibliothek. Das Verpflegsinstitut entstand 1795 zu dem Zwecke, jenen Handlungsmitgliedern, welche durch Alter oder körperliche Gebrechen erwerbsunfähig geworden sind, oder auch deren Witwen durch Betheilung Hilfe zu leisten. Der jährliche Betheilungsbetrag ist 80 fl., beide Institute zählen bei 700 Mitglieder. Die Geschäftsleitung wird von einem Director mit dem nöthigen Geschäftspersonale besorgt.

K. K. Findelhaus,

in der Alservorstadt 108, wurde durch Kaiser Joseph II. 1784 gegründet und ist der Aufnahme unehelich-geborner Kinder gewidmet. Für Kinder sind 150, für Ammen 72 Betten vorhanden. Die Anstalt ist auch mit dem Säugammen-Institute und mit der allgemeinen Schutz-

pocken-Impfanstalt verbunden. Für Arme und Straßenfindlinge inner den Linien Wiens ist die Aufnahme unentgeldlich, außerdem gibt es noch 4 Aufnahmsstufen. Für die mindeste Summe von 20 fl. werden aus den niederen Classen des Gebärhauses oder sonst Dürftige außer den Linien; für 50 fl. bloß in Niederösterreich geborne uneheliche Kinder oder aus der höchsten Classe des Gebärhauses aufgenommen. 100 fl. sind für alle außer Niederösterreich gebürtigen oder auch vom Auslande überbrachten Kinder zu entrichten; für den Betrag von 294 fl. übernimmt die Anstalt wo immer unehelich geborne Kinder, wofür aber eine Pflegepartei selbst gewählt, und wenn das Kind vor Ablauf der mit 10 Jahren festgesetzten Verpflegsdauer sterben sollte, der noch übrige Rest der Einlage zurückerhalten werden kann. Sobald sich für ein Kind ein annehmbarer Verpflegsort gefunden hat, wird es aus der Anstalt gegen Kostvergütung dahin abgegeben, mit dem 22. Jahre wird der Zögling seiner eigener Leitung überlassen. Unbemittelte Mütter sind verpflichtet, durch eine bestimmte Zeit nebst ihrem eigenen auch ein fremdes Kind zu säugen, aus ihrer Zahl kann Jedermann sich gegen Erlag von 20 fl. C. M. eine gesunde und taugliche Amme wählen, auch kann sich jede Mutter gegen gleichen Erlag der Verpflichtung des unentgeldlichen Ammendienstes entheben. Die Anstalt steht unter einem Director mit dem nöthigen Hilfspersonale.

Oeffentliches Kranken- und Impf-Institut für arme Kinder

ist in der Stadt, Spänglergasse 426, und wurde 1787 durch Doctor Mastalier gegründet. Gegen Vorweisung eines von dem Hausinhaber, Pfarrer und Armenvater beglaubigten Armuthszeugniß erhält jede dürftige Mutter hier unentgeldlich Arzneien für kranke Kinder, so eben auch alle Militärs gegen Zeugniß ihres Commandanten und alle Findelkinder gegen Vorweisung der Findelhaus-Urkunde. Die Ordinationen sind an Wochentagen von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 12 Uhr Mittags.

Kleinkinder-Bewahranstalten

bestehen in und um Wien, und zwar: Landstraße, Steingasse 228; — Schaumburgergrund, Feldgasse 22; — Margarethen, Gartengasse 60; dann im Neulerchenfeld, Reindorf und Hernals.

Privat-Irren-Heilanstalt des Doctors Görgen

in Döbling bei Wien, wurde 1813 mit sehr zweckmäßiger Einrichtung gegründet. Die Aufnahmspreise sind in 3 Classen von täglich 3, 4

und 5 fl. C. M. Unerläßliche Aufnahmsbedingung ist ein beglaubigtes ärztliches Zeugniß über den Irrsinn eines überbrachten Individuums, nebst einer umständlichen Krankheitsgeschichte desselben.

Priester-Deficienten und Krankeninstitut

in der Ungargasse 433, wurde 1784 für alte und gebrechliche Geistliche gegründet und wird durch bestimmte Beiträge von jährlich 6 bis 16 fl. C. M. nach den Altersclassen der Mitglieder unterhalten. Protector dieses Institutes ist der Fürst-Erzbischof von Wien.

K. K. Militär-Garnisons-Spital

in der Währingergasse 221, steht in Verbindung mit der k. k. medic. chirurg. Josephsakademie, ist auf ungefähr 1000 Kranke eingerichtet und hat eine Apotheke, ein chemisches Laboratorium, einen Sectionssaal, eine klinische Schule und die nöthigen Magazine.

Spital der barmherzigen Brüder

in der Leopoldstadt 325, entstand unter Kaiser Mathias 1614 zur Aufnahme und Pflege dürftiger Kranken ohne Rücksicht auf Standes- und Religionsverhältnisse. Die Mittel dazu fließen dieser wahrhaft christlichen Anstalt lediglich durch Einsammlung von Almosen, milde Gaben und einigen Stiftungen zu. Sie hat 6 Priester, 10 Brüder, 22 Almosensammler ꝛc., und zählt 138 Betten; auch hat sie ein großes Reconvalescenten-Haus auf der Landstraße 290; Letzteres durch Maria Theresia 1753 gestiftet.

Spital der Elisabethiner-Nonnen,

auf der Landstraße 356, für kranke dürftige Frauenzimmer, 1711 gestiftet, verpflegt jährlich bei 500 Kranke. Ihm stehen ein Arzt, ein Wundarzt und 46 Schwestern vor.

Spital der barmherzigen Schwestern,

entstand 1831 in der Vorstadt Gumpendorf für dürftige Kranke beiderlei Geschlechts und hat einen Arzt und Wundarzt. Vorsteher ist Carl Graf von Coudenhoven.

Spital der Israeliten

in der Roßau 50, wurde Anfangs des vorigen Jahrhundertes von der Familie Oppenheimer sowohl für einheimische als fremde arme Juden gestiftet.

Arrestanten-Spital,

befindet sich im k. k. Provinzial-Strafhaus in der Leopoldstadt 231, für alle krank gewordenen Arrestanten aus den Gefängnissen der Stadt, (mit Ausnahme der wegen Schulden Arretirten, für welche im allgemeinen Krankenhause besondere Zimmer eingerichtet sind) und vom Strafhause selbst.

Bürgerspital zu St. Marx,

auf der Landstraße 490, bestand schon als Eigenthum der Wiener Bürger 1390; seit 1706 aber ist es eigentlich zum Versorgungshause für arme und alte Bürger und Bürgerinnen bestimmt. Solche Pfründner befinden sich gegenwärtig bei 400 daselbst, außerdem wird auch noch eine bedeutende Anzahl außer dem Hause betheilt. Diese wohlthätige Anstalt hat auch ein sehr reichliches Einkommen, für dessen Vermehrung noch immer gesorgt wird. Die Geschäfte derselben besorgt eine eigens hierzu ernannte Wirthschafts-Commission, welche ihre Sitzungen in dem zu ihrem Fonde gehörigen großen Hause in der Stadt: Bürgerspital genannt, hält.

K. K. Versorgungshaus

in der Währingergasse 271, zur Aufnahme armer, arbeitsunfähiger alter Leute bestimmt.

K. K. Versorgungshaus

am Alserbache 19, mit gleichem Zwecke wie das vorige.

K. K. Versorgungshaus Langenkeller

auf dem Neubau 234, alle drei verpflegen ungefähr 1000 Sieche.

Versorgungs-Anstalt für arme weibliche Dienstboten,

eine lobenswerthe Privat-Unternehmung auf der Wieden 337.

K. K. Waisenhaus,

in der Alservorstadt, Carlsgasse 261, wurde gegründet unter Maria Theresia und kam 1785 vom Rennwege in die heutige Localität. Die Kinder werden hier zu bürgerlichen Geschäften vorbereitet und genießen den nöthigen Normalunterricht. Eine sehr große Anzahl von Waisen wird auch außer dem Hause verpflegt.

K. K. Taubstummeninstitut,

auf der Wieden, Favoritenstraße 313, entstand 1779. Die Zöglinge werden hier auf die angemessenste Weise in allem Nöthigen unterrichtet. Die ärmeren Zöglinge werden unentgeldlich aufgenommen und verpflegt, die Bemittelten zahlen (gegenwärtig) jährlich 150 fl. Kostgeld. Director ist Joh. Mich. Venus.

K. K. Blindeninstitut,

in der Josephstadt, Brunngasse 188, wurde 1804 durch den jetzigen Director und k. k. Rath Wilh. Klein gegründet, 1808 zur Staatsanstalt erhoben. Die Kinder werden zwischen 7 und 12 Jahren angenommen; die Erziehungszeit ist vom 10. Jahre des Alters an gerechnet auf 6 Jahre bestimmt, worauf die Zöglinge ihren Verwandten zurückgegeben werden. Mit diesem Institute ist auch die Versorgungs- und Beschäftigungsanstalt für erwachsene Blinde (1825 gegründet) vereinigt, in welche die erwachsenen Zöglinge übertreten, und auch andere zur Verpflegung eintreten können. Das Institut hat sehr bedeutende Fonds.

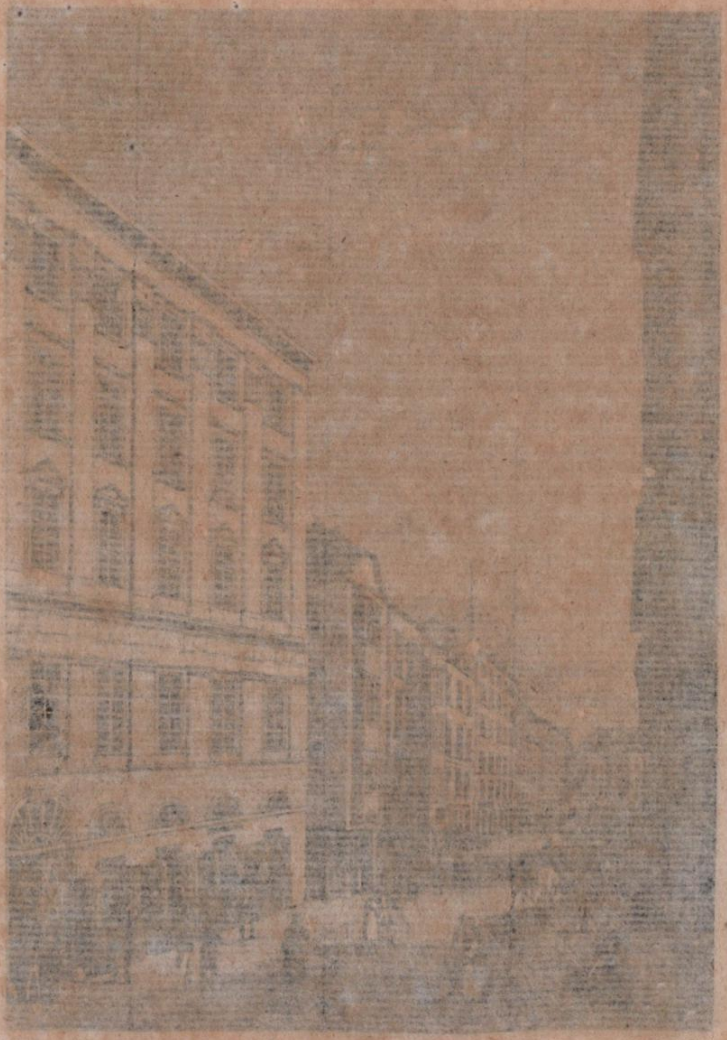
K. K. Pensions-Institut für Staatsbeamte, Hausbeamte des Hofes und deren Witwen und Waisen,

wurde durch Kaiser Joseph II. gegründet.

Allgemeines Pensions-Institut für Witwen und Waisen,

auf dem neuen Markt im fürstl. Schwarzenberg'schen Palaste 1054, entstand 1825, und zählt schon viele Mitglieder, welche nach den Altersclassen jährliche Beiträge von 8 bis 32 fl. C. M., und eine Aufnahmsgebühr von 10 bis 40 fl. C. M. entrichten. Die Pension für die Witwen und Waisen der verstorbenen Mitglieder ist von jährlichen 150 bis 600 fl. C. M. festgesetzt. Protector dieser Anstalt ist der regierende Fürst von Schwarzenberg.

Ferner bestehen noch folgende Versorgungs-Institute in Wien: Witwen- und Waiseninstitut der juridischen Facultät, Stadt, Kärnthnerstraße 1017. — Institut zur Versorgung mittelloser und gebrechlicher Doctoren der juridischen Facultät und Advokaten, Stadt, Kärnthnerstraße 1017. — Witwen-Institut der medicinischen Facultät, Stadt, Kärnthnerstraße 968. — Chirurgisches Witwen-Institut,



K. K. Taubstummen-Institut,

auf der Wieden, Favoritenstraße 513, [illegible] 1779. Die Zöglinge werden hier auf die angemessenste Weise in allen Nöthigen unterrichtet. Die armen Zöglinge werden unentgeldlich aufgenommen und verpflegt, die Bemittelten zahlen [illegible] jährlich 150 fl. Kostgeld. Director ist Joh. Mich. Venus.

K. K. Blindeninstitut,

in der Josephstadt, Brunnagasse 188, wurde 1804 durch den jetzigen Director und k. k. Rath Wilh. Klein gegründet. 1808 zur Staatsanstalt erhoben. Die Kosten werden [illegible] zum [illegible] Jahre, [illegible] zum [illegible] Jahre [illegible] zum [illegible] Jahre [illegible] bestritten. Gegenwärtig sind [illegible] Zöglinge [illegible] zu verpflegen. Mit diesem Institute ist [illegible] verbunden, in welcher die erwachsenen Zöglinge unterrichtet werden. Mit diesem Institute ist [illegible] verbunden, in welcher die erwachsenen Zöglinge unterrichtet, und auch andere zur Verpflegung eintreten können. Das Institut hat sehr bedeutende Fonds.

K. K. Pensions-Institut für Staatsbeamte, Hausbeamte des Hofes und deren Witwen und Waisen,

wurde durch Kaiser Joseph II. gegründet.

Allgemeines Pensions-Institut für Witwen und Waisen,

auf dem neuen Markt im [illegible] Schwarzenberg'schen Palaste 1054, enthält [illegible] Mitglieder, welche aus den [illegible] Gehalte [illegible] jährlich 6 bis 60 fl. C. M., und eine [illegible] aus 10 bis 60 fl. C. M. entrichten. Die Pension für die Witwen und Waisen der verstorbenen Mitglieder ist von jährlichen 150 bis 600 fl. C. M. festgesetzt. Protector dieser Anstalt ist der regierende Fürst von Schwarzenberg.

Ferner bestehen noch folgende Versorgungs-Institute in Wien: Witwen- und Waisen-Institut der juridischen Facultät, Stadt, Bäuerstraße 1017. — Institut zur Versorgung mittelloser und gebrechlicher Doctoren der juridischen Facultät und Advocaten, Stadt, Bäuerstraße 1017. — Witwen-Institut der medicinischen Facultät, Stadt, Bäuerstraße 968. — Chirurgisches Witwen-Institut,

GEBÄUDE DER ERSTEN ÖSTERR. SPARCASSE.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Stadt, Kärnthnerstraße 968. — Pensionsgesellschaft der bildenden Künstler in Wien, Laimgrube an der Wien 24. — Pensions-Institut für Tonkünstler, Stadt, Freiung 136. — Pensions-Institut für die Arbeiter in den k. k. Hofgärten. — Witwencasse der bürgerl. Gold-, Silber- und Galanterie-Arbeiter, Stadt, Spänglergasse 565. — Witwen- und Waisen-Institut herrschaftlicher Wirthschaftsbeamter in Niederösterreich, Wieden 1. — Witwen- und Waisen-Pensions-Institut für herrschaftliche Hausoffiziere in Niederösterreich, Stadt, Kohlmarkt 1151. — Privatinstitut der k. k. Leiblakeien und der k. k. Kammerbüchsenspanner zur Unterstützung ihrer Witwen und Waisen, Josephstadt 99. — Pensions-Institut der herrschaftlichen Livreebedienten in Niederösterreich, Stadt, Herrngasse 26.

Erste österreichische Sparcasse und die damit vereinigte allgemeine Versorgungsanstalt,

auf dem Graben 572, entstand 1819 zu dem Zwecke, arbeitsamen und sparsamen Individuen der niedern Classen Mittel an die Hand zu geben, von ihrem Erwerb von Zeit zu Zeit ein kleines Capital auf Zinsen als Nothpfennig zurückzulegen. Die kleinste Einlage ist 30 kr., die höchste 100 fl. C. M. Die Einlagen können wiederholt werden, und werden zu 4 Percent verzinset, und auf jedesmaliges Verlangen wieder zurückbezahlt. Die Versorgungsanstalt übernimmt partielle oder ganze Einlagen auf 200 fl. C. M. auf Pensionen nach Altersclassen. Diese Anstalten verwalten bereits sehr große Capitale; die Sparcasse zählt in den Provinzen 32, die Versorgungsanstalt 81 Commanditen. Obercurator dieser Anstalten ist Peter Graf v. Goëß ꝛc.

Sparcasse im Alserpolizeibezirke,

Hauptstraße 124, entstand mit gleicher Tendenz 1825.

Erste österreichische Brandschaden-Versicherungsanstalt,

in der Dorotheergasse 1116, wurde 1824 auf Actien gegründet, und übernimmt, von einem großen Betriebscapitale unterstützt, sowohl in der Monarchie, als auch im Auslande Versicherungen. Auch vergütet sie insbesondere die Lösch- und Rettungskosten, und zahlt Be-

lohnungen für außerordentliche Verwendung bei Rettungen versicherter Gegenstände.

K. K. priv. wechselseitige österr. Brandschaden-Versicherungs-Gesellschaft,

in der obern Bäckerstraße 752, entstand 1825 vorerst nur für Oesterreich unter der Enns durch einen Verein von Gebäude-Eigenthümern, welche sich wechselseitig den Ersatz von Brandschaden an denselben sichern.

K. K. Versatzamt (öffentliches Leihhaus),

in der Dorotheergasse 1112, wurde 1707 errichtet, und leiht auf bewegliche Güter zu 10 Percent von Effecten, zu 12 Percent von Preziosen.

Das Armen-Institut

wurde 1783 errichtet, und steht unter der Leitung der Landesregierung. Nur in Wien geborne oder daselbst durch zehnjährigen Aufenthalt eingebürgerte Individuen haben Anspruch auf Unterstützung. Der Pfarrer jedes Bezirks und ein Armenvater beurtheilen und classificiren die zu betheilenden Armen. Das Vermögen dieses Institutes ist sehr groß, auch erhält es viele regelmäßige legale Zuflüsse und beträchtliche milde Gaben.

Das k. k. Invalidenhaus, Landstraße 1, und der Invalidenfond.

Die Invaliden-Versorgungsanstalt in Wien wurde 1750 eingeführt; das Corps der hier und im Filiale zu Neulerchenfeld verpflegten Invaliden beläuft sich über 600 Mann. Der Invalidenfond entstand ebenfalls 1750 aus Vermächtnissen, Stiftungen und milden Gaben. 1812 wurde auch eine Privat-Aushilfscasse für besonders rücksichtswürdige Invaliden, dann für Auslagen im Hause gegründet; 1814 entstand ein neuer Vereins-Fond, zunächst bloß für die Invaliden der Feldzüge von 1805, 1809 und 1814. Endlich gibt es auch in Wien einen sogenannten Landwehr-Fond, 1809 zur Unterstützung invalider Landwehrmänner, wie auch der Witwen und Waisen im Kriege gefallener errichtet.

Rettungsanstalt für verunglückte Todtscheinende

für die Bezirke inner den Linien, entstand 1803. Die Auslagen zu dieser Anstalt werden von der n. ö. Landesregierung bestritten, welche auch die oberste Leitung derselben besorgt.

Prämien für wohlverdiente Dienstboten beiderlei Geschlechts

vertheilt seit 1810 die Landesregierung. Eine Person, welche 25 Jahre in Wien und 10 Jahre bei einer und derselben Familie gedient hat, erhält eine Prämie von 150 fl., welcher auch die Gesellschaft der adeligen Frauen noch gewöhnlich einen Zuschuß beifügt. Aspiranten haben sich mit Bittschriften an die Ober-Polizei-Direction zu wenden.

Stiftungen zur Ausstattung armer sittlicher Mädchen

gibt es in Wien mehre, zu welchen theils die Landesregierung, theils die Landrechte, theils der Magistrat das Präsentationsrecht haben.

Straf-, Corrections- und Besserungsanstalten.

Das k. k. Provinzial-Strafhaus,

in der Leopoldstadt, gewöhnlich das Zuchthaus genannt, eine Arbeitsanstalt für Sträflinge beiderlei Geschlechts, welche schwere Polizei-Uebertretungen oder auch leichtere Verbrechen begangen haben, wurde 1673 errichtet. Die innere Einrichtung ist musterhaft; hier besteht auch die wohlthätige Verfügung, daß Alles, was die Sträflinge über ihr angeordnetes Arbeits-Quantum verdienen, als Arbeitslohn gut geschrieben, und ihnen bei ihrem Austritte bar ausbezahlt wird.

Die k. k. Arbeits- und Besserungsanstalt

oder das Zwangsarbeitshaus auf der Laimgrube 17, wurde 1804 zu dem Zwecke eröffnet, Müssiggänger, Bettler, arbeitsscheue Menschen, muthwillig vazirende Dienstboten und Leute, die keinen ehrlichen Erwerb ausweisen können, zur Arbeit anzuhalten, und zu nützlichen Mitgliedern der Gesellschaft zu bilden. Damit in Verbindung steht die: Freiwillige Arbeitsanstalt, in welche erwerblose Individuen (jedoch bloß aus Niederösterreich gebürtige) aufgenommen werden, welche daselbst Beschäftigung und Verdienst finden, bis ihnen wieder irgend ein Erwerb vorkommt, dann auch die: Correctionsanstalt für ausgeartete junge Leute beiderlei Geschlechtes aus den gebildeteren Ständen, deren Namen sorgfältig verschwiegen werden, und an welchen versucht wird, sie in abgeschlossenen Zimmern, unter sorgfältiger Aufsicht, wieder auf den rechten Weg zu bringen. Eigentliche Verbrecher werden in dieses Haus durchaus nicht aufgenommen.

Gefängnisse bestehen inner den Linien drei: im Polizeihause, Stadt, Sterngasse 453, für Polizei-Uebertreter und böse Schuldner; im Gerichtshause auf dem hohen Markt 545 für Criminalverbrecher bis zu deren Aburtheilung; und das Militär-Stabs-Stockhaus am neuen Thore 199. Erstere zwei werden jedoch in der Folge in dem neu zu erbauenden Gerichtshause am Alserglacis vereinigt werden.

Zur bequemen Uebersicht aller Hof- und Staatswürden, der Landesstellen und Dicasterien ꝛc. erscheint in der Regel alljährlich im Verlage der k. k. Staatsdruckerei der Hof- und Staatsschematismus, der in zwei starken Abtheilungen folgende Rubriken enthält: Die ausführliche Genealogie des Kaiserhauses; den Hofstaat sämmtlicher Mitglieder der kaiserlichen Familie; die Hofstäbe; Ordensritter; geheimen Räthe; Kammerherren; Palastdamen; Staatsminister und Staatsräthe; die k. k. Minister an auswärtigen Höfen, wie die hier accreditirten Botschafter und Gesandten; das Personale aller Hof-, Landes- und Gerichtsstellen sowohl in Wien als in den sämmtlichen Provinzen; die höhere Geistlichkeit; die Generalität; Stand der Regimenter; die Lehr- und Bildungs-, wie auch die Humanitätsanstalten in allen k. k. Erbländern. Einen Auszug desselben enthält der alle Jahre bei Ghelen erscheinende Kalender zum Gebrauche des k. k. Hofes.

Im beigefügten Anhange zu dieser Abtheilung folgen alphabetische Verzeichnisse aller Doctoren der Arznei- und Wundarzneikunde (jedoch ohne Berücksichtigung ihrer sonstigen etwaigen Würden und Titel), dann der Wundärzte, Zahnärzte ꝛc.; endlich der Agenten und Advocaten in Wien, sämmtlich aus den neuesten Quellen, bis zum Tage des Druckes möglichst berichtigt.

Anhang.

Alphabetisches Verzeichniß aller Doctoren der Arznei- und Wundarzneikunde ꝛc., welche der medicinischen Facultät einverleibt sind.

Doctoren der Medicin *).

Adelt J. A., Franziskanerplatz 920. — Bartsch Franz, im allgemeinen Krankenhaus. — *Bastler Ant. Dom., Graben 616. — Bendiner Ant. Max., Kärnthnerstraße 941. — Bernt Joseph, Alservorstadt, Herrngasse 90. — Bertolini Joseph, v., alten Fleischmarkt 689. — Birwas Ed. Wilh., Seilerstätte 959. — Bischoff, Ign. Rud., Goldschmidgasse 625. — *Bittner Fel. Hermogen, Josephstädter Glacis 44. — Böhm Heinr., Edl. v., Wallfischgasse 1011. — Böhm Jakob, Leopoldstadt 1. — Bonelli Sigm., v., Schwertgasse 357. — Brants Gerh. Carl, Kärnthnerstraße 1038. — Bratassevitz Carl, Kärnthnerstraße 969. — Braun Anton, Tuchlauben 444. — Braun Ignaz, St. Ulrich, kleine Schottengasse 6. — Braunhofer Anton, Kärnthnerstraße 1073. — Buchmüller Ant. Leop., k. k. Thierarznei-Institut. — Bürchner Joseph, Salvatorgasse 368. — Castellitz Ant., Leopoldstadt 556. — Composch Johann, Petersplatz 571. — Creuzer Ludw., allgemeines Krankenhaus. — Czermak Joseph, Bürgerspital 1100. — Czykanek Franz, Franziskanerplatz 919. — Denk Joh. Jos., Landstraße 328. — Dietl Joseph, Wieden, Platzgasse 189. — Diesing Carl, Bauernmarkt 586. — *Dietz Joh. Nep., Bauernmarkt 579. — Dobler Aemil, allgem. Krankenhaus. — Doctor Andrä Ludw., Jägerzeile 415. — *Draut Joh. Ferd., Teinfaltstraße 71. — Drechsler Christ., Teinfaltstraße 67. — Doczkal, Adalb., Wieden, Lumpertgasse 820. — Ebersberg Aug., Freih. v., Preßgasse 507. — Edelmann Joseph, Laimgrube, Kothgasse 162. — Effenberger Joseph, Freiung 238. — Eisenstein Ant., Ritter v., Kärnthnerstraße 944. — Eißl Ignaz, allgem. Krankenhaus. — Erdelyi Mich., v., k. k. Thierarznei-Institut. — Feldmann Eduard, obere Bräunerstraße 1138. — Fenzl Eduard, Leopoldstadt 314. — Festi Joseph, Strozzi'scher Grund 34. — Feuchtersleben Ernst, Freih. v., Wieden, Neumanngasse 321. — Fiedler Al., Fischerstiege 374. — Fisel Joh. B., Neustift, Rofranogasse 14. — *Fischer Casp., k. k. Josephs-Akademie. — *Fischer Paul, Bürgerspital 1100. — Flechner Anton, allgem. Krankenhaus. — Fleischmann Wilhelm, Rothenthurmstraße 641. — Folwarczny Carl, allgem. Krankenhaus. — Frank Jos. Sal., Naglergasse 298. — Franz Joseph, Mariahilferstraße 61. — Frölich Edl. v. Frölichsthal, Ant., Kammerhofgasse 549. — Gaggstatter Johann, Kohlmessergasse 478. — Geyer Jacob, Ungargasse 437. — Glücker Michael, neuen Markt 1059. — Götz, Jos. Mich., Wollzeile 779. — Gordon Franz Maria, Bognergasse 424. — Gorischeck Joseph, Mariahilferstraße 261. — Granichstädter Sigmund, Salvatorgasse 382. — Gratz Michael,

*) Die mit * bezeichneten sind auch zugleich Doctoren der Chirurgie.

Ungargasse 436. — Grohmann Reinh., Kohlmarkt 278. — Großmann Johann, Wieden, Hauptstraße 471. — Gruber Ignaz, Rauhensteingasse 926. — Güntner Franz, allgem. Krankenhaus. — Gugubauer Joseph, Schottenfeld, Zieglergasse 361. — Guth Johann, Landstraße 313. — Guthann, Jos. Rud., Salzgries 213. — Haas, Franz Wenz., Bischofgasse 637. — *Hager, Mich., k. k. Josephs-Akademie. — Haidmann Anton, Rabengasse 618. — Hallamitschek Franz, allgem. Krankenhaus. — Hasenöhrl Al., neuen Markt 1057. — Haßberg Herm., untere Breunerstraße 1130. — Hayne Jacob, Grünangergasse 836. — Herden Franz, obere Bäckerstraße 764. — Hermann Leop., neuen Markt 1045. — Herzfelder Heinr., Haarmarkt 733. — Herzog Al., Fischhof 517. — Hieber Joh. Franz, Edl. v., Kärnthnerstraße 668. — *Hieber Carl, Edl. v., Trattnerhof 618. — Hildenbrand Franz, Edl. v., Alsergasse 107. — *Hölpl Marcell., Roßau am Glacis 159. — *Hofstätter Franz, Leopoldstadt 270. — Hofmann Ign., Haarmarkt 645. — Hofmann Sigm., Fischhof 521. — Holger Phil. Ritt., v., vordere Schenkenstraße 35. — Hornbostel Aug., k. k. Ingenieur-Akademie. — Hörwarter Joh., Dominikanerplatz 668. — Hoser Jos. Carl, Kohlmarkt 253. — Hruschauer Franz, Leopoldstadt 521. — Hübel Joseph, Franziskanerplatz 920. — Hügel Franz, Wieden, Hauptstraße 481. — Humpel, Joh. Georg, Währingergasse 171. — Hutschenreiter Johann, Wieden, Hauptstraße 14. — Jacquin Jos., Freih. v., obere Bäckerstraße 760. — Jäger Carl, Hühnergäßchen 537. — Jäger Friedr., auch Augenarzt, Schottenhof 136. — Jeitteles Andr. Ludw., Adlergasse 723. — Jurie Theod., Wieden, obere Schleifmühlgasse 773. — Carl Johann, Steindlgasse 430. — Karpff Franz Ant., alten Fleischmarkt 702. — Kastler Rudolph, Schottenbastei 132. — Kaufmann Ed., Edl. v. Kohlmarkt 261. — Katona Mich., v., Graben 1122. — Klein Joh., Alservorstadt 197. — Kluky Joseph, Seilergasse. — Kmirsch Joseph, Josephstadt, Neudeggergasse 66. — Knolz Joh. Jos., Leopoldstadt 320. — Köstler Leopold, Alservorstadt, Wickenburggasse 24. — Krenn Georg, Margarethen 105. — Kriedl Carl, Gumpendorf 1. — Krische Adalb., Alsergrund, Carlsgasse 261. — Landesmann Max., Krebsgasse 449. — Lang Jos., v., Lugeck 735. — Lautsch Joseph, hohen Markt 543. — Lenk Franz, Singerstraße 897. — Lichtenfels Friedr., Ritter v., Wollzeil 864. — Löbisch Johann, Spänglergasse 426. — Löwe Arn. Joh., Kammerhofgasse 550. — Malfatti Joh., Teinfaltstraße 66. — Mandl Franz, Seilerstätte 958. — Marquet Carl, Edl. v., Schottenfeld, Kirchengasse 424. — Mauthner Ludw., Kärnthnerstraße 983. — Mekarski Victor, Edl. v. Menk. Rennweg 541. — Menz Ign., Haarhof 274. — *Meyer, Carl Joseph, Wollzeile 859. — Mišley Joseph, Schönlaterngasse 677. — *Moos Joseph, Renngasse 153. — *Mojsisovics Georg, allgem. Krankenhaus. — Mühlbach Nicol. Theod., Wallnerstraße 268. — Müller Friedr., Wollzeil 772. — Müller Vinc., Landstraße 135. — Nedowik Johann, Annagasse 999. — Nehrer Ed. Ant., Gundelhof 688. — Neuhauser Franz, Edl. v., Alsergasse 130. — Neumeyr Carl, Himmelpfortgrund, obere Hauptstraße 19. — Novag Lorenz, Kohlmarkt 1152. — Oberhofer Anton, Wieden, Heugasse 106. — Obersteiner Benedict, Spiegelgasse 1096. — Pallatides Anast., alten Fleischmarkt

698. — Pallehner Heinrich, Neubau 253. — Petz Carl, Ritter v., Währingergasse 274. — Pfenningbauer Franz, Leopoldstadt 510. — Pflügl Moritz, Edl. v., Neubau 248. — Pohl Christ. Ed., Himmelpfortgasse 955. — Prinz Franz, allgem. Krankenhaus. — Pröbstl Joseph, Sterngasse 299. — Prohaska Joseph, Seitenstettengasse 464. — Puffer Franz, Bürgerspital 1100. — Radziwonski Johann, Seilerstätte 802. — Raffl Mich. Gabr., Gumpendorf 118. — Raimann Joh., Edl. v. ꝛc., Ballhausplatz 22. — Rattmann Joh. Ant., allgem. Krankenhaus. — Ratter Jos., allgem. Krankenhaus. — Reider Jos., v., untere Bäckerstraße 746. — Reimann Evar., Judenplatz 342. — Renzi Johann, v. Renzenbach, allgem. Krankenhaus. — Rinna Ernst, v. Sarenbach, Schottenhof 136. — Rokitansky Carl, allgem. Krankenhaus. — Rosas Anton, Bischofsgasse 634. — Rücker Carl, Landstraße 280. — Ruß, Al., am Bergel 483. — *Russak Franz, Himmelpfortgasse 947. — Satter Joh. Nep., Wieden, Hauptstraße 15. — Sauer Ignaz, Leopoldstadt 231. — Saringer Joseph, Himmelpfortgasse 950. — Schäffer Aug., Edl. v., Bauernmarkt 587. — Schäffer-Fyffe Joseph, Stockimeisen 876. — Scherer Joh. Andr., Ritter v., Jordansgasse 403. — Schenz Joh., Landstraße 281. — Schiffner Joh. Christ., untere Breunerstraße 1127. — Schlemmer Joseph, Neubau 202. — Schmid Georg, untere Breunerstraße 1132. — Schmidt Max. Flor., Landstraße 346. — Schneider Joh. Georg, Wieden, Hauptstraße 201. — Schreibers Carl, Ritter v., k. k. Naturalienkabinet. — Schroff, Steph., Freiung 156. — *Schuster Phil., Strozzi'scher Grund, Hauptstraße 57. — Seeburger Joh. Nep., allgem. Krankenhaus. — *Seel Joseph, Laimgrube 176. — Seng Franz, Petersplatz 574. — Seng Mich., Petersplatz 574. — Settele Clem., Singerstraße 879. — Seyfert Joh. Carl, Krebsgasse 449. — Singer Joseph, Wieden, Hauptstraße 191. — Specz Rud., hohen Brücke 355. — Stainer Franz. Ant., Schönlaterngasse 681. — Steiger Steph., Wieden 462. — Sterz Johann, Neuburgergasse 1111. — Sterz Carl, Landstraße 338. — Stessel Ludw., Seilergasse 1084. — Stifft Andreas J., Freiherr von ꝛc., Ballhausplatz 22. — Stockhammer Heinr., neue Wieden 710. — Stoffella Peter, Hof 322. — Strauß Franz, Leopoldstadt 498. — Strautz Anton, Schultergasse 395. — Stuhlberger Al., Wallnerstraße 267. — Stur Carl, v., Mariahilferstraße 40. — Stur Leopold, v., Jägerzeile 59. — Szilaghi Nicol., v. Szekelykoldvár, Judenplatz 410. — Till Joh. Alexand., Tuchlauben 554. — Tschebulz Franz, Herrngasse 251. — Türkheim Ludw., Freih. v., Hof 329. — Uhl Leopold, St. Ulrich, neue Schottengasse 136. — Vering Jos., Ritter v., Singerstraße 896. — Viszanek Michael, Alservorstadt, Adlergasse 171. — *Vivenot Rud., Edl. v., Seilergasse 1092. — *Brecha Vinc., Schönlaterngasse 681. — *Wagner Peter, Alservorstadt, Adlergasse 166. — Wawruch Andr., Alsergasse 149. — Weidinger Joh. Mich., Neubau, Stuckgasse 148. — Well Wilh., v., Lugeck 735. — Weninger Georg, Schottenbastei 107. — Wertheim Zach., Salvatorgasse 378. — *Wirer Franz, Petersplatz 577. — Wisgrill Johann, Stockimeisen 875. — *Würstl Joh. Nep., Judenplatz 404. — Wurda Leop. Alexand., Jägerzeile 415. — *Wurm Franz, hohen Markt 512. — *Zeuner Joseph, Wieden 1. — Zlatarovich Jos., v., Heidenschuß 237.

Doctoren der Chirurgie *).

Berres Joseph, obere Bäckerstraße 767. — Bichele Franz, Rennweg 461. — Bödecker Joh. Ad., Kothgasse 68. — Carabelli Georg, v., Brandstätte 618. — Knoll Georg, Mariatrost, Kapuzinergasse 21. — Seutin Seraph., Seizergasse 879. — *Steinmaßler Math., Kohlmarkt 253. — Wattmann Jos., Edl. v., Alservorstadt, Florianigasse 36.

Magister der Chirurgie.

*Bernt Franz Ed., allgem. Krankenhaus. — *Braun Em., k. k. Versorgungshaus in der Währingergasse 271. — Brukl Johann, neue Wieden 831. — *Buchmüller Joseph, k. k. Kreiswundarzt im V. U. W. W., Josephsplatz 1156. — Butzkowski Joseph, Alservorstadt 2. — Dolliner Georg, Magister der Geburtshilfe und k. k. Polizei-Bezirks-Wundarzt, Alservorstadt 154. — *Günther August, Primar-Wundarzt im n. ö. Provinzial-Strafhause, Leopoldstadt, Herrngasse 255. — *Heger Ant., allgem. Krankenhaus. — *Herrn Joseph, Landstraße 490. — Hußian Raph., Salvatorgasse 368. — Kammerlacher Johann, k. k. Hofjagdwundarzt, Schottenhof 186. — Kerndl, Jos. Lorenz, Zeughausgasse 177. — Kowatsch, Joh. Nep., Josephstadt 131. — *Kugler Johann, Strozzi'scher Grund 43. — Magoy Heinrich, auch Augenarzt, Neubau, Hauptstraße 269. — Marschall Rup., Mariahilf 28. — Semlitsch Jak. Andr., k. k. Hofchirurg, auch Augenarzt, Hofburg. — *Seibert Johann, Primar-Chirurg im allgem. Krankenhause. — Strecker Michael, Margarethen 35. — *Veith Joh. El., Landstraß 451. — Wenkhart Joseph, Primarwundarzt im Bürgerspital zu St. Marx. — Wiesinger Franz, Laimgrube, Stiftgasse 84.

Bürgerliche Wundärzte.

a) In der Stadt.

Adler Heinrich, Schottengasse 136. — Bachmayer Johann, Schönlaterngasse 677. — Bastler Joseph, Trattnerhof 618. — Degl Adam, Wollzeile 791. — Groll Georg, Wollzeile 786. — Hanl Carl, Wipplingerstraße 368. — Hoffmann Sigmund, hohen Markt 514. — Hopfgartner Andreas, Graben 570. — Kahl Anton, neuen Markt 1066. — Keßler Vinc., Melkerhof 103. — Krammer Joseph, Kärnthnerstraße 968. — Müller Ignaz, tiefen Graben 169. — Nusser Johann, Adlergasse 720. — Oberrit Johann, Weihburggasse 923. — Rittmayer Johann, Kärnthnerstraße 1043. — Sappel Joseph, Strauchgasse 246. — Schmidt Johann, Singerstraße 897. — Schuberth Carl, rothen Thurm 481. — Seng Ignaz, Naglergasse 288. — Stäbisch Joseph, Currentgasse 408. — Steindachner Franz, Tuchlauben 440. — Syrowatka Anton, Petersplatz 610. — Tanzinger Joseph, Seilergasse 1083. — Tirold Christoph, Haarmarkt 734. — Trenkner Anton, Goldschmidgasse 598. — Ulrich Johann Georg, Kohlmarkt

*) Die mit * Bezeichneten sind zugleich Operateurs.

1152. — Urwalek Joseph, Rabengäßchen 645. — Wagner Franz, Singerstraße 879.

b) In den Vorstädten.

Alb Franz, Altlerchenfeld 214. — Apfel Jos., Schottenfeld 302. — Baumgartner Jos., Platzel 60. — Bierbach Gottfr., Neustift 54. — Birke Ferd., Wieden 3. — Bottticher Franz, Spitalberg 131. — Borowy Franz, Margarethen 31. — Brix Johann, Hundsthurm 40. — Burgstaller Johann, Breitenfeld 62. — Denzer Leonh., Wieden, Alleegasse 91. — Dolliner Georg, Alsergrund 154. — Dollmayr Johann, Altlerchenfeld 181. — Ebner Joseph, Hungelbrunn 4. — Eichelberger Carl, Mariahilf 155. — Emmering Andr., Gumpendorf 262. — Ernst Jos., Schottenfeld 241. — Erner Johann, Mariahilf 152. — Fleuriet Leopold, Roßau 82. — Funkenstein Joseph, Leopoldstadt 320. — Gererstorfer Joh. Franz, Roßau 3. — Grandi Leonh., Maria Trost 36. — Grießmayer Paul, Wieden 1. — Guilmin Franz, Neubau 255. — Haiderer's Leop., Witwe, Landstraße 126. — Hartung Ferdinand, Liechtenthal 13. — Hauser Leonh., Margarethen 27. — Hinknikl Joh., Thury 8. — Hochhauser Seb., Wieden 258. — Hoessel Joh. Mich., Magdalenagrund 231. — Hofbauer Paul, Landstraße 483. — Hübner Friedrich, Thury 2. — Hutetz Johann, Alsergrund 69. — Kostka Jos., Mariahilf 29. — Kuchinka Mathias, Erdberg 37. — Laib Johann, Landstraße 44. — Landenberger Carl, Wieden 547. — Langennickel Ed., Mariahilf 38. — Lenz Conrad, Josephstadt 105. — Lintner's Erben, Weißgärber 24. — Lorenz Friedr., Jägerzeile 58. — Mastalier's Jos., Witwe, Wieden 184. — Meißner Franz, Gumpendorf 216. — Morocuti Johann, Währingergasse 298. — Motloch Wenzel, Schottenfeld 115. — Müller Joseph, Landstraße 64. — Müller Math., Leopoldstadt 314. — Niedermayer Math., Himmelpfortgrund 78. — Nötzl Joh. Paul, Schaumburgergrund 71. — Nötzl August, Leopoldstadt 309. — Nötzl Johann, Mariahilf 73. — Pedroß Joseph, Althann 21. — Petrich Ferdinand, Neustift 89. — Plättner Johann, Liechtenthal 13. — Prohaska Johann, Matzleinsdorf 57. — Ramhart Joseph, Leopoldstadt 59 — Saidler Joseph, v., Erdberg 85. — Schäffer Mich., Landstraße 102. — Schelhorn Franz, neue Wieden 297. — Schifer Moriz, Jägerzeile 47. — Smrzka Math., Mariahilf 85. — Sonnauer Johann, Josephstadt 132. — Spitzmüller Bernhard, Josephstadt 30. — Steindl Georg, Windmühl 98. — Streit Joseph, Kothgasse 163. — Strohmenger's Andr., Witwe, an der Wien 82. — Strutzenberger Alois, Landstraße 337. — Thanel Johann, Leopoldstadt 174. — Ulrich Jacob, Leopoldstadt 316. — Vormündl Joseph, Josephstadt 182. — Wackenreiter Georg, Spitalberg 27. — Walz Joseph, Laimgrube 168. — Wecker's Witwe, Hundsthurm 89. — Weihring Franz, Windmühl 19. — Wenke Wilh., Leopoldstadt 320. — Winkler Jos., Josephstadt 142. — Wörn's Georg, Witwe, Strozzi'scher Grund 42. — Zimmermann Johann, Rennweg 467

Zahnärzte.

Alb Franz Carl, Altlerchenfeld 214. — Baumgartner Jos., Platzl 60. — Burger Mich., Bauernmarkt 581. — Carabelli Georg, v., Brandstätte 618. —

Fleck Franz, Mariahilferstraße 194. — Fuchs Flor., k. k. Leibzahnarzt, Schulhof 413. — Gall Joseph, Bauernmarkt 607. — Goldschmidt Ignaz, Landstraße 53. — Heck Alois, Mariahilf 67. — Herbst Donat, Bischofgasse 633. — Hofmann Sigmund, hoher Markt 514. — Hofmayr Joh. Nep., Michaelsplatz 1153. — Jarisch Philipp, Brandstätte 632. — Kalcher Franz, rother Thurm 480. — Kollinsky Carl, Fischerstiege 206. — Mons Caspar, Stockimeisen 875. — Müller Ferdinand, Rofranogasse 101. — Pedroß Joseph, Althann 21. — Rotter Joseph, Grünangergasse 850. — Schumann Eduard, hoher Markt 446. — Terzer Valentin, Singerstraße 898. — Wagner Franz, Singerstraße 879. — Walze Joseph, Laimgrube 168.

Alphabetisches Verzeichniß aller k. k. Hofagenten, Hof- und Gerichtsadvocaten ꝛc.

K. K. Hofagenten.

Bogner Joseph, Ritter von Steinburg. — Böhm Franz, v., Olmützer erzbischöfl. Hofrath, Rauhensteingasse 927. — Drescher Franz Xav., zugleich Agent der mähr. Herrenstände, Haarhof 274. — Gretzmiller Rich. Adolph, v., zugleich steiermärkischer Landschaftsagent, Bauernmarkt 577. — Kerzkovsky Johann, fürstl. Dietrichstein'scher Rath, Centraldirector der kön. priv. Louisenstraßengesellschaft ꝛc., hohen Markt 511. — Schindler Wenzel Anton, Ritter des constant. St. Georg-Ordens von Parma ꝛc., Weihburggasse 920. — Spina Anton, zugleich Hofkriegsagent, Referent der ersten österr. Sparcasse und allgem. Versorgungsanstalt ꝛc., Kärnthnerstraße 946. — Walcha Johann Aug., öffentl. Notar in Oesterreich, k. k. Unterthans-Agent, dann Agent der ob der Enns'schen Herrenstände und der ersten österr. Sparcasse und allgem. Versorgungsanstalt, Wildpretmarkt 549.

K. K. Hofkriegsagenten.

(Außer den bereits Genannten).

Dembsher Franz, zugleich Militär-Gränz-Agent, und Agent des deutschen Ordens, Singerstraße 896. — Mayr Peter Alcantara, zugleich Hofkriegsadvocat, Kölnerhofgasse 737.

Berechtigte öffentliche Agenten,

mit der Befugniß des k. k. Gen. Mil. Commando's in N. Oe., in dessen Bezirke Militär-Parteien bei den Militär-Behörden zu vertreten.

Simitsch Johann, Ritter v. Hohenblum, k. k. priv. Großhändler, Wollzeile 781. — Spitzer Alois, Doctor der Rechte, Franziskanerplatz 914.

Hofagenten bei der königl. ungar. Hofkanzlei.

Barkaffy Emerich, v., ung. Landes- und Gerichtsadvocat ꝛc., Wollzeile 866. — Barlanghi Ladisl., v., Landesadvocat ꝛc., Wallnerstraße 269. — Biermann Michael, Landes- und Gerichtsadvocat ꝛc., hohen Markt 512. — Csernel

Franz, v., Seilerstätte 957. — Jurkovics Math., v. Pilis-Szanto, Landes- und Gerichtsadvocat ꝛc., große Schulenstraße 824. — Kassics Ignaz, Landes- und Gerichtsadvocat ꝛc., Kohlmarkt 1146. — Kiss Ludw., v., Landes- und Gerichtsadvocat, Josephplatz 1155. — Kukovics Emerich, v., Rauhensteingasse 927. — Legrady Emerich, Landes- und Gerichtsadvocat ꝛc., Himmelpfortgasse 741. — Udvarnoky Ludwig, Edl. v. Kis-Joka, Landes- und Gerichtsadvocat und Agent des Erzherzogs Palatin in Wien ꝛc., Spiegelgasse 1097. — Vaisz Joseph, Doctor der Philosophie und der Rechte, Landes- und Gerichtsadvocat, Krugerstraße 1009.

Hofagenten bei der königl. siebenbürg. Hofkanzlei,

Conrad Franz Joseph, Bauernmarkt 578. — Udvarnoky Ludw., Edl. v., (s. oben).

Hof- und Gerichtsadvocaten *).

Doctoren beider Rechte.

Aman Jos., Kohlmarkt 260. — *Bach Joh. Bapt., Kärnthnerstraße 902. — *Bach Mich., Heiligenkreuzerhof 677. — *Cibini Anton. — Dierl Leop. Anton, alten Fleischmarkt 695. — Dorner Anton Carl, Teinfaltstraße 74. — Eckel Carl, Kölnerhofgasse 737. — *Eltz Jos. Aug., obere Bäckerstraße 754. — *Engert Joh. Bapt., Graben 1145. — Felber Em. Vincenz, Neuburgergasse 1111. — Fierlinger Ferdinand, am neuen Thore 190. — Frischenschlager Franz Xav., Michaelsplatz 2. — Gostischa Andr., Bognergasse 311. — Gostischa Joseph, Seilergasse 1093. — Gratsak Jos., Neubad 289. — Gredler Andr., alten Fleischmarkt 707. — *Haim Franz, Edl. v. Haimhofen, Tuchlauben 439. *Hanny Jos. Georg, Heidenschuß 237. — *Hasenöhrl Peter, zugleich Hofkriegsadvocat, Graben 1134. — Hauptmannsberger Johann, zugleich Hofkriegsadvocat, Graben 1134. — Herbst Carl, Kärnthnerstraße 901. — Hinterhölzl Leopold, Salzgries 214. — Höchsmann Claud. F., Spänglergasse 426. — Homann Jos., Tuchlauben 556. — Hönig Franz, zugleich Hofkriegsadvocat, kleine Schulenstraße 846. — *Hönig Carl, kleine Schulenstraße 846. — *Horniker Jos., Dorotheergasse 1118. — *Hye Jos., zugleich Hofkriegsadvocat, Kärnthnerstraße 1017. — Kafka Ed., Kohlmarkt 1146. — Kappus von Pichelstein, Friedr., zugleich Hofkriegsadvocat, Seilergasse 1093. — *Knees Blas. Primus, Rauhensteingasse 927. — Kosler Joh., Naglergasse 309. — *Kolisko Johann, Bauernmarkt 583. — *Korber Franz, Bischofgasse 733. — Krziwanek Carl, Kärnthnerstraße 968. — Lindemayer Georg, Haarmarkt 734. — Lutz Edler v. Lutzenau, Johann Bapt., zugleich Hofkriegsadvocat, kleine Schulenstraße 850. — Mayr Ignaz, Kölnerhofgasse 737. — Mosing Anton, Salzgries 214. — Niederleitner Johann, Plankengasse 1060. — Nöring Martin, Singerstraße 877. — *Oßwalt Johann, zugleich Hofkriegsadvocat, Haarmarkt 729. — Peck Anton, Teinfaltstraße 74. — Planer Johann Georg, Edler v., Tuchlauben 556. — Pölt Ritter v. Pöltenberg, Leop., Weihburggasse 923. — *Pontzen Ludwig Joseph, Weihburggasse 921. —

*) Die mit einem * Bezeichneten sind zugleich beeidete Notare.

Raindl Em., Schulhof 420. — Rasp Georg, Weihburggasse 924. — Richter Anton, zugleich Hofkriegsadvocat, alter Fleischmarkt 689. — *Richter Franz, Leopoldstadt 314. — *Sandmann Theophil, Petersplatz 563. — Scheidlein Joseph, Edler v., untere Bäckerstraße 749. — Schilling Joh. Bapt., Neuburgergasse 1111. — Schmeidel Jos., Preßgasse 507. — *Schmid Franz Ant., Steinlgasse 430. — *Schmitt Franz, Renngasse 153. — Schönauer Joh. Mich., Schwertgasse 357. — Schöpfer v. Klarenbrunn, Alexand., alter Fleischmarkt 698. — Schweiger Joh. Ev., Edler v., Senior, Tuchlauben 557. — Seeliger Johann, Seilergasse 1093. — Seiller Joh. Casp., Dorotheergasse 1108. — Springer Joh. Bapt., Wipplingerstraße 386. — Stöger, Johann Leop., zugleich Vice-Director der jur.-politischen Studien, Melkerbastei 1166. — *Taschek Carl, Wollzeile 785. — Teltscher Friedr., Salvatorgasse 379. — Turovsky Anton, Kühfußgäßchen 561. — Uebel Joseph, Schottenhof 136. — *Vollmayer Johann, zugleich Hofkriegsadvocat, Stoß im Himmel 364. — *Waldberger Joseph, zugleich Hofkriegsadvocat, Spiegelgasse 1103. — *Wandratsch Anton, Spiegelgasse 1089. — *Würth Carl, Edler v., hohen Markt 512. — *Würth Leopold, Edler v., zugleich Hofkriegsadvocat und Referent der ersten österr. Sparcasse und allgem. Versorgungsanstalt, Kohlmarkt 281. — Zelinka Andr., Wieden 1.

Stadt-Sequester.

Hammer Carl Joseph, Josephstadt, neue Herrngasse 139. — Hänisch Alois, Himmelpfortgasse 965. — Maucher Johann, Landstraße 275. — Pichler Philipp, Wieden 321. — Przibórsky Vinc., Alservorstadt 55. — Würth Peter, Graben 618.

Verzeichniß aller am k. k. Hofe accreditirten Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger.

Anhalt-Bernburg (Herzogthum), Geschäftsträger: Freiherr von Erstenberg, neuer Markt 1057.

Anhalt-Dessau (Herzogthum), Geschäftsträger: Freiherr von Borsch, Spiegelgasse 1102.

Anhalt-Köthen (Herzogthum), Geschäftsträger: Ritter von Philippsborn, Kärnthnerstraße 1017.

Baden (Großherzogthum), Gesandter: Freiherr von Tettenborn, vordere Schenkenstraße 58.

Bayern (Königreich), Gesandter: Freiherr von Cetto, hohe Brücke 143.

Belgien (Königreich), Gesandter: O' Sullivan von Graß, Judenplatz 343.

Brasilien (Kaiserthum), Gesandter: Chevalier de Mattos.

Braunschweig (Herzogthum), Geschäftsträger: Freiherr von Erstenberg, neuer Markt 1057.

Dänemark (Königreich), Gesandter: Graf von Bernstorff, Minoritenplatz 41.

Frankreich (Königreich), Botschafter: Graf v. St. Aulaire, Minoritenplatz 42.

Griechenland (Königreich), Gesandter: Fürst Maurocordato.

Großbritanien (Königreich), Gesandter: Sir Frederik Lamb, Löwelstraße 17.

Hamburg (freie Stadt), Geschäftsträger: von Graffen, Wollzeile 789.

Hannover (Königreich), Gesandter: Freiherr v. Bodenhausen, Herrngasse 240.

Hessen (Großherzogthum), Gesandter: Fürst von Sayn-Witgenstein, Hof 420.

Hohenzollern-Hechingen und Sigmaringen (Fürstenthümer), Geschäftsträger: Freiherr von Erstenberg, neuer Markt 1057.

Kurhessen (Kurfürstenthum), Gesandter: Freiherr v. Steuber, Schauflergasse 24.

Lucca (Herzogthum), Geschäftsträger: Ritter de Ostini, untere Breunerstraße 1128.

Mecklenburg-Schwerin (Großherzogthum), Geschäftsträger: v. Erbmannszahl.

Mecklenburg-Strelitz (Großherzogthum), Geschäftsträger: Ritter v. Philippsborn, Kärnthnerstraße 1017.

Nassau (Herzogthum), Geschäftsträger: Ritter de Ostini, untere Breunerstraße 1128.

Niederlande (Königreich), Gesandter: Freiherr v. Molerus, Minoritenplatz 41.

Nordamerikanische Freistaaten, Consul: Johann Georg Schwarz, Graben 1122.

Portugal (Königr.), Gesandter: Freih. v. Villa-Secca, Hof 329.

Preußen (Königreich), Geschäftsträger: Freiherr v. Brockhausen, Minoritenplatz 41.

Reuß-Plauen (Fürstenthum), Geschäftsträger: Ritter von Philippsborn, Kärnthnerstraße 1017.

Rom (Kirchenstaat), Nuntius: Cardinal de Ostini, Hof 321.

Rußland und Polen (Kaiserthum und Königreich), Botschafter: Ritter v. Tatitscheff, vordere Schenkenstraße 44.

Sachsen (Königreich), Gesandter: Freiherr v. Uechtritz, obere Breunerstraße 1138.

Sachsen-Altenburg (Herzogthum), Geschäftsträger: v. Fabrice, Wieden 95.

Sachsen-Koburg-Gotha (Herzogthum), Geschäftsträger: Freiherr v. Borsch, Spiegelgasse 1102.

Sachsen-Meiningen (Herzogthum), Geschäftsträger: der Vorige.

Sachsen-Weimar und Eisenach (Großherzogthum), Geschäftsträger: v. Griesinger, Petersplatz 571.

Sardinien (Königreich), Gesandter: Graf von Pralorme, Augustinergasse 1155.

Schwarzburg-Sondershausen und Rudolstadt (Fürstenthümer), Geschäftsträger: Ritter von Philippsborn, Kärnthnerstraße 1017.

Schweden und Norwegen (Königreich), Gesandter: Graf v. Löwenhjelm, Wallnerstraße 266.

Schweiz (Freistaat), Geschäftsträger: Freiherr Effinger von Wildegg, Spiegelgasse 1098.

Sicilien, beide, (Königreich), Geschäftsträger, Marchese Gagliati, untere Breunerstraße 1123.

Spanien (Königreich), Gesandter: Ritter von Campuzano, Melkerbastei 1165.

Toscana (Großherzogthum), Geschäftsträger: Ritter von Odelga, obere Bäckerstraße 767.

Türkisches Reich, Geschäftsträger: v. Maurojeni, Bürgerspital 1100.

Würtemberg (Königreich), Gesandter: Freiherr v. Blomberg, Löwelstraße 18.

Dritte Abtheilung.

Sammlungen; wissenschaftliche, artistische, technische, antiquarische ꝛc.

STADTBIBLIOTHEK

Schätze-, Antiquitäten-, Kunst- und Waffensammlungen.

Die kaiserliche Schatzkammer, ist in der Burg im ersten Stock des Schweizerhofes, in einer Gallerie und 4 Zimmern aufgestellt. Sie enthält eine reiche Sammlung von theils Kostbarkeiten, theils historisch-merkwürdigen Seltenheiten. Die bemerkenswertheften Stücke derselben sind: Carl's des Großen Kaiserornat, aus Krone, Scepter, Reichsapfel, Dalmatika, Alba, Stola, Gürtel und Schwert ꝛc. bestehend, sammt den Heiligthümern des römischen Reiches; die kaiserl. österr. Kaiserkrone, Scepter, Reichsapfel (aus den Zeiten Rudolph's II.) und der österreichische Kaiserornat; das Taufzeug für die kaiserliche Familie; der berühmte Florentiner Diamant, 133 Karat wiegend, einst das Eigenthum Carl's des Kühnen von Burgund; der für des Kaisers eigenen Gebrauch bestimmte Toison, aus 150 Stück Brillanten bestehend; die Maria-Theresien-Ordens-Schleife, in welcher sich 548 Stück Brillanten befinden; der vereinigte Stern der übrigen Orden, mit einem ausgezeichneten Hyacinth, Aquamarin und orientalischen Topas; eine vollständige Garnitur von Smaragden, eine von Rubinen; das kostbare Trinkgefäß aus einem einzigen Smaragd, 2532 Karat wiegend; die berühmte runde Schüssel aus einem einzigen Achat, 2 Fuß, 3 Zoll im Durchmesser; noch mehre Edelsteine, Vasen, Antiken, Ordenskreuze ꝛc.; eine goldene Schale, im Gewicht 642 Ducaten; das elfenbeinene Horn Albrecht's, Landgrafen von Elsaß und Habsburg aus dem 12. Jahrhunderte; die mit Perlen reich durchwirkten Meßkleider, welche Philipp der Gute von Burgund zum Toison-Orden stiftete; ein in Jaspis gebundenes Buch mit Miniatur-Gemälden; Napoleon's Krönungsornat als König von Italien; die silberne Wiege des Königs von Rom ꝛc. — Unter den Kunstgegenständen zeichnen sich nebst vielen sehr merkwürdigen Uhren, Elfenbein-, Horn-, Holz- und Metallarbeiten vorzüglich aus: Eine künstliche Stockuhr mit Portrait-Figuren, die herrlichen getriebenen Arbeiten von Szent-Petri: Wallenstein's Horoscop; die berühmte Tabula Solaris, ein byzantinisches Kunstwerk, nebst mehren byzantinischen Alterthümern ꝛc.

Eintrittskarten zur Besichtigung dieser Schätze erhält man leicht vom Schatzmeisteramte im Schweizerhofe.

K. K. Ambraser-Sammlung, im Gebäude des untern Belvederes, eine reichhaltige Sammlung von beglaubigten Original-Rüstungen, kostbaren alten Gefäßen, Kunstgegenständen, Gemälden (darunter mehr als 1100 Portraits berühmter Männer und Frauen aus früherer Zeit), alten interessanten Handschriften, Naturalien und anderen Seltenheiten und Kostbarkeiten; entstand durch den Erzherzog Ferdinand von Tyrol (geboren 1529, gestorben 1595) in dem Schlosse Ambras bei Innsbruck in Tyrol und wurde 1806 nach Wien übertragen. Die bemerkenswerthesten der hier verwahrten Gegenstände sind: Die Originalrüstungen österreichischer Fürsten von Kaiser Albrecht I. mit wenigen Unterbrechungen bis zu dem erwähnten Stifter und einigen später lebenden Erzherzogen der jüngeren tyrolischen Linie; jene anderer deutscher, italienischer und spanischer Fürsten und Feldherren, worunter sich vorzüglich die kostbaren mailändischen auszeichnen; äußerst seltene und merkwürdige Waffenstücke, z. B. von Soliman II.; König Franz I. von Frankreich; Kaiser Carl V.; Mathias Corvinus ꝛc.; das berühmte Salzfaß von Benvenuto Cellini; die herrlichen Holz- und Elfenbeinschnitzwerke von Albrecht Dürer und Alexander v. Colin; viele äußerst merkwürdige Alterthümer ꝛc. Die vorzüglichsten hier vorhandenen Handschriften sind: Vor Allen das Gedicht Wolfram's von Eschenbach: „Markgraf Wilhelm der Heilige von Oranse," aus dem 13. Jahrhunderte; dann ein Chormissale auf Pergament aus dem 13. Jahrhunderte; ein großes hussitisches Chormissale; mehre alte Gebetbücher; ein mit dem Namen des Heldenbuches bezeichneter Pergamentband mit 23 altdeutschen Gedichten, aus dem 13. Jahrhunderte; Kaiser Maximilian's Artillerie-Werke in 3 Foliobänden; die sogenannten, höchst interessanten Trinkbücher von Ambras, mit Autographen berühmter Personen aus dem 16. Jahrhunderte; 4 Kartenspiele aus derselben Zeit ꝛc. Unter den Druckwerken sind besonders auszuzeichnen: Ein Werk (37 Blätter) in chinesischer Sprache; ein altes Wapenbuch mit trefflichen Gemälden ꝛc.; dann mehre gute Kupferstiche und Holzschnitte. Besonders merkwürdig sind auch die 2 großen Stammtafeln der Habsburger von Rudolph I. bis zu Philipp dem Schönen, dann der meisterhafte Entwurf zum Innsbrucker Grabmale Maximilian's I., grau in grau; alte Waffen-

stücke; musikalische Instrumente; interessante Naturalien ꝛc. Seit 1834 befinden sich hier auch einstweilen die Marmor-Monumente, als z. B. der berühmte sogenannte Fugger'sche Sarkophag mit der Amazonenschlacht; Statuen; Basreliefs; Gruppen und Gefäße aus dem kaiserl. Antikencabinete aufgestellt (s. k. k. Antikencabinet). Auch befinden sich in dem Locale der Ambraser-sammlung eine ethnographische Sammlung, aus Waffen, Musikinstrumenten, Götzenbildern wilder Völkerschaften bestehend, 1806 aus Cook's Nachlasse in London erstanden; dann grönländische Seltenheiten, durch Professor Giesecke eingesandt. Für das Publikum ist freier Eintritt regelmäßig jeden Dinstag und Freitag von Georg bis Michael Vormittags von 9 bis 12, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr; von Michael bis Georg aber nur Vormittags von 9 bis 2 Uhr.

K. K. Zeughaus, in der Renngasse 140, erhielt unter Kaiser Leopold I. seine jetzige Ausdehnung, nachdem es schon unter Kaiser Maximilian II. 1569 gegründet worden war. Eine Reihe von Sälen enthält hier Waffen aller Art, deren imposante Aufstellung einen überraschenden großartigen Anblick gewährt; so sind z. B. auf höchst sinnreiche Art durch mehr als 150,000 Gewehre fortlaufende Festungswerke dargestellt; die Decke ist durchaus, theils mit neuen, theils mit alten Waffen und Armaturen, von welcher Art sie bestanden haben, nach mannigfaltigen Zeichnungen gleichsam eingelegt; die Säulen, welche die Decke stützen, bestehen aus Carabiner, deren Capitäle aus Pistolen; die Waffenarten reichen bis zu den Zeiten der Kreuzzüge. Hier fehlt es auch nicht an interessanten Trophäen und historisch-wichtigen Monumenten; so sind unter andern des großen Schwedenkönigs Gustav Elennkoller, des Fürsten Carl v. Schwarzenberg Hut, Degen und Orden, Montecuculi's Panzerhemd, die Schlüssel der Stadt Lyon ꝛc. zu sehen. In einem der Säle befinden sich die metallenen Büsten Maria Theresia's, ihres Gemahls, Franz I. und des Fürsten Wenzel Liechtenstein, des Schöpfers der österreichischen Artillerie. Im Hofe ist nebst vielen alten Feuerschlünden, Kettenkugeln ꝛc., auch die große eisene Kette von 8000 Gliedern zu sehen, womit die Türken 1529 bei Ofen die Donau sperrten. Einlaß in das Zeughaus findet jeden Montag und Donnerstag gegen Karten Statt, welche man sowohl in der General-Artillerie-Directionskanzlei (Hof 421), als auch bei dem Garnisons-Artillerie-Districts-Commando (im k. k. Guß- und Zeughause auf der Seilerstätte 958) unentgeldlich erhält.

Bürgerliches Zeughaus, auf dem Hof 332, wurde 1731 auf Kosten der Stadt erbaut, enthält in drei zusammenhängenden Sälen zahlreiche Colonnaden, aus neuen brauchbaren Infanteriegewehren zusammengesetzt. Oberhalb je zwei solcher Säulen ist immer eine Trophäe von alten Waffen, mit einem glänzenden Harnische angebracht; die fortlaufende Gallerie ist mit Cürassen der früheren bürgerl. Cavallerie verziert. Am Ende der Gallerie über den Eingangsthüren sind große, zierlich zusammengesetzte Trophäen von alten Bürgerfahnen und türkischen Fahnen aus den beiden Belagerungen der Stadt 1529 und 1683 aufgerichtet. Unter der Gallerie ist immer zwischen zwei Säulen ein Geharnischter nach dem verschiedenen Costüme der Zeitalter aufgestellt, hinter den Säulen sind glänzende Harnische mit Waffen aller Art und aus allen Zeiten angebracht. Als merkwürdige Monumente befinden sich hier die 1683 eroberte große türkische Blutfahne, der Kopf und das Todtenhemd Kara Mustapha's, Loudon's Waffen ꝛc.; auch werden hier die 6 schönen Kanonen aufbewahrt, welche Kaiser Franz 1810 der Bürgerschaft zum Lohn ihrer treuen Dienste und als Ersatz für die früher hier vorhanden gewesenen 6 Kanonen (einem Geschenk Leopold's I., welche 1809 die Franzosen wegnahmen) verehrte. Die Säle sind mit den Büsten des Kaisers Franz I. von Oesterreich des Erzherzogs Carl, Loudon's, des Herzogs Ferdinand von Würtemberg, des Grafen Franz von Saurau und des Grafen Rudolph von Wrbna geziert. Allgemeiner Einlaß in dieses Zeughaus ist Montag und Donnerstag, wozu die Bewilligung der im Hause wohnende Stadtzeugwart ertheilt.

Sämmtliche Bibliotheken und damit verbundene Sammlungen.

a) Oeffentliche und Privat-Bibliotheken.

K. K. Hofbibliothek, auf dem Josephplatze, wurde durch Kaiser Maximilian I. in dem Minoriten-Gebäude gegründet; Carl VI. erbaute 1723 das heutige prachtvolle Gebäude, und ließ sie hieher übersetzen. Die wichtigsten Bereicherungen erhielt sie unter diesem Kaiser, dann unter der Regierung Maria Theresia's, Joseph II. und des letztverstorbenen Kaisers Franz I. Sie enthält 24 Cimelien oder große Seltenheiten, 16,076 Manuscripte (985 griechische, 85 hebräische, 60 chinesische und indische, 1000 orientalische, 2789 occidentalische auf Pergament, 11,157 auf Papier), 12,000 Incunabeln, 270,000 gedruckte Bücher, 940 Bände, 14 Portefeuilles

und 245 Cartons von Kupferstichen, mehr als 6000 Bände Musikwerke, und eine neu angelegte Autographensammlung von bereits über 8000 Stücken. Die vorzüglichsten Schätze dieser Bibliothek sind: Cimelien: Eine Broncetafel mit einem römischen Senatusconsult, vom Jahre der Stadt Rom 567 (186 Jahre vor Christi Geburt); ein sehr alter Purpurcodex; eine unentzifferbare mexikanische Hieroglyphenschrift; zwei Kräuterbücher des Dioscorides auf Pergament; eine Papyrusschrift; das Psalmenbuch der heil. Hildegard, Gemahlin Carl's des Großen, auf Pergament; die sogenannte Tabula Peutingeriana, eine Karte des römischen Reiches aus dem 4. Jahrhunderte ꝛc. — Manuscripte: deutsche Bibel mit kostbaren Miniaturen aus dem 14. Jahrhundert; Torquato Tasso's eigene Handschrift seines zweiten Epos Gerusalemma conquistata; mehre griechische und römische Handschriften ꝛc. — Incunabeln: Biblia pauperum, bloß mit Holzschnitten, vor Erfindung der Buchdruckerkunst; Ars memorandi (eb.); Speculum Humanae Salvationis (eb.), u. a.; dann Apuleji Opera, Rom 1469; Sancti Hieronymi Epistolae, Rom 1468; Psalmorum Codex, Mainz (Joh. Fust) 1457; Duranti Rationale divinorum officiorum, eb. 1459; Biblia latina, eb. 1462, ꝛc. — Gedruckte Bücher: diese umfassen alle Gegenstände der Literatur aus alter und neuer Zeit; sie werden mit einer bestimmten jährlichen Rente (gegenwärtig 19,000 fl. C. M.) noch fortwährend vermehrt. — Kupferstiche und Holzschnitte: diese enthalten die Werke der berühmten italienischen, deutschen, niederländischen, französischen und englischen Meister, und belaufen sich auf ungefähr 300,000 Stücke. — Musikwerke: unter diesen befinden sich die seltensten Incunabeln und mehre Curiosa, worunter auch verschiedene Compositionen der Kaiser Ferdinand III., Leopold I. und Carl VI. — Autographen-Sammlung, enthält Handschriften von Monarchen, Fürsten, Staatsmännern und Kriegshelden, so wie von Gelehrten, Schriftstellern und Künstlern aus allen Fächern. — Die Hofbibliothek ist sowohl Einheimischen als Fremden zum Besuche und zur Benützung gewidmet. Das ziemlich geräumige Lesezimmer ist täglich von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr für Jedermann geöffnet. Die Auswahl der Bücher zum Lesen sowohl, als auch zum Excerpiren ꝛc., ist jedoch nach den bestehenden Censurgesetzen beschränkt. Ausgezeichnete Personen und Professoren können auch Bücher gegen Empfangsbestätigung mit nach Hause nehmen. Geschlossen bleibt die Bibliothek alle Sonn- und Feiertage,

14 Tage lang zu Weihnachten, eben so lange zu Ostern, 8 Tage lang zu Pfingsten, und endlich den ganzen Monat September, wo die jährliche Hauptreinigung vorgenommen wird.

Privat-Bibliothek, kaiserliche, von dem letztverstorbenen Kaiser Franz I. gegründet, befindet sich im Schweizerhofe, in einem zwei Stockwerk hohem Locale, und ist bloß zum Privatgebrauche des Kaisers bestimmt. Sie enthält 40,000 Bände der kostbarsten Werke aus allen Fächern und Wissenschaften, auch mehre seltne Manuscripte, Incunabeln und andere bibliographische Seltenheiten; so z. B. das Breviarium Carl's des Kühnen von Burgund, 35 chinesische Werke ꝛc. Die damit vereinigte Kupferstich- und Handzeichnungsammlung ist in 776 großen Portefeuilles aufbewahrt, wovon 646 allein nahe an 70,000 Portraits enthalten. Noch ist damit eine Sammlung von mehr als 3400 aufgezogenen Karten und Plänen, nebst 108 gebundenen Atlanten vereinigt. Die bisherige Privat-Bibliothek des Kaisers Ferdinand I., eine sehr bedeutende Anzahl neuerer Werke über classische Literatur, Naturwissenschaften, Geschichte, Geographie, vorzüglich aber Technologie, dann eine reichhaltige Sammlung von Kupferstichen ꝛc. enthaltend, soll in Kurzem mit erstgenannter vereinigt werden.

Universitäts-Bibliothek, auf dem Dominikanerplatz 672, wurde schon im 15. Jahrhundert gegründet, und erhielt unter Kaiser Joseph II. eine neue Einrichtung, wurde durch mehre Stiftungen und Ankäufe vermehrt, und ist gleich der Hofbibliothek zum öffentlichen Gebrauche, vorzüglich für Studirende, bestimmt. Seit 1806 erhält sie auch, gleich der Hofbibliothek, ein Pflichtexemplar aller in Niederösterreich gedruckten Bücher. Die Sammlung enthält an 102,000 Bände aus allen Wissenschaften; die reichsten Zweige derselben bilden Arzneikunde, Naturgeschichte und Theologie. Das Lesezimmer ist geräumig, bequem und sehr besucht. Eintritt ist zur Winterszeit von 9—2, Sommers von 8—12 Uhr; die Ferien sind wie in der Hofbibliothek. Jährliche Dotation 1500 fl. C. M.

Bibliothek des Erzherzogs Carl, in dessen Palais auf der Bastei, enthält bei 25,000 Bände; vorzüglich reichhaltig sind die Fächer der Geschichte, der Naturgeschichte und schönen Künste, der Botanik, vorzüglich aber der Kriegskunde und Staatswissenschaft; auch enthält sie die vorzüglichsten Classiker aller Nationen.

Bibliothek des verstorb. Erzherzogs Anton, besteht aus 12,000 Bänden, vorzüglich über Geschichte und Geogra-

phie des österreichischen Kaiserstaates, dann über Botanik. Auch enthält die Sammlung mehre wichtige Manuscripte.

Bibliothek des Fürsten Staatskanzlers v. Metternich, im Gebäude der Staatskanzlei am Ballplatze 19, seit 1816 gegründet, enthält an 23,000 Bände, vorzüglich über historische und politische Wissenschaften, Philologie, Naturwissenschaft, schöne Literatur ꝛc. Auch befinden sich hier 400 Incunabeln und 75 kostbare Manuscripte.

Bibliothek des Fürsten von Liechtenstein, in dessen Palaste in der Herrngasse 251, besteht aus 40,000 Bänden in allen Fächern, vorzüglich über classische Literatur, Philologie, Geschichte, Kriegskunde und schöne Literatur. Hier befindet sich auch eine gewählte Kupferstichsammlung.

Bibliothek des Fürsten von Esterhazy, Alservorstadt im rothen Hause 197, wurde 1791 gegründet, und enthält über 36,000 Bände, vorzüglich Prachtausgaben, Naturgeschichte, Reisen, Philologie und Classiker.

Bibliothek des Fürsten von Dietrichstein, in seinem Palaste, Währingergasse, aus ungefähr 10,000 Bänden bestehend; vorzüglich reich sind die Fächer der historischen und geographischen Wissenschaften, der Reisen ꝛc. Das Locale derselben ist herrlich.

Bibliothek des Fürsten von Schwarzenberg, Stadt, neuer Markt 1054, über 30,000 Bände; vorzüglich alte Classiker, Geschichte, Staatswissenschaft, Naturgeschichte.

Bibliothek des Fürsten Rasumoffski, in dessen Palast auf der Landstraße 80, enthält an 15,000 Bände mit Prachtwerken der Botanik, Reisebeschreibungen, englische und französische Classiker ꝛc. Auch ist damit eine bedeutende Sammlung von Handzeichnungen, Kupferstichen, Karten und Planen verbunden.

Bibliothek des Grafen von Schönborn, in dessen Palast, Stadt, Renngasse 155, an 14,000 Bände, sehr reich an Reisen, öconomischen und historischen Werken. Auch einige Incunabeln und seltene Manuscripte sind hier vorhanden.

Bibliothek des Grafen Fuchs zu Puchhaim, Stadt, Weihburggasse 915, an 8000 Bände von seltenen Werken im geschichtlichen, genealogischen und heraldischen Fache, nebst einem Schatz von Urkunden, Diplomen und Handschriften; eine große Sammlung Musikalien alter und neuer Zeit, endlich eine sehr schätzbare Sammlung von getreu nach den Originalen abgenommenen Abbildungen in Farben von Denkmälern und Grabsteinen der Stadt Wien.

Bibliothek des Grafen von Harrach, in dessen Palast auf der Freiung 239, muthmaßlich an 10,000 Bände, reich an ökonomisch-technischen Werken, verbunden mit einer bedeutenden Gemälde- und Kupferstichsammlung, worunter eine sehr reiche Sammlung von englischen und französischen Caricaturen.

Bibliothek des Baron v. Bretfeld-Chlumczansky, auf der Wasserkunstbastei 1191, ungefähr 10,000 Bände, vorzüglich reich im Fache der Numismatik und Geschichte, enthält auch eine äußerst wichtige vollständige Sammlung der böhmischen Landtagsschlüsse. Damit verbunden ist eine äußerst reiche und wichtige Sammlung von Stammbäumen, Diplomen, Wapen ꝛc. des österreichischen Adels, viele Original-Siegel-Typarien, über 6000 Original-Siegel in Wachs, eben so viele Gypsabgüsse und mehr als 10,000 Siegellack-Abdrücke.

Bibliothek des Grafen von Khevenhüller-Metsch, Landstraße, Hauptstraße; besteht größtentheils aus Prachtwerken, besonders reich ist sie an den besten Ausgaben griechischer und römischer Classiker. Fast vollständig sind die kostbarsten Voyages pittoresques mit den herrlichsten Kupferstichen vorhanden.

Bibliothek des Ritters von Kesaer, in der Wollzeile 775, aus beiläufig 5000 Bänden bestehend, äußerst gewählt in den Fächern der Philologie, Geschichte und schönen Literatur. Enthält eine höchst interessante Reihe der seltensten Originalauflagen deutscher Dichter und Prosaisten von den Zeiten der Minnesänger bis zu Opitz, nebst mehren Schriftstellern in gothischer, angelsächsischer, isländischer und anderer nordischen Sprachen.

Bibliothek des Freiherrn v. Hammer-Purgstall, in der Kärnthnerstraße 943; 7500 Bände, 300 Manuscripte, größtentheils in orientalischen Sprachen, oder sich auf orientalische Geschichte und Literatur beziehend.

Bibliothek des Joh. Paul Kaltenbaeck, Bürgerspital 1100, besteht aus mehr als 10,000 Bänden, größtentheils vaterländischen Inhaltes, worunter alle Wien betreffenden Druckschriften und ersten Wiener Drucke, dann einem Schatz von selbst angelegten Collectaneen und andern wichtigen Manuscripten auf vaterländische Geschichte bezüglich.

Bibliothek des D. Postolaka, in der oberen Bäckerstraße 772, enthält zwar nur 2200 Bände, jedoch kostbare Werke der alt- und neugriechischen Literatur.

Außerdem gibt es noch mehre größere und kleinere Privatbibliotheken, welche der Raum hier nicht aufzuführen erlaubt.

b) Stifts- und Instituts-Bibliotheken.

Bibliothek der Serviten in ihrem Klostergebäude in der Roßau, 22,000 Bände; vorzüglich theologische, kanonische und historische Werke, worunter auch einige hundert Incunabeln.

Bibliothek der Benedictiner bei den Schotten, an 12,000 Bände, vorzüglich Theologie, Exegetik und Literaturgeschichte.

Bibliothek der Augustiner in der Stadt in ihrem Kloster, 15,000 Bände, zum Behufe der höheren Bildungsanstalt für Weltgeistliche in demselben. Vorzüglich schätzbare Ausgaben der alten und neuen theologischen Werke, die besten Ausgaben der Kirchenväter, auch mehre Incunabeln und einige seltene Manuscripte.

Bibliothek des Kriegsarchives im Hofkriegsgebäude 421, gegründet 1801 durch den Erzherzog Carl. Sie enthält 22,000 Bände aus allen Fächern militärischer Wissenschaften und der damit verwandten Zweige, wie auch eine zahlreiche Sammlung von politischen Zeitschriften. Die zweite und dritte Abtheilung des Kriegsarchives machen zahlreiche Sammlungen von gedruckten Karten, Atlanten, dann Manuscripte und Acten aus Feldzügen, worunter Manuscripte von Prinz Eugen und Montecuculi.

Bibliothek der Theresianischen Ritterakademie, Wieden, Favoritengasse 156, enthält an 30,000 Bände; reichhaltig sind die Fächer der Geschichte, Geographie, Naturgeschichte und classischer Literatur. Sie zählt auch nahe an 700 Incunabeln, dann 120 Manuscripte.

Bibliothek des polytechnischen Institutes, Wieden 28, über 12,000 Bände; enthält in gewählter Sammlung alles in den Hauptsprachen Europas erschienene Wichtige über Physik, Chemie, reine und angewandte Mathematik, Mechanik, Architektur, Technologie, Waaren- und Handelskunde.

Bibliothek der Josephinischen Akademie, Währingergasse 221, über 6000 Bände, vorzüglich medicinische, chirurgische, anatomische und botanische Werke.

Bibliothek der Akademie der orientalischen Sprachen, Stadt 799, an 3500 Bände und zwar: 800 in orientalischen, 2000 in verschiedenen Sprachen, 442 Original-Manuscripte, 103 Copien und beiläufig 15,000 Documente, Briefe, Divans ꝛc.

Bibliothek der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft, Stadt 676, obschon nur etwas über 2000 Bände, doch das Vorzüglichste über Landwirthschaft, Viehzucht, Gartenbau, Waldkultur ꝛc.

Bibliothek der k. k. Sternwarte, über 3000 Bände dieser Anstalt angemessener Werke.

Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde, Tuchlauben 558, etwa 2020 Bände musikalisch-theoretischer Werke, worunter mehre Seltenheiten, dann 8000 Partituren und andere Compositionen; außerdem besitzt diese Gesellschaft ein Museum von verschiedenen Kunstgegenständen im Fache der Musik; Orgelprospecte; Portraits von Componisten und musikalischen Theoretikern; alte Handschriften, dann seltene Instrumente, Münzen ꝛc.

Bibliothek der k. k. vereinigten Naturaliencabinette (s. d.).

Bibliothek des k. k. Münzen- und Antikencabinettes (s. d.).

Bibliothek der allgemeinen Hofkammer, Johannesgasse 971, 5000 Bände von den besten Werken über Geographie, Statistik, politische Oeconomie ꝛc. zum Gebrauche der Beamten dieser Hofstelle.

Die Besichtigung sämmtlicher Privat-, dann der Stifts- und Institutsbibliotheken ist ohne unmittelbare Erlaubniß nicht gestattet.

Geheimes Haus-, Hof- und Staatsarchiv, befindet sich im ersten Stocke des mit der k. k. Burg in Verbindung stehenden Palastes der ehemaligen Reichskanzlei, wurde durch Kaiser Maximilian I. gegründet und unter dem letztverstorbenen Kaiser Franz vollständig centralisirt. Es enthält die wichtigsten österreichischen, ungarischen, böhmischen, italienischen, lothringischen und galizischen Miscellen aus allen Zeiten und die von dem jeweiligen Regenten der Primogenitur, als Souverain über den Complex sämmtlicher Reiche gefertigten Urkunden sammt der berühmten Original-Siegel- und Stampiglliensammlung, aus mehr als 9000 Stücken aus allen Zeitaltern bestehend.

Sammlungen von Gemälden, Kupferstichen und Handzeichnungen.

K. K. Gemäldegallerie, wurde durch Kaiser Maximilian I. gegründet; durch Rudolph II., den Erzherzog Leopold

Wilhelm, dann durch Kaiser Carl VI. ansehnlich vermehrt und kam unter Maria Theresia 1776—1777 in das Gebäude des oberen Belvederes. Sie ist gegenwärtig in Allen an 3000 Gemälden reich und enthält, was ihr zu einer besonders merkwürdigen Eigenthümlichkeit gereicht, vorzüglich in den Hauptschulen (der niederländischen, holländischen, italienischen und alt- und neudeutschen) vortreffliche Werke aus allen Zeiten, so daß sie für den Künstler und Kunstfreund eine äußerst lehrreiche Uebersicht des Ganges der Kunst und überhaupt ein gerundetes Ganzes bildet. Die Aufstellung und Conservation der Gemälde, die innere Einrichtung ꝛc. sind musterhaft. Für den allgemeinen und bequemen Genuß dieser Kunstschätze ist mit wahrhaft kaiserlicher Liberalität gesorgt. Der freie Eintritt ist alle Dinstage und Freitage, Jedermann ohne Ausnahme, Sommerszeit Vormittags von 9 bis 12, Nachmittags von 3 bis 6; Winterszeit von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags gestattet. Ferien, Feier- und solche Tage, wo starker und anhaltender Regen die Wege kothig macht, sind ausgenommen. Die Sammlung ist im Allgemeinen in folgende Schulen eingetheilt: die italienische, die niederländische, die alt- und neudeutsche. Die italienische hat wieder mehre Unterabtheilungen und zwar: Venezianische Schule. Sehr reichhaltig, gewählte Stücke von Giorgione, Tizian (sehr zahlreiche, erlesene Stücke), Paolo Veronese, Tintoretto, Palma Vecchio, Pordenone (dessen herrliche Justina), Paris Bordone u. A. — Römische Schule, ein kostbarer Raphael (Maria mit Jesus und Johannes), dann herrliche Stücke von Perugino, Sassoferrato, Maratti, Francia, Caravaggio, Arpino, Salvator Rosa u. A. — Florentinische Schule. Vorzügliche Stücke von Leonard da Vinci, Andrea del Sarto, Carlo Dolce, Fra Bartolomeo, Michel Angelo, Pietro da Cortona u. A. — Bolognesische Schule. Schöne Guido Reni, Carracci, Guercino, Luca Giordano gen. Fa Presto, Franceschini, Furini u. A. — Lombardische Schule. Herrliche Correggio (besonders dessen Jo), Cignoni, Spagnoletto, Schidone, Parmeggianino, Carracci (leider fehlt Dominichino) u. A. — Gemälde vermischter italienischer Schulen: Schöne Stücke von Bassano, Salvator Rosa, Schiavone, Lorenzo Lotto, Solimena, Dosso Dossi u. A. — Die Gemälde niederländischer und holländischer Schule zur Linken des großen Eingangsaales sind äußerst zahlreich und gewählt. Vorzüglich reiche Auswahl herrlicher Vandyk, Rubens, Teniers, Rembrandt (ausgezeichnet schöne Portraits), Mieris, Hoogstraten; Strada-

nus, Jordaeus, Terburg, Mireveldt, Crayer, Snyders, Artois, Bossaert Willeborts, Honthorst, Roger von der Weide, schöne Blumenstücke von de Heem, Fyt, Seeghers, Rachel Ruysch, Roland Savary; Thierstücke von Paul Potter, Berghem; Landschaften von Ruysdael, Wouwermans, Sachtleven, Backhuysen u. A. — Altdeutsche Schule mit der interessanten Uebergangsperiode bis zur neudeutschen, im 2. Stocke; eine ungemein schätzenswerthe Sammlung, sowohl ihrer Reichhaltigkeit und Auswahl nach, als auch des Ganges der Kunstgeschichte wegen, indem diese Abtheilung Gemälde von dem 14. Jahrhunderte angefangen bis über 1700, zweckmäßig geordnet, enthält. Der altdeutschen Schule ist auch, des gleichen Ursprunges wegen sehr lobenswerth, die altflämische beigesellt. Sie umfaßt herrliche Gemälde von Johann und Hubert van Eyck, Wohlgemuth, Albrecht Dürer, unter Andern dessen unschätzbare Werke: die Dreifaltigkeit und die Christenverfolgung, Mart. Schön, Hans Holbein (vortreffliche Porträts), Burgkmayr, Quintin Messis, Scorell, Gassel, Floris, Bauernbreughel, den beiden Frank, Cranach, Israel von Meckeu, Aldegrever, Christoph Amberger, dann aus der sogenannten Uebergangsperiode von Spranger, Joseph Heinz, Johann von Ach, Sandrart, Rottenhammer, Merian bis zu Paul Troger, Platzer, Schinnagel, Jannek, Kupetzky, Rugendas, Dietricy, Meytens, Palko, Screta, Gran, Schuppen, Brand, Wutky u. A. — Neudeutsche Schule. Eine schon ziemlich bedeutende Sammlung, die noch jährlich vermehrt wird und unter welcher sich vorzügliche Gemälde von Ludwig Schnorr (besonders dessen Faust und Mephistopheles), Scheffer von Leonhartshof, Fendi, Friedr. Gauermann, Krafft, Petter, Waldmüller, Rebell, Thomas Ender, Steinfeld, Danhauser u. A. auszeichnen. — Unter die italienischen Schulen sind auch einige schöne Gemälde der ältern französischen, dann der spanischen; unter die neueren deutschen einige aus der englischen Schule eingetheilt. Jetziger Director dieser höchst merkwürdigen Kunstanstalt ist der ausgezeichnete Historienmaler Peter Krafft, unter dessen Leitung viele der wichtigsten Verbesserungen und Verschönerungen Statt fanden und von welchem auch einem ausführlichen Catalog dieser berühmten Sammlung, der schon lange dringendes Bedürfniß ist, entgegen gesehen wird. Das Depot in der untern Abtheilung dieses Gebäudes enthält über 1000 Gemälde, worunter viele treffliche, die aus Mangel an Raum noch nicht aufgestellt werden konnten. Auch im Locale der k. k. Ambraserſammlung (s. d.) befinden sich

zahlreiche schätzenswerthe Gemälde aus alten Schulen. Von der herrlichen Kunstsammlung der k. k. Bildergallerie kamen auch einige mehr oder minder gelungene Kupferwerke heraus; das beste derselben ist unstreitig jenes um 1712 von Stampart und Prenner verfertigte kleinere. In neuerer Zeit kam auch bei Haas in Wien ein Kupferwerk des k. k. Belvederes, nach Sigm. v. Perger's Zeichnungen von mehren Wiener Künstlern in Kupfer gestochen, in 240 Blättern mit deutschem und französischem Texte heraus.

Sammlung von Handzeichnungen, Xilographien und Kupferstichen des Erzherzogs Carl in dessen Palaste auf der Bastei, eine der reichhaltigsten und umfassendsten Sammlungen dieser Art, durch den Herzog Albrecht von Sachsen-Teschen gegründet. Die Handzeichnungen belaufen sich auf mehr als 15,000 Stücke der besten Meister aller Schulen, worunter viele von Albrecht Dürer, Raphael, den Carracci's, Holbein, dann von Michel Angelo, Andrea del Sarto ꝛc., mitunter auch historisch-merkwürdige Stücke. Die Sammlung von Kupferstichen zählt über 150,000 Blätter aus allen Schulen, worunter ein Unicum von Finiguera, Dürer's Werke vollständig in den schönsten Abdrücken ꝛc. Künstler und überhaupt gebildete Personen jedes Standes erhalten zur bequemen Besichtigung dieser Kunstschätze ohne alle Umstände Zutritt. (Gewöhnlich alle Montage und Donnerstage).

Gemäldegallerie des Fürsten von Liechtenstein, in dessen Palais in der Vorstadt Roßau 130. Eine der schönsten Privatsammlungen in einem herrlichen Locale, in Allem über 1200 Stücke aus der italienischen, holländischen, alt- und neudeutschen Schule, auch einiges aus der französischen und spanischen. Vorzüglich zahlreich und gewählt sind Gemälde von Rubens, dann schöne Caravaggio, Guido Reni, Tintoretto, Vandyk (vorzüglich das sogenannte Porträt Wallensteins, dann jenes einer Herzogin v. Este), Holbein, Höllen- und Sammtbreughel, Tizian, Teniers, Cranach ꝛc. Auch sind hier etwa 360 schöne plastische Kunstwerke mit einer großen Zahl etrurischer Vasen vorhanden. Der Eintritt in diese Gallerie wird an Wochentagen Vor- und Nachmittags bereitwillig auf Anfrage bei dem Galleriekustos gestattet. Die reichhaltige Sammlung von Kupferstichen befindet sich im fürstl. Palaste, Stadt, Herrngasse 251, wird aber ohne besondere Erlaubniß nicht gezeigt.

Gemäldesammlung des Fürsten von Esterhazy, in dessen Palais in der Vorstadt Mariahilf 40, durch den letztverstorbe-

nen Fürsten Nicolaus gegründet, enthält über 800 Stücke, vorzüglich reich ist die italienische, spanische und französische Schule, worunter mehre sehr schöne Ghirlandajo, Dominichino, Guido Reni, Velasquez, Murillo, Ribera, Vouet, Poussin, Claude Lorrain ꝛc., auch einige auserlesene Dietricy, Rembrandt, Ruysdael, Breughel, Roos ꝛc. Noch befindet sich hier eine herrliche Sammlung von Sculpturen und Statuen berühmter neuerer Meister, dann auserlesene und reiche Sammlungen von Kupferstichen und Handzeichnungen, erstere über 50,000, letztere mehr als 2000 Stücke enthaltend. Jedem Dinstag und Donnerstag ist gebildeten Personen der Eintritt gestattet; 1835 erschien ein wohlgeordneter Catalog dieser Kunstschätze, in deutscher und französischer Sprache.

Gemäldesammlung des Grafen von Czernin, in dessen Palais, Stadt, Wallnerstraße 263, bei 400 Stücke, meistens aus der niederländischen Schule, nebst einigen vorzüglichen Gemälden aus der italienischen, französischen und spanischen Schule. Schöne Stücke von Sassoferrato, Giordano, Tizian, Poussin, Rubens, Holbein, van Eyck, Rembrandt, Netscher, Teniers, Berghem, Artois, Potter, Roos, Snayers, 2 herrliche Köpfe von Dürer ꝛc. Die Erlaubniß zur Besichtigung dieser gewählten Sammlung ist Künstlern und Kunstfreunden durch den gräfl. Haushofmeister nicht schwer zu erlangen.

Gemäldesammlung des Grafen von Schönborn, in dessen Palais, Stadt, Renngasse 135. Obzwar nicht sonderlich zahlreich, doch äußerst gewählt; herrliche Stücke von Carlo Dolce, Guido Reni, Guercino, Vandyk, Holbein, Rubens, Rembrandt ꝛc. Die Erlaubniß zur Besichtigung derselben ist durch den Hausinspector leicht zu erhalten.

Gemäldesammlung des verstorbenen Grafen von Lamberg-Sprinzenstein, besitzt gegenwärtig durch Vermächtniß die k. k. Akademie der bildenden Künste, sie enthält treffliche Stücke von Vandyk, Teniers, Poelemburg, Claude Lorrain, Terburg, Potter ꝛc. Seit Frühjahr 1835 ist gegen schriftliches Ansuchen der Eintritt Samstag Vor- und Nachmittags gestattet.

Gemälde- und Kupferstichsammlung des Freiherrn von Bretfeld-Chlumczansky, in dessen Hause auf der Wasserkunstbastei 1191, enthält ungefähr 100 Stücke, größtentheils Porträts, darunter ausgezeichnete Holbein, Rembrandt, Bronzino, Mignard, ja selbst Dürer; die Kupferstichsammlung zählt bei-

läufig 10,000 Stücke, worunter bei 3000 Portraits. Die damit verbundene Xilographien-Sammlung enthält vortreffliche Stücke aus den ersten Zeiten der Holzschneidekunst, z. B. von Burgkmayer, M. Schön ꝛc.

Kupferstich- und Handzeichnungen-Sammlung des Fürsten von Paar, Wollzeile 782, sehr reichhaltig an auserlesenen Blättern berühmter alter und neuer Meister.

Gemäldesammlung des Freiherrn von Wetzlar-Plankenstern in dessen Hause, Alservorstadt, Herrngasse 59, aus beinahe 200 Stücken bestehend, worunter Paolo Veronese, Snayers ꝛc., dann ein merkwürdiger Alessandrini.

Gemälde- und Kupferstichsammlung von Andreas Jäger in dessen Hause, Mariahilf 24, enthält vortreffliche Stücke von Rubens, Wouwermans, Guido Reni, Weenix, de Heem ꝛc.

Gemäldesammlung von Rudolph Arthaber, Stadt, Goldschmidgasse 595. Seit einigen Jahren im Entstehen, enthält außer mehren vorzüglichen Stücken älterer Kunst, sehr schöne Gemälde der neudeutschen Schule, z. B. von Friedr. Gauermann, Scheffer, Waldmüller, Steinfeld ꝛc. und wird fortwährend vermehrt.

Kupferstich- und Holzschnittsammlung von Albert Camesina in dessen Wohnung, Wieden, Hauptstraße 19. Enthält nebst einer großen Anzahl Blätter der älteren und neueren Zeit die Kupferstiche von Albrecht Dürer in den schönsten Abdrücken, worunter auch dessen seltener Degenknopf; herrliche Rembrandt, Marc-Anton ꝛc.

Gemäldesammlung des k. k. Regierungsrathes Friedr. Aug. Kleinschmid, Seizergasse 424, enthält eine gewählte Sammlung alter und neuer Gemälde, die noch immer vermehrt wird.

Gemäldesammlung des Custos der k. k. Gallerie im Belvedere, Carl Ruß, enthält eine sehr bedeutende Sammlung von durchaus eigenen Gemälden, meistens aus der vaterländischen Geschichte.

Hofschauspieler-Gallerie, nächst dem Cassabureau des k. k. Hofburgtheaters, enthält Bildnisse der ausgezeichnetsten Künstler von der k. k. Hofbühne in Lebensgröße und in einem der vorzüglichsten von ihnen dargestellten Charaktere, nebst Angabe des Geburtsjahres und anderer Notizen.

Kunst- und Antiken-, dann genealogisch-heraldische Sammlungen.

K. K. Antikencabinet, vereinigt mit dem k. k. Münzencabinete (s. Münzen- und Medaillensammlungen) in der Hofburg im sogenannten Augustinergange, enthält die herrlichsten Schätze des classischen Alterthumes. Besonders merkwürdig sind die Hausgeräthe der Alten, ihre Waffen, Lampen ꝛc., dann viele kleine Bronzen, prachtvolle Gefäße, eine große Anzahl herrlicher griechischer (sogen. etrurischer) Vasen, eine außerordentlich reiche Sammlung geschnittener Steine ꝛc. Hier befindet sich auch die sogenannte Apotheose des Kaisers August, eigentlich dessen Familie, eine Onyxplatte von 8¾ Zoll im Durchmesser mit 20 herrlichen Figuren; der Onyx mit den Bildnissen Alexanders des Großen mit seiner Gemahlin ꝛc.; endlich auch die unschätzbare Achatschale von 28½ Zoll Durchmesser in der Breite und seit 1835 wieder die herrliche Kette, aus 49 aus Muscheln erhoben geschnittenen Brustbildern österr. Fürsten von Rudolph v. Habsburg bis Ferdinand III., mit 448 Rubinen geziert, welche sich durch längere Zeit in der Ambraserssammlung befand. Die antiken größeren Kunstwerke in Marmor, worunter vorzüglich der herrliche Sarkophag mit dem Kampf der Amazonen in Basrelief auszuzeichnen, befinden sich seit 1834 in einer Abtheilung der k. k. Ambraserssammlung (s. d.). Ueber Direction und Einlaß des Antikencabinetes, s. S. 113.

K. K. Cabinet ägyptischer Alterthümer, befindet sich, unter der Direction des Münzen- und Antikencabinets, in der Johannesgasse 972, enthält in 5 großen Zimmern 138 interessante ägyptische Denkmäler in runder Arbeit oder in Basrelief; viele ägyptische Bronze-Figürchen; eine merkwürdige Sammlung von theils noch unaufgerollten Papyrusrollen; bemalte Mumiensärge und die Mumien selbst, wovon 2 aufgewickelt, dann Thiermumien; über 2000 ganz kleine Gegenstände aus Kalk- und Porzellanerde; Canopusgefäße; ein großer römischer Mosaikboden ꝛc. Der Eintritt ist Samstag Vormittags frei.

Siegelsammlung des Kaisers Ferdinand I., befindet sich in den Gemächern des Kaisers in der Hofburg und enthält die nach den verschiedenen Ländern geordneten Siegel aller adeligen Familien aus allen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.

Kunstsammlung der Augustiner in ihrem Klostergebäude, Stadt, 1158. Vorzüglich reich an vortrefflichen mathematischen Instrumenten; dann antike Marmorbüsten und andere Kunstarbeiten, Gypsabgüsse, Modelle und andere Schnitzwerke, auch eine merkwürdige Siegelsammlung enthaltend. Die Krone des Museums ist eine von dem kunstreichen Frater David verfertigte astronomische Uhr. Der größte Theil dieser Sammlung wurde jedoch vorlängst licitando verkauft.

Schönfeld'sches Museum, im Besitze des Freiherrn Joseph v. Dietrich, in dessen Haus in der oberen Bäckerstraße 673. Die größten Schätze dieser reichen Sammlung stammen aus Kaiser Rudolph's II. Kunst- und Schatzkammer zu Prag, wo sie J. F. Ritter von Schönfeld um 1780 erkaufte. Sie besteht aus über 50,000 einzelnen Nummern, und enthält mehr als 18,000 Kupferstiche, 3000 Holzschnitte, 1700 Handzeichnungen, 4500 Münzen, 300 Oelgemälde, 1600 Bücher und Handschriften nebst einer sehr bedeutenden Anzahl anderer Kunstgegenstände und Waffen aus den Zeiten Rudolph II. bis Ferdinand II. — Glanz- und Schaustücke sind: Wallenstein's Vesperbild, in Elfenbein, angeblich von Dürer geschnitten; Adam und Eva in Rundarbeit, ein Unicum des genannten Künstlers; der parabolische Brennspiegel des, 1476 verstorbenen, Joh. Regiomontanus; das von Kaiser Rudolph II. selbst verfertigte prachtvolle Schachspiel; der kunstreiche goldene Todtenkopf, nußgroß, ein in Filigran trefflich gearbeitetes menschliches Skelett enthaltend; die aus einer Million Perlen zusammengesetzte drei Zoll lange weibliche Figur; das kostbare Goldmacherbuch Rudolph's II. ꝛc. Die Krone der Sammlung ist das Original-Manuscript der im Drucke schon äußerst seltenen Biblia pauperum, aus dem 11. Jahrhunderte, bloß aus Handzeichnungen auf Pergament bestehend ꝛc. Kunstfreunden und sonst gebildeten Personen wird auf Anfrage die Besichtigung dieser höchst merkwürdigen Sammlung von dem liberalen Besitzer gerne gestattet.

Genealogisch-heraldische Sammlung des Freiherrn von Bretfeld-Chlumczansky, s. dessen Bibliothek, Seite 102.

Antiquitäten-Sammlungen des Hof-Agenten Emerich von Legrady, in dessen Wohnung in der Himmelpfortgasse 966, enthält nebst andern Merkwürdigkeiten eine weibliche Mumie aus Theben; Papyrus-Rollen; chinesische Anzüge; mehre

ägyptische Alterthümer, auch Gemälde und schöne Sculpturen aus dem Mittelalter.

Antiquitäten- und Kunstsammlung des Grafen Nepomuk Esterhazy, in dessen Wohnung am Kohlmarkt 281. Unter vielen darin enthaltenen Alterthümern sind besonders merkwürdig zwei Räder eines römischen Triumphwagens, aus Erz im Ganzen gegossen, dann verschiedene metallene und steinene Büsten, viele seltene, vorzüglich alte tartarische und ungarische Waffen ꝛc. Damit ist auch eine reiche Porträts-Sammlung berühmter Ungarn und anderer merkwürdiger Personen, in 20 Foliobänden, verbunden.

Kunstsammlung des k. k. Kammer-Medailleurs Jos. Dan. Böhm, in dessen Wohnung, Wieden, Hauptstraße 242. Enthält eine äußerst lehrreiche und in ihrer Art einzige Reihe von Kunstincunabeln aus der christlichen Kunstgeschichte sowohl, als von Resten der griechischen, römischen, byzantinischen, ja selbst ägyptischen Vorzeit, so wie des Mittelalters; Handzeichnungen und Skizzen von Raphael, seltene Kupferstiche von Marc Anton ꝛc. Vorzüglich merkwürdig sind in dieser schätzenswerthen Sammlung zwei in Holz geschnitzte antike Köpfe (muthmaßlich von Holbein), die an Ausdruck und Wahrheit der Darstellung kaum ihres Gleichen finden möchten. Kunstfreunden zeigt der geachtete Besitzer gerne seine reichen Kunstschätze.

Privatsammlung artistischer und literarischer Merkwürdigkeiten des Antiquarbuchhändlers Matthäus Kuppitsch, Augustinergasse 1157. Deren vorzüglichste Bestandtheile sind: alte Gemälde, besonders deutscher Schule, Incunabeln, Manuscripte mit Miniaturen, darunter mehre ausgezeichnete auf Pergament; Pergamentdrücke, dann altdeutsche Poesie in Handschriften und den seltensten Drucken.

Münzen- und Medaillen-Sammlungen.

K. K. Münzen- und Medaillen-Sammlung in der Hofburg, im sogenannten Augustinergange, in demselben Locale mit dem Antikencabinete. Es wurde von dem römisch-deutschen Kaiser Franz I. gegründet, von dem letztverstorbenen Kaiser Franz aber neu eingerichtet und vervollständigt, und enthält an Münzen und Medaillen über 134,000 Stücke, worunter über 31,000 griechische Münzen (547 goldene, 7229 silberne, die übrigen von Bronze); über 25,000 römische (2522 goldene, 12,980 silberne, die übrigen von

Bronze), und etwa 30,000 Doubletten und falsche Münzen; ferner von mittelalterlichen und modernen über 16,200 Medaillen, Thaler und Gulden; 22,654 Ducaten und Groschen (Stücke unter einem Gulden), 500 Bronze-Medaillen, worunter auch einige Bronze-Münzen; dann 4000 Doubletten und falsche Münzen, und endlich 1920 orientalische Münzen. Dieses Cabinet enthält auch eine ausgewählte Handbibliothek von etwa 6000 numismatischen, antiquarischen, historischen und philologischen Werken. Das Cabinet wurde 1835 unter dem, mit der Oberleitung desselben beauftragten Grafen Moriz v. Dietrichstein ganz neu und systematisch eingerichtet. Der Eintritt in dasselbe ist gebildeten Personen nach vorheriger schriftlicher Anfrage Montags und Freitags um 10 Uhr Vormittag gestattet.

Münzen- und Medaillen-Sammlung des Freiherrn von Bretfeld-Chlumczansky, Wasserkunstbastei 1191; enthält über 30,000 Stücke, alle Zeiten und Länder umfassend, darunter viele von höchster Seltenheit. Die Mehrzahl der Stücke dieser Sammlung besteht aus Silber und Kupfer; Gold wurde nur dann aufgenommen, wenn irgend eine Münze bloß in diesem Metalle ausgeprägt ward. Die Eintheilung des Cabinets ist musterhaft; auch ist hier eine merkwürdige Sammlung aller Gattungen von Papiergeld vorhanden. Mit dem Cabinette ist eine aus ungefähr 800 Bänden bestehende Münzbibliothek, nebst einer großen Sammlung in Kupfer gestochener, dann Zeichnungen und Abgüsse seltener oder unrichtig beschriebener Münzen verbunden.

Münzen- und Medaillen-Sammlung des Doctors der Arzneikunde Jos. Franz Sales Frank, Naglergasse 298. Diese Sammlung ist zwar nicht sehr zahlreich, besteht aber durchgehends aus seltenen und historisches Interesse bietenden Stücken der alten, mittleren und neuern Zeit; besonders reich ist sie an während der Religionskriege und den niederländischen Unruhen geprägten Münzen.

Münzensammlung, Megerle von Mühlfeld'sche, in der k. k. Hofburg, besteht aus Silber- und Kupfermünzen, und zerfällt in drei Abtheilungen, 1. aus der griechischen und römischen Zeit, 2. aus der mittleren, 3. aus der neueren Zeit; die Sammlung der Groschen aus der letzteren Abtheilung enthält eine vollständige Suite von Kaisern, und übersteigt die Zahl von 2000.

Dickmann'sche Münzen- und Medaillen-Sammlung, Kohlmarkt 278, zeichnet sich durch Anzahl und Reichthum an

seltenen, trefflichen Stücken besonders aus. Die Sammlung enthält meistens nur Münzen der neueren und neuesten Zeit; nur bei einigen Fächern, z. B. der deutschen Kaiser, Könige von England ꝛc., erstreckt sie sich auch in das Mittelalter, und enthält hier auch die vorzüglichsten Stücke. Das Ganze ist nach dem Madai'schen Systeme geordnet, welches auf den Verfügungen des westphälischen Friedens beruht. Diese Sammlung wird jedoch nach dem 1835 erfolgten Tode der Besitzerin licitando verkauft.

Münzensammlung der k. k. Theresianischen Ritterakademie, Wieden 156, besteht aus ungefähr 12,000 Stücken, ist im Bibliothekssaale aufbewahrt, und, obgleich nicht eben vollständig, dient sie doch zur Belehrung in mancher Hinsicht, besonders aber zur bildlichen Aufklärung in der Diplomatie.

Münzen- und Medaillen-Sammlung des Hofrathes Leopold Welzl v. Wellenheim, auf dem Haarmarkt 646, umfaßt antike und moderne Münzen und Medaillen. Die antiken (griechische und römische) belaufen sich auf 6500 Stücke in Gold, Silber und Erz, worunter viele Curiosa; die Anzahl der modernen übersteigt 4000 von verschiedenen Metallen und Größen. Besonders zeichnen sich darunter schöne Suiten der römischen Kaiser, der Erzherzoge von Oesterreich, der Könige von Ungarn und Böhmen, der Dogen von Venedig ꝛc. aus; auch enthält das Cabinet viele antike verfälschte Münzen.

Münzensammlung des Grafen Nepomuk Esterhazy, Kohlmarkt 281, ungarische, besonders reichhaltig und vollständig aber siebenbürgische Münzen.

Münzensammlung des k. k. Feldmarschall-Lieutenants Freiherrn von Hammerstein, Alservorstadt; sehr bedeutende Sammlung von Münzen, welche ausschließend auf Oesterreich Bezug haben.

Münzensammlung, Johann Würth'sche, Rothenthurmstraße 481, besteht aus Münzen des Mittelalters und aus modernen. Sie enthält 3400 Stücke in Silber und 300 aus Kupfer, von Kaisern, Königen, Päpsten, Erzherzogen von Oesterreich, Churfürsten, Herzogen, Bischöfen, Fürsten, Grafen, Aebten, Städten ꝛc.

Münzen- und Medaillen-Sammlung von Isidor Löwenstern, Singerstraße 901, enthält thaler- und guldenförmige Münzen und Medaillen der neueren und neuesten Zeit.

Münzensammlung des k. k. Hofkanzleibeamten M. Randt, Josephstadt, Josephgasse 18; antike, mittelalterliche und moderne Münzen.

Münzensammlung des Professors Schimko, Stadt 236; antike und solche mittelalterliche und moderne Münzen, die sich auf Kirchengeschichte und die wichtigsten Momente der Weltgeschichte beziehen.

Münzensammlung des k. k. Oberstlieutenants von Hayeck, Spitalplatz 1099; mittelalterliche und moderne, mit einer erlesenen Auswahl seltener Münzen.

Naturalien- und Präparaten-Sammlungen.

K. K. vereinigte Naturalien-Cabinette in der Burg. a) Das zoologisch-botanische Cabinet, auf dem Josephsplatze in dem an die Bibliothek links anstoßenden Gebäude, wurde von dem letztverstorbenen Kaiser Franz I. ganz neu angelegt, und 1811 der Oeffentlichkeit gewidmet. Es füllt in 3 Stockwerken 25 Säle und Zimmer. Die zoologische Sammlung enthält die merkwürdigsten in- und ausländischen Säugethiere, über 450 verschiedene Arten in 1100 Exemplaren; vorzüglich zahlreich sind die Familien der Affen, Fledermäuse, Beutel- und Panzerthiere; darunter befinden sich auch zwei Giraffen, jene vor einigen Jahren in Schönbrunn verstorbene, dann eine ältere, durch ihre Größe und Schönheit vorzüglich ausgezeichnet. Die außerordentlich reiche und vollständige Vögelsammlung zählt bei 3000 Arten in 5800 Exemplaren, und enthält außer vielen seltenen außereuropäischen Vögeln auch als besonderen Vorzug dieses Cabinettes viele sehr interessante Spielarten, dann auch eine ansehnliche Sammlung von Nestern und Eiern, besonders der europäischen Arten. Die Sammlung von Amphibien oder Reptilen ist verhältnißmäßig nicht minder reich; sie enthält bei 550 Arten in mehr als 2800 Exemplaren, worunter auch Krokodille, Schlangen, Schildkröten. Die größeren Thiere sind ausgestopft, die kleineren in Glascylindern in Weingeist aufbewahrt. Die Sammlung von Fischen steht zwar den übrigen Sammlungen dieses Cabinettes an Ausdehnung und Reichhaltigkeit noch zur Zeit nach; doch zählt sie bereits bei 450 Arten in mehr als 1300 Exemplaren, wovon der größte Theil mit besonderer Sorgfalt ganz ausgestopft ist; nur die kleineren und solche Exemplare, von deren Farbe und Zeichnung im Leben keine Gewißheit zu erlangen war, werden in Weingeist aufbewahrt. Desto reicher ist je-

doch die Sammlung von Mollusken oder Weichthieren und Conchylien oder Schalthieren, wovon das Cabinet von Ersteren an 200 Arten in 700 Exemplaren, von Letzteren aber über 3200 Arten in mehr als 16,000 Exemplaren besitzt. Die Sammlung von Krustazeen (Krabben und Krebsen) enthält bei 500 Arten in vielen Exemplaren. Außerordentlich reich ist die Insectensammlung, die bei 25,000 Arten in unzähligen Exemplaren, und darunter die größten Seltenheiten enthält. Die Sammlung von Zoophyten (Pflanzenthieren, Polypen, Korallen), so wie von Strahlthieren (Seesternen ꝛc.), zählt über 500 Arten in nahe an 1400 Exemplaren; besonders zeichnen sich die steinartigen Polypen und Korallen durch viele prachtvolle große Schaustücke aus. Die Sammlung von Eingeweidewürmern ist so interessant als reichhaltig, da sie über 800 Arten in zahllosen Exemplaren enthält. Den Schluß macht die äußerst bedeutende botanische Sammlung, welche in mehren Abtheilungen über 12,000 Arten von Pflanzen aus allen Theilen der Erde enthält; dieser ist noch eine Sammlung von Wachspräparaten jener Pflanzen, Früchte und Schwämme beigefügt, welche sich nicht wohl auf andere Art aufbewahren lassen. Das Cabinet enthält schließlich noch eine reiche, gewählte Bibliothek für alle Fächer; die Büste des erhabenen Stifters desselben, aus carrarischem Marmor von Zauner gearbeitet, ist in demselben aufgestellt. Oeffentlicher Einlaß, wozu der Portier die Karten ertheilt, ist alle Donnerstag Vormittags von 9 bis 12 Uhr; für Studirende vom Mai bis October auch Nachmittags von 3 bis 6 Uhr. Einige Wochen, gewöhnlich im Monate August, bleibt das Cabinet, der allgemeinen Localreinigung wegen, geschlossen. Gelehrten und Reisenden wird der Eintritt, auf vorherige Anfrage, auch an andern Tagen gestattet. — b) Mineralien-Cabinet, im Augustinergange der k.k. Hofburg, von dem römisch-deutschen Kaiser Franz I. gestiftet, ist unstreitig eine der reichsten derartigen Sammlungen in Europa. Es enthält in Allem über 100,000 Stücke in 3 Sälen, und zerfällt in folgende Abtheilungen: 1. Eigentliche Mineralien-, oder die orictognostische Sammlung, zeichnet sich durch herrliche große Prachtstücke von Edelsteinen, gediegenen edlen Erzen, dann auch geschnittenen Steinen in allen Kunstformen aus. 2. Die Gebirgsarten oder die geognostische Sammlung, mit 300 ausgewählten Schaustücken zur speciellen Kenntniß der eigentlichen Gebirgs-, Stein- und Felsarten, besonders des Inlandes. 3. Die Versteinerungen oder Petrefakten-Sammlung enthält höchst merkwürdige fossile organische Ueberreste von vorsündfluthlichen Geschöpfen aus

der Classe der Säugethiere und der Reptilen, worunter viele ausgezeichnete und kostbare Stücke, z. B. Schädel und Kinnladen vom Mastodanten, vom Anthrakotherium, dem merkwürdigen Höhlenbären ꝛc. 4. Die Meteorsteine oder Aerolithen-Sammlung, unstreitig die reichste und vorzüglichste ihrer Art, 13 Meteor-Eisenmassen enthaltend, worunter die bei 71 Pfund schwere gediegene Eisenmasse, die 1751 bei Agram in Croatien niederfiel, dann 40 Meteorsteine, worunter vollkommen ganze, durchaus überrindete Steine. 5. Die Steinbilder- oder Mosaiksammlung, aus 4 Tischen und 64 Bildern bestehend, welche aus harten Steinen von passenden Farben sehr kunstreich zusammengesetzt sind. Auch befindet sich in dieser Abtheilung ein kostbarer Blumenstrauß, aus Edelsteinen von hohem Werthe zusammengesetzt, ein Geschenk der Kaiserin Maria Theresia an ihren Gemahl dem Kaiser Franz I., und von diesem dem Cabinette gewidmet. Oeffentlicher Einlaß ist alle Mittwoche und Samstage von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr. Für Gelehrte und Reisende steht das Cabinet jedoch auch, auf Anfrage, an andern Tagen offen.

K. K. brasilianisches Museum, einstweilen in der Johannesgasse 972 aufgestellt, wurde von Kaiser Franz 1821 in Folge der brasilianischen Expedition 1817—21 gegründet, und bildet eigentlich einen Nebenzweig des k. k. Naturalien-Cabinettes, mit welchen es in der Folge auch vereinigt werden wird. Es enthält in 13 Gemächern folgende brasilianische Kunst- und Naturproducte, dann Zeichnungen. a) Zoologie, 144 Arten von Säugethieren in 790 Exemplaren, 960 Arten von Vögeln in 7726 Exemplaren, 167 Arten Amphibien in 1169 Exemplaren, 265 Arten Fische in 955 Exemplaren, 8000 Arten Insecten in mehr als 20,000 Exemplaren, bei 1200 Exemplare Mollusken und Strahlthiere, dann über 1000 Arten Eingeweidewürmer. b) Botanik, 40,000 getrocknete Pflanzen von fast 8000 Arten, davon mehr als die Hälfte ganz neu; eine Holzsammlung von 614 Stücken und über 1000 Stücke getrocknete einzelne Pflanzentheile. c) Mineralogie. In Allem 4829 Exemplare, worunter Granitformalien von Rio de Janeiro, Bergkristalle, elastischer Sandstein, große Massen von Wavellit, Cyanit, Rosenquarz, Magneteisenstein ꝛc.; dann Edelsteine und mehre Gattungen reines Gold aus den Seifenwerken von Goyaz und Minasgeraes. d) Ethnographie. Kleidungsstücke, Waffen, Utensilien, Geräthschaften und Kunsterzeugnisse von mehr als 40 Völkerschaften und Horden. e) Zeichnungen, eine große Anzahl sowohl landschaftlicher, von Thomas

Ender an Ort und Stelle aufgenommen, als auch Umrisse und Pflanzenanalysen von Sandler. Noch 1834 wurde dieses Museum durch neue Sendungen bereichert, die bis zum Schlusse der Expedition fortwähren. Der Eintritt ist alle Samstage Vormittags von 9 bis 12 Uhr frei; für Wissenschaftsfreunde und Sachverständige aber nach vorläufiger Anfrage auch an andern Tagen.

Naturhistorisches Museum der k. k. Universität, Schulgasse 757. Enthält 2 große Säle mit Säugethieren, Vögeln, Fischen, Amphibien, Conchylien und Mineralien; dann 1 Nebenzimmer mit einer präparirten Skelettensammlung von Säugethieren, Vögeln, Amphibien ꝛc. Hier befindet sich auch das Skelet der im k. k. Naturalien-Cabinete aufgestellten großen Giraffe. Durch den im Gebäude wohnenden Saaldiener kann man Einlaß zur Besichtigung erlangen. In 2 Sälen des neuen Universitätsgebäudes befindet sich die Sammlung anatomischer Präparate für alle Zweige des ärztlichen Studiums.

Sammlung von Naturalien, Präparaten und Instrumenten der k. k. militär. Josephs-Akademie, Währingergasse 221. Enthält Producte aus allen Naturreichen, vorzüglich zum Behufe der Chemie und Materia medica, dann über 400 anatomisch-pathologische Präparate, theils getrocknet, theils in Weingeist aufbewahrt, theils in Wachs geformt; eine Sammlung von geburtshilflichen Instrumenten alter und neuer Zeit, einige physikalische und geometrische Instrumente, Bandagen und chirurgische Maschinen; eine höchst wichtige pathologische Knochensammlung, Gehörpräparate von Menschen und Thieren, Skelette von natürlichen und monströsen Fötus nach allen Perioden der Zeugung; endlich in 7 Zimmern die höchst wichtige und merkwürdige Sammlung von anatomischen Wachspräparaten, Meisterstücke des menschlichen Kunstfleißes, welche alle einzelnen Theile des menschlichen Organismus, Arterien, Muskeln ꝛc. bis zur vollendeten Menschenfigur auf das Täuschendste nachgebildet darstellen. Der Eintritt in die Säle, wo die Präparate aufgestellt sind, wird nur Gelehrten und sonst gebildeten Männern am letzten Donnerstag jeden Monats (die Ferienzeit ausgenommen) gestattet, wozu sie sich bei dem im Gebäude wohnenden Vice-Director der Akademie um eine Karte bewerben müssen. Kindern und Frauenzimmern ist der Eintritt nicht gestattet; nur die der Hebammenkunst sich widmenden weiblichen Individuen erhalten den Eintritt, wenn sie sich mit einem Zeugnisse von ihren Professoren

ausweisen. Das Institut besitzt auch eine reichhaltige Mineralien- und Conchylien-Sammlung, so wie auch ein zoologisches Cabinet von mehr als 8000 Exemplaren, viele Skelette, und 10 vollständige Zahnsammlungen von Säugethieren.

Sammlung öconomischer Pflanzen der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft, Heiligenkreuzerhof 676, enthält alle Arten und Spielarten von Cerealien, Fütterungspflanzen, Hülsenfrüchte, Gartengewächse ꝛc.; dann ein vollständiges Forstherbarium, eine Sammlung inländischer Holzarten mit Rinden, Sägeschnitt, mit gehobelter und polirter Fläche; endlich eine große Sammlung von verschiedenem, kunstreich aus Wachs geformten Kern- und Steinobste. Auch ist damit eine Sammlung von Mineralien und von öconomisch-technischen Erzeugnissen aus Naturalien; endlich eine große und vorzügliche Sammlung von nach den genauesten Verhältnissen gearbeiteten landwirthschaftlichen Modellen verbunden.

Naturaliensammlung der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie, Wieden 156; enthält in 3 Sälen Conchylien, Insecten, Holzarten und Mineralien; besonders zahlreich sind Letztere. Natur- und Kunstliebhaber können durch den die Aufsicht habenden Professor leicht Eintritt erhalten.

Anatomisch-pathologisches Museum im allgemeinen Krankenhause, Alservorstadt 195, enthält an 4000 Präparate; hier sind auch die merkwürdigen Prohaska'schen mikroskopischen Einspritzungen zu sehen. Erlaubniß zur Besichtigung Ersterer ertheilt der jedesmalige Vorsteher des Museums, Letzterer der jedesmalige Primararzt.

Mineralien-Sammlung des Fürsten von Esterhazy, Mariahilf 40, in Hinsicht der Größe, Schönheit und Menge der vorhandenen Schaustücke, nach der kaiserlichen, die vorzüglichste Mineraliensammlung in Wien. 18 Schränke füllend, zeichnet sie sich durch verschiedene schöne Gold-, Silber-, und Tellurerze, dann durch eine gewählte Sammlung von rohen Edelsteinen aus. Die in demselben Locale aufgestellte Conchyliensammlung enthält ebenfalls viele seltene Schaustücke.

Lithologische Sammlung des hofkriegsräthlichen Directionsadjuncten J. A. F. Fladung, Bauernmarkt 587, umfaßt, obzwar in kleinem Formate alle Gattungen und Arten von Edelsteinen im natürlichen und geschliffenen Zustande in allen

möglichen Färbungen und Abarten, sie dehnt sich auch auf Steine aus, die von älteren und neuern Künstlern bearbeitet wurden.

Mineraliensammlung des Fürsten von Liechtenstein, Herrngasse 251. Vorzüglich merkwürdig der prächtigen Malachite, reichen Golderze und Rothgüldenerze wegen. Damit ist auch eine schöne Conchylien-Sammlung verbunden.

Technische und Gewerbssammlungen.

K. K. technisches Cabinet in der Hofburg im Schweizerhofe. Diese höchst merkwürdige Sammlung, welche gegenwärtig 2 Säle und 2 Zimmer einnimmt, und vielleicht in keinem Staate Europas ihres Gleichen hat, wurde von dem gegenwärtig regierenden Kaiser Ferdinand angelegt, seit 1835 der Öffentlichkeit gewidmet und zerfällt in 3 Abtheilungen. 1. Die Manufactur- und Fabriksproductensammlung des österr. Staates; 2. die technische Sammlung des k. k. Militärs und 3. die Modellensammlung. Erstere erstreckt sich über alle Erzeugnisse der sogenannten Commerzialgewerbe (mit Ausschluß der Polizeigewerbe) im ganzen Umfange der österr. Monarchie; eine äußerst zahlreiche Sammlung von rohen Stoffen, Manufactur- und Fabrikserzeugnissen, welche eine möglichst vollständige practische Uebersicht des Zustandes der inländischen Industrie gewährt. Besonders interessant ist es, daß die Sammlung seit der Zeit ihrer Gründung mit dem fortschreitenden Gang der Gewerbe, bei vielen Zweigen auch den Wechsel der Mode darstellt. Es dürfte nicht uninteressant sein, zu bemerken, daß mehre Theile des Auslandes durch dieses technische Cabinet zur Anlegung ähnlicher Sammlungen angeregt wurden und daß bei der Bildung der letzteren gewöhnlich das erstere zum Muster genommen wird. Fremde aller Nationen haben diesem Cabinette gerechtes Lob gespendet und insbesondere hat sich der berühmte holländische Reisende Siebold darüber höchst vortheilhaft ausgesprochen. — Die technische Sammlung des k. k. Militärs umfaßt sämmtliche bei der k. k. Armee gebräuchlichen Waffen und Geschützgattungen mit allen ihren Bestandtheilen und einer bildlichen Darstellung der Verfertigungsart, endlich die Munition; alle bei verschiedenen Branchen des Militärs, z. B. dem Pioniers-, Sappeurs- und Mineurscorps ꝛc. nöthigen Werkzeuge, das Fuhrwesen, Schiffe und Schiffbrücken; letztere Gegenstände, wie sich von selbst versteht, in sehr gut nach bestimmtem Maßstabe bearbeiteten Modellen. — Die technische Modellensammlung wurde 1824 nach

einem eigenen durchdachten systematischen Plane, als integrirender Theil der technischen Sammlung angelegt. Sie umfaßt eine allgemeine und eine specielle Abtheilung, wovon erstere die sämmtlichen Bestandtheile der Maschinen, letztere die Maschinen selbst enthält. Director dieses Cabinets ist Stephan Ritter v. Keeß, Aufseher W. C. W. Blumenbach.

Sammlungen des k. k. polytechnischen Institutes, Wieden 28, bestehen aus folgenden Abtheilungen: 1. Fabriksproductencabinet, gewährt durch eine reichhaltige Sammlung von charakteristischen Musterstücken aus sämmtlichen Productionen der nützlichen Künste und Gewerbe einen möglichst vollständigen Ueberblick der Stufe, welche jeder der verschiedenen Industriezweige bis zu einer bestimmten Zeit erreicht hat. Jedem Musterstücke sind die Jahrzahl und der Name des Fabrikanten und der Fabrik beigefügt. Mit diesem Cabinette ist auch eine Sammlung der verschiedenen Werkzeuge, theils in Natur, theils in Modellen verbunden. 2. Modellensammlung für die practische Maschinenlehre und die Baukunst; enthält eine möglichst vollständige Aufstellung aller bekannten Maschinen in wohl ausgearbeiteten, nach passendem Maßstabe und nach der besten Einrichtung verfertigten, für die Ausführung im Großen berechneten Modellen. Eine kleinere Abtheilung dieses Cabinettes bilden die zunächst für den Land-, Wasser- und Brückenbau bestimmten Modelle und Vorrichtungen. 3. Sammlung für die Waarenkunde, enthält sämmtliche Material-Waaren-Artikel im charakteristischen Zustande, welche zum Theil als natürliche, zum Theil als künstliche Erzeugnisse im Handel vorkommen. 4. Sammlung chemischer Präparate und Fabrikate, letztere, wie sie im Großen gewonnen und in den Handel gebracht werden, nach den verschiedenen Stufen ihrer Qualität. Außerdem sind mit dem Institute noch ein physikalisches und ein mathematisches Cabinet, eine Mineralien- und geognostische Sammlung, eine Sammlung von Zeichnungs-Originalien, dann eine Bibliothek verbunden. Sämmtliche Sammlungen dienen als Hilfsmittel für den Unterricht der Zöglinge; mittelst Eintrittskarten, welche bei dem Director des Institutes zu erlangen und an den Saaldiener des Cabinettes abzugeben sind, ist der Zutritt auch dem Publikum vom 1. April bis 31. October alle Samstage von 8 bis 1 Uhr gestattet.

Oeconomisch-technisches Museum der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft im Heiligenkreuzerhofe 676, enthält zum großen Theile nach den richtigsten Verhältnissen gearbeitete

Modelle und zwar die von dem Gesellschafts-Modellisten verfertigte, zu einem Sechstel ihrer natürlichen Größe; Maschinen von mittlerem Umfange zu einem Achtel, endlich große Maschinen, Mühlen und andere Werke von bedeutender Größe zu einem Zwölftel ihres natürlichen Umfanges. Auch selbst die einfachen Werkzeuge der Landwirthschaft sind hier zur Vollständigkeit des Ganzen vorhanden. Die Eintheilung ist folgende: 1. Einfache Landwirthschafts-Geräthe. 2. Hauswirthschafts-Geräthe, worunter mehre von sehr künstlicher Construction. 3. Ackerwerkzeuge und Maschinen von der verschiedensten Art, worunter viele von ganz neuer Erfindung. Außerdem besitzt die Gesellschaft noch als Hilfsmittel: a) eine Bibliothek, Werke über die Landwirthschaft und ihre Hilfswissenschaften enthaltend; b) eine Sammlung öconomischer Pflanzen (s. Naturaliensammlungen, Seite 118). Um diese Sammlungen besehen zu dürfen, hat man sich an die Gesellschaftskanzlei, in demselben Hause im ersten Stocke zu wenden.

Sammlungen von Autographen, Musikalien, Curiositäten ꝛc.

Autographen-Sammlung der k. k. Hofbibliothek (s. S. 98).

Autographen-Sammlung des Antiquar-Buchhändlers Franz Gräffer, Rauhensteingasse 947, mehr als 1000 Handschriften von ausgezeichneten Gelehrten, Schriftstellern und Künstlern, worunter historisch-merkwürdige.

Autographen-Sammlung (musikalischer) des k. k. Hofkriegsbeamten Aloys Fuchs, Laimgrube 184, enthält von beinahe 700 Componisten die eigenhändige Notenschrift, worunter die Autographe der ältesten und berühmtesten Tonsetzer und Musikgelehrten, von den Meisten derselben ganze Partituren und complette, größtentheils sehr seltene Werke. Diese höchst interessante Sammlung ist nach den verschiedenen Ländern eingetheilt. Die deutschen Componisten bilden die bedeutendere Mehrzahl, es sind deren 450 Stücke; Italiener 180, Franzosen 20, Engländer 24. Ihre Vermehrung findet noch täglich Statt.

Sammlung von alten merkwürdigen Musikalien des k. k. Hofrathes Raphael Georg Kiesewetter, Passauergasse 365, worunter sich vorzüglich eine Partituren-Sammlung alter Musik durch die Seltenheit der aufgebrachten Proben auszeichnet.

Sammlungen des n. ö. landschaftlichen Secretärs Ignaz Franz Castelli, Graben 618, enthaltend an

3000 Bände deutscher Theaterstücke (beiläufig 12,000), Originale und Uebersetzungen, ungefähr 500 Manuscripte, dann über 400 Porträts von Acteurs und Actrisen, 300 von Theaterdichtern, endlich eine fast vollständige Sammlung von Wiener-Theaterzetteln von 1600 bis auf die neueste Zeit.

Sammlung von Streichinstrumenten von Franz Rzehaczek, kleine Schulenstraße 846; Violinen, Violen und Violoncelle der berühmtesten italienischen und deutschen Meister, so z. B. von Stradiari, Amati, Stainer ꝛc.

Sammlungen des Consuls der nordamerikan. vereinigten Staaten in Wien, Johann Georg Schwarz, Graben 1122, bestehen aus einer kleinen ethnographischen Sammlung und mehren Handzeichnungen, Früchte von dessen Reise nach Nordamerika, dann einer bedeutenden Sammlung von Büchern, die in den vereinigten nordamerikanischen Staaten aufgelegt wurden und welche noch immer vermehrt wird.

Noch gibt es in Wien zahlreiche größere und kleinere Privatsammlungen von verschiedenen Kunst- und Naturproducten, Alterthümern, Seltenheiten ꝛc., die jedoch hier wegen Beschränktheit des Raumes, dann auch wohl zum Theile ihrer Unzugänglichkeit wegen, unerwähnt blieben. Auch sind viele innere Localitäten von öffentlichen und Privatgebäuden mit werthvollen Kunsterzeugnissen geziert, unter diesen sind vor Allen erwähnenswerth: Ein Saal in der k. k. Reichskanzlei, mit drei herrlichen enkaustischen Gemälden von Peter Krafft, Scenen aus dem Leben des letztverstorbenen Kaisers Franz I. vorstellend; der große Saal im k. k. Invalidenhause, mit den Darstellungen der denkwürdigen Schlachten von Aspern und Leipzig (ebenfalls von Krafft gemalt), dann einer Reihe von Büsten berühmter österreichischer Helden (von Klieber verfertigt) geziert; der schöne große Rathssaal im Magistratsgebäude in der Wipplingerstraße, mit den Bildnissen der österreichischen Regenten geschmückt; der große Versammlungssaal in der Akademie der bildenden Künste, mit den Porträts der regierenden Monarchen seit der Stiftung und mit Kunstwerken akademischer Mitglieder geziert, u. a. m.

Zur bequemen Uebersicht folgen hier die gegenwärtig festgesetzten

Eintrittstage

zu den größeren Sammlungen, Cabinetten und andern öffentlichen und Privat-Anstalten in der Stadt und den Vorstädten:

Montag (und Donnerstag): Kupferstichsammlung des Erzherzogs Carl (S. 107). — K. K. Zeughaus (S. 97).

Montag (und Freitag): K. K. Münz- und Antikencabinet (S. 112), auf vorläufiges Ansuchen.

Dinstag (und Donnerstag): Gemäldesammlung des Fürsten Esterhazy (S. 107).

Dinstag (und Freitag): K. K. Gemälde-Gallerie (S. 104) und k. k. Ambraserſammlung (S. 96).

Donnerstag: Blinden-Institut (S. 80). — Die k. k. vereinigten Naturaliencabinette (S. 115). — Bürgerliches Zeughaus (S. 98). S. a. Montag und Dinstag.

Freitag: Die Katakomben im Volksgarten (S. 23). — Die k. k. Schatzkammer nach vorher eingeholter Erlaubniß (S. 95). S. a. Montag u. Freitag.

Samstag: K. K. brasilianisches Museum (S. 117) und k. k. ägyptisches Cabinet (S. 110). — Lamberg'sche Gemäldesammlung, nach vorheriger Anmeldung (S. 108). — Natural-Präparaten-Sammlung der k. k. Josephsakademie, nach vorher erlangter Einlaßkarte (S. 118). — Anatomisch-pathologisches Museum im k. k. allgemeinen Krankenhause, nach vorherigem Ansuchen (S. 119). — Sammlungen des k. k. politechnischen Institutes (S. 121).

Täglich: K. K. Hof- und die Universitäts-Bibliothek (S. 98, 100). — K. K. Thierheil-Institut, nach vorheriger Meldung (S. 43). — Gemäldesammlung des Fürsten von Liechtenstein, des Grafen von Czernin (S. 107, 108). — Allgemeines Krankenhaus (S. 75). — K. K. Reitschule (S. 9) und andere wissenschaftliche und artistische Institute und Sammlungen nach vorher eingeholter Erlaubniß.

Anhang.

Alphabetisch-geordnetes Verzeichniß der bedeutendsten und bekanntesten in Wien befindlichen bildenden Künstler aller Fächer, jedoch ohne Rücksicht auf ihre etwaigen akademischen oder anderen Würden.

Agricola Carl, Portrait- und Historienmaler, Kupferstecher und Lithograph, Stadt, Franziskanerplatz 921. — Alt Jac. und Rud., Architectur- und Landschaftmaler, Alservorstadt 144. — Amerling Friedr., Portraitmaler, Josephstadt, Kaisergasse. — Armann Joseph, Kupferstecher, Wieden, Paniglgasse 46. — Benedetti Thomas, Kupferstecher, Rennweg, Heumarkt 458. — Böhm Joseph Daniel, Medailleur, alte Wieden, Hauptstraße 242. — Camesina Albert, Holzschneider, alte Wieden, Hauptstraße 19. — Clarot Alexander, Portraitmaler und Lithograph, Wieden, Heugasse. — Daffinger Moriz, Portraitmaler, Stadt, Rauhensteingasse 926. — Dallinger Johann und Alexander, Thiermaler, Roßau, fürstl. Liechtenstein'sches Gebäude. — Danhauser Joseph, Historien- und Genremaler, alte Wieden, Mayerhofgasse. — Dietrich Anton, Bildhauer, alte Wieden, Hauptstraße. — Dworzack Adolph, Kupferstecher, Neustift 56. — Ender Johann, Portrait- und Historienmaler, Stadt, Himmelpfortgasse 965. — Ender Thomas, Landschaftmaler, Stadt, Seilergasse 1083. — Engert Erasmus, Portrait- und Historienmaler, dann Restaurateur, Spitalberg, breite Gasse 17. — Eybl Franz, Portraitmaler und Lithograph, Laimgrube, Kothgasse zum Krebs. — Feid Joseph, Landschaftmaler, Wieden, Heugasse 117. — Fendi Peter, Historien- und Genremaler, Rennweg 458. — Fertbauer Leopold, Portraitmaler, Roßau, fürstl. Liechtenstein'sches Gebäude. — Fischbach Joh., Landschaft- und Thiermaler, Stadt, Teinfaltstraße, sogen. Klepperställe. — Führich Joseph, Historienmaler, Alservorstadt 276. — Gauermann Jacob und Friedrich, Landschaft- und Thiermaler, Laimgrube an der Wien 27. — Gleditsch Paul, Kupferstecher, Wieden, Fleischmanngasse 328. — Gselhofer Carl, Historienmaler, Laimgrube an der Wien 24. — Geiger Joh., Historien- und Genremaler, Alservorstadt, Florianigasse 87. — Höfel Johann, Portrait- und Historienmaler, Leopoldstadt, Hauptstraße 314. — Höger Jos., Landschaftmaler, Laimgrube an der Wien 27. — Hyrtl Jac., Kupferstecher, Leopoldstadt, Mayerhofgasse. — Kadlik Franz, Historienmaler, Landstraße, Rabengasse. — Kähsmann Joseph, Bildhauer, Mariahilf 23. — Kininger Vincenz, Schabekünstler, Wieden 23. — Klieber Joseph, Bildhauer, Wieden am Glacis 100. — Kolb Franz, Schabekünstler, Wieden 43. — Kornhäusel Joseph, Architect, Laimgrube an der Wien 23. — Kothgasser Anton, Glasmaler, Währingergasse 275. — Kovatsch Joseph, Kupferstecher, Josephstadt, Kaiserstraße 131. — Krafft Peter, Historienmaler im k. k. Belvedere. — Krepp Ignaz, Kupferstecher, Strozzi'schen Grund. — Kriehuber Joseph, Portraitmaler und Lithograph, Wieden am Glacis 899. — Kupelwieser Leopold, Historienmaler, Alservorstadt. — Lampi J. B., Ritter v., Leopoldstadt 331. — Lang Joseph, Graveur, Singerstraße 880. — Leybold Johann Friedrich, Kupferstecher, Wieden 1. —

Leybold Friedrich, Portraitmaler, neue Wieden. — Leybold Gustav, Kupferstecher, neue Wieden an der Wien. — Löfl Franz, Architect, Wieden an der Wien 797. — Mayer Carl, Portraitmaler, alte Wieden. — Mayer Joh. Nep., Historienmaler, Wieden 459. — Moreau Carl, Architect, Leopoldstadt 9. — Mößmer Joseph, Landschaftmaler, Laimgrube an der Wien 27. — Neder Mich., Genremaler, in Döbling. — Neefe Herm., Decorateur, Josephstadt. — Nobile Peter v., Architect, Franziskanerplatz 911. — Passini Joh., Kupferstecher, Josephstadt, Rofranogasse. — Perger Sigm. v., Thiermaler, im k. k. Belvedere. — Petter Anton, Historienmaler, Mariahilf 43. — Petter Franz, Blumenmaler, Windmühle 20. — Pian de, Anton, Decorateur, Wieden 133. — Pichler Ludwig, Gemmenschneider, Stadt, Annagasse 999. — Rahl Carl, sen., Kupferstecher, und Rahl Carl, jun., Historienmaler, Josephstadt 209. — Ranftl J. M., Genre- und Thiermaler, Wieden, Heugasse 117. — Redl Joseph, Historienmaler, Laimgrube 40. — Reinhold Philipp, Landschaftmaler, Mariahilf 45. — Rieder W. A., Historien- und Portraitmaler, alte Wieden, Hauptstraße 334. — Roedler J., neue Wieden, Preßgasse 516. — Rösner Carl, Architect, alte Wieden an der Wien 807. — Rungaldier N., Portraitmaler, Mariahilf 45. — Ruß Carl und Leander, Historienmaler im k. k. Belvedere. — Saar Louis, Portraitmaler, Stadt, alten Fleischmarkt 690. — Sales Carl, Portraitmaler, Stadt, Graben 613. — Schaller Johann, Bildhauer, Laimgrube, Wienstraße 91. — Schindler Johann, Landschaftmaler, Laimgrube an der Wien 25. — Schlesinger Heinrich, Portraitmaler und Lithograph, Stadt, alten Fleischmarkt 689. — Schmutzer Jos., Genre- und Historienmaler, neue Wieden an der Wien 797. — Schnorr v. Carolsfeld, Ludwig, Historienmaler, Wieden, Heugasse 119. — Schwemminger Heinrich, Historienmaler, und Schwemminger Joseph, Landschaftmaler, Thury 85. — Schödlberger Joh., Landschaftmaler, Josephstadt 6. — Smirsch Johann Carl, Blumenmaler, Landstraße 357. — Staub J., Lithograph, Stadt, Seitenstettengasse 464. — Steinfeld Franz, Landschaftmaler, Mariahilf 233. — Steinle Eduard, Historienmaler, Kohlmarkt 1147. — Steinmüller Joseph, Kupferstecher, Leopoldstadt, Augartengasse 162. — Stöber Franz, Kupferstecher, Laimgrube, Jägergasse 20. — Stöber Joseph, Kupferstecher, Altlerchenfeld, Alleegasse 112. — Stoevesandt Adolph, Landschaftmaler, Mariahilf 34. — Theer Robert, Portraitmaler und Lithograph, Laimgrube an der Wien 23. — Theer Adolph, Portraitmaler, Stadt, Kärnthnerstraße 1100. — Waldmüller Ferdinand, Portrait- und Genremaler, Stadt, Komödiegäßchen 1040. — Wegmayer Sebastian, Blumenmaler, Alservorstadt 107. — Welker Ernst, Landschaftmaler, Landstraße, Rauchfangkehrergasse. — Weiß David, Kupferstecher, Josephstadt 97. — Ziegler Joseph, Portrait- und Genremaler, alte Wieden, Hauptstraße 334. — Zimmermann Heinrich, Portrait- und Genremaler, Mariahilf 34.

Vierte Abtheilung.

Industrie und Handel: Manufactur-, Fabriks-, Gewerbs- und Mercantilwesen.

Manufactur und Fabrikation.

K. K. Porzellan- und Spiegelmanufactur.

Das Arbeitslocale der Ersteren befindet sich in der Vorstadt Roßau, Porzellangasse 137, der Letzteren seit 1832 in Schlägelmühl bei Reichenau an der steiermärk. Gränze; das vereinigte Verkaufsmagazin beider Erzeugnisse auf dem Josephsplatze im Sina'schen Hause 1155, auch befindet sich eine Niederlage in Pesth. Die Porzellan-Manufactur entstand 1718 und beschäftigt gegenwärtig bei 500 Arbeiter mit Fabrikation, Weißdreherei, Bildnerei und Malerei. Sie besitzt 42 liegende, 2 cylindrische Starkbrennöfen, 2 große Verglüh- und 8 Emailöfen und verwendet eine Dampf-Maschin- und Mahlmühle von 4 Pferdekräften. Ihre Erzeugnisse zeichnen sich, wie auch jene der Spiegelfabrik, durch Schönheit, Dauer und möglichst mäßige Preise vorzüglich aus. Auch ist besonders die schöne, reiche und dauerhafte Vergoldung der Porzellan-Erzeugnisse zu rühmen. Gegenwärtiger Director dieser Anstalt ist Andreas Baumgartner, Doctor der Philosophie ꝛc.

K. K. Schmalte- oder Blaufarbwerks-Erzeugnisse-Fabrik,

befindet sich ebenfalls zu Schlägelmühl, unter derselben Direction wie die genannten Manufacturen, den Verschleiß ihrer Erzeugnisse besorgt jedoch die k. k. Bergwerksproducten-Verschleißdirection, Himmelpfortgasse 964.

K. K. Wollenzeug-, Tuch- und Teppichfabrik

zu Linz, die Hauptniederlage der ausgezeichnet schönen Producte dieser Anstalt befindet sich in Wien auf dem alten Fleischmarkte 708.

K. K. Kanonengießerei,

Wieden, Favoritenstraße 167, entstand unter Maria Theresia 1750, sie ist mit einer chemischen Lehrschule für Metallschmelzung, mit einer Bibliothek und Mineraliensammlung versehen. Die neu

erbaute, trefflich eingerichtete Kanonenbohrerei befindet sich auf der Landstraße am Canale. Zur Besichtigung dieser Anstalten bedarf es einer eigenen Erlaubniß von der Hausdirection.

K. K. Gewehrfabrik,

Anfangs der Währingergasse 201, wurde von Kaiser Joseph II. 1785 gegründet. Hier werden in Kriegszeiten bei 500 Menschen beschäftigt, da hier die meisten Schießgewehre für alle österr. Armeen und Zeughäuser verfertigt werden. In Friedenszeiten ist die Anzahl der Arbeiter natürlich viel geringer. Das mit dieser Anstalt verbundene Büchsenmacher-Lehrinstitut ist auf 60 Zöglinge berechnet, die als Zeugprofessionisten auf die gewöhnliche Capitulationszeit für die Artillerie ausgehoben, zu Büchsenmachern gebildet und dann als Meister an die Regimenter abgegeben werden.

Die bedeutendsten Fabrikanten und Manufacturisten, welche sich in Wien selbst befinden, oder daselbst Niederlagen besitzen.

(Nach alphabetischer Ordnung).

Ackerwerkzeug-Fabrikanten: Burg Anton und Sohn, k. k. Hof-Ackerwerkzeug-Maschin-Fabrikant, Wieden, Favoritenstraße 73. — Jobst Sebast., Jägerzeile 59.

Bandfabrikanten (Sammt-, Seide- und sogenannter Florettbänder). Deren besitzt Wien eine große Menge, da jedoch die Aufzählung aller derselben hier zu weit führen würde und eigentlich Sache eines Adressenbuches ist, so werden, wie bei allen folgenden Fächern, nur die vorzüglichsten, oder eigentlich bekanntesten Fabrikanten namentlich angeführt, ohne Rücksicht, ob privilegirt, bürgerlich oder befugt: Bräunlich Carl Friedrich, in Wiener-Neustadt; Niederlage Wollzeile 773. — Englisch Leopold, Neubau 285. — Fashold Leopold, Schottenfeld 257. — Flandorfer Anton, Schottenfeld, Kirchengasse 438. — Fuchs Anton, sen., Margarethen 61. — Göbel Joseph, Schottenfeld 486; Niederlage Stadt, Wollzeile 772. — Hartl Joseph, Neubau 278. — Heller Franz, Schottenfeld 430. — Jahn Aloys, Schottenfeld 306. — Kargl Lazar., Schottenfeld, Kirchengasse 164. — Lechner Anton, Schottenfeld 323. — Losert Eduard, ebend. 433. — Lukas Ignaz, Neubau 213. — Messat Anton, Schottenfeld 486. — Möring Carl, Neubau 158. — Nepalleck Math. Joh., ebend. 280. — Neuffer Carl, Margarethen 30. —

Pfenningberger u. Adensamer, Schottenfeld 160. — Reiser Martin u. Sohn, eb. 56. — Schlecht Leonhard, eb. 126. — Schneller Ferd., Neubau, Hauptstraße 256. — Schmalhofer Franz, Schottenfeld 126. — Wallner Joh., Neubau 267. — Wallner Ignaz, eb. 326. — Weber Johann, Schottenfeld 299. — Weinlich Franz, Neubau 314. — Weyen Heinrich, Schottenfeld, Rittergasse 105. — Weyen Joh., eb., Feldgasse 255. — Wiedner Johann, Neubau, Hermannsgasse 320. — Winter, Brüder, Schottenfeld 396; Niederlage, Stadt, Preßgasse 509. — Wißmüller Johann, Schottenfeld 355. — Witting Johann, Margarethen 51.

Baumwollengespinnstfabriken. Brucker (an der Leitha), (Joseph Wechtl), Laurenzergrund 9. — Ebergassinger (Henikstein u. Schmid), Tuchlauben 554. — Ebenfurter (Jonath. Thornton), Kohlmessergasse 476. — Ebreichsdorfer (Joh. u. Jos. Thornton), Currentgasse 414. — Fahrafelder (Coith), Singerstraße 894. — Fischauer (Carl Friedrich Bräunlich), Wollzeile 773. — Klein-Münchener (F. u. M. Rädler), Salvatorgasse 381. — Marienthaler (Hermann Todesko), Krebsgasse 511. — Minkendorfer (Brüder Thornton), Dorotheergasse 1118. — Minnathaler (Georg Conradi), Goldschmidgasse 595. — Möllersdorfer (Joseph Mohr), Bauernmarkt 586. — Neunkirchner (Brüder Eltz), Tuchlauben 553 und untere Breunerstraße 1136. — Neunkirchner (Carl Roulet), untere Breunerstraße 1123. — Neusteinhofer (Theodor Gülcher), Jägerzeile 518. — Oberwaltersdorfer (Mich. Gradner), untere Breunerstraße 1129. — Pottendorfer (Actien-Gesellschaft, Repräsentant: Georg Freiherr v. Sina), Grünangergasse 850. — Roskoscher (Ludwig Lang), alten Fleischmarkt 705. — Schönauer und Sollenauer (J. M. Pacher von Theinburg), untere Breunerstraße 1125. — Schwadorfer (Brevilliers u. Comp.), hoher Markt 512 — Schwechater (k. k. priv.), Grünangergasse 836. — Steinabrückler (Brüder Glanz u. Klottu), Tuchlauben 440. — St. Pöltener (Wiener u. Söhne), Judengasse 501. — Tattendorfer (Franz Girardony), große Schulenstraße 864. — Theesdorfer (J. B. und C. Freiherren v. Puthon), Hof 329. — Theresienauer (Johann Münzberg), Salvatorgasse 378. — Unterwaltersdorfer (Joseph Engelmayr), Strozzi'scher Grund 18. — Vöslauer (J. H. Freiherr v. Geymüller), Wallnerstraße 272. — Wiener-Neustädter (Joseph Kepelhofer), Dorotheergasse 1116.

Baumwollzeugfabrikanten. Deren gibt es in außerordentlich großer Anzahl in Wien, nur die vorzüglichsten und bekann-

testen werden hier aufgeführt: Berckfeldt's H. Witwe, Gumpendorf, Hirschengasse 384; Niederlage, Stadt, Krebsgasse 450. — Bierner Franz, Margarethen, Schloßgasse 5; Niederlage, Stadt, Kienmarkt 461. — Boschan Joseph u. Sohn; Niederlage, Stadt, Preßgasse 457. — Bübel Michael, Gumpendorf, Schmalzhofgasse 388; Niederlage, Stadt, Krebsgasse 511. — Diehl, Brüder, Margarethen, Gärtnergasse 61. — Fehr Joseph, Alservorstadt am Glacis 1. — Gullmann C. R.; Niederlage, Stadt, neuen Markt 1066. — Haas Philipp, Gumpendorf, Stumpergasse 201. — Hofmann Anton, Margarethen, Langegasse 115. — Juranek Simon, Gumpendorf, Hirschengasse 372. — Kandel Martin, Gumpendorf, Hirschengasse 389; Niederlage, Stadt, Krebsgasse 511. — Kautny Franz, Gumpendorf, Hauptstraße 131. — Kniezaurek Jos., Mariahilf, Windmühlgasse 2. — Koppensteiner Ignaz, Gumpendorf, Dominikanergasse 124. — Kuschel Conrad; Niederlage, Stadt, Dorotheergasse 1116. — Lapritz Gottl. Friedr., Schottenfeld, Kaiserstraße 2; Verschleiß, Stadt, Preßgasse 458. — Leithner Sebastian, Gumpendorf, Schmidgasse 100. — Lotz Heinr., Sechshaus 101; Niederlage, Stadt, obere Bäckerstraße 774. — Nießner Matthäus, Alservorstadt, Berggasse 302; Niederlage, Stadt, Freiung 137. — Perger J., Gumpendorf, große Steingasse 286; Niederlage, Stadt, Rothenthurmstraße 728. — Rameder Ignaz, Gumpendorf, Schmalzhofgasse 341; Verschleiß, Stadt, Rosmaringasse 378. — Reyer Alois u. Comp.; Niederlage, Stadt, hohen Markt 512. — Rothbacher Mathias, Gumpendorf, Schmidgasse 103. — Saruba's J. Witwe u. Sohn, Schottenfeld, Feldgasse 276; Verschleiß, Stadt, Lazenhof 500. — Schmidberger Joseph, Gumpendorf, Dominikanergasse 123. — Seifert Johann Paul, Gumpendorf, Zwerchgasse 358. — Ullmann J., Gumpendorf, Schmidgasse 88; Gewölbe, Stadt, Salzgasse 456. — Ulrich Dom., Gumpendorf, Hirschengasse 379. — Westhauser Christoph, Gumpendorf 194. — Winter Joseph, (priv.), Mariahilferstraße 9. — Wunsch Joseph, neue Wieden, Wehrgasse 847; Verschleiß, Stadt, Lazenhof 500. — Zelger Thomas, Schottenfeld, Dreilaufergasse 469; Verschleiß, Stadt, Trattnerhof 618. — Zich Ignaz, Gumpendorf, Hirschengasse 373.

Blechwaaren-Fabriks-Niederlagen. Becker August u. Comp., Stadt, Bischofgasse 637. — Demuth Carl, Kohlmarkt 1152. — Kaufmann Carl, Kohlmarkt 596. — Kaufmann Christian, Petersplatz 571. — Reyberger Alois, Plankengasse 1060. — Voigt Joh., obere Breunerstraße 1142.

Blei- und Rothstift-Fabrikanten. Hardtmuth L. u. C., Alservorstadt 138; Niederlage, Stadt, Petersplatz 610. — Lenkisch's J. J. Witwe, Windmühl, Berggasse 70. — Siegel Johann, Thury 46. — Wildauer Joh. Nep., Currentgasse 407.

Blumenfabrikanten und Federschmucker. Baamann Magdalena, Naglergasse 276. — Boldrini Caroline, Wieden, untere Schleifmühlgasse 78; Niederlage, Trattnerhof 618. — Brandecker's Alois Witwe, Landstraße, Ungargasse 370. — Dellavos Louise, Bauernmarkt 589. — Hertl N., Stadt, Seizergasse 424. — Katzerofsky, Wieden, untere Schleifmühlgasse 798. — Kritsch Martin, Stadt, Franziskanerplatz 912. — Kurzbaum Mathias, Tuchlauben 437. — Leidnir, Wieden 1. — Neupy J. G., Strozzi'scher Grund, Hauptstraße 5. — Schedl Leopold u. Sohn; Niederlage, Tuchlauben 553. — Schilde Anna, Graben 1133. — Schober Carl, Haarmarkt 632. — Schwer's J. Witwe, Schottenfeld, Rauchfangkehrergasse 455. — Wallner Jacob, Spitalberg, breite Gasse 16. — Weiß Johann, neue Wieden, Hauptstraße 720.

Brenn- und Speiseöl-Fabrikanten. Fest Johann Molinghen, Bauernmarkt 579. — Geyringer Sal., Spiegelgasse 1104. — Kastner Ant., Naglergasse 292. — Leon Adolph, Haarmarkt 732. — Leon August u. Sohn, untere Breunerstraße 1124. — Marsano Johann Baptist, Wieden, Freihaus 1. — Reuterer Lorenz, St. Ulrich, Pelikangasse 21. — Winter Ignaz, obere Bäckerstraße 755.

Bronzewaaren-Fabrikanten. Danninger Joh. G., Wieden, Alleegasse 57; Niederlage, Stadt, Herrngasse 25. — Geißler August, Neubau, Zieglergasse 101; Verschleiß, Stadt, Petersplatz 576. — Kirchmayer Leopold, Mariahilferstraße 19. — Weiß Jacob, Alservorstadt, Florianigasse 86. — Wiese Heinrich, Josephstadt 48.

Chemischer und Farb-Waaren Fabrikanten. Adam Johann, Tuchlauben 558. — Auersperg'sche fürstl. Vinc. v.; Niederlage, Stadt, Kienmarkt 495. — Bauhofer Ignaz, Margarethen, Schloßgasse 24. — Frischau's Anton Ignaz Witwe, Niederlage, Seilergasse 1096. — Guth Joseph, neuer Markt 1049. — Kleindienst Carl, Wollzeile 864, und Josephstadt, Kaiserstraße 27. — Piller Georg, Strobelgäßchen 864. — Rehmann Anton, obere Breunerstraße 113. — Seyschab, Brüder, Riemerstraße 817. — Schlierf Friedrich, Laimgrube an der Wien 34. — Schober Johann B. u. Sohn, untere Breunerstraße 1126. — Siegl Johann, Stephansplatz 875. — Sträsle

Friedrich, neue Wieden, Lumpertgasse 830. — St. Romer (chemisch. Feuerzeuge), Spitalplatz 1046.

Chemisch-weiße Kunstbleichen. Calliano Anton, zu Mödling; Niederlage, Stadt, Stoß im Himmel 363. — Fiers J. J., Tashof an der Triesting; Niederlage, Stadt, Kohlmessergasse 476. — Förster Johann Gottlieb, Gumpendorf 86. — Helbling Conrad, Hundsthurm 136. — Helbling's Anton Witwe u. Sohn, Nikolsdorf 22. — Leykam Ignaz, Freih. v., Judengasse 501. — Obermayer Jos., zu Nußdorf; Niederlage, Stadt, Currentgasse 415. — Ohneberg's Leopold Witwe, zu Unterwaltersdorf; Niederlage, Stadt, Pariser-gasse 412. — Zappert Carl, Sechshaus 89; Niederlage, Stadt, Wipplingerstraße 353.

Chirurgischer Maschinen, Bandagen und Bruchbänder Fabrikanten. Bauer Johann, Strauchgasse 243. — Braunstetter Joseph, Naglergasse 301. — Fleischer Valentin, Stockimeisenplatz 624. — Hamberger Sigmund, Bognergasse 423. — Hammer Carl, Naglergasse 300. — Kalb Mathias, neue Wieden, Hauptstraße 580. — Levasseur N., Strauchgasse 242. — Schlösser Anton, Strozzi'schen Grund 1. — Schnitzler Martin, St. Ulrich 59. — Wolffsohn Sigmund, mit großem Vorrath, auf mehre Erfindungen privilegirt, Naglergasse 295.

Eisen-Gußwaaren-Fabrikanten. K. K. Eisengußwerk zu Mariazell in Steiermark; Niederlage, Stadt, Kärnthnerstraße 944. — Gräfl. Salm'sches Eisengußwerk zu Blansko in Mähren; Niederlage, Stadt, Johannesgasse 977. — Glanz Joseph, Niederlage, Wieden, Ankergasse 508.

Eisenwaaren-Niederlagen. Egger'sche Franz, Grafen v., in Kärnthen; Wieden, Lumpertgasse 827. — Hochberg'sche, freiherrl., zu Neubitz in Böhmen; hohe Brücke 348. — Neumarktler (Joseph Freiherr v. Dietrich), Schönlaterngasse 673. — Neunkirchner Schraubenfabrik (Brevillier u. Comp.), Kärnthnerstraße 943. — Lilienfelder (Oesterlein Carl), Kärnthnerstraße 944. — Nixdorfer (Ignaz Rösler), hohe Brücke 146. — Seßler Joseph, Leopoldstadt, Hauptstraße 315.

Farben-Fabrikanten (chemischer, dann Muschel und Tusche). Neumann u. Sohn, Himmelpfortgrund, Sechsschimmelgasse 18. — Weilheim Carl Ludwig, Singerstraße 892.

Feuergewehr-Fabriken. Fruhwirth's Johann Witwe, Wieden 100; Niederlage, Salzgries 212. — Jung Joseph,

Leopoldstadt, Donaustraße 139. — Wänzel Johann, Mariahilf, Leopoldsgasse 102.

Filz- und Seidenhut-Fabrikanten und Hutmacher. Deren sind ebenfalls eine sehr große Anzahl; die bedeutendsten sind: Bodenstein Joseph, Bognergasse 424. — Büttner Andreas, Wollzeile 858. — Dewald's Conrad Witwe u. Sohn, Gumpendorf, Dorotheergasse 35. — Groo Joseph, Kölnerhofgasse 785. — Hanack Johann, Bauernmarkt 585. — Huberth Johann, Mariahilferstraße 270, und alte Wieden, Hauptstraße 26. — Kremp Heinrich, Kohlmarkt 1152. — Lang Michael, Neubau 236. — Mussial Sigmund, Freiung 136. — Nagy u. Benoit, Spitalberg 100. — Reitz Ignaz, Plankengasse 1062. Schober Ignaz und Werba, Jungferngäßchen 613. — Thalhofer Ludwig, Bischofgasse 768. — Walter Franz, Gumpendorf, Hauptstraße 56. — Weiß Leopold, Graben 617. — Werner Franz Joseph, Kärnthnerstraße 969. — Wese Anton, Kärnthnerstraße 946. — Zeitz Georg jun., Spiegelgasse 1090. S. a. unter den bürgerl. Handlungen: Hutstepper.

Galanterie-Arbeiter in Gold, Silber und Juwelen. Apfel Johann, Laimgrube, Kothgasse 7. — Damms Johann Heinrich, Laimgrube, Kothgasse 82. — Hauptmann Dom., Kohlmarkt 1147. — Hellmer Joh. Bapt., Kohlmarkt 279. — Kern's Jos. Witwe, Kohlmarkt 257. — Lechner Leop., Leopoldstadt 1; Gewölbe, Stadt, Wollzeile 772. — Mayer Vincenz, Stephansplatz 625. — Nitsch Carl, Neubau, Neustiftgasse 56. — Nitsch Clement, Mariahilf, Josephgasse 127. — Pioté u. Köchert, Josephplatz 1155. — Raninger Benedict, Josephstadt, Neudeggergasse 91; Gewölbe, Bauernmarkt 591. — Starkloff Stephan Ed., Neubau, Holzplatzl 162. — Trausneck Andrä, Stadt, Rothgäßchen 493. — Stubenrauch Peter, Alservorstadt am Glacis 200; Gewölbe, Stadt, Spänglergasse 426. — Wallnöfer Franz und Söhne (k. k. privil.), Rennweg 539; Niederlage, Stadt, Singerstraße 896. — Würth Franz, Edler v., Graben 1122.

Galanterie-Arbeiter in Stahl und Eisen. Breysing Johann, neue Wieden, Hauptstraße 540. — Kainrath Joseph, Kothgasse 53; Gewölbe, Graben 616. — Linde Ludwig, Neubau, Langenkellergasse 99. — Paupin Joh., Neubau, Hauptstraße 201. — Rabe August, Alservorstadt, Florianigasse 86; Gewölbe, Stadt, Kärnthnerstraße 1072. — Schlanderer Lorenz, Wieden, Straußgasse 665. — Turiet Wilhelm Ulrich, Graben, Trattnerhof 618.

Glas-Fabrikanten. Bleil Joseph, Bauernmarkt 584. — Brückner's J. G. Witwe, Mariahilf, große Kirchengasse 108. — Hockelberg-Landau J. L., Freiherr v., Josephstadt am Glacis 9. — Kellner Johann Joseph, Weißgärber 37. — Knöspel Johann, aus Blottendorf in Böhmen, Kohlmarkt 1152. — Kreibitzer Fabrik in Böhmen (Zahn Joseph u. Comp.); Niederlage, Ungargasse 375. — Lobmayer Joseph, Weihburggasse 940. — Luttenberger Franz, Hof 325. — Rohrweck Franz, Graben 571. — Schindler Johann, obere Bäckerstraße 751. — Smetezka's Johann Witwe, hoher Markt 445.

Handschuh-Fabrikanten. In Allem befinden sich in Wien, einschließig der größeren Fabriken, 32 bürgerl. und 81 befugte Handschuhmacher; die bekanntesten sind: Autenrieth Gustav, Kohlmarkt 1150. — Chartrousse Stephan u. Silesie, Landstraße 120. — Desbalmes Franz Sohn, Gumpendorf, Schmidgasse 367. — Dietsch Bern., St. Ulrich, Schottengasse 104. — Gelly Daniel, Josephstadt am Glacis 24. — Jaquemar Franz, Mariahilferstraße 37. — Riby Conrad, Kärnthnerstraße 983. — Seeling Franz Carl, Rothenthurmstraße 646. — Weich Carl, Plankengasse 1061. — Wiedemann Alois, Laimgrube an der Wien 37.

Kammfabrikanten. Breuer Carl, bei Mariastiegen 366. — Ehrhardt Heinrich, neue Wieden, Hauptstraße 761. — Grätzer Kammfabrik; Niederlage, Stadt, Kärnthnerstraße 904. — Heller Ignaz Ludwig, Bauernmarkt 577. — Mattich Carl, Landstraße 315. — Schmidt Heinr., Graben 618. — Valadier u. Comp., Kohlmarkt 257.

Kattun-Druck-Fabriks-Niederlagen. Atzgersdorfer (Jos. Klein), hohen Markt 513. — Brandeis u. Söhne, aus Prag, hohe Brücke 353. — Bunzl Sal. Juda, aus Prag, Krebsgasse 510. — Cavalli D. u. Comp., aus Mailand, untere Breunerstraße 1129. — Carolinenthaler (Beer Porges), hohe Brücke 356. — Cosmanoßer (Leitenberger u. Orlando), Haarmarkt 646. — Egerer (Joh. Bachmayer u. Comp.), Wollzeile 776. — Epstein Ignaz, aus Prag, Wipplingerstraße 361. — Epstein Lazar, aus Prag, Kienmarkt 495. — Erlaaer (Bolz u. Comp.), Wipplingerstraße 394. — Fridauer u. Sassiner (Freiherren v. Puthon), Haarmarkt 645. — Gaudenzdorfer (Adolph Bisenz), Salvatorgasse 379. — Goldberg Johann Mich., aus Warnsdorf in Böhmen, Salvatorgasse 386. — Graßlitzer (Wenzel u. Jos. Köhler), Preßgasse 506. — Graßlitzer (Friedr. Carl Stark), Salvatorgasse 378. — Hampel Adalb., aus Obergrund in Böhmen, hohe Brücke 144. — Himberger (Theodos. Blumauer), Färbergäß-

chen 335. — Hirschberger (Franz Wünsche u. Comp.), hohe Brücke 336. — Holleschowitzer (Leop. Dormitzer), Salvatorgasse 378. — Inzersdorfer (Marcus Blumauer), Jordangasse 403. — Johannesthaler (Franz Hermann), Schwertgasse 360. — Karbitzer (Kantor Hirschl's Söhne), Salvatorgasse 379. — Kettenhofer (Sal. Mayer), Haarmarkt 646. — Kleineicher (Joseph Schreiner), Wipplingerstraße 393. — Köchlin u. Singer, aus Jungbunzlau in Böhmen, hohen Markt. — Kuttenberger (J. Christ. Breuer u. Söhne), hohe Brücke 356. — Landskroner (Brüder Erxleben u. Comp.), Wipplingerstraße 393. — Leippaer, Böhmisch-, (A. Kirchberg), Wipplingerstraße 361. — Leippaer, Böhmisch-, (Franz Graff u. Comp.), Wipplingerstraße 386. — Lichtenstädter (Benedict u. Löwenfeld), Renngasse 154. — Neunkirchner (Du Bois, Du Pasquier u. Comp.), Tuchlauben 553. — Orientalische Druckwaarenfabrik (Jacob Serküß), Leopoldstadt, Donaustraße 58. — Porges Brüder, aus Prag, Passauergasse 365. — Porges Koppelmann, aus Prag, hohe Brücke 145. — Reichstädter (Ignaz Leitenberger), hohe Brücke 353. — Rosenthaler u. Smichover (Jerusalem u. Przibram), Salvatorgasse 364. — Sassiner, s. Fridauer. — Schreiner u. Nowack, aus Böhmisch-Leippa, hohe Brücke 353. — Steinbrecher Brüder, aus Mähr. Trübau, Kölnerhofgasse 738. — Steiner E. (Sechshaus), hohe Brücke 361. — Taussig Brüder, aus Prag, Preßgasse 450. — Untermeidlinger (Carl Eder), Färbergasse 351. — Untermeidlinger (Johann Pendel), Kienmarkt 460. — Böcklabrucker (Wenzel Staniek), alten Fleischmarkt 700. — Wambersky J., aus Prag, Färbergäßchen 334. — Wedrich Franz, aus Böhmisch-Leippa, Tuchlauben 554. — Weckherlin Christoph, aus Königinnhof in Böhmen, hohe Brücke 351. — Wernstädter (J. F. Fock), hohe Brücke 353. — Wiener u. Söhne, aus Prag, Judengasse 501.

Knöpfe- (metallener) Fabrikanten. Arlt Friedrich, Stephansplatz 628. — Eger Anton, Mariahilf, Josephgasse 133. — Hanke's Chr. Witwe, neue Wieden, Langegasse 723. — Hörl Paul, Tuchlauben 441. — Lang Jacob, alte Wieden, große Neugasse 560. — Lang Johann, neue Wieden, Hauptstraße 766. — Lang Joseph, neue Wieden, Lumpertgasse 715. — Thalhammer u. Welzl, Goldschmidgasse 594. — Wilda Gottfried, Rennweg 542.

Knöpfe- (seidener) Fabrikanten. Hübner Joh., Strozzi'scher Grund 12. — Kraß Georg, Neubau, Herrngasse 287. — Krotsch Anton, Neubau, Andreasgasse 310. — Rieder Mathias, Stadt, Jordangasse 402. — Salcher Mathias, Neubau, Hauptstraße 208.

Leder-Fabrikanten. Eßer und Hutter, Bauernmarkt 583. — Hallmayer Felix, Bauernmarkt 607. — Kirchlehner's Bernhard Witwe, Leopoldstadt, große Schiffgasse 48. — Kirchlehner Joseph, Leopoldstadt, Schiffgasse 33. — Kirchlehner Leop., Landstraße 35. — Lettmayer Carl Ignaz, Rothenthurmstraße 723. — Lipp u. Comp., Leopoldstadt, Donaustraße 71. — Lipp Matth., neue Wieden, Hauptstraße 663. — Pfeiffer Carl u. Sohn, Wollzeile 869. — Pfeiffer's Erben u. Comp., Leopoldstadt 564. — Schalhauser Andrä, Seilergasse 1086. — Schuhmann Johann, Stadt, Fischhof 522.

Leinen- und Baumwollzeug-Fabriks-Niederlagen. Ernst Franz Anton, aus Schönlinde in Böhmen, Salvatorgasse 378. — Fröhlich's J. G. Söhne u. Comp., aus Warnsdorf in Böhmen, Freiung 138. — Goldberg Carl, aus Warnsdorf, Renngasse 148. — Hanisch's J. J. Söhne, aus Warnsdorf, Färbergasse 351. — Harrach'sche, gräfl., Leinenfabrik zu Janowitz in Mähren und Hrabatschow in Böhmen, Freiung 239. — Henke's J. Witwe, aus Schluckenau in Böhmen, Wipplingerstraße 393. — Landskroner (s. a. Kattun-Druckfabrik), Wipplingerstraße 393. — Lang Brüder, aus Georgenthal in Böhmen, hohe Brücke 148. — Langer Norbert u. Söhne, aus Sternberg in Mähren, hoher Markt 511. — Liebisch Joseph u. Söhne, aus Warnsdorf, Wipplingerstraße 360. — Münzberg Anton u. Söhne, aus Georgenthal in Böhmen, hohe Brücke 142. — Palme Joseph u. Söhne, aus Schönlinde in Böhmen, hohe Brücke 142. — Pohl Joseph, aus Wiesenthal in Böhmen, Salvatorgasse 386. — Rädler F. u. M., aus Linz, (Baumwollwaaren), Salvatorgasse 381. — Richter Johann u. Söhne, aus Warnsdorf, Färbergäßchen 351. — Runge Anton u. Comp., aus Warnsdorf, hohe Brücke 351. — Stolle's Franz Erben, aus Warnsdorf, hohe Brücke 351. — Stolle Joseph u. Söhne, aus Warnsdorf, hohe Brücke 351. — Ulbricht Franz u. Söhne, aus Georgenthal in Böhmen, hohe Brücke 142. — Wagner Brüder, Erben, aus Schönberg in Mähren, Wollzeile 775. — Wünsche Johann, aus Schönlinde in Böhmen, Fischerstiege 378. — Zuckmantler und Freiwaldauer Leinenfabrik (Brüder Regenhart u. Comp.), Jordanplatz 401.

Leinwanddruckereien. Etlinger Michael, Gumpendorf 86. — Gmelch Georg, Wieden 829. — Heigel Joseph, Magdalenagrund 35. — Jäger Joseph, Gumpendorf 162. — Kalt Joseph, Margarethen 132. — Meyer Ignaz, Leopoldstadt 344. — Pokall Joseph, Wieden 698. — Reiber Anton, Gumpendorf 66. — Schell Joseph,

Schottenfeld 268. — Schneider Joseph, Stadt, Salvatorgasse 386. — Spanl's Michael Witwe und Rhederer, Roßau 143. — Zimmermann Joseph, Thury 30.

Liqueur-Fabrikanten. Braun u. Wagemann, alte Wieden, Hauptstraße 447. — Boda Andrä, Matzleinsdorf, Brauhausgasse 94. — Casali's Julius Witwe, Wollzeile 861. — Friedmann Rubin u. Sohn, Weißgärber 34. — Reitlinger Moses, Stadt, Schottenhof 136. — Schwarz Franz, Kärnthnerstraße 982.

Messing- und Messingwaaren-Fabrikanten. Caspar Johann, Strozzi'scher Grund 32. — Bierenz Franz, Spitalberg, breite Gasse 10. — Hancke Ernst Mathias, Wieden, Langegasse 723. — Hainisch Anton, Niederlage, untere Breunerstraße 1125. — Heller Joseph, Mariahilf, Siebensterngasse 86. — Körbler Franz, große Schulenstraße 850. — Lanzendorfer Metallwaarenfabrik (Tschoffen und Mack); Niederlage, Stadt, Bauernmarkt 579. — Rosthorn Brüder; Niederlage, Schönlaterngasse 681. — Scheidlin Joh. Jac., St. Ulrich, Luftschützengasse 36. — Steimlen Christoph, St. Ulrich, Siebensterngasse 27.

Metallwaaren-Fabrikanten. Leber Gottfried, schmeckenden Wurmhof 772. — Sartory Alois Joseph, neuer Markt 1059. — Wilda Gottfried, Stadt, Krautgäßchen 1093. — Winkler Brüder, Kärnthnerstraße 944.

Papier-Fabriken. Biedermannsdorfer (Rheinboldt), Wollzeile 781. — Franzensthaler (Hippenmayr), Kärnthnerstraße 1017. — Guntramsdorfer (Ruf), Petersplatz 562. — Hohenelber (Carl Aug. Kiesling's Erben), Spiegelgasse 1098. — Klein-Neusiedler (Pachner), Tuchlauben 562. — Lauterwasser (Anton Kiesling u. Sohn), Dorotheergasse 1117. — Ober-Eggendorfer (Schönacher), am Fischerthor. — Ober-Langenauer (Brüder G. u. W. Kiesling), hoher Markt 543. — Pittener (Sterz u. Comp.), Dorotheergasse 1116. — Statterndorfer (Franz Salzer), große Schulenstraße 864. — Unterwaltersdorfer (Dittl), Dorotheergasse 1108. — Wiener-Neustädter (Math. Salzer), Stephansplatz 879.

Papiertapeten-Fabrikanten. Klebasser, Schauflergasse. — Spanl's Witwe u. Rhederer, Dorotheergasse 1111. — Spörlin u. Rahn, Kärnthnerstraße 1043.

Parfümerie-Waaren-Fabrikanten. Berra Joseph, Spiegelgasse 1105. — Dirker Georg, Dorotheergasse 1105. — Filz Johann, Graben 616. — Friedsey Martin, Weihburggasse 908. —

Huybens Wilh. Max., Seilergasse 1084. — Mittrenga Anton, Jungferngäßchen 613. — Resch Johann, Kärnthnerstraße 1049. — Roubaud Peter, Bürgerspital 1100. — Storch Wenzel, Wollzeile 767. — Treu und Nuglisch, Landstraße, Gärtnergasse 40.

Plattirter Waaren Fabrikanten. Arlt Friedr., Brandstätte 628. — Jung Joseph, Leopoldstadt, Donaustraße 139. — Kuhn August, Josephstadt, Josephgasse 15. — Machts u. Comp., Mariahilferstraße 184. — Mayerhofer Stephan, Michaelsplatz 253. — Merkh Joseph, Jägerzeile 48. — Schneid Johann, Jägerzeile 51.

Porzellan-Niederlagen. Carlsbader, Darvarhof 698. — Elbogner (k. k. priv.), Eisgrübel 605. — Gießhübler (Kutterva Joh.), alte Wieden, Hauptstraße 13. — K. K. (s. S. 127.) — Pirkenhammer (Saumer), Weihburggasse 940. — Schlaggenwalder (Lippert u. Haas), Wollzeile 799.

Regen- und Sonnenschirm-Fabrikanten. Ehrlich Carl, Gumpendorf, Hauptstraße 397. — Hoffmann Georg, Goldschmidgasse 595. — Rademacher Christian, Rothenthurmstraße 480. — Riffel Joseph, alten Fleischmarkt 728. — Schneider Joh., Neubau, Wendelstadt 128. — Stagl Peter, Kohlmarkt 257. — Weiser Ignaz, Seilergasse 1083. — Winkelmann Niklas u. Sohn, Adlergasse 723.

Schriftgießereien. Fidler Jacob, Breitenfeld, Feldgasse 17. — Schiel Michael David, Leopoldstadt, kleine Ankergasse 17. Außerdem besitzen noch die Buchdrucker: Benko, Pichler, Schade, Schmid, Sollinger und Strauß eigene Schriftgießereien.

Seiden- und Baumwollwaarendrucker. Gemperle Joseph, Sechshaus 70. — Götzl Joseph Franz, Sechshaus 43. — Gratzl J. M., Gumpendorf 89. — Magistris J. A., Leopoldstadt, Neugasse. — Westhauser Christoph, Gumpendorf, Hauptstraße 72. — Zaillenthal Franz, Gumpendorf, Dominikanergasse 125.

Seidenzeug-Fabrikanten. Adam Joh. Conr., Tuchlauben 558. — Amon Joseph u. Sohn, (privil.), Matzleinsdorf, Brunngasse 129. — Andreä's Christoph Sohn, (privil.), Riemerstraße 817. — Angeli Jacob, Schottenfeld, Kaiserstraße 65. — Baragiola Joseph, aus Como; Niederlage, Stadt, Spiegelgasse 1103. — Bartsch Joh. Wilh. jun., Neubau, Hauptstraße 262. — Bernard Franz Alois, Schottenfeld, Herrngasse 488. — Bernardi Dom. u. Comp., Schottenfeld, Kaiserstraße 65. — Braun Joseph, Schottenfeld, Feldgasse 280. — Brunner Jacob, Schottenfeld, Kandelgasse 137. — Bujatti Georg, (privil.), Schottenfeld, Zieglergasse 476. — Coizet Innoc. u.

Brüder, aus Mailand; Niederlage, Stadt, Seilergasse 1090. — Daumas Alexand., Wieden, Hauptstraße 373. — Dorfleuthner Leop., Neubau, Langenkellergasse 312. — Dungl Sim., Mariahilferstraße 15. — Eckhardt Joh. Anton, (priv.), Stadt, Krebsgasse 449. — Eckhardt Mich., Schottenfeld, Kirchengasse 297. — Feyerabend Franz, Schottenfeld, Herrngasse 420. — Finger Michael, Gumpendorf 24. — Fink Jos. u. Comp., (privil.), Stadt, Fischerstiege 368. — Fries Anton u. Zeppezauer, (privil.), Stadt, Bischofgasse 633. — Fuchsthaler Carl, (priv.), Michelbeuern'scher Grund 11. — Fürgantner Jos., Mariahilferstraße 71. — Griller Georg, Mariahilferstraße 275. — Hartmann's J. G. Söhne, Wieden, Hauptstraße 422. — Hirsch Carl, Stadt, Neuburgergasse 1111. — Hirsch Brüder, Stephansplatz 628. — Hornbostel C. G. u. Comp., Gumpendorf 190. — Hönig u. Eller, Wieden, Langegasse 724. — Höfermayer Joseph, Schottenfeld, Kaiserstraße 39. — Janisolly Joseph, Schottenfeld, Kaiserstraße 103. — Kargl Sebastian, Schottenfeld, Kaiserstraße 21. — Kastner Joh., (priv.), Schottenfeld, Halbgasse 120. — Kostner Alb., Schottenfeld, Kaiserstraße 29. — Kraß Georg, Neubau, Dreilaufergasse 290. — Leydolt Anton, Schottenfeld, Kandelgasse 140. — Matz Joh., (priv.), Margarethen, Schloßgasse 15. — Myri Joseph, (priv.), Neubau, Rittergasse 184. — Osnago Innoc., aus Mailand; Niederlage, Stadt, alter Fleischmarkt 698. — Pachmayer Joseph, Margarethen, Gärtnergasse 59. — Paltinger Anton, (privil.), Neubau, Dreilaufergasse 290. — Rampf Johann, Neubau, Rosmaringasse 85. — Rampf Joseph, Neubau, Dreilaufergasse 297. — Rost Joseph, Schottenfeld, Kandelgasse 148. — Schattera Anton, Schottenfeld, Kaiserstraße 18. — Schmid Alex., (priv.), Margarethen 31. — Seyffert Christ., Schottenfeld, Kaiserstraße 32. — Soini u. Comp., (priv.), Schottenfeld, Kirchengasse 164. — Stumberger Johann, Schottenfeld, Kaiserstraße 29. — Titz Anton, Schottenfeld, Feldgasse 231. — Waltenberger Thom., Mariahilferstraße 407. — Zettin Alois, Schottenfeld, Ziegelgasse 349. — Ziegler Georg, Mariahilf, Rittergasse 96; Niederlage, Stadt, Bischofgasse 768.

Shawl- und Schafwollwaaren-Fabrikanten. Berger Vinc., Schottenfeld, Kaiserstraße 11. — Blümel Franz, Gumpendorf, Schmidgasse 78. — Burde Joseph, Gumpendorf, Schmidgasse 108. — Friepeß Joh., Gumpendorf, Schmidgasse 97. — Hardl Franz, Gumpendorf, Schmidgasse 100. — Heilnberg Carl, Schottenfeld, Kaiserstraße 13. — Hepp Friedrich, Schottenfeld, Kaiserstraße

17. — Jeremias Carl, Gumpendorf, Stumpergasse 208. — Keil Joh., Gumpendorf, Marchettigasse 65. — Kubo Johann, Gumpendorf, Hauptstraße 52. — Lechner Joh., Gumpendorf, Stumpergasse 200. — Macholt Alois, Neubau, Hauptstraße 262. — Mayer Anton, Gumpendorf, Schmidgasse 99. — Neumiller Jos., Gumpendorf, kleine Steingasse 106. — Reinhold Wilhelm, Schottenfeld, Kaiserstraße 3. — Schattauer Mathias, Gumpendorf, Mariahilferstraße 330. — Schwasta W. Nic., Gumpendorf, Schmidgasse 345. — Stephan Thom., Schottenfeld, Kaiserstraße 3. — Thaller Jacob, Gumpendorf, Schmalzhofgasse 412. — Thanel Franz, Gumpendorf, Marchettigasse 65. — Trärler Alb., Gumpendorf, Mariahilferstraße 328. — Vollmer Heinr. Wilh., Gumpendorf, Stumpergasse 205. — Willfort Andreas, Neubau, Hauptstraße 232. — Wolf Joseph, Schottenfeld, Feldgasse 291. — Zeisel Joseph, (priv.), Schottenfeld, Feldgasse 323.

Siegellack-Fabrikanten. Haaß Jos., Landstraße 358. — Herz Michael, neue Wieden, Hauptstraße 771. — Krehan Andrä, Leopoldstadt 135. — Kriegler Johann, Laimgrube, obere Gestättengasse 192; Niederlage, Stadt, Kochgasse 1088. — Müller Joseph, (priv.), Josephstadt, Kaiserstraße 98; Verschleiß, Stadt, Tuchlauben 426. — Partl's Joseph Witwe, alte Wieden, Hauptstraße 6; Niederlage, Stadt, große Schulenstraße 850. — Reck Caspar, Schottenfeld, Feldgasse 250. — Reißert Johann, Laimgrube an der Wien 35. — Winter Ant. Jos., alte Wieden, Paniglgasse 53; Niederlage, Stadt, Zwettelhof.

Spiegelfabrikanten. Angermayer Anton, (sog. Nürnberger Spiegel), neue Wieden, Franzensgasse 701. — Borst Joseph, hoher Markt 511. — Brunner Joh., (priv.), Rothenthurmstraße 646. — Goll's Carl Witwe, kleine Schulenstraße 846. — Hauser Joh. Ant., (priv.), Weihburggasse 939. — K. K. (s. S. 127). — List Clem., Leopoldstadt, Jägerzeile 409. — Schuh Michael, (Nürnb.), alte Wieden, Kapäundlgasse 574. — Thalaker Joh. Mich., (Nürnb.), neue Wieden, kleine Neugasse 538. — Viehofer Glaswaaren- und Spiegelfabriks-Gesellschaft (priv.), Singerstraße 879.

Spielkarten-Fabrikanten. Holdhaus Carl, untere Breunerstraße 1133. — Koller Math., Laimgrube, Stiegengasse 153. — Moser Anton, Schottenfeld, Herrngasse 407. — Pichler Carl, Leopoldstadt, Donaustraße 11. — Rudolph Franz, Mariahilf 71. — Sageder Andrä, neue Wieden, Schiffgasse 750. — Steiger Joh. Georg, untere Breunerstraße 1132. — Uffenheimer Johann Gabr., Leopoldstadt 616

und 71; Petersplatz 577. — Volnhals Franz, Laimgrube an der Wien 37.

Spieluhren-Fabrikanten. Boltzmann Ludw., Josephstadt am Glacis 20. — Olbrich Anton, Laimgrube, obere Gestättengasse 132. — Reinlein u. Sohn, Laimgrube an der Wien 32. — Wichmann Friedrich, Jägerzeile 514. (Siehe auch Uhrmacher unter Kunst- und Industrie-Gewerbe.)

Spitzen- (Gold- u. Silber-) Manufacturen. Kautsch Anton, (priv.), Stockimeisenplatz 623. — Krebs' Georg. Jac. Witwe, Kölnerhofgasse 737. — Partenau's F. B. Witwe, (priv.), Mariahilferstraße 37. — Thill Franz, Josephstadt, Hauptstraße 109.

Spitzen- (Niederländer- 2c.) Manufactur. Cruyce, van der, et Soeurs, Nußdorf 90.

Strohhüte-Fabrikanten. Bichierai Angelo, Weihburggasse 908. — Boldrini Sebastian, Trattnerhof 618. — Gilany D. F., Bognergasse 312. — Lidl J. D., Kärnthnerstraße 1079. — Mayer Johann, Bauernmarkt 607. — Morawsky Rud., Kohlmarkt 1146. — Postler A. E., Spiegelgasse 1103. — Schillinger L., Stockimeisenplatz 624. — Sigris Katharina, Tuchlauben 554.

Strumpfwirkerwaaren-Fabrikanten. Bürstner Adam, Neubau, Luftschützengasse 135; Verschleiß, Stadt, Seilergasse 1088. — Dill Adam, Schottenfeld, Feldgasse 290. — Domser Christ., Gumpendorf, neue Gasse 399. — Eltmann Joh. Alb., Schottenfeld, Feldgasse 240. — Haas Carl und Mich. Feller, (Strumpfstricker), Landstraße 334; Niederlage, Stadt, Paternostergäßchen 569. — Hüller Christ., Schottenfeld, Feldgasse 291. — Mattel Philipp, Schottenfeld, Rittergasse 487. — Michelmann Franz, (priv.), Schottenfeld, Feldgasse 309; Niederlage, Stadt, Stephansplatz 628. — Ostertag Christ., Wieden, Langegasse 729; Verschleiß, Stadt, Lazzenhof 500. — Pauer Ignaz, Neubau, Hauptstraße 215; Verschleiß, Stadt, Jungferngäßchen 571. — Rannecker Jos, Schottenfeld, Kaiserstraße 136. — Römisch Anton, Neubau, Andreasgasse 304. — Senn Conrad, Strozzi'schen Grund, Hauptstraße 6. — Wächter Anton u. Franz Schlick, Schottenfeld, Kaiserstraße 154. — Unger Johann Georg, aus Asch in Böhmen, Kienmarkt 459. — Wiedemann Sal., Margarethen, Kugelgasse 147. — Wolkenhauer Friedr., Schottenfeld, Feldgasse 279. — Zweigelt Franz u. Comp., aus Schönlinde in Böhmen, Färbergäßchen 335.

Tabakpfeifenköpfe- (meerschaumener) Fabrikanten. Bechstedt Friedr., Leopoldstadt, Hauptstraße 1. — Braun Joh.,

Jägerzeile 537. — Degenhardt Gottfried, Leopoldstadt, Hauptstraße 321. — Dillinger Joseph, Laimgrube, Kothgasse 144; Niederlage, Kohlmarkt 1152. — Hintringer J. C., Kohlmarkt 262. — Kienzle Johann, Schottenfeld, Kaiserstraße 10; Niederlage, Stadt, Schultergäßchen 403. — Löfflad Joh., Josephstadt, Kaiserstraße 28. — Lütge Gottfried, Währingergasse 297; Niederlage, Stadt, Graben 1134. — Lütge Heinrich, Jägerzeile 521; Verschleiß, Stadt, Graben 619. — Partsch Anton; Niederlage, alte Wieden, Hauptstraße 13. — Philipp Joseph, Mariahilferstraße 68. — Prükner Ignaz, Laimgrube 171; Verschleiß, Bürgerspitalplatz 1100. — Schilling Heinr., Stadt, Adlergasse 721. — Smetana Peter, Josephstadt, Kaiserstraße 31.

Tuch- und Schafwollenzeug-Fabriken. Berger Joh. G. u. Comp., aus Reichenberg in Böhmen, alten Fleischmarkt 704. — Christiany J. B. u. Comp., aus Brünn, alten Fleischmarkt 704. — Czeicke J. J., aus Troppau, alten Fleischmarkt 697. — Dierzer's J. Erben, aus Theresienthal, Kölnerhofgasse 737. — Godhair, Brüder, aus Brünn, Kölnerhofgasse 730. — Grünwald Carl, aus Bielitz, alten Fleischmarkt 704. — Kreuzberger Ignaz, aus Brünn, alten Fleischmarkt 697. — Leubner J. K., aus Reichenberg, alten Fleischmarkt 729. — Linzer Wollenzeug- und Tuchfabrik, k. k., (s. Seite 127). — Namiester (Graf Haugwitz und Freiherren v. Puthon), Haarmarkt 624. — Neugedeiner Wollenzeugfabrik, (J. M. Schmitt's Erben u. Comp.), Filzgasse 815. — Offermann Joh. Heinr., aus Brünn, Kölnerhofgasse 738. — Peschina Johann, aus Brünn, alten Fleischmarkt 728. — Prziza Carl, aus Brünn, Grashof 739. — Rittersfelder (Brüder The Losen), alten Fleischmarkt 691. — Schöll August, Kölnerhofgasse 739. — Schoeller, Brüder, aus Brünn, Wollzeile 775.

Wachskerzen-Fabrikanten. Angeli Joh. Georg, Wieden 69; Niederlage, Stadt, Graben 571. — Fizia Bernard, aus Teschen in Schlesien; Niederlage, Stadt, Dorotheergasse 1107. — Fizia Franz, Niederlage, Stadt, Wollzeile 869. — Lechner's Ignaz Witwe, Verschleiß, Stadt, Kärnthnerstraße 1049. — Steßl J. Thom., Niederlage, hoher Markt 390. — Wishofer Johann Christoph, Stadt, Hof 222.

Wachstafft- und Leinwand-Fabriken. Groll Joseph, Erdberg 71; Niederlage, Stadt, Stephansplatz 872. — Schedl Leop. u. Sohn; Niederlage, Stadt, Tuchlauben 553. — Syring u. Engel-

mann; Niederlage, hohe Brücke 142. — Wurz Lor.; Niederlage, Stadt, Jordangasse 402.

Zucker-Raffinerien. Bonnet de Bayard u. Comp., Niederlage, Bauernmarkt 581. — Gosmar Wilhelm August, Niederlage, untere Breunerstraße 1129. — Grohmann A.; Niederlage, Kohlmarkt 278. — Mack Vinc.; Niederlage, Singerstraße 815. — Oehler F. G.; Niederlage, Landstraße 23. — Raffoelsberger M., Ungargasse 387. — Reyer u. Schlick; Niederlage, Petersplatz 610. — Zinner O. u. Comp.; Niederlage, Kölnerhofgasse 739.

Kunst- und Industrie-Gewerbe.

Anstreicher. Herz Leopold, Stadt, Ruprechtssteig 462. — Carl Joh., Leopoldstadt, Herrngasse 282. — Rieger Anton, Naglergasse 320.

Blech- (Blas-) Instrumentenmacher. Beyde August, Schottenfeld, Kaiserstraße 209; Verschleiß, Mariahilferstraße 71. — Hammig Friedrich, Leopoldstadt 112. — Kapeller Mich., Landstraße, Krügelgasse 318. — Kleps Anton, Josephstadt 15; Verschleiß, Stadt, Rothenthurmstraße 647. — Körger J. u. A., Stadt, Schulgasse 671. — Lauterer Franz, Alservorstadt 123. — Mazzocatto Franz, Wieden 38. — Riedl Joseph F., Haarmarkt 731. — Riedl Wenzel, Rothenthurmstraße in den sogenannten Casematten.

Blechwaaren-Lackirer und Maler. Becker August u. Comp., Landstraße, Rauchfangkehrergasse 94; Niederlage, Stadt, Bischofgasse 637. — Demuth Carl; Niederlage, Kohlmarkt 1152. — Kauffmann Carl, Mariahilferstraße 45; Niederlage, Graben 569. — Kauffmann Christ., Neubau, Hermannsgasse 315; Niederlage, Petersplatz 571. — Riederer Ludwig, Strozzi'scher Grund 5. — Schmidt Michael, St. Ulrich, Neudeggergasse 81. — Toscani Benjamin, Mariahilferstraße 16.

Buchbinder. Baumann Anton Joseph, Stadt, Johannesgasse 85. — Fleischer J. J., Kärnthnerstraße 902. — Girardet Carl, Wieden, Jägergasse 20. — Grämmer's Joseph Witwe, Grünangergasse 835. — Halick Franz, Himmelpfortgasse 949. — Hassa Anton, Kohlmarkt 1149. — Kraus Friedr., Bürgerspital 1100. — Licht's J. Witwe, tiefen Graben 165. — Mayer Georg, Franziskanerplatz 919. — Milde Franz, Wollzeile 782. — Müllner Georg, Singerstraße 874. — Nitschner Anton, Spiegelgasse 1007. — Pfautsch Friedrich Wilhelm, Currentgasse 414. — Riedl's Franz Witwe, Kohl-

markt 279. — Riedl Johann, große Schulenstraße 824. — Rollinger Joseph Kil., Judengasse 499. — Satran Johann, Wieden, Adlergasse 525. — Scheidl's J. M. Witwe, Petersplatz 575. — Schmidt Friedrich, Stadt, Steinlgasse 437. — Schmidt Johann Georg, Kohlmarkt 254. — Schöninger Franz Leopold, Wieden, Krongasse 619; Verschleiß, im Innern des Hauses zum schmeckenden Wurm. — Staudigel Joh. Georg, Lichtensteg 733. — Streitz Friedrich, Kühfußgäßchen 562. — Uhl Elisabeth, Jacobergäßchen 810. — Weiß Alois, Wieden 541. — Wittenberger Alois, alten Fleischmarkt 686.

Buchdrucker. Benko Anton, neue Wieden, Heumühlgasse 813; auch Schriftgießerei. — Gerold Carl, Dominikanerplatz 667; zugleich Buchhändler (s. d.). — Ghelen'sche Erben, Rauhensteingasse 927, wo sich auch das Comptoir der Wiener Zeitung befindet. — Grund's Leop. Witwe, verehlichte Goritschek, Neubau, Andreasgasse 103; Verlag: (Gebetbücher, Auflagen von Tieck's, Werner's Werken ꝛc.), Stephansplatz 868. — Hagenauer's Witwe, Josephstadt, Kaiserstraße 26. — Jahn'sche, Schottenbastei 126. — Ludwig Franz, Roßau, Dreimohrengasse 278. — Mausberger Anton, alte Wieden 275; Verlag: (Erziehungs- und Unterhaltungsschriften, dann wohlfeile Ausgaben von Schiller, Kotzebue, W. Scott ꝛc.), große Schulenstraße 850. — Mechitaristen-Congregation, in ihrem Klostergebäude zu St. Ulrich; meistens große kirchliche Werke, Missale u. dgl.; auch Buchhändler, (s. d.). — Pichler Anton, Margarethen 30, auch Schriftgießerei; Verlag: (Caroline Pichler's Werke, Wilhelm's Naturgeschichte ꝛc.), Plankengasse 1061. — Schade Christian, Weißgärber, Kegelgasse 40, (gegenwärtig unbetrieben), auch Schriftgießerei; Verlag: (classische Cabinets-Bibliothek, Heinsius, dann Heyse's Wörterbuch ꝛc.), Wollzeile 860. — Schmid Ant., Edler v., Alservorstadt, Strudelhofgasse 257; vorzüglich hebräische Werke; auch Buchhändler, (s. d.). — Schmidtbauer's Joseph, Edlen v., Erben, Bürgerspital 1100. — Schrämbl's Franz Witwe, Alservorstadt, Herrngasse 60; Verlag, Stadt, Dorotheergasse 1111. — Sollinger J. P., Laimgrube an der Wien 24; auch Schriftgießerei und Congreve-Druckanstalt; Verlag: (J. E. Veith's Werke, Kern's Chirurgie, Kachler's botanische Wörterbücher, mehre juridische Werke, juridische Zeitschrift ꝛc.), obere Bäckerstraße 772. — Stöckholzer's Felix v. Hirschfeld Witwe, Jägerzeile 415; Verlag, Stadt, Klostergasse 1055. — Strauß' Anton Witwe, Alservorstadt 143, auch Schrift-

gießerei; Verlag und Comptoir verschiedener Zeitschriften: (Beobachter, Sammler, Modezeitung, Wanderer), Stadt, Dorotheergasse 1108. — Ueberreiter Georg, Alservorstadt 146; (Krakauer Kalender). — Ulrich Ferdinand, alte Wieden, Hauptstraße 447. — Wallishausser's J. B. Witwe, Stadt, Spiegelgasse 1111; auch Buchhändler, (s. d.) — Zweck's Joh. Barth. Witwe, Stadt, Wollzeile.

K. K. Hof- und Staats-Druckerei in der Singerstraße, Franziskaner-Gebäude; beschäftigt sich nur mit Aerarial-Arbeiten.

Druckerei der privil. österr. National-Bank im Bank-Gebäude, Herrngasse 32; beschäftigt sich ebenfalls nur mit Geschäftsarbeiten, welche die Anstalt selbst betreffen.

Büchsenmacher. Contriner Johann, Rossau, Schmidgasse 151; Verschleiß, Stadt, Graben 619. — Jung Martin, tiefen Graben 169. — Marringer Mathias, Althann, Simondenkengasse 25. — Mayer Martin, St. Ulrich, Rofranogasse 75. — Strirner Joh. Bapt., neue Wieden, Wehrgasse 850. — Zeiler Joseph, Bürgerspital 1100.

Chirurgischer Instrumente Verfertiger. Fischer M. u. Sohn, Spitalberg, breite Gasse 17. — Gockel Mathias, Alservorstadt, Kirchengasse 213. — Koch Michael, Mariahilferstraße 47. — Maillard Ignaz, Alservorstadt 204. — Purtscher Johann, Alservorstadt, Kirchengasse 215. — Rauch Franz, Währingergasse 273. — Sabatnek Leopold, Alservorstadt, Kirchengasse 213. — Salzgeber Leopold, Seilerstätte 957. (Siehe auch Messerschmide).

Chocolademacher. Adam Georg, neue Wieden, Hauptstraße 483. — Bauer Franz, Laimgrube an der Wien 34; Verschleiß, Stadt, große Schulenstraße 851. — Bauer Johann Michael, Josephstadt, Langegasse 66; Gewölbe, Stadt, Milchgäßchen 562. — Bauer Joh. Nep., Währingergasse 294; Gewölbe, Stadt, Plankengasse 1063. — Borler Carl, Singerstraße 877. — Fornära Joh. Ferd., Josephstadt, Rofranogasse 100; Gewölbe, Stadt, Currentgasse 407. — Forster Franz, Kärnthnerstraße 946. — Genthon Joseph, Kärnthnerstraße 1048. — Kopp Joseph, Leopoldstadt, Hauptstraße 1. — Lehner Joh., Wollzeile 585. — Lehner's Mich. Witwe, Mariahilferstraße 11. — Lehner Philipp, Kärnthnerstraße 1017. — Müller Andrä, Landstraße 65. — Nehrer Joseph, Goldschmidgasse 624. — Oßwald Anton,

Mariahilferstraße 41; Gewölbe, Stadt, Krämergäßchen 532. — Oßwald Jos. Ant., Kölnerhofgasse 739. — Rinaldi Peter Franz, Naglergasse 297. — Rinaldi Stephan, Naglergasse 303. — Schmalhofer Paul, Wollzeile 861. — Zeitlberger Leopold, alte Wieden, Hauptstraße 13. — Ziffer Leopold, Laimgrube, Kothgasse 493.

Clavier-Instrumentemacher. Böhm Jos., neue Wieden 821. — Buddenhagen Carl, Mariahilferstraße 38. — Deutschmann Jacob, Laimgrube an der Wien 32. — Dörr Daniel, alte Wieden, Hauptstraße 447. — Graf Conrad, Wieden 102. — Groß Felix, alte Wieden, Hauptstraße 14. — Hora Friedr., Wieden, Alleegasse 72. — Leschen Wilh., Wieden, Alleegasse 93. — Lichtenauer Georg, Himmelpfortgasse 951. — Melzer Franz, Mariahilferstraße 9. — Promberger Joseph u. Johann, Alservorstadt, Wickenburggasse 21. — Schätzel Joseph, Landstraße 280. — Schweighofer Joh. Mich., Währingergasse 298. — Seidner Benignus, Stadt, Schwertgasse 359. — Seuffert u. Seidler, Landstraße 56. — Sommer Matth., Alservorstadt, Herrngasse 103. — Stein Carl, Landstraße, Rauchfangkehrergasse 94. — Streicher J. B., Ungargasse 413. — Weiß Jacob, Landstraße, Spiegelgasse 77. — Worel Joseph, Mariahilf, kleine Kirchengasse 24.

Darmsaitenmacher. Rehberger Joseph, Rothenthurmstraße 726. — Schütz Leopold, Gumpendorf, Kirchengasse 76; Gewölbe, Kärnthnerstraße 968. — Wiedra Math., Weißgärber 97.

Drahtsaitenmacher. Braun Heinrich, alte Wieden, große Neugasse 565. — Dietz Joh. Matth., neue Wieden, Lumpertgasse 821. — Hutzler Franz, Braunhirschengrund, Kirchengasse 7.

Drahtzieher (Gold- u. Silber-). Berger's J. P. Sohn, Goldschmidgasse 618. — Fuchs Anton, Spitalberg, Fuhrmannsgasse 83. — Gradt Alois, St. Ulrich, Rofranogasse 56. — Seib Georg, Neubau, Hauptstraße 245; Gewölbe, Stadt, Jungferngäßchen.

Drechsler. Beetz Friedr., Neubau, Hauptstraße 264. — Böhm Anton, Neubau, Hauptstraße 262. — Brüstel Conr., Neubau, Hauptstraße 268. — Demel Franz, Kärnthnerstraße 941. — Dreher Christoph, große Schulenstraße 863. — Flege Gerh., Mariahilf, Schiffgasse 152. — Franz Sebastian, Schottenfeld, Kirchengasse 155. — Hartmann Ludwig, Laimgrube an der Wien 25. — Hoffmann Joh., Mariahilf, Windmühlgasse 2. — Huber Leonh., Laimgrube an der Wien 37; Verschleiß, Stadt, Plankengasse 1064. — Hübler Ignaz, Windmühle, Krongasse 38; Gewölbe, Stadt, Singerstraße 879. — Karr Leonhard, St. Ulrich, Entengasse 18. — Kolland Johann, Alservorstadt,

Thurmgasse 295. — Krüger Friedrich August, Laimgrube an der Wien 37. — Manig August, Laimgrube, obere Gestättengasse 133. — Mertens Wilh., Jägerzeile 525. — Monz Gottfried, neue Wieden, Preßgasse 516; Gewölbe, Stadt, Lorenzergasse 716. — Müller Ignaz, Spitalberg, Kandelgasse 130. — Pfregner Andrä, Kothgasse 46. — Rademacher Christian, Wieden, Waggasse 847. — Rohlf Heinrich, Josephstadt am Glacis 43; Gewölbe, Stadt, Kärnthnerstraße 944. — Rospini's Jos. Witwe, Stephansplatz 628. — Schilling Heinrich, Stadt, Adlergasse 721. — Schwarz Jacob, Gumpendorf, Mariahilferstraße 409. — Stein Johann, Schottenfeld, Herrngasse 388. — Victor Gerh., Laimgrube, obere Gestättengasse 126. — Weller Christ., Neubau, Hauptstraße 213. — Wohlmann Joseph, neue Wieden, Langegasse 740.

Edelsteinschneider. Lang Johann Gottlob, Jordansplatz 402. — Müller Christian, Laimgrube an der Wien 193. — Theer Joseph, Windmühle, Krongasse 56. — Wander Wenzel, Neubau, Wendelstadt 232.

Fischbeinreißer. Hoffmann Ludwig Wilhelm, Wieden, Alleegasse 57; Niederlage, Stadt, Schultergäßchen 401. — Joß' S. G. Witwe, Wieden, Hauptstraße 1. — Lauerbach G. F., Wieden, Neumanngasse 321; Niederlage, Stadt, Wollzeile 859. — Reißler Joh. Sigm., Leopoldstadt, kleine Hafnergasse 334; Niederlage, Stadt, Bauernmarkt 585. — Wagner Dam., Gumpendorf, Hauptstraße 120; Niederlage, Stadt, Spiegelgasse 1094.

Geigen- und Lautenmacher. Brunner Franz, Laimgrube 82. — Enzensperger Bernh., Laimgrube an der Wien 24. — Feillnreiter und Theresia Kutrowatz, St. Ulrich 12. — Fischer Anton, Seizerhof 427. — Hindle Johann, Wieden 314. — Hofmann Jacob, Wieden 192. — Jarasch Anton, Singerstraße 888. — Krasny Jacob, Alservorstadt, Carlgasse 256. — Sawizki Nicolaus, Landstraße 184. — Schütz J., Gumpendorf, Kirchengasse 76. — Stampfer's Sebast. Witwe, Weihburggasse 905. — Stauffer Johann Ant., Rothenthurm 483. — Stauffer Johann Georg, Rothenthurm 480. — Stoß Martin, St. Ulrich, Kapuzinergasse 70; Gewölbe, Stadt, obere Breunerstraße 1141. — Werner Franz, Windmühle 48.

Gelbgießer. Beyer Anton, Mariahilferstraße 16. — Brandstätter Thom., Josephstadt am Glacis 21. — Föst Carl, neue Wieden, Franzensgasse 708. — Greißle Andrä, Josephstadt, Kaiserstraße 99. — Kern Joseph, St. Ulrich, Pelikangasse 21. — Köhler Ferdinand,

Schottenfeld, Kaiserstraße 100. — Lercher Ant., Wieden an der Wien 556. — Tamme Anton, Windmühle, Mariahilferstraße 10. — Weichart Carl, Landstraße, Blumengasse 103.

Glocken- und Stuckgießer. Kaffel Barthol., Laimgrube, untere Gestättengasse 122. — Korrentsch Jacob, alte Wieden, große Neugasse 555. — Reißer Robert, Gumpendorf, Hauptstraße 55.

Goldschläger. Bürger Joseph, St. Ulrich, Burggasse 20. — Ditsch Georg Ignaz, Mariahilf, große Kirchengasse 107. — Dürschner Joseph Christoph, Laimgrube, Hauptstraße 12. — Hirschl Joh. Mich., Spitalberg, Burggasse 51. — Kautsch Johann, Neubau, Luftschützengasse 137. — Müller Anton, Stadt, Judengasse 498. — Voigt Leop., Mariahilf, Windmühlgasse 149.

Graveurs und Guillocheurs. Böhm Johann, Neubau, Neustiftgasse 56. — Gallizdorfer Joh. Math., Spitalberg, Pelikangasse 99. — Kleiber Joseph, Neubau, Hauptstraße 239. — Laroche Anton, Neubau, Luftschützengasse 137. — Mathey Jos., Spitalberg, kleine Stiftgasse 12. — Radnitzki Jos., Stadt, Kärnthnerstraße 968. — Stockhammer Josepha, Stadt, Michaelsplatz 2.

Holz- (Blas-) Instrumentemacher. Harrach Melch., Leopoldstadt, Hauptstraße 320. — Hoyer Andrä u. Franz, (k. k. priv. Fabrik musikalischer Blas- und Streichinstrumente zu Schönbach in Böhmen); Niederlage, Stadt, alten Fleischmarkt 695. — Koch Steph., Schottenfeld, Zieglergasse 346. — Küß' W. Witwe, Leopoldstadt, Hauptstraße 324. — Merklein Johann, Strozzi'schen Grund 22. — Riedl Joseph, Leopoldstadt 330; Verschleiß, Stadt, Haarmarkt 731. — Rorarius August, Alservorstadt 55. — Schemmel Martin, Josephstadt, Kaiserstraße 33. — Uhlmann Johann Tobias u. Söhne, Spitalberg, Pelikangasse 22. — Ziegler Johann, Kärnthnerstraße 941.

Kinderspielerei- und Holzwaaren-Verfertiger. Behaghel Eugenie, Gumpendorf 370. — Eschötz Johann, Altlerchenfeld, Hauptstraße 127. — Fritz Anton, obere Breunerstraße 1140. — Haller's Johann Witwe und Eidam, alten Fleischmarkt 707. — Perger Paul, Schottenfeld, Lammgasse 449. — Sauerzapf Georg A., neue Wieden, Lumpertgasse 826. — Spörlin u. Rahn, (s. a. Papiertapeten-Fabrikanten), Stadt, Kärnthnerstraße 1043. — Treidler Jos., Stadt, Neuburgergasse 1111. — Zerwick, Brüder, (Zinnwaaren), Laimgrube an der Wien 51. — Zerwick Joh., (Zinnwaaren), neue Wieden, Hauptstraße 719; Niederlage, zum Chinesen, obere Breunerstraße 1136.

Kupfer- und Noten-Drucker. Barth Franz, Mariahilf 28. — Bielsky Franz, Spitalberg 122. — Engelmann's Sohn, Josephstadt 27. — Engelmann's Witwe, Altlerchenfeld 147. — Feyertag Johann, Strozzi'schen Grund 1. — Groll Michael, Stadt, Teinfaltstraße 74. — Gruber Antonia, Neubau 1. — Grimacker N., Mariahilf 43. — Herzog Johann, Laimgrube 91. — Heuman J., Alservorstadt 48. — Hofbauer Franz, Laimgrube 67. — Hütter Andrä und Franz, Strozzischen Grund 22. — Jeppmayer Johann, Schottenfeld 17. — Karg Andrä u. Johann, Schottenfeld 17. — Kargl Carl, Josephstadt 67. — Kratschner G., Spitalberg 13. — Klapperer A., Windmühl 107. — Klein Franz, Josephstadt 67. — Kühn N., an der Wien 47. — Leedl Martin, Mariahilf 19. — Mollis B., Rothenthurmstraße 641. — Muck Franz, Teinfaltstraße 74. — Muck Math., Neubau 232. — Muttenthaler J., Bauernmarkt, Gundelhof 588. — Nitsch Georg, Salzgries 212. — Perlasca Cäsar, St. Ulrich 131. — Prey Johann Georg, Salzgries 86. — Pyro Thomas, Josephstadt, Florianigasse 141. — Rothwein's Witwe, Neustift 49. — Ruf Jacob, Alservorstadt 26. — Scheiner Christian, St. Ulrich 75. — Schnitzbauer Adam, St. Ulrich, Luftschützengasse. — Schott B., Altlerchenfeld 147. — Sedlaczek Joseph, Landstraße 296. — Strobl Johann, St. Ulrich 84. — Veigl Joseph, St. Ulrich 81. — Wagner Aegyd, Spitalberg 16. — Weigart's Witwe, Josephstadt, Langegasse 61. Außerdem besitzen auch die Kunst- und Musikalienhändler Tobias Haslinger, Peter Mecchetti und Mollo's Söhne eigene privilegirte Druckereien.

Messerschmide, (auch Verfertiger chirurgischer Instrumente). — Fischer Martin u. Sohn, (chir. J.), Spitalberg, breite Gasse 17. — Gatter Franz, Neubau, Hauptstraße 231. — Gruber's Jos. Witwe, Gumpendorf, neue Gasse 402. — Gockel Math., (chir. J.), Alservorstadt, Kirchengasse 213. — Gruner J., Leopoldstadt, Praterstraße 503. — Klingenbrunner Franz, Spitalberg, Fuhrmannsgasse 74. — Koch Michael, Mariahilferstraße 47. — Neuhauser Carl, Stadt, Heidenschuß 237. — Purtscher Johann, Alservorstadt, Kirchengasse 215. — Sabatnek Leop., (chir. J.), Alservorstadt, Kirchengasse 213. — Steiner Anton, Stadt, Adlergasse 719. — Stierlin Johann Math., Spitalberg 133. — Zimmermann Jos., Stadt, Herrngasse 31.

Nadler und Metall-Galanterie-Arbeiter. Behr Joh., alte Wieden, Hauptstraße 421. — Embacher E., Neubau, Langenkellergasse 107. — Fux Franz, Schottenfeld, Rittergasse 283. — Grünhold Johann, St. Ulrich, Neudeggergasse 93. — Schrottenbaum

Joseph, St. Ulrich, Neudeggergasse 92. — Strohmayer Jos., Schottenfeld, Rittergasse 122.

Optiker und Mechaniker. Deutsch Joseph, Wieden, Gemeindegasse 329; Verschleiß, Stadt, Zwettelhof 868. — Dietzler Carl, Wieden, Kirchengasse 336; Gewölbe, Stadt, Weihburggasse 906. — Kraft Carl Eduard, Spitalberg, breite Gasse 189. — Plößl F. S., alte Wieden, Feldgasse 215. — Prokesch Wenzel, Kothgasse 46. — Rospini's J. Witwe, Stephansplatz 628; (s. a. Drechsler). — Schönstedt Gottlieb, Rauhensteingasse 948. — Stadtler Gerhart, Altlerchenfeld, Hauptstraße 27; Gewölbe, Stadt, Kärnthnerstraße 1043. — Voigtländer Friedrich, Rauhensteingasse 949. — Wiedholdt Bernhard, Jägerzeile 518.

Posamentirer. Antropp Joh., Neubau, Herrngasse 283. — Brunner Thomas, Kothgasse 68. — Flandorfer Anton, St. Ulrich, Pelikangasse 21; Verschleiß, Stadt, Gundelhof 588. — Gruber Bernh., Mariahilf, Siebensterngasse 88. — Kempny Peter, Spitalberg, breite Gasse 196. — Kienesperger Franz, Schottenfeld, Zieglergasse 476. — Kostner Joseph, Neubau, Herrngasse 281. — Kuttig Carl, Mariahilferstraße 67; Verschleiß, Stadt, Petersplatz 577. — Löbl Ignaz, Kothgasse 165. — Marschall's Jos. Erben, Schottenfeld, Lammgasse 449. — Nebodi Franz, Neubau, Hauptstraße 207. — Orbin Joh., Wieden, Hauptstraße 401. — Pugl Andrä, Schottenfeld, Rittergasse 128. — Reichardt Joseph, Schottenfeld, Mariahilferstraße 214. — Tatzel Anton, Schottenfeld, Langenkellergasse 377. — Weber Joh., Kirchengasse 299. — Wedam Andrä, Neubau, Hauptstraße 247; Gewölbe, Stadt, Kölnerhofgasse 730. — Weinhart Christian, Neubau, Hauptstraße 225

Schlosser. Betzl Ignaz, neuen Markt 1065. — Edlezeit Theresia, Mariahilferstraße 64. — Gohde Friedrich, tiefen Graben 225. — Graf Joseph, Mariahilferstraße 128. — Holzschuh Joseph, Windmühle, Windmühlgasse 38. — Höllriegel N., alte Wieden, Hauptstraße 358. — Kobau Joseph, neue Wieden, Leopoldsgasse 834. — Kodoczek N., Mariahilf, Rittergasse 188. — Mayr Ludwig, Kothgasse 36. — Obermayer August, Rothenthurmstraße, Casematten Nr. 6. — Sammer Joachim, Leopoldstadt, neue Gasse 119. — Schildt Ernst Wilhelm, Landstraße, Gärtnergasse 51. — Widmayer Georg, Spitalberg, kleine Stiftgasse 12.

Schnürmacher. Bartsch Mich., Schottenfeld, Kirchengasse 188. — Chilawy Joh., Schottenfeld, Herrngasse 413. — Ebner's Philipp

Sohn, (ungar.), Spitalberg, breite Gasse 21. — Kardos Andrä, (ungar.), Stadt, Brandstätte 588. — Marth Johann, (ungar.), Zwettelhof 868. — Rieder Matth., Schultergasse 402.

Seiden- und Baumwollfärber. Buatti Ferd., Gumpendorf, obere Annagasse 332. — Corra Barthol., alte Wieden, untere Schleifmühlgasse 758. — Franck Barthol., Gumpendorf, untere Annagasse 92. — Lazzer Jacob, Gumpendorf, Dorotheergasse 45. — Lazzer Johann, ebenda. — Papp Andrä, Gumpendorf, Schloßgasse 174. — Polli Peter, neue Wieden, Lumpertgasse 825. — Salvaterra Valentin, Gumpendorf, obere Annagasse 148.

Steindruckereien. Förster Ludwig, Wollzeile 869. — Herr Lorenz, Alservorstadt 203. — Höfelich N., Laimgrube, Wienstraße 37. — Häußle Lorenz, Teinfaltstraße 74. — Kunike Adalb., Josephstadt am Glacis 44. — Leykam Al., Gumpendorf, Berggasse 2. — Lithogr. Institut (C. B. Gramich), Stadt, Herrngasse 252. — Mannsfeld u. Comp., Seitenstettengasse 464. — Phillisdorf Philipp, v., Gumpendorf, Hauptstraße 194. — Sartori Joseph, Alservorstadt 8. — Trentsensky Joseph, v., Zwettelhof 868.

Tapezierer. Kowy, Brüder, Stadt, Herrngasse 25. — Reiß u. Weißenberger, Spiegelgasse 1097. — Stöger Friedrich, Stadt, Weihburggasse 907. — Viale Franz Ludwig, Stadt, Salvatorgasse 379.

Uhrblattschmelzer. Dollinger Joseph, Laimgrube, kleine Stiftgasse 187. — Mößlinger Franz, St. Ulrich, Siebensterngasse 35. — Mößlinger Georg, St. Ulrich, Pelikangasse 26. — Petronin Johann, Spitalberg, kleine Stiftgasse 187. — Stolz Joseph, Neubau, Luftschützengasse 139.

Uhrmacher. Bauer Johann Gabriel, Alservorstadt, Herrngasse 289; Gewölbe, Stadt, Dorotheergasse 1110. — Binder Joseph, Biberbastei 1176. — Detter Sebastian, Mariahilferstraße 74. — Dorer Joseph, Wollzeile 868. — Ferdinandy Ernst, Neubau, Holzplatzl 162. — Gittler W. J., Mariahilferstraße 64. — Glückstein Mich., Neubau, Rittergasse 187. — Herrmann Paul, Leopoldstadt, Hafnergasse 190. — Jeßner J., Stadt, Seilergasse 1083, 3. Stock. — Kaltenmoser G., (große und Thurmuhren), Laimgrube, untere Gestättengasse 118. — Kollmann Emanuel, neue Wieden, Lumpertgasse 715. — Leichtl G. S. F., alten Fleischmarkt 690. — List Anton, Stadt, neuen Markt 1057. — Löffler Alois, Michaelsplatz 1153. — Marenzeller Ignaz, Rothenthurmstraße 647. — Osthälter Ludwig, (Großuhrm.), Neubau, Hauptstraße 206. — Pechan Ludwig, St. Ulrich, Neudeggergasse 92. —

Plappert Simon, Josephstadt, Kaiserstraße 30. — Ranna Michael, Stadt, Universitätsplatz 758. — Rechel A., Josephstadt, Rofranogasse 80. — Rösler Hermann, Stadt, Augustinergasse. — Schlatterer Jacob, neue Wieden, untere Schleifmühlgasse 783. — Straub Jos., Mariahilferstraße 36. — Wörle Johann, Wieden, Hauptstraße 344.

Uhrwerkzeugmacher. Petzold J. G., Neubau, Langenkellergasse 117. — Steimlen Christoph, St. Ulrich, Siebensterngasse 27. — Wurs Carl u. Comp., Spitalberg, breite Gasse 7.

Vergolder. Bulling, Brüder, Josephstadt 172. — Enderle Franz, Laimgrube, Gärtnergasse 82. — Goll Ferdinand, Mariahilf, Hauptstraße 40; Verschleiß, Stadt, Rauhensteingasse 936. — Gottesleben Joseph, Laimgrube 18. — List Clem., Gumpendorf, Mariahilferstraße 409. — Pauller Johann, Laimgrube, breite Gasse 189. — Pölt Anton, Mariahilferstraße 13. — Scherer Dom., Stadt, neuen Markt 1064. — Seitz Ignaz, Schottenfeld, Zieglergasse 344. — Stöber Ignaz, Laimgrube an der Wien 27; Gewölbe, Stadt, Rauhensteingasse 939. — Töpfer Ignaz, Ungargasse 364; Gewölbe, Stadt, Klostergasse 1055.

Wag- und Gewichtmacher. Edlezeit Theresia, Mariahilferstraße 64; Gewölbe, Stadt, Stephansplatz 879. — Florenz Joseph, rothen Thurm in den sogen. Casematten 649. — Rollé u. Schwilgué, Leopoldstadt, Hauptstraße 4. — Ruff Johann, Stephansplatz 875.

Zinngießer. Blaschke Joseph, Mariahilf, kleine Kirchengasse 23. — Lorenz Johann, Josephstadt, Kaiserstraße 132. — Neubarth Michael, Kothgasse 42. — Spitäller Sebastian, Kothgasse 67. — Swoboda Franz, Favoritenstraße 308; Verschleiß, Stadt, Goldschmidgasse 595. — Zimm Franz Ludwig, St. Ulrich, Luftschützengasse 38; Verschleiß, Stadt, Haidenschuß 237.

Zuckerbäcker. Aigner Sebastian, Kärnthnerstraße 1045. — Bauer M., neuen Markt 1053. — Dehne August, Michaelsplatz 3. — Frauer Johann Reinhard, Hof 327. — Gradl Andrä, Bognergasse 315. — Gradl Franz, Josephstadt, Kaiserstraße 122. — Höfelmayer Franz, Tuchlauben 352. — Höfelmayer Johann, Kohlmarkt 282. — Hoffory Leop., Singerstraße 897. — Jenisch Carl Friedrich, Mariahilferstraße 64. — Mackel Jos., Seizerhof 427. — Pazelt's Georg Witwe, Freiung 238. — Thür Ignaz, Spiegelgasse 1088. — Thür Joseph, neuen Markt 1046.

Von den übrigen bürgerl. und befugten Gewerben in Wien kann hier nur im Allgemeinen die Rede seyn, da ihre Zahl einestheils zu

groß ist, und die Aufzählung auch nur der vorzüglicheren Theilnehmer derselben für dieses Handbuch viel zu weit führen würde; anderntheils, weil dieselben bei ihrer großen Anzahl vielen Veränderungen unterworfen sind, und endlich ein kurzer Aufenthalt in Wien hinreicht, sich in dieser Hinsicht die nöthige Localkenntniß zu verschaffen, welche immer vorzüglicher ist, als die beste Theorie. Ich beschränke mich demnach, hier die Anzahl der bedeutendsten Professionisten und Gewerbsleute nach den neuesten Erhebungen anzuführen, und nur bei einigen Gewerben die am vortheilhaftesten bekannten Individuen hervorzuheben. Es befinden sich in Wien folgende bürgerl. und befugte Gewerbe nach alphabetischer Ordnung aufgeführt: Anstreicher 53. — Appreteurs 9. — Bäcker 188. — Balsam-Fabrikanten 3. — Bandagenmacher 4. — Baumwollzwirner 14. — Baumeister 30. — Binder 107. — Blasbalgmacher 4. — Blechwaarenfabrikanten 4. — Blumenmacher 39. — Branntweiner, in der Stadt 12, in den Vorstädten 163. — Brieftaschenmacher 18. — Brunnenmacher 13. — Bund- und Plattinmacher 7. — Bürstenbinder 27. — Cartonmacher 8. — Deckenmacher 18. — Dosenmacher 12. — Essigsieder 10. — Falschschmuckarbeiter 15. — Feilhauer 8. — Fellfärber 17. — Fleckausbringer 4. — Flitternschläger 7. — Glasperlenmacher 6. — Glockengießer 6. — Goldschläger 10 — Goldsticker 11. — Gold- und Silber-Drahtzieher 37. — Gradlträger 50. — Gürtler 65. — Handschuhmacher 127. — Hosenträgermacher 14. — Hufschmide 70. — Hutmacher 118. — Kappenmacher 5. — Kirschner 69. — Korbmacher 18. — Kranzelbinder 20. — Kupferschmide 25. — Küchengärtner 140. — Lackirer, Maler und Vergolder 106. — Lebkuchler 10. — Lederausschneider 37. — Leimsieder 9. — Leinwandgrundirer 2; vorzüglich ist Johann Hall, (Mariahilfer-Hauptstraße 9), zu empfehlen; er besitzt auch eine große Auswahl von schon zubereiteten Malerfarben und grundirten Leinwanden in allen Größen vorräthig. — Leinwanddrucker 14. — Lust- und Ziergärtner 140, worunter sich besonders Joseph Held, Gewölbe, Stadt, Weihburggasse 721; dann Conrad Rosenthal, Gewölbe, Stadt, an der Augustinerkirche, auszeichnen. — Luxusbäcker 34. — Mandoletti-Bäcker 16, jener am Bürgerspitalsplatz besonders zu empfehlen. — Maßstabmacher 4. — Meerschaumpfeifenschneider 11. — Meerschaumpfeifenbeschläger 4. — Mehlspeismacher 23. — Messerschmide 75. — Metallschlager 4. — Modelstecher 7. — Müller 9. — Nadler 50. — Nagelschmiede 18. — Pappendeckelmacher 6. — Pergamentmacher 2.

— Parfümeurs 15. — Peitschenmacher 5. — Perrückenmacher (Friseurs) 87, worunter vorzüglich Ant. Deimer (Wollzeile 780), Caspar Fischer, (Stadt, Brandstätte 628), ꝛc. auszuzeichnen. — Pfaidler (Verfertiger von und Händler mit Leinwäsche) 28. — Pfeifenschneider 18. — Pflasterer 3. — Pinselmacher 2. — Posamentirer 157. — Putzerinnen (von Kleidern, Shawls ꝛc.) 18. — Putzmacherinnen 109, worunter Jos. Niederreitter, (Annagasse 986), Laura Pfitzner, Magd. Holzmüller ꝛc., auszeichnend zu nennen. — Rauchfangkehrer 21. — Riemer 59, darunter von bedeutendem Rufe: Jos. Braun, (Leopoldstadt 579); Joseph Dürr, (Wipplingerstraße 390); Jacob Podjus, (Mariahilferstraße 155); Alois Wucherpfenning, (Kärnthnerstraße 981). — Ring- und Kettenschmide 7. — Rosenkranzmacher 15. — Roßhaarsieder 4. — Rothgärber 16. — Samenhändler 7. — Saitenmacher 6. — Sattler 150, worunter viele sehr geschickte. — Schleifer 17. — Schminkfabrikanten 7. — Schnallenmacher 6. — Schneider an 2000; vorzüglichen Ruf haben: Joseph Gunkel, (Graben 1144); Joseph Ritzenthaler, (Dorotheergasse 1115); Andrä Groe, (Wildpretmarkt 546); Johann Dollak, (Tuchlauben 444); Franz Rabatin, (Dorotheergasse 1111); Th. Petko, (Spänglergasse 426); J. G. Beer, (Dorotheergasse 1108); J. Landauer; (letztere 3 sind Damenkleidermacher), u. A. — Schnürmacher 18. — Schuhmacher, nahe an 1800; nebst Andern sind N. Wagner, (Kärnthnerstraße); Gottlob Stolze, (Wollzeile 772); Jos. Kolb, (Schottenfeld, Zieglergasse 369); Caspar Binder, (Spiegelgasse 1104); Jos. Mayerhofer, (Himmelpfortgasse 966); Franz Peppert (Spiegelgasse); Jac. Pichler, (Himmelpfortgasse 968); Joseph Turgy, (Krautgäßchen 1092); Andrä Stiernemann, (Stadt, Kochgasse 1089), zu nennen. — Schwertfeger 14; auszuzeichnen J. H. Haußmann, (Seizergasse 423). — Seidenfärber 78. — Seiler 39. — Seifensieder 47. — Sesselflechter 7. — Siebmacher 6. — Siegellackfabrikanten 10. — Spängler 71. — Spiegel- und Glasschleifer 9. — Stahlarbeiter 20. — Stärk- und Haarpudermacher 30. — Steinmetzmeister 13, worunter Alois Hauser, (Alservorstadt, Spitalgasse 193); A. Wasserburger, (Roßau 155); F. Jäger, (Wieden a. d. Wien 811); J. Prantner, (Wieden, Wohllebengasse 87), erwähnenswerth. — Stiefelwichsfabrikanten 6. — Stukadorer 12. — Strumpfwirker 174. — Strumpfstricker 20. — Surrogatkaffehfabrikanten 4. — Tapezierer 66. — Taschner 15. — Tischler an 1000; die vorzüglichsten derselben sind: Ernst Gißl, (alte Wieden, Feldgasse 265); Christian Knill, Billardtischler, (Roßau, rothe Löwengasse 52); Jos.

Socher, (alte Wieden, Hechtengasse 506); Joh. Weiß, (neue Wieden, Lumpertgasse 715); Jos. Weber, (Mariahilf, neue Gasse 53); Anton Staudiger, (alte Wieden, Hauptstraße 450); Bernhard Schrems, (Rennweg, Maroccanergasse 532); Lor. Mayer, (Liechtenthal 107) ꝛc. — Traiteurs 21. — Tuchscherer 20. — Tuch- und Kotzenmacher 16. — Visirschneider 21. — Wagner 65, worunter vor Allen die k. k. priv. Wagenfabrik von Simon Brandmayer u. Sohn, (Roßau, Schmidgasse 94), zu nennen ist. — Wagenschmier-Fabrikanten 8. — Wappenstecher 10. — Wäscher 282. — Wattamacher 25. — Weber, an 1000. — Wein-Einschlagmacher 4. — Weißbleicher 4. — Weißgärber 19. — Weißsticker 17. — Weißwäscher 7. — Würstemacher (italienischer) 6. — Würste- und Käsemacher 10. — Zeugschmide 26. — Ziegelbrenner 10. — Ziegeldecker 16. — Zimmermaler 31. — Zimmermeister 19. — Zinngießer 19. — Zischmenmacher 13.

Apotheken.

In der Stadt.

Hofapotheke in der k. k. Stallburg, Augustinergasse 1154. — Zum Salvator, Kärnthnerstraße 1049. — Zum goldenen Hirsch, Graben 570. — Zur goldenen Krone, Graben 618. — Zum König von Ungarn, Rothenthurmstraße 728. — Zum rothen Krebs, hoher Markt 523. — Zum römischen Kaiser, Wollzeile 866. — Zum goldenen Reichsapfel, Singerstraße 886. — Zum weißen Storch, Tuchlauben 562. — Zum Mohren, Tuchlauben 444. — Feldapotheke zum Greif, Stockimeisenplatz 623. — Zum heil. Leopold, Neuburgergasse 1111. — Zur goldenen Sonne, Judenplatz 372. — Zum heil. Geist, Kärnthnerstraße 1100. — Zum weißen Engel, Hof 324. — Zum schwarzen Bären, Lugeck 735. — Zum goldenen Strauß, Freiung 156.

In den Vorstädten.

Zur Dreifaltigkeit, alte Wieden 9. — Zum heil. Florian, eb. 242. — Zum goldenen Einhorn, neue Wieden 271. — Zur Dreifaltigkeit, Kothgasse 142. — Zum goldenen Löwen, Margarethen 1. — Zum heil. Aegyd, Gumpendorf 194. — Zu Mariahilf, Mariahilf 17. — Zum goldenen Kreuz, Mariahilf 38. — Zum goldenen Elephanten, Spitalberg 100. — Zu St. Ulrich, am Platzel 13. — Zum Wallfisch, Neubau 7. — Zur goldenen Rose, Neubau 217. — Zum weißen

Hirsch, Schottenfeld 220. — Zum goldenen Löwen, Josephstadt, Kaiserstraße 126. — Zum Tiger, Alservorstadt 154. — Zum goldenen Elephanten, Liechtenthal 9. — Zum Biber, Roßau 82. — Zum weißen Einhorn, Leopoldstadt, Taborstraße 270. — Bei den barmherzigen Brüdern, Leopoldstadt, Taborstraße 325. — Zum guten Hirten, Jägerzeile 5. — Zum heil. Peter, Erdberg 2. — Zum schwarzen Adler, Landstraße 271.

Merkantilwesen.

K. K. priv. österreichische Nationalbank,

Herrngasse 32, wurde 1816 zur allmäligen Einlösung des alten Papiergeldes (der Einlösungs- und Anticipations-Scheine), auf Actien gegründet, welche ein solches Vertrauen besitzen, daß sie bereits bedeutend über ihren Nennwerth im Course stehen. Die Gründung der Nationalbank hatte auf folgende Principien Statt: 1. Nach Verhältniß der ihr von der Finanzverwaltung zu übergebenden, oder auf andern Wegen zufließenden Münzvorräthe, Zahlungsanweisungen unter dem Namen von Banknoten auszustellen, welche auf Verlangen der Inhaber bei der dazu dotirten Auswechslungscasse jederzeit nach ihrem vollen Nennwerthe in Metallmünze umgewechselt werden können. 2. Mit ihrer disponiblen Barschaft sichere Wechsel oder andere kaufmännische Effecten zu escomptiren. 3. Auch auf Realitäten und andere werthvolle Gegenstände gegen volle Sicherheit Darlehen zu leisten. 4. Den ihr von der Staatsverwaltung anvertrauten Tilgungsfond, mittelst welchem die in Folge der gegenwärtigen Operation entstehende verzinsliche Staatsschuld allmälig eingelöst werden soll, zu verwalten. — Die Banknoten wurden als ein von den Gesetzen anerkanntes Zahlungsmittel erklärt, dessen Anwendung im Privatverkehr jedoch vom gegenseitigen Uebereinkommen abhängt. Die Staatsverwaltung nimmt sie in allen öffentlichen Cassen gleich der Conventionsmünze nach ihrem Nennwerthe an, und fordert sie bei einigen Abgaben zwangsweise. Die Bank stellt nie mehr Noten aus, als der zur Verwechslung derselben bestimmte, und bei ihr niedergelegte Fond gestattet. Das im Wege der Einlösung eingeflossene alte Papiergeld darf in keinem Falle mehr ausgegeben werden, sondern wird von Zeit zu Zeit, sobald nämlich 10 Millionen eingelöst sind, in einem eigens dazu erbauten Gebäude auf dem Glacis vor dem

Carolinenthore unter Aufsicht der Behörde öffentlich vernichtet (verbrannt). Die Bank-Actien lauten auf bestimmte Namen, daher ihre Uebertragung eine Cession nöthig macht; die Umschreibung derselben unterliegt jedoch, gegen eine geringe Gebühr, keinem Anstande. Die priv. Nationalbank steht unter einem Gouverneur, (gegenwärtig Adrian Nicolaus Freiherr von Barbier, k. k. wirkl. geh. Rath ꝛc.), einem Stellvertreter desselben, 12 Directoren, dann einer censurirenden Escompte-Comité, gegenwärtig aus 14 Mitgliedern (Großhändlern) bestehend. Die Mitglieder des Bankausschusses werden jährlich aus den Actionären neu gewählt. Die verschiedenen Geschäftsabtheilungen derselben sind: das Directions-Bureau; das Einreichungs-Protokoll, Expedit und die Registratur; die sämmtlichen Cassen, die Buchhaltung, die Liquidatur und die Fabriks-Commission. Die Banknoten werden in der, der Nationalbank eigenthümlichen Druckerei erzeugt, welche mehre Pressen beschäftigt, eine eigene Schriftgießerei, und sehr ausgezeichnete Graveurs hat.

Die gegenwärtig in Wien (wie im österreichischen Kaiserstaate überhaupt) gangbaren Geldsorten.

a) Goldmünzen.

Souverainsd'or zu 13 fl. 20 kr.; halbe Souverainsd'or 6 fl. 40 kr.; Ducaten 4 fl. 30 kr. Von ausländischen haben bloß die holländischen Ducaten zu 4 fl. 30 kr. Cours in Oesterreich. (Sämmtliche Goldmünzen gehen noch zuweilen mit Agio gegen Silber oder Wiener-Währung).

b) Silbermünzen.

Kronenthaler 2 fl. 12, halbe 1 fl. 6, viertel 33 kr.; Conventions-Thaler 2 fl.; italienische Scudi 2 fl., halbe 1 fl. Guldenstücke 1 fl.; Halbguldenstücke 30 kr.; Zwanziger, auch Lire austriache 20 kr., halbe oder Zehner 10 kr.; Fünfkreuzerstücke, auch ¼ Lire, 5 kr.; Groschen 3 kr. Die alten Siebnerstücke werden nur mehr zu 6 kr., die Siebzehner zu 15 kr. legal angenommen. Durchlöcherte Münzen sind ganz außer Umlauf gesetzt. Von fremden Silbermünzen coursiren hier nur jene Thaler, Gulden, Zwanzig- oder Zehnkreuzerstücke, welche nach dem sogenannten oberdeutschen oder rheinischen Conventionsfuß in Baiern, Würtemberg ꝛc., auch wohl in Sachsen ausgeprägt werden.

c) Kupfermünzen.

Alte Dreißigkreuzerstücke gelten jetzt nur 6 kr. W. W., oder $2\frac{2}{5}$ kr. C. M.; alte Fünfzehnkreuzerstücke 3 kr. W. W.. oder $1\frac{1}{5}$ kr. C. M.; alte Groschen 2 kr. W. W., oder $\frac{4}{5}$ kr. C. M.; alte Kreuzer und halbe Kreuzer wurden in ihrem Nennwerth belassen. Neue Groschen gelten 3 kr., oder $1\frac{1}{5}$ kr. C. M. Ausländische Kupfermünzen sind hier nicht courirend.

d) Papiergeld.

Außer den bereits erwähnten Banknoten, welche allenthalben nach ihrem Nennwerthe in Silber angenommen werden, findet man noch eine sehr geringe Anzahl Einlösungs- und Anticipationsscheine, welche seit 1820 zu dem fixen Cours von 250 Percent für Silber angenommen, und gegen dasselbe verwechselt werden; folglich gilt der Gulden Conventionsmünze 2 fl. 30 kr. in Wiener Währung, und der Gulden Wiener Währung 24 kr. Conventionsmünze.

Alle in Wien (und in der österreichischen Monarchie überhaupt) gegenwärtig courirenden Staatspapiere.

Staatsschuldverschreibungen von 1816 zu 100, 500, 1000, 5000 und 10,000 fl., zu 5 Percent in C. M., auf Ueberbringer lautend, und mit sogenannten Coupons (Anweisungen auf Interessen) versehen. — Staatsschuldverschreibungen von 1829 und 1830 zu 100, 500, 1000, 5000 und 10,000 fl. zu 4 Percent in C. M. mit Coupons. — Staatsschuldverschreibungen von 1835 zu 100, 500, 1000 und 5000 fl., zu 3 Percent in C. M., mit Coupons. — Staatsschuldverschreibungen von 1815 zu 100, 200, 500, 1000 und 5000 fl. zu $2\frac{1}{2}$ Percent in C. M. mit Coupons. — Staatsschuldverschreibungen von 1816 zu 100, 500, 1000 und 5000 fl. zu 1 Percent in C. M. mit Coupons. — Verloste Obligationen, und Obligationen der Stände von Tyrol von 1818 zu 6, 5, $4\frac{1}{2}$, 4, $3\frac{1}{2}$ und 3 Percent in C. M., wovon die Interessen gegen gestämpelte Quittungen erhoben werden. — Renten-Urkunde des lombardisch-venezianischen Monte von 1820 und 1822. Die Zahlung der Jahresrenten geschieht in C. M. entweder bei der Casse des Monte in Mailand, oder für dessen Rechnung auch bei den Provinzial-Finanz-Cassen. — Obligationen der in Frankfurt und Holland aufgenommenen Anleihen zu 5, $4\frac{1}{2}$ und 4 Percent in C. M. mit Coupons. — Wiener-Stadt-Banco-Obligationen zu $2\frac{1}{2}$,

2¼ und 2 Percent in W. W. Die Interessen werden viertel- oder halbjährig in Wien gegen ungestämpelte Quittungen ausgefolgt. — Allgemeine und ungarische Hofkammer-Obligationen zu 3, 2½, 2¼, 2 und 1¾ Percent in W. W. Zahlung der Interessen in Wien und Ofen. Jene der allgemeinen Hofkammer gegen gestämpelte, der ungarischen gegen ungestämpelte Quittungen. — Wiener-Oberkammeramts-Obligationen (Domestical-) zu 2½, 2 und 1¾, (Aerarial-) zu 2 Percent in W. W., in Wien gegen gestämpelte Quittungen zahlbar. — Obligationen der Stände von Nieder- und Oberösterreich, Böhmen, Mähren, österr. Schlesien, Steyermark, Kärnthen und Krain zu 2½, 2¼, 2 und 1¾ Percent in W. W. — Nieder- und oberösterr. Domestical-Obligationen zu 3 Percent in W. W., gegen gestämpelte Quittungen. — Kriegsdarlehen-Obligationen von Galizien zu 2½, 2 und 1¼ Percent in W. W. Zahlung der Interessen gegen gestämpelte Quittungen in Lemberg. — Darlehen mit Verlosung von 1820, in Schuldverschreibungen von 100 fl. C. M. bestehend, auch die kleinen Rothschild'schen Papiere oder Lose genannt. Zinsen sind damit nicht verbunden; doch werden sie nach einem bestimmten Plane innerhalb 20 Jahren durch Verlosung ausbezahlt, womit hohe, bis zu 12,000 fl. C. M. steigende Gewinne verbunden sind. — Darlehen mit Verlosung von 1821, auch Partial-Obligationen und große Rothschild'sche Lose genannt, aus Schuldverschreibungen von 250 fl. C. M. bestehend, die mit Coupons zur Erhebung der jährlich fälligen vierpercentigen Zinsen versehen sind, und deren Verlosung ebenfalls mit vielen, bis zu 150,000 fl. C. M. steigenden Gewinnen verbunden sind. — Darlehen mit Verlosung von 1834, in ganzen Losen zu 500 fl. C. M., wovon jedes aus fünf Abtheilungen über den Betrag von 100 fl. C. M. besteht (auch Rothschild'sche Lose genannt), ohne Interessen; sie werden jedoch innerhalb 25 Jahren durch jährliche, mit 1. Februar 1836 angefangene, Verlosungen mit vielen hohen, bis 320,000 fl. C. M. steigenden Gewinnen ausbezahlt.

K. K. öffentliche Börse.

Dieselbe befindet sich in der Weihburggasse 939, wurde 1771 errichtet, steht unter der Landesregierung, wird von einem landesfürstl. Commissär (gegenwärtig Joseph Edler v. Weber, k. k. wirkl. Regierungsrath) dirigirt, und ist täglich (außer an Sonn- und Feiertagen) von 11 bis 1 Uhr für Jedermann, mit Ausnahme von Minderjährigen, Bankrutirern und gerichtlich erklärten Verschwendern, geöffnet.

Die Geschäfte werden von den, nachfolgend in alphabetischer Ordnung namentlich aufgeführten, Börse-Sensalen besorgt. Täglich nach 3 Uhr wird ein gedruckter Courszettel ausgegeben, der auch Tags darauf im Auszuge in der Wienerzeitung erscheint. Eine tägliche Speculantenversammlung findet auch in oder bei dem Kaffehhause in der Grünangergasse Statt, welches daher auch scherzweise die kleine Börse genannt wird.

K. K. Wechsel- und Börse-Sensale: Bogner Franz, Edler v., Graben 618. — Gouge Joh. Bapt., hohe Brücke 355. — Holzinger Ignaz, nächst der Carlskirche 100. — Kurländer Carl, Edler v., Petersplatz 577. — Lissl J. B., Seilerstätte 806. — Menninger Johann, Edler v., obere Bäckerstraße 764. — Natorp A. B., Freih. v., Schwertgasse 357. — Sallaba Wenzel, Edler v., Seilerstätte 957. — Salzberg J. F., Edler v., Kohlmessergasse 480. — Schosulan Jos., Michaelsplatz 1153. — Smitmer Franz, Ritter v., Freiung 138. — Werner Joh., nächst der Carlskirche 100. — Würth Heinrich, Edler v., obere Breunerstraße 1140.

K. K. beeidete Waaren-Sensale: Berger Ferdinand, Rothgäßchen 492. — Böhmer A., Josephstadt 20. — Carisi E., Kohlmarkt 253. — Castro Const., Leopoldstadt 27. — Demetrowits Nic., Biberbastei 656. — Dohna N. D., alten Fleischmarkt 696. — Finkelstein F. S., Schönlaterngasse 679. — Gianicelli Joseph, Wieden 343. — Goldberg S., Leopoldstadt, Hafnergasse 601. — Gora G., Wollzeile 791. — Haikes Ludwig, Jägerzeile 49. — Hemmerl Jos., Ballgäßchen 931. — Hofmann Ignaz, Johannesgasse 975. — Hölzl Franz, Wieden, Krongasse 651. — Janzuli Const., Kölnerhofgasse 739. — Krazzolara A., Mariahilf 68. — Kuh Mathias, Kohlmessergasse 477. — Lago D. A., Rothenthurm 482. — Lechner Anton, Mariahilferstraße 74. — Manego N. B., Leopoldstadt, große Ankergasse 27. — Mardaja Jacob, Kohlmarkt 254. — Melnigo Anast., Leopoldstadt, Hauptstraße 324. — Molinari Michael, Graben 1121. — Müller J., Josephstadt, Herrngasse 202. — Parascheva Parasco, hohen Markt 542. — Racca Carl Joseph, Schottenfeld, Zieglergasse 466. — Rende Christoph E., Kumpfgasse 829. — Rodler Vincenz, Josephstadt, Langegasse 70. — Schläffer Ignaz, Kothgasse 134. — Schorstein Isaak, Preßgasse 457. — Schramm Heinrich, Mariahilf 65. — Schwitzer A., Wieden 1. — Sidwers M., Rosmaringasse 377. — Sternberg M., Judengasse 500. — Thalhammer J., Wieden 472. — Voetter Stephan, Petersplatz 571. — Werthheimer J., Passauergasse 365. — Williger Jos., Mariahilf, kleine Kirchengasse 23.

K. K. priv. Großhändler und Banquiers.

Das Gremium der privil. Großhändler in Wien entstand 1774 durch ein Patent der Kaiserin Maria Theresia, und wurde mit besonderen Freiheiten und Begünstigungen betheilt. Früher gab es nur sogenannte Niederleger: Kaufleute mit Niederlagsfreiheiten. Die Großhändler, welchen auch Israeliten einverleibt werden können, sind berechtigt, alle Wechsel- und Commissionsgeschäfte ohne Unterschied zu betreiben, und alle Arten von Waaren im Großen zu verkaufen; nur mit dem Kleinverkauf dürfen sie sich nicht befassen. Einige derselben treiben ausschließend Wechselgeschäfte, und werden deßhalb Wechsler genannt. Der zu einem Großhandlungsbefugniß nöthige Fond, welcher legal ausgewiesen werden muß, ist 50,000 fl. C. M. Der gegenwärtige Stand der k. k. privil. Großhändler ist folgender, nach ihren Firmen: Appl Franz, Comptoir in der Kärnthnerstraße 1071. — Arnstein und Eskeles, Comptoir hoher Markt 541. — Bacher Samuel, Comptoir Weihburggasse 909. — Bargehr Carl, v., Comptoir und Niederlage in der obern Bäckerstraße 753. — Berger Thadäus, Comptoir und Magazin Lugeck 736. — Bettini Jacob, Comptoir Hof 326. — Biedermann's H. Söhne, Comptoir Kärnthnerstraße 981; haben auch eine Filial-Großhandlung in Commissions- und Speditions-Geschäften in Pesth. — Biedermann M. L. u. Comp., Comptoir auf dem Michaelsplatze 253; besitzen ebendaselbst auch eine Juwelenhandlung, und haben auf der Wieden, Hauptstraße 333, ein Schafwoll-Assortirungs-Etablissement; endlich auch noch eine Filial-Großhandlung zu Pesth. — Bogsch J., Comptoir Wallfischgasse 1011. — Bonnet de Bayard, Comptoir und Niederlage ihrer Zucker-Raffinerie auf dem Bauernmarkte 581. — Borkenstein G., Comptoir und Niederlage von weißen und gefärbten Baumwollgarnen und Schweizer Florett-Gespinnsten unter den Tuchlauben 563; besitzt auch eine Baumwollgarn-Gespinnstfabrik in Burgau. — Boscowitz J. L., Comptoir und Manufacturwaaren-Einkaufs-Niederlage in der Seitenstättengasse 464; hat auch eine Großhandlung in Pesth. — Boschan Joseph und Sohn, Comptoir und Niederlage von Baumwollwaaren Preßgasse 457. — Bruchmann Joh., Comptoir und Niederlage von Colonialwaaren in der Weihburggasse 914. — Camondo's Sal. Abr. Sohn, Comptoir auf dem Salzgries 212. — Coith's Dl. Sohn u. Comp., Comptoir und Niederlage ihrer Baumwollgarn-Spinnfabrik zu Fahrafeld, in der Singerstraße 894. — Cornides u. Comp., Comptoir und

Niederlage ihrer Nürnberger-Waarenfabrik zu Mannersdorf, auf dem Hof 341. — Curti M. D. u. Söhne, Comptoir in der Seitenstättengasse 495. — Elkan L. A., Comptoir Wollzeile 863. — Frauer und Comp., Comptoir auf dem Lugeck 735. — Fein H. F., Comptoir Jägerzeile 580, mit ausgearbeitetem Leder und rohen Producten. — Geymüller und Comp., Comptoir und Niederlage in der Wallnerstraße 272. — Goldstein L. G., Comptoir im Filzgäßchen nächst der Riemerstraße 815. — Gosmar W. A., Comptoir in der Singerstraße 901; Niederlage seiner Zucker-Raffinerie in der untern Breunerstraße 1129. — Grohmann A., Comptoir und Niederlage seiner Zucker-Raffinerie auf dem Kohlmarkt 278. — Grünebaum Bernhard, Comptoir Dorotheergasse 1118. — Gyra D. R., v., Comptoir Spiegelgasse 1097. — Hainisch Anton, Comptoir und Niederlage seiner Messing- und Nähnadelfabrik zu Nadelburg, untere Breunerstraße 1125. — Hammer u. Karis, Comptoir untere Breunerstraße 1126. — Henikstein u. Comp., Comptoir in der Kärnthnerstraße 943. — Heylmann W. F., v., sel. Erbe, Comptoir am Franziskanerplatz 921. — Hofmann u. Söhne, Comptoir und Niederlage mit roher Seide auf dem Haarmarkt 734; dann Magazine mit ungarischen Producten in der Leopoldstadt, Carmeliterplatz 245. — Hohenblum J. S., v., Comptoir Wollzeile 781; Niederlage alten Fleischmarkt 729; ist auch nied. österr. Civil- und Militär-Agent. — Kaan Samuel, Comptoir Wollzeile 774. — Koenigsberg L. D., Comptoir am alten Fleischmarkt 697; Niederlage ebenda 703. — Königswarter Moriz, Comptoir Bauernmarkt, Gundelhof 588. — Kriegshaber J., Comptoir Auwinkel 663. — Krippner u. Söhne, Comptoir und Niederlage von Indigo und andern Farbwaaren Preßgasse 454. — Kuh L. S., Comptoir und Niederlage von Tuch- und Wollwaaren am alten Fleischmarkt 702. — Lackenbacher M. u. Comp., Comptoir obere Bäckerstraße 753. — Lämel Simon, Comptoir Kärnthnerstraße 1076 im 2. Stocke; Schafwollsortirungsanstalt, Wieden, Alleegasse 58. — Lang L., Comptoir und Niederlage am alten Fleischmarkt 705. — Lejeune Brüder, Comptoir und Indigo-Magazin Renngasse 139 im 2. Stocke; Schafwollsortirungsanstalt, alte Wieden, Mayerhofgasse 368 und 369. — Leutmetzer A., Comptoir Wollzeile 778. — Lewinger S., Comptoir und Niederlage auf dem Lugeck im großen Federlhof 768. — Liebenberg, v., u. Söhne, Comptoir auf dem Haarmarkt 729. — Löwenthal J. J., Comptoir in der Weihburggasse 918. — Malvieux J. M., Comptoir und Niederlage von Bergwerksproducten obere Bäcker-

straße 765. — Manziarly Alex., Comptoir Singerstraße 895. — Margulies Salomon u. Comp., sind in Wien nur protokollirt, haben aber ihr Geschäft in Brody. — Mayer N. u. J. G. Landauer, Comptoir Dorotheergasse 1115; Seiden-Niederlage Plankengasse 1064. — Mayer S., Comptoir und Niederlage seiner k. k. priv. Zitz- und Kattunfabrik zu Kettenhof, am Haarmarkt 646. — Medgyaszay St., Niederlage in der Wollzeile 780. — Meisl Brüder, Comptoir Rauhensteingasse 949. — Murmann's S. Erbe, Comptoir und Schreibstube Kölnerhofgasse 740. — Neuwall M. E., v., Comptoir im Schulhofe 414. — Patera Joseph, Comptoir hohe Brücke 355. — Pontzen J., Comptoir, Bauernmarkt im Gundelhofe 588. — Popp H. C., Comptoir Wollzeile 772; hat auch eine Commandite für Spedition und Commission in Hermannstadt, dann die Agentschaft der k. k. priv. ersten Brandversicherungs-Gesellschaft und Commandite der k. k. priv. Versorgungsanstalt in Siebenbürgen. — Rasim J., Niederlage untere Bäckerstraße zur weißen Rose 743. — Reitlinger M., Comptoir am alten Fleischmarkt 696; besitzt auch eine k. k. erbländ. priv. Fabrik von allen Arten gebrannter Wässer und Essig, Leopoldstadt, Carmeliterplatz 314. — Reyer Alois u. Comp., Comptoir und Niederlage auf dem hohen Markte 512. — Reyer u. Schlick, Comptoir und Niederlage ihrer k. k. priv. Zucker-Raffinerie zu Wiener-Neustadt, auf dem Petersplatz 610. — Ritter H. W., Comptoir und Niederlage seiner ausschließend privil. Seiden-Spinn-Manufactur zu Wiener-Neustadt, in der großen Schulenstraße 824; Filiale, Vorstadt Margarethen, am Platz 30. — Ritter u. Sohn, Comptoir Auwinkel 665. — Robert u. Comp., Niederlage ihrer k. k. priv. Farbwaarenfabrik zu Himberg; dann ihrer k. k. priv. Productenfabrik zu Oberalm im Salzburgischen, im Filzgäßchen 815. — Rötzer Franz, Comptoir und Niederlage in der Preßgasse 454. — Royko J. S. u. Sohn, Compt. untere Bäckerstraße, Regensburgerhof 751; Niederlage auf der hohen Brücke 354. — Schnapper A., Comptoir, Schultergäßchen, Sternhof 401. — Schoeller Alex., Comptoir und Niederlage der k. k. privil. Fein-Tuch- und Casimir-Fabrik (Brüder Schoeller) in Brünn, in der Wollzeile 863. — Schuller J. G. u. Comp., Comptoir und Niederlage ihrer k. k. Zitz- und Kattunfabrik zu Sassin, auf dem Hof zur großen Weintraube 329; dann Comptoir und Niederlage ihrer k. k. priv. Gespinnstfabrik zu Theesdorf, am Althann 1. — Sina S. G., Comptoir auf dem hohen Markte 511. — Stametz J. H. u. Comp., Comptoir und Niederlage in der Dorotheergasse 1109. — Steiner

u. Comp., Comptoir auf der Freiung 157; besitzen die k. k. Säbel- und Degenklingen-, dann Metallwaaren- und Maschinen-Fabrik, so wie auch Kupferhämmer zu Pottenstein. — Stern M. u. Söhne, Comptoir am alten Fleischmarkt 689. — Thomann's J. M. Söhne, Comptoir und Niederlage in der untern Breunerstraße 1025. — Todesco Hermann, Comptoir Bauernmarkt 589; Niederlage seiner k. k. priv. Baumwollgespinnst- und Wollwaarenfabrik zu Marienthal, in der Krebsgasse 511; dann Niederlage aller Gattungen weißer und gefärbter englischer Baumwollgarne und Schafwollgespinnste zu Gumpendorf, Schmidgasse 346; endlich Magazine mit Leder und Knoppern in der Leopoldstadt, gegenüber der großen Schiffgasse 79. — Walter A., Comptoir am alten Fleischmarkt im Wolfengäßchen 693. — Wartfeld, Brüder, Comptoir obere Bäckerstraße 764; Niederlage mit roher Seide ebendaselbst 774; Magazin aller Gattungen ungarischer Producte in der Leopoldstadt, Czerningasse 241. — Wayna u. Comp., Comptoir Wollzeile 963. — Wedl August und Sohn, Comptoir und Wechselstube am Petersplatz 610; Niederlage von Manufacturwaaren am alten Fleischmarkt 704. — Weikersheim M. H. u. Comp., Comptoir in der Dorotheergasse 1107; besitzen auch eine ausschließend priv. Knoppern-Extract-Fabrik in Wien. — Wertheim David u. Comp., Comptoir in der Grünangergasse 833. — Wertheimber u. Sekstein, Comptoir in der Wollzeile 744. — Wertheimstein Hermann, v., und Söhne, Comptoir in der Neuburgergasse 1111. — Wertheimstein, v., Sohn, Comptoir im Gundelhofe 588. — Zappert Carl, Comptoir und Niederlage Jordangasse 403; besitzt eine chemische Kunstbleiche zu Sechshaus nächst Wien. — Zinner D. u. Comp., Schreibstube in der Kölnerhofgasse 739; Wechselstube am Stephansplatz 588; besitzt auch eine priv. Zucker-Raffinerie. — Zorn J. B., Comptoir und Niederlage von Rumburger Leinwand auf dem alten Fleischmarkt 728.

Das Expedit des k. k. Großhandlungs-Gremiums, welches auch die Registraturgeschäfte besorgt, und das Archiv dieses Gremiums führt; befindet sich in der Weihburggasse 939. Es besteht aus einem Expeditor, der auch Herausgeber des: Handlungs- Gremien- und Fabriken-Adressenbuches ist, einem Expeditsbeamten und einem Kanzleidiener.

Noch gibt es in Wien folgende Großhandlungsbefugnisse: 1. Bürgerliche. Diese sind zwar nicht eigentlich Großhändler, sie sind auch dem bürgerl. Handelsstande einverleibt, genießen nicht die Privilegien

der eigentlichen Großhändler, haben auch einen kleineren Fond auszuweisen; sind aber befugt, Handel en gros zu treiben. Die bedeutendsten derselben sind gegenwärtig: Benvenuti und Comp.; J. F. Kohaut; J. M. Miller u. Comp.; A. Partl u. Comp.; J. Pickel; J. J. Pummerer ꝛc., welche unter der nachfolgenden Rubrik des Handelstandes nach ihren verschiedenen Fächern vorkommen. — 2. Griechische, die sich wieder in k. k. oder türkische Unterthanen abtheilen, und größtentheils Handel mit türkischen Waaren oder auch mit Waaren nach der Türkei treiben. Die türkischen Unterthanen sind die bei weitem zahlreicheren. — 3. Tolerirte Handelsleute israelitischer Religion. Diese treiben meistens Handel mit Baum- und Schafwolle, Rohproducten aller Art, Seidenwaaren, Juwelen ꝛc. im Großen, und machen auch Geld- und Wechselgeschäfte. Die bedeutendsten derselben sind: Barach H., Wollzeile 863. — Figdor und Söhne, Leopoldstadt 579. — Herzfelder's Lazar Enkel, Graben 1144. — Luzatto Marcus, mit Seide, Bauernmarkt 584. — Maschorer A. u. Comp., Wipplingerstraße 386. — Nassau W. J., Salvatorgasse 378. — Pollak David, obere Breunerstraße 1144. — Wertheimer Jos., Schultergasse 403. Endlich gibt es auch noch armenische und israelitisch-türkische Handelsleute, die ihre Firmen bei dem hiesigen Mercantil- und Wechselgerichte eingelegt haben, und mit türkischen Producten im Großen Handel treiben.

Handelstand.

Da es sich in diesem Buche darum handelt, eine allgemeine treue Uebersicht auf die einfachste, umfassendste und deutlichste Weise zu geben, so erscheint es zwecklos, der eigentlichen in Wien eingeführten mercantilischen und bürgerl. Ordnung getreu zu bleiben, wonach gewisse Classen von Kaufleuten abgesonderte Gremien bilden, die nicht zu dem eigentlichen Handelstande gehören; dieß ist Sache eines individuellen Schematismus, deren es auch hinlänglich gibt, um alle, auf eine dergestaltige Eintheilung Reflectirende zu befriedigen. Meine Aufgabe ist es, die Gesammtzahl und die bedeutendsten Individuen jedes Handelzweiges ohne Rücksicht auf deren gremialische Stellung bekannt zu geben, welche für den fremden, ja auch für den einheimischen Käufer selbst, gewiß ohne Interesse ist. Uebrigens sind nur die Kaufleute in der Stadt in gewisse ausschließende Geschäftsfächer abgetheilt; die Vorstadthandlungen führen größtentheils vermischte Waaren, und werden deßhalb: „Vermischter Waaren Hand-

lungen" genannt. Nur einige Eisenhandlungen bestehen auch in den Vorstädten. Hier folgen vorerst die Handlungen mit bestimmten Artikeln nach alphabetischer Ordnung.

Buchhändler. Armbruster Carl, Singerstraße 878; auch Leihbibliothek — Bauer u. Dirnböck, Herrngasse 25. — Beck Friedrich, Seizergasse 427; (bedeutende inländische wissenschaftliche Auflagen). — Doll's Anton Witwe, Bauernmarkt 589. — Doll Carl, Stephansplatz 879. — Gerold Carl, Stephansplatz 625; (sehr bedeutendes Sortiment deutscher, englischer und französischer Bücher); s. a. Buchdrucker — Gräffer Franz, Antiquar, Rauhensteingasse 947. — Haas' Carl Witwe, Tuchlauben 561; (Ritter-Romane, Kupferwerk der k. k. Bildergallerie). — Heubner J. G., Bauernmarkt 590; (Vorlese- u. Lehrbücher, militär. Schriften) — Kupffer u. Singer, Wollzeile 869. — Kurpitsch Matth., Antiquar, Augustinergasse 1157. — Lechner Michael, Essiggäßchen 764. — Mayer u. Comp, Singerstraße 879. — Mechitaristen-Congregations-Buchhandlung, Singerstraße 896; (größtentheils geistl. Verlag); s. a. Buchdrucker. — Mörschner und Jasper, Kohlmarkt 257. — Mösle's J. G., Ritter v., Witwe und Braumüller, Graben 1144; (rechtswissenschaftliche Werke, Statistik ꝛc) — Rohrmann u. Schweigerd, Wallnerstraße 269, k. k. priv. Hofbuchhändler; (bedeut. französ. Sortiment). — Sammer Rud., Antiquar, Kärnthnerstraße 1019 — Schaumburg Carl u. Comp., Wollzeile 775; (sehr bedeut. engl., französ. und ital. Sortiment). — Schmid Anton, Edler v, Tuchlauben 439; (größtentheils hebräische Werke); s. a. Buchdrucker. — Schmidl's M. Witwe und Jgn. Klang, Antiquar, Dorotheergasse 1105. — Tauer Johann, Schulhof 413; auch Leihbibliothek. — Tendler Franz, Graben 618; (bedeutenden belletristischen Verlag). — Volke's Friedrich Witwe, Stockimeisenplatz 875; (sehr bedeutendes ital. Sortiment). — Wallishausser's J. B. Witwe, hohen Markt 541. — Wenedikt's Jos. Witwe, Bischofgasse 633. — Wimmer Franz, Dorotheergasse 1107. — Zehetmayer M., Antiquar, Strobelgäßchen. Außerdem befinden sich in Wien die eigentlichen Bücherantiquare ohne Buchhandlungsgerechtigkeit: Kathar. Rath, Bäckerstraße 761; dann Marcus Greif, Wollzeile 859; und endlich ein Bücher- und Kunstsachen-Auctions-Institut, Bürgerspital 1100.

Currentwaarenhändler. Gegenwärtig 63. Ihre Artikel sind alle aus Halbseide, Baum-, Schafwolle und Garn gewebten Zeuge, vorzüglich Kattune, Musseline, Zitz, dann Shawls und

Shawlstücher, Manchester ꝛc. Die bekanntesten sind: Arthaber Jos., Handlung, Niederlage und Schreibstube, Stephansplatz zum weißen Stern 595. — Geringer A., Stockimeisenplatz zum König von Dänemark 1081. — Hardt Alb., Eisgrübel zur Schäferin 603. — Horn Alois, hoher Markt zum Jägerhorn 541. — Lommer Joseph, Graben zur blauen Krone 1095. — Matoschek Joseph, v., u. Comp., Schreibstube und Niederlage von Gespinnsten ꝛc. Singerstraße 899. — Neumayer Franz, hoher Markt zum goldenen Fäßchen 544. — Neumeister u. Berger, Stephansplatz zum rothen Kreuz 627. — Ruemer u. Noderer, Stephansplatz zum Kaiser Ferdinand 618. — Schiechel Jos., Kärnthnerstraße zum weißen Hahn 1072. — Schwingenschlegel Carl, Stockimeisenplatz zum Stock im Eisen 1080. — Straff Leopold, hoher Markt zur Dreifaltigkeit 543. — Thomayer Georg, Zeughausgasse 180. — Wögerer Ferdinand, Bischofgasse zum Ackersmann 634.

Eisenwaarenhändler. Deren sind in Allen 15, mit Einschluß jener in den Vorstädten; sie führen alle Eisen- und Stahlwaaren, Geschirre, große Werkzeuge, Stangen, Ketten ꝛc. Die bedeutendsten sind: Aigner Engelb., Landstraße zur goldenen Sense 536. — Ettlinger Mathias, Wieden, Hauptstraße zur eisenen Schaufel 13. — Falb Samuel, Haarmarkt zur eisenen Krone 731. — Fruwirth D., Salzgries zum Bergknappen 212. — Goldhann J. A., Kärnthnerstraße zur goldenen Schaufel 1077. — Joch Andrä und Oesterlein, Währingergasse zur silbernen Schaufel 297. — Komanowitsch J. G., St. Ulrich, Rofranogasse zum Eisenhammer 72. — Possenhammer Florian, Josephstadt, Rofranogasse 145. — Scheyrer Carl, Leopoldstadt, Hauptstraße zur eisenen Kette 318. — Steinbeck Franz, Mariahilferstraße zum goldenen Fäßchen 44. — Stricker Mathias, Kärnthnerstraße zum goldenen Roß 1045. — Winkler's Franz Söhne, Kärnthnerstraße zum wilden Mann 944. — Zinnburg Franz, Wieden, Hauptstraße 16.

Galanteriewaarenhändler. In Allen 11; sie befassen sich mit allen aus Gold, Silber, Stahl, Tombak, Stein, Schildpatt, Horn, Elfenbein, Papier, Leder, Holz ꝛc. verfertigten Galanteriearbeiten, Uhren, Schmuck, Perlen, Granaten ꝛc. Die vorzüglichsten sind: Motta Joh. u. Comp., Graben zur goldenen Flöte 1121. — Pürker Eduard u. Comp., Stockimeisenplatz zur goldenen Sackuhr 1079. — Rozet J. F., Kohlmarkt 253. — Sieber Jos. Anton, Graben zum Kaiser von Rußland 1105. — Türk Joseph u. Sohn, Kohlmarkt zur Infantin 1148.

Hutsteyperwaarenhändler. Anzahl 13; verkaufen alle Gattungen Civil- und Militärhüte, dann auch Posamentirer-, Crepin- und Knopfmacher-Arbeiten von Gold und Silber, Schabraken ꝛc. Die bekanntesten sind: Conradt Ignaz, Bischofgasse zum silbernen Schiff 636. — Hardtmuth's Söhne, Kohlmarkt zur Großfürstin 278. — Mayer Dominik, Graben zum Churfürsten von Köln 1121. — Wagner Carl, Kärnthnerstraße zum Herzoghut 901 — Zelzer Franz, Kohlmarkt zur goldenen Treßborte 281; s. a. Hutmacher.

Kunst- und Musikalienhändler. Artaria u. Comp., Kohlmarkt 1151; (großer Vorrath von Kupferstichen, Handzeichnungen, Landkarten ꝛc). — Bermann Jeremias, Graben 619; (Lithographien, Kupferstiche, Zeichnungs-Requisiten). — Bermann J. S., Seizergasse 427, Hofbibliotheks-Kunsthändler; (großer Vorrath von alten werthvollen Kupferstichen, Holzschnitten und Handzeichnungen, dann von Portraits). — Diabelli A. u. Comp., Graben 1133; (vorzüglich Musikalien). — Haslinger Tobias, Graben 618; (bedeutendes Lager von alten und neuen Musikalien). — Mechetti Pietro qm. Carlo, Michaelsplatz 1153; (Musikalien, Alabastergegenstände, lithogr. Portraits von neueren Bühnenkünstlern und hohen Personen). — Mollo Eduard, Kohlmarkt 253 — Mollo Florentin, Kohlmarkt 2; (vorzüglich Landkarten). — Müller H. F., Kohlmarkt 1150; (Gesellschaftsspiele, Stickmuster ꝛc.). — Neumann Leop. Theod., Kohlmarkt 257; (engl. u. französ. Lithographien und Kupferstiche). — Paterno's Anton Witwe, neuen Markt 1064; (auch Zeichnungs-Requisiten). — Weber David, Antiquar, Kohlmarkt 282.

Lederhändler. Deren sind 15; sie führen alle Gattungen von in- und ausländischem Leder. Die bedeutendsten sind: Foges Raph., Rothenthurmstraße zum goldenen Kreuz 492. — Jagatitsch's Jos Söhne, alten Fleischmarkt zum goldenen Stern 729. — Loydl Jos u. Comp., Bischofgasse zum weißen Engel 769. — Pfeiffer Carl u Sohn, Wollzeile 869.

Leinwandhändler. In Allen 31, wovon 12 zum Handelstande gehören, nnd 19 ein eigenes Gremium bilden, deren Handlungsfreiheiten verkäuflich sind. Sie führen alle Gattungen von Leinenwaaren, Zwilch, Barchent, Zwirn, dann auch baumwollene Kleiderzeuge ꝛc. Die vorzüglichsten sind: Dusl Ignaz u. Sohn, Kärnthnerstraße zum goldenen Strauß 1078. — Felbermayr's F. X. Söhne, neuen Markt zum Herrnhuter 1067. — Kranner Anton, Stephansplatz zum goldenen Wolf 626. — Kranner Joseph, Bognergasse zur

rothen Rose 317. — Schuhmacher's J. B. Witwe, Graben, zur Stadt Hamburg 1120. — Wagner Anton u. Sohn, Goldschmidgasse zur Stadt Rumburg 618.

Materialwaarenhändler. In Allen 13, welche alle Gattungen Material- und Farbwaaren, Bergwerks-Erzeugnisse, Gewürze, Arzneibestandtheile, dann auch Spezereien verkaufen. Die bedeutendsten sind: Edtmayer Franz, Stephansplatz zum schwarzen Berg. — Kunz u. Pfanzert, Tuchlauben, zum schönen Brunnen 562. — Miller J. M. u. Comp., Spiegelgasse 1111. — Strubecker und Holluber, Bischofgasse zum goldenen Einhorn 635. — Voigt Joseph u. Comp, Graben 571. — Wilhelm Franz, Schultergasse, zum goldenen Fäßchen 401.

Nürnbergerwaarenhändler. Gegenwärtig 44; ihre Artikel sind alle gemeineren Gattungen von Waaren, welche der Classe der Galanteriewaarenhändler zukommen, alle Krämereien aus Metall, Bein, Horn, Holz, Leder, Papier, dann optische und mathematische, musikalische und chirurgische Instrumente, Werkzeuge, Messer und Gabeln aller Art, dann auch Schreibrequisiten, Papier, Malerfarben und andere derlei Requisiten ꝛc. Die bekanntesten sind: Dillmann Ferdinand, obere Bäckerstraße 766. — Humel Anton, Kärnthnerstraße zur Stadt Frankfurt 903. — Klimbacher's L. Söhne, Goldschmidgasse zur silbernen Sonne 592. — Meißner F. X. u. Comp., Bognergasse zum Todtenkopf 317. — Rohrer Franz, Brandstätte zum weißen Schwan 627. — Sauerwein J. u. Comp., Bognergasse zur Stadt Wien 309. — Schadlbauer u. Thüringer, Stephansplatz zur goldenen Lampe 626. — Schlederer J., Haarmarkt zur Papiermühle 641. — Schubert Joseph, Stockimeisenplatz zum goldenen Benedictuspfennig 623. — Steinbiller Joseph, Haarmarkt zur Stadt Paris 733. — Theyer M. und Sohn, Kärnthnerstraße zur Stadt Nürnberg 905. — Wieshofer Carl, Singerstraße zum Holländer 898.

Pelzwaarenhändler. Diese führen alle Sorten von Pelz- und Kirschnerwaaren. Die bedeutendsten sind: Gottsberger M. u. Sohn, alten Fleischmarkt 685. — Hilluschek Georg, obere Bäckerstraße 762. — Außer diesen gibt es auch einige, welche mit einfachen Personalbefugnissen begabt, und keiner Innung einverleibt sind.

Seidehändler. In Allen 34; sie führen rohe und gefärbte Seide, dann auch Kamehlhaar, türkisches Baumwollgarn, Seiden- und Sammtbänder, Gold- und Silbergespinnste, seidene Knöpfe ꝛc. Die bedeutendsten sind: Belloni Peter, Kohlmarkt zum guten

Hirten 1147. — Bolla N., untere Breunerstraße 1128. — Dietz J. G. C., obere Bäckerstraße 759. — Ertl Georg, Kohlmarkt zum silbernen Mond 280. — Habermayer und Eisele, Bauernmarkt zum grünen Baum 587. — Hutschenreiter u. Sohn, Bauernmarkt zum weißen Lamm 580. — Kleinrath u. Comp., Bauernmarkt zu den zwei Rosen 587. — Klimburg Franz, v., Stockimeisenplatz zum silbernen Kranz 875. — Vilas J. B., obere Breunerstraße 1140, 1. Stock. — Wieser Thomas, Hof 336.

Seidenzeuge- (geringer) und Modewaarenhändler. In Allen gegenwärtig 70 ausübende. Ihre Artikel sind im Allgemeinen alle Sorten Tafft, Atlas und leichtere Seidenzeuge überhaupt; einige derselben führen auch fertigen Frauenzimmerputz, Männertücher, Musselin ꝛc. Ueberhaupt sind die Artikel der meisten dieser Kaufleute sehr gemischt, daher man einige derselben auch Putzwaarenhändler nennt. Die bekanntesten sind: Bärenreither Andrä, neuen Markt, zum Stephansthurm 1085. — Barth Vinc. u. Comp., Stockimeisenplatz zum silbernen Ring 1082. — Damböck und Faber, Kohlmarkt 569 im 1. Stock. — Giani Elisabeth, Seilergasse zum goldenen Kreuz 1073. — Hager Carl, Kohlmarkt zum weißen Kreuz 589. — Harnisch u. Helbold, Kohlmarkt zum Modeband 262. — Hirsch, Brüder, Stephansplatz zum Schweizer 628. — Hofzinser's Leop. Witwe und Söhne, Graben, zum schwarzen Adler 1094. — Möderl Jacob, Stockimeisenplatz zum römischen Kaiser 625. — Riedl's L. Witwe u. Krikl, Graben, zur weißen Taube 1133. — Schoberlechner Joh. C., Stockimeisenplatz zur schönen Wienerin 876; vorzüglich Mode-Putzwaaren. — Seel Franz, Bauernmarkt zum blechernen Thurm 577. — Tschapeck Jos., Graben, zur Jungfrau von Orleans 1122.

Seidenzeughändler (schwerer). Deren sind nur 4; ihre Artikel sind: Reiche, schwere Seidenzeuge, Kirchenstoffe, Sammt ꝛc. Frischling Franz, Graben, zur Weltkugel 1105; und Schlucker Jos., Graben, zum silbernen Anker 1094, sind die bedeutendsten.

Spezereiwaarenhändler. Gegenwärtige Anzahl 70; sie führen alle Gewürz- und Spezereiwaaren, Früchte, Oele, Käse, Liqueurs, Weine, auch Schreibrequisiten. Die bedeutenderen sind folgende: Bearzi A., Kölnerhofgasse 737. — Benvenuti u. Comp., Schulgasse 750. — Deibel Franz, Himmelpfortgasse zur Stadt Triest 948; (a. Weinhandlung). — Kloger J., Freiung zum Meerkrebsen 102. — Kohaut J. F., Wollzeile 778. — Krauß u. Kerstan, neuer Markt zu den sieben Säulen 1056. — Lautinger J. M., Schottengasse zum

Melkerhof 103. — Mack Vincenz, Haarmarkt, zum rothen Adler 642. — Pickel Joseph, Wollzeile 858. — Pranner Joseph, hoher Markt zur goldenen Rose 544. — Pummerer J. J., Schreibstube am neuen Markte 1053. — Redtenbacher und Hipper, Bauernmarkt zur goldenen Kette 549. — Schmidl Georg, Wollzeile zur scharfen Ecke 793. — Schneider Anton, Kärnthnerstraße zu den drei weißen Löwen 1073; (auch Weinhandlung). — Sollinger Johann, Haarmarkt zum Elephanten 734. — Stiebitz Jos., Bognergasse zum schwarzen Kamehl 312; (auch Weinhandlung). — Witke Alois, Kohlmarkt zu den drei Laufern 253; (auch Weinhandlung).

Tuchhändler. Deren sind in Allen 24; sie führen Tuch, Casimir und andere Wollenzeuge, und haben das Recht, rohe Tücher von Tuchwebern zu kaufen, auf eigene Rechnung walken zu lassen; auch können sie eigene Fabriken errichten, und bilden überhaupt ein von dem übrigen Handelstande unabhängiges Collegium. Die bedeutendsten derselben sind: Baar Vincenz, Kärnthnerstraße zum Herrnhuter 1075. — Bauherr Carl, Graben, zum spanischen Widder 1145. — Fröhlich F. D. u. Comp., Stephansplatz zum heil. Geist 627. — Leth Julius, Kärnthnerstraße zur Zufriedenheit 901. — Rohrbach J., Bischofgasse, zum Primas von Ungarn 633. — Sigl Jos. u. Comp., Goldschmidgasse zur weißen Taube 591. — Vogl's Heinrich Witwe, alten Fleischmarkt zur goldenen Rose 696. — Wolfmayer Johann u. Comp., Haarmarkt, zum Posthorn 639.

Noch gibt es in Wien einige Handlungsgerechtigkeiten auf einzelne Zweige und ohne Gremialverbindung. Die wichtigeren derselben sind:

Antiquitätenhandlungen. Giaccomini Joseph, Stadt, Herrngasse 252; auch mit Gemälden, Münzen ꝛc. — Küßmann Franz, Jägerzeile 59; Antiken- und Armatur-Verschleiß. — Riegel's Carl Witwe, k. k. Hofantiquar, Johannesgasse 969; auch mit Mineralien.

Blumen (natürlicher) Verschleiß-Anstalten. Held Joseph, Stadt, Weihburggasse 921. — Mück Barbara, Glockengasse 318. — Rosenthal Conrad, an der Augustinerkirche in der Stadt.

Putzwaarenhandlungen. Die vorzüglichsten derselben sind in der Stadt: Kohlmarkt 259 zur Negligé-Haube; ebendaselbst 1149 zur Königin von Ungarn; Graben 614 zum Pariser Mode-Journal; Stephansplatz 628 zur schönen Tänzerin; Stockimeisenplatz 876, zur schönen Wienerin; neuen Markt 1057 zur Stummen von Portici;

Kärnthnerstraße 904 zur Stadt Lyon, und 905 zur Erzherzogin Sophie; Seilergasse 1093 zur Schweizerfamilie; Spiegelgasse 1090 zur Italienerin; Bauernmarkt 591 zur Kette; Bognergasse 313 zur Catalani.

Samenhändler. Baumann Joseph, Weihburggasse 939. — Gerold Joseph, Klostergasse 1100. — Graßl Joseph, Freiung 158. — Hörndl Ferdinand, Strauchgäßchen 237. — Kachler Johann, Naglergasse 307. — Krug Jacob, Freiung 237. — Swoboda Johann, Heidenschuß 237. — Weidinger Jos., Strauchgäßchen 242. — Weyringer Jos., Rothenthurmstraße 648. — Wögerer Jos., Naglergasse 292.

Stickereiwaarenhandlungen. Diese entstanden in Wien seit ungefähr 10 Jahren; sie beschäftigen sich, gewöhnlich unter weiblicher Direction, ausschließend mit Bestellung und Verkauf von Stickwaaren, Schirmen, Käppchen, Tabaksbeutel ꝛc., vorzüglich aber Geldbörsen in allen bestehenden Arten und Manieren. Unstreitig die erste und vorzüglichste dieser Anstalten ist jene der Katharina Ditl, Kärnthnerstraße zum Blumenstrauß 1053, die sich seit mehren Jahren nicht nur durch reichen Vorrath und große Auswahl, sondern auch Geschmack und Eleganz ihrer Artikel auszeichnet. Ihr schließen sich an: Fidy Jos., zur Braut, Graben 1146; Johannes Josepha, zum Weihnachtsbaum, Stockimeisenplatz 597; dann die Handlung zu den 3 goldenen Kannen, Stephansplatz 595 u. A. Auch andere Gewerbe analoger Tendenz, z. B. Putzhandlungen, Nürnbergerwaarenhandlungen, ja selbst Buchbinder ꝛc. befassen sich nebenbei mit der Bestellung und dem Verkaufe dieser beliebten und gesuchten Artikel, und führen einen Vorrath derselben, gewöhnlich von gemischter Qualität, in ihrem Verlage.

Zwirnhändler. Die bedeutendsten derselben sind: Fleischmann Anton, Fischhof zum Neustädter 520. — Kraus Franz, Judengasse zur Rose 499. — Krone J. Chr. W., Trattnerhof 618, zur rothen Krone. — Lorenz Michael, Lichtensteg 539. — Nowotny Ant., Petersplatz 577. — Palme Jos. u. Söhne, hohe Brücke 142. — Partl u. Steiner, Plankengasse 1062. — Schöller Anton, Trattnerhof zum blauen Kranz. — Steiner u. Comp., Windmühle, Schmidgasse 361. Weiß A. u. Comp., Schultergäßchen 395.

Vorstadthandlungen ꝛc.

Deren sind gegenwärtig in Allen 204, zum größten Theile mit Artikeln vermischter Art. Die Vorstadtkaufleute, im Besitze vermischter

Waarenhandlungen, sind berechtigt, sich von allen, dem bürgerlichen Handelstande zustehenden Waaren, diejenigen anzuschaffen, welche ihre Lage nothwendig macht. Sie können sich deßhalb auch auf gewisse Handelsartikel beschränken, welches ganz ihrer Willkür überlassen bleibt. Die Zahl dieser Kaufleute ist zu groß, ihre Artikel sind zu verschieden, daß es möglich wäre, die bedeutenderen hier aufzuzählen. — Die Krämereien, auch Befugnisse zu kurzen und Krämereiwaaren genannt, sind Handelsbefugnisse geringerer Art, welche sich auf viele Artikel erstrecken, und die ohne Gehilfen (Commis) betrieben werden müssen. Sie haben jedoch ebenfalls das Recht, mit den ihnen zugewiesenen Artikeln im Großen Geschäfte zu machen. Die Anzahl dieser Krämereien (meistens in den Vorstädten) ist bei 150. — Noch gibt es in Wien viele Ständchenbefugnisse oder persönliche Verschleißrechte von einigen geringfügigen Artikeln auf Ständen oder in Buden auf Straßen und Plätzen, in Höfen und Durchgängen der Häuser, unter den Stadtthoren ꝛc. Ihre Anzahl wurde jedoch, der Stadtverschönerung zu Folge, bedeutend vermindert. Zu dieser Kategorie gehören viele Lebzelter, Fleischselcher, Obstverkäufer, Wildprethändler, Dürrkräutler, Geflügelhändler, Bürstenbinder, Kammmacher, Dürrobsthändler, Korbmacher, Nadler, Kränzebinder, Trödler, Bilderhändler, Stärkmacher, Vögelkrämer u. a. m.; auch gibt es noch eine sehr große Anzahl von Handlungsrechten auf einzelne Artikel, z. B. Brennholzhändler, Dürrkräutler, Eishändler, Erbsenhändler, Essighändler, Federkielhändler, Fischverkäufer, Fleischhauer, Fleischselcher, Flecksieder, Fragner, italienischer Früchtehändler, Geflügelhändler, Greißler, Käsestecher, Kinderspielereikrämer, Mehlverschleißer, Milchverschleißer, Oebstler, Sauerkräutler, Schmalzversilberer, Stechviehhändler, Tabaktrafikanten, Pfaidler oder Leinwäschwaarenhändler u. v. a.; endlich fehlt es in Wien auch nicht an Hausirern, welche gegen, bei der Oberpolizei-Direction gelösten Hausirpässe befugt sind, Waaren verschiedener Art herumzutragen und öffentlich feilzubieten; die bemerkenswerthesten darunter sind: die Hausir- und Trödeljuden; die Zwirn- und Bänderverkäufer (Bandelkrämer); die slowakischen Leinwandhausirer; die Hausirer mit italienischen Früchten, größtentheils Gottscheer; die Salami- und Käsekrämer; dann die Tabuletkrämer aller Art mit sogenannten kurzen Waaren: Thon- und Drechslerwaaren, Hosenträger, Brieftaschen, Zünd- und Rauchrequisiten ꝛc.

Jahr- und Wochenmärkte.

Die innere Stadt hat jährlich zwei große Jahrmärkte, der erste beginnt am Montag nach Jubilate, der zweite am Tage nach Allerheiligen, beide dauern vier Wochen; die Leopoldstadt hält vom Tage Margareth, den 13. Juli, an, einen vierzehntägigen Jahrmarkt; alle drei werden vorzüglich von böhmischen, mährischen und oberösterreichischen Fabrikanten besucht. Die Vorstadt Roßau hält im Juli jeden Jahres einen bedeutenden mehrtägigen Markt von Töpferwaaren, im September einen vierzehntägigen Holzmarkt (vorzüglich von Binder-Arbeiten). Korn- und Hafermarkt wird vor der Getreidemarkt-Kaserne auf der Laimgrube, Heu- und Strohmarkt gegen den Rennweg zu gehalten, woselbst auch monatlich einige Male Pferdemarkt gehalten wird. Mehlmarkt ist wöchentlich dreimal am neuen Markte in der Stadt; der Ochsen- und Schweinemarkt ist außerhalb der St. Marxerlinie; Obstmarkt an der Donau am Schanzel zur Jahreszeit der reifenden Früchte, täglich am sogenannten Naschmarkt vor der steinenen Brücke; dann (vorzüglich von edleren Früchten) am Hof. Gemüsemarkt ist täglich auf dem hohen Markt, im tiefen Graben, und am Judenplatz; Eier-, Butter- und Geflügelmarkt ist Dinstag, Freitag und Samstag auf der Seilerstätte; Schmalz- und Käsemarkt auf dem Dominikanerplatz; Fischmarkt Dinstag, Freitag und Samstag nächst dem rothen Thurm. In den Vorstädten sind noch täglich folgende Gemüse-, Obst-, Butter-, Eier- und Geflügelmärkte: Auf der Landstraße am Kirchenplatz; auf der Wieden bei der Paulanerkirche; zu Mariahilf in der Kirchengasse und auf der Laimgrube; zu St. Ulrich auf dem sogenannten Platzel; in der Josephstadt in der Kaiser- und Langengasse; auf dem Spitalberg in der Siebensterngasse und auf dem Holzplatzel; in der Alservorstadt auf der Hauptstraße; in der Roßau auf dem Kirchenplatze; und in der Leopoldstadt auf dem Carmelitenplatz.

Eine besondere Eigenthümlichkeit in Wien ist der permanente Trödelmarkt (hier Tandelmarkt genannt), welcher aus mehren hundert Buden besteht, welche längs dem rechten Ufer der Wien zwischen der Carlskirche und dem Rennwege aufgeschlagen sind, und in welchen abgelegte Kleider, alte Geräthe aller Art für billige Preise zu haben sind. Vorzüglich besucht sind dieselben an den Markttagen, Freitag und Sonnabend, wo sich viele Landleute ihre Bedürfnisse daselbst einkaufen; endlich müssen hier auch noch die häufigen öffent-

lichen Versteigerungen (Licitationen, Auctionen) erwähnt werden, welche entweder freiwillig, oder aus Verlassenschaften, Cridamassen ꝛc. Statt finden, wobei größere und kleinere Realitäten, Preziosen, Effecten und Fahrnisse aller Art, Kleider, Bücher, Gemälde, Kupferstiche, auch Weine ꝛc. an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung hindangegeben werden. Diese Versteigerungen werden mehre Tage vorher durch Affichen und in der Wienerzeitung öffentlich angekündigt.

Commerzialwaaren- und Güterbeförderer.

Bindtner F., alte Wieden 8; Schreibstube, Stadt, Weihburggasse 939. — Franz u. Comp., vorzüglich n. Deutschland, Leopoldstadt, Hauptstraße 316. — Gänsbauer G. A., vorzüglich nach Böhmen, Leopoldstadt, Hauptstraße 320. — Gerstner Anna, nach Italien, Böhmen und Sachsen, Leopoldstadt, Hauptstraße 327. — Gesselbauer Joseph, nach Ungarn, alten Fleischmarkt 694. — Gilany G. u. A. Dada, nach Ungarn und Siebenbürgen, alten Fleischmarkt 696. — Kugler Phil., nach Oberungarn, Rothenthurmstraße 728. — Mayer Alex. Carl, nach Italien, Tyrol, Schweiz ꝛc., alte Wieden 450; Aufnahmsgewölbe, Stadt, Wipplingerstraße 389. — Mochorzik Thomas, nach Mähren, Böhmen, Ungarn und Sachsen, alten Fleischmarkt 687. — Moshammer Johann Georg, nach Steyermark, Triest, Kärnthen, Deutschland bis Straßburg, Mariahilferstraße 46; Schreibstube, Stadt, Judengasse 497. — Müller Johann, nach allen Gegenden des In- und Auslandes, Wieden, Hauptstraße 21. — Parreyß Augustin, nach Böhmen und Schlesien, Leopoldstadt, Hauptstraße 323. — Perl Eduard Franz, nach Böhmen, Galizien, Sachsen und Bayern, Jägerzeile 581. — Patoschnek Lucas, nach Italien, alte Wieden, Hauptstraße 7. — Regler u. Bosch, nach Mähren, Schlesien und Galizien, Jägerzeile 30. — Schmidt J. N. u. Caffou, nach Italien, Tyrol, Deutschland, Polen, Weißgärber 23. — Schubert Johann, nach Italien, Deutschland, Tyrol, Laimgrube an der Wien 32. — Wachalla Joseph, nach Böhmen, Mähren, Galizien, Leopoldstadt, Hauptstraße 310. — Weiß Jacob, nach Böhmen, Mähren, Polen, Leopoldstadt, Herrngasse 210.

Briefträger von Schiffleuten. Haspel Franz, (Ulm, Augsburg und München), Leopoldstadt 18. — Siller Joseph, (Linz), Roßau 129. — Welk Franz, (Regensburg u. Passau), Liechtenthal 147. — Welk Michael, (Tyrol, Salzburg), Oberdöbling 89.

Neuerlich sind zur schnellen Beförderung von Kaufmannsgütern, Waaren ꝛc., dann auch von Passagieren folgende großartige Unternehmungen entstanden: Die k. k. priv. Dampfschifffahrt-Gesellschaft, dessen Central-Directions-Bureau sich am Bauernmarkt 581 befindet, und welche aus einer Actiengesellschaft unter den Administratoren Joh. Bapt. v. Puthon und Johann Heinrich Freiherr v. Geymüller besteht. Sie hat zum Zwecke, mittelst Dampfschiffe Reisende und Güter auf der Donau und den in selbe einmündenden Flüssen stromab- und aufwärts zu befördern. — Das Comité der k. k. ausschließend privilegirten „Kaiser Ferdinand's Nordbahn" (Bureau, Freiung zum römischen Kaiser 138), unter den Auspizien des Freiherrn S. M. v. Rothschild ebenfalls auf Actien zu dem Zwecke gegründet, durch Errichtung einer Eisenbahn mit Dampfwagen von Bochnia in Galizien in einer Strecke von 67 Meilen bis Wien, mit verschiedenen einmündenden Nebenstraßen die Communication der nördlichen und nordöstlichen Provinzen mit der Haupt- und Residenzstadt zu erleichtern, von welchem großartigen und äußerst gemeinnützigen Unternehmen sich für die Zukunft die erfreulichsten Erfolge erwarten lassen. S. übrigens auch Postwesen.

Fünfte Abtheilung.

Geselliges Leben in Wien: Theater, Concerte, öffentliche Feste, Gast- und Kaffehhäuser, Promenaden ꝛc.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Da es sich bei dem Ziele, das ich mir zu vorliegendem Werke setzte, nicht um Privat- und gesellschaftliche Verhältnisse handelt, welche sich doch immer nach der Individualität jedes Einzelnen gestalten, und eben so verschieden, wie diese sich darstellen, so kann auch in dieser Abtheilung durchaus nicht von dem conventionellen gesellschaftlichen Umgang in Wien, von dem eigentlich activen geselligen Leben, ja selbst nicht einmal von Privatgesellschaften und Cirkeln, Privat-Miethwohnungen ꝛc. die Rede sein Es dünkt mich einestheils, der angeführten Ursachen wegen, überflüssig, anderntheils aber auch selbst ziemlich anmaßend, gebildeten Menschen, für welche sich doch jeder Autor zu schreiben schmeichelt, Art und Weise ihres gesellschaftlichen Benehmens in diesem oder jenem Verhältnisse vorzeichnen zu wollen. Aus diesen Gründen wähle ich zum Gegenstande dieser Abtheilung nur das Wesentliche und Nöthige, nämlich alle öffentlichen Anstalten zur Beförderung des geselligen Lebens, und zwar: Theater und Concerte; Redouten und Tanzsäle; Feste, Promenaden, Feuerwerke ꝛc.; Gasthäuser aller Art und Kaffehhäuser; Bücher- und Musikalien-Leihanstalten, Zeitschriften; Fuhrgelegenheiten, dann verschiedene öffentliche Anstalten in Rücksicht auf Bedürfniß und Bequemlichkeit.

Als besondere Andeutung diene nur noch im Allgemeinen, daß in der innern Stadt, auf den Basteien und den Brücken, dann in der Nähe einer Schildwache, und auf stark besuchten Promenaden das Tabakrauchen nicht gestattet ist.

Theater und Concerte.

Wien besitzt fünf Schauspielhäuser, deren zwei in der Stadt, drei aber in den Vorstädten sich befinden. Das erste und in jeder, nur nicht in architectonischer, Hinsicht bedeutendste ist:

Das k. k. Hofburgtheater auf dem Michaelsplatz, unstreitig die erste Kunstanstalt dieser Art in Deutschland. Es steht unter der obersten Leitung des Oberstkämmereramtes; Vicedirector desselben, die literarischen Angelegenheiten dieser Bühne besorgend, ist

der als Literator rühmlichst bekannte Regierungsrath Deinhardstein; die meisten der Mitglieder dieser Bühne gehören zu den ausgezeichnetsten deutschen Künstlern. Dieses Hoftheater ist ausschließend dem deutschen Schauspiele (Tragödie, Drama, Lustspiel) gewidmet; die Direction ist auf das Eifrigste bemüht, durch die Meisterstücke Shakspeare's, Goethe's, Lessing's, Schiller's u. A. die Anforderungen des guten Geschmackes zu befriedigen. Uebrigens ist das Repertoire dieser Bühne äußerst reichhaltig. Die Vorstellungen beginnen gewöhnlich um 7, bei längeren Stücken um 6½ Uhr. Im ersten Parterre überhaupt, so wie während der Gegenwart des Hofes und der Dauer des Schauspieles erfordert es die Sitte, den Hut abzunehmen. Diese Bühne besitzt auch, noch zur Zeit allein, eine eisene Courtine zur Sicherheit des Publikums bei allfälliger Feuersgefahr. Die Eintrittspreise sind gegenwärtig, ohne daß sie bei was immer für einer Gelegenheit erhöht würden: Loge im 1. und 2. Range 5 fl.; Sperrsitz im ersten Parterre 1 fl. 24 kr.; Eintritt in dasselbe 1 fl.; Eintritt in das 2. Parterre 30 kr.; in den dritten Stock 36 kr.; Sperrsitz daselbst 48 kr.; Eintritt in den 4. Stock 20 kr. C. M. Nur bei besonderen Gelegenheiten, an Tagen, wo kein Schauspiel Statt findet, werden hier mit denselben Preisen große musikalische Productionen, Oratorien ꝛc. gegeben. Im Monat Juli ist, der Ferien wegen, das Theater geschlossen.

Das k. k. Hofoperntheater nächst dem Kärntnerthore ist gegenwärtig verpachtet, und bloß für Opern und Ballets bestimmt. Es hat zwei Parterre und fünf Gallerien, wovon die zwei ersten und theilweise die dritte zu Logen verwendet sind. Die gewöhnlichen Preise daselbst sind: Loge im 1. und 2. Range 8 fl., im 3. 5 fl.; Sperrsitz im ersten Parterre 1 fl. 24 kr., Eintritt daselbst 1 fl.; Sperrsitz in der 3. Gallerie 1 fl.; Eintritt in das 2. Parterre und in die 3. Gallerie 36 kr.; Sperrsitz in der 4. Gallerie 40 kr., Eintritt daselbst 24 kr.; Eintritt in die 5. Gallerie 12 kr. C. M.; nur werden sie bei besonderen Gelegenheiten, z. B. italienischen Opern, ausgezeichneten Gastspielen ꝛc. auch erhöht. Die Gesellschaft zählt vorzügliche Künstler, obschon sie in früherer Zeit, als das Theater noch unter unmittelbarer kaiserl. Leitung stand, bei weitem ausgezeichneter war. Das Ballet war ebenfalls früher besser. Das Orchester ist vortrefflich. Die sonstige Einrichtung ist wie im Hofburgtheater, nur bleiben für gewöhnlich die Ferien weg.

Das k. k. priv. Theater an der Wien, das größte und schönste in Wien mit einer sehr breiten, besonders aber tiefen

Bühne; steht gegenwärtig unter der Direction des ehemaligen Schauspielers Carl. Hier werden vorzugsweise große Spectakel- und niedrig-komische Stücke gegeben. Die Vorstellungen beginnen um 7 Uhr; während der Dauer derselben, und in Gegenwart des Hofes erfordert es die Sitte, den Hut abzunehmen. Die Preise der Plätze sind: Loge im Parterre und der 1. Gallerie 5 fl., Sperrsitz daselbst 48 kr., Eintritt daselbst 30 kr.; Sperrsitz im 2. Parterre und der 2. Gallerie 36 kr., Eintritt daselbst 20 kr.; Eintritt in die 3. Gallerie 16 kr., vierte Gallerie 8 kr. C. M.

Das k. k. priv. Theater in der Leopoldstadt, Praterstraße 511; seit dessen Entstehen größtentheils der Wiener komischen Localmuse geweiht, zählte die tüchtigsten und zählt noch talentvolle Mitglieder; gegenwärtig unter der Direction Franz Edlen von Marinelli. Hier werden auch Pantomimen gegeben, für welche dieses Theater ein ausschließendes Privilegium besitzt; die Maschinerie dabei ist vortrefflich. Anfang 7 Uhr, übrige Verhältnisse wie im Theater an der Wien. Die Eintrittspreise sind hier in Wiener-Währung, wie folgt, bestimmt: Loge 8 fl.; Parterre und 1. Gallerie, Sperrsitz 1 fl. 30 kr., Eintritt 1 fl.; 2. Gallerie, Sperrsitz 1 fl., Eintritt 36 kr.; 3. Gallerie Eintritt 18 kr.

K. K. priv. Theater in der Josephstadt, Kaiserstraße 102; klein, aber von Innen sehr nett und geschmackvoll decorirt; wird dermalen sequestrirt. Die Vorstellungen wechseln hier mit Schauspielen und Opern. Die übrigen Verhältnisse und Eintrittspreise sind wie im Leopoldstädter-Theater, nur daß hier die große Loge 12 fl., die kleine 8 fl. W. W. kostet.

Außer den vielen, im Laufe des Jahres in verschiedenen Localitäten abgehaltenen Privatconcerten von Virtuosen aller Art, wozu die Bewilligung der Polizeibehörde erforderlich ist, mit verschiedenen Eintrittspreisen, werden in Wien auch an stabilen Concerten jährlich vier von der Gesellschaft der Musikfreunde (s. d.) im großen Redoutensaale gegeben, wozu die unterstützenden Mitglieder derselben nebst ihrer Familie freien Zutritt haben; dann auch jährlich im Frühjahre vier sogenannte Concerts spirituels von Künstlern und ausgezeichneten Dilettanten zur Beförderung classischer Musik, wobei die großen Meisterwerke Beethoven's, Mozart's, Haydn's u. A. auf das Gediegenste aufgeführt werden. Der äußerst billige Eintrittspreis für alle vier Concerte ist für die Person 2 fl. C. M., das Locale der große, sehr acustisch gebaute Saal der n. ö. Landstände in der

Herrngasse. Jährlich findet auch um Ostern eine große musikalische Akademie zum Besten des Pensions-Institutes für Tonkünstler Statt. Andere große musikalische Akademien für wohlthätige Zwecke, oder zur Beförderung des guten Geschmackes in der Musik, werden ebenfalls von Zeit zu Zeit gegeben, und jedesmal vorher durch Affichen angekündigt.

Redouten, Tanzsäle und Reunionen.

Redouten werden zur Carnevalzeit mehre gegeben; die sogenannte Katharina- oder Künstler-Redoute findet ausnahmsweise schon im November Statt. Auf den Redouten ist es allein erlaubt, maskirt zu erscheinen. Obschon die Redouten im Ganzen an ihrem früheren Glanze verloren haben, so macht sich doch noch besonders die letzte, am Fastnachtsdinstag, wo es zum Ton gehört, die Redoute zu besuchen, sehr brillant. Auch jene am sogenannten fetten Donnerstage, vor dem Faschingsonntage, ist ziemlich besucht. Getanzt wird seit mehren Jahren nicht mehr in den Redouten; jedoch werden zuweilen in den Sälen auch Privat-Conversationsbälle gegeben. Der Eintritt in die Redouten kostet 1 fl. 36 kr. bis 2 fl. C. M.

Unter den Tanzsälen sind die bedeutendsten: In der Stadt: Zum römischen Kaiser auf der Freiung, in welchem gewöhnlich Gesellschaftsbälle Statt finden; im Casino auf der Mehlgrube am neuen Markte, wo sich ein großer, reich und geschmackvoll decorirter Saal befindet; dann im sogenannten Elysium, zwei unterirdischen Tanzsälen im Seizerhofe, die seit einigen Jahren geöffnet, schön verziert sind, und die, mit den übrigen Localitäten, geräumigen Speisesälen ꝛc., wohl an 2000 Menschen fassen. Hier ist von dem thätigen Unternehmer Daum auch für mehre Unterhaltungen gesorgt, deren Gegenstände mitunter auch ins Abenteuerliche fallen. — In den Vorstädten sind gegenwärtig die besuchtesten Tanzsäle: Der Apollosaal im Schottenfelde in der Zieglergasse 113; der, obschon er Vieles von seiner ehemaligen Herrlichkeit verloren hat, doch seiner Größe, zweckmäßigen Einrichtung, schönen Beleuchtung ꝛc. wegen, des Besuches noch sehr würdig ist; er ist besonders zur Carnevalzeit immer ziemlich gefüllt. Auch werden hier Sommerunterhaltungen gegeben. Der Saal zum Sperl in der Leopoldstadt, Sperlgasse 240, wird auch öfters zu Privat-Unterhaltungen benützt; jener zum guten Hirten unter den Weißgärbern 23; zur goldenen Birne auf der Landstraße, Hauptstraße 63; zum Fürsten-

hof, Landstraße, Rabengasse 453; zum Schaf am Schottenfelde 423; zum großen Zeisig, Spitalberg, Burggasse 135; zum Strauß, Josephstadt, Kaiserstraße 102; zum Schwan, Roßau 86, und noch mehre andere kleinere Säle. Einige davon werden auch, ihrer Gärten wegen, worunter sich jener zur Birne durch seine Größe und Eleganz vorzüglich auszeichnet, Sommerszeit zu Reunionen benützt, wobei die beiden Walzerheroen Wiens, Lanner und Strauß, ihre Zauberklänge erschallen lassen. Unter den Reunionen zeichnen sich auch vorzüglich jene in den Localen des großen Volksgartens und des Paradiesgärtchens (Sommerszeit Montags und Donnerstags, Winterszeit Sonntags), jene alle Mittwoche im Sommer auf dem sogenannten Wasserglacis; dann jene, welche von Zeit zu Zeit im Augarten abgehalten werden, aus. Von Hausbällen, deren es in Wien in großer Menge gibt, kann hier nicht die Rede sein; so wenig als von den Kammerbällen bei Hofe, den großen Carnevalfesten bei auswärtigen Gesandten und Cavalieren, den Privat The-dansans ꝛc.; wohl ist es aber hier am Orte, von einigen ausgezeichneten Anstalten zur Beförderung des geselligen Vergnügens zu sprechen, welche, obzwar schon außer den Linien liegend, doch zumeist von Wienern besucht werden, und durch dieselben ihre Existenz begründeten und erhalten. Vor Allen ist hier Dommayer's, im großartigen Geschmack erbautes und eben so unterhaltenes, Casino in Hietzing zu erwähnen, dessen vor einigen Jahren neu erbauter großer Saal eines der schönsten Architecturwerke dieser Art ist, welches obendrein jeden Sonntag, zur Carnevalszeit noch öfter, von Strauß's belebenden Tönen wiederklingt, und Tausende von Gästen lockt. Die hier zur Winterszeit gegebenen Reunionen und Bälle gehören zu den glänzendsten und besuchtesten im Umkreise der Residenz, und haben sicherlich alle derlei Unterhaltungen in den Localitäten der Wiener-Vorstädte verdunkelt. Bedienung und Bewirthung sind hier ebenfalls der Art, daß sie nichts zu wünschen übrig lassen, und gewiß wird Niemand, bringe er auch gespannte Erwartungen mit, dieses herrliche Locale unbefriedigt verlassen. Die zweite Anstalt dieser Art ist das, 1830 am grünen Berge in Obermeidling entstandene sogenannte Tivoli, mit einem schönen großen Garten, einer herrlichen Säulenhalle mit Glaswänden, einer Terrasse mit einer entzückenden Aussicht gegen die Hauptstadt und das Kahlengebirge, guter Restauration, und endlich der so äußerst beliebten Kreisfahr- oder Rutschbahn. Hier findet sich zur Sommerszeit an bestimmten Tagen sehr gewählte

Gesellschaft ein, und die mannigfaltigsten Ergetzlichkeiten bieten sich den Besuchern abwechselnd dar. Diese schöne Localität wurde kürzlich durch öffentliche Verlosung ausgespielt; der neue Eigenthümer J. Jung aber führt das Unternehmen thätig fort. Eine dritte Anstalt für ein gemischtes Publikum ist das unweit der Favoritenlinie befindliche sogenannte Landgut mit Garten, Schaukel, Feuerwerken, gewählter Musik und guter Bewirthung; hier finden zur Sommerszeit an Sonntagen zahlreiche Versammlungen, im Winter in dem Saale auch Bälle Statt. Endlich ist noch viertens der Tanzsaal zum kleinen Stadtgut in Sechshaus 5, nahe an der Gumpendorferlinie zu erwähnen, welcher zur Winterszeit ziemlich lebhaft an gemischter Gesellschaft ist. Zahlreiche Anschlagzettel machen noch täglich mit verschiedenen Reunionen und kleineren Unterhaltungsörtern hinlänglich bekannt.

Oeffentliche Feste, Promenaden, Feuerwerke ꝛc.

Außer dem großen Hoffeste (s. S. 61), sind von öffentlichen Festen vor allen folgende größeren Umfanges anzuführen: Das Brigitten-Kirchweihfest, (s. Leopoldstadt S. 40); das militärische Fest, zum Gedächtnisse der Schlacht bei Leipzig, welches jährlich den 18. October bei Ausrückung der ganzen Garnison auf das Glacis, und unter Kanonen- und Gewehrsalven abgehalten wird; die großen Kirchenfeste in der Charwoche, dann zu Ostern und zu Weihnachten, wobei früher am St. Stephanstage der große feierliche Zug des Kaisers Statt fand; (Kaiser Franz verlegte diese feierliche Function auf den Ostermontag); das imposante Fest der Frohnleichnamsprocession, welches gewöhnlich durch den Kaiser mit dem gesammten Hofstaate in großer Galla verherrlicht wird; das Fest der Auferstehung des Herrn am Ostersamstage, welches in allen Kirchen auf das Feierlichste mit Processionen begangen wird. Bei jenem in der Burgcapelle geht der Zug über den innern Burgplatz, und wird von dem kaiserlichen Hofe bei dessen Anwesenheit begleitet, und endlich noch andere Feste, welche nicht stabil sind, sondern durch besondere Veranlassungen bedingt, und früher angekündigt werden. In der Nähe von Wien sind das Leopoldsfest in Klosterneuburg den 15. November, das Frohnleichnamsfest in Perchtoldsdorf, den 3. Sonntag nach Pfingsten (als des letzten im ganzen Kaiserstaate), nebst den vielen Kirchweihfesten an verschiedenen Orten und Tagen die bekanntesten und besuchtesten.

Die beliebtesten und besuchtesten Promenaden finden Sommer und Winter im Prater (s. Seite 40); im Augarten (s. Seite 39); im Frühling und Herbst Sonntag Mittags vom Graben über den Kohlmarkt, auf die Burgbastei bis zur Schottenbastei und wieder zurück; dann vor dem Carolinenthore auf dem sogenannten Wasserglacis, endlich im Volksgarten und Paradiesgärtchen Statt. Zu den besuchtesten Promenaden zur Sommerszeit gehören auch noch folgende, dem öffentlichen Vergnügen geöffnete große Gärten: Der Garten des k. k. Belvederes; der botanische der k. k. Universität, Rennweg 638; jener im fürstl. Schwarzenberg'schen Palais, Rennweg 546; und endlich jener im fürstl. Liechtenstein'schen Gebäude, Roßau 130; (s. alle diese Localitäten in der ersten Abtheilung).

Die Schlittenfahrten bedingen sich nach den climatischen Verhältnissen, und werden jetzt sowohl in Rücksicht auf diese, als auch auf Mode allmälig seltener. Zur Winterszeit belustigt sich die Jugend hauptsächlich auf dem Teiche rückwärts des k. k. Belvederes mit Schlittschuhlaufen, woselbst auch eine kleine Leihanstalt von Schlittschuhen, Schlitten ꝛc. während der Dauer des Frostes besteht. Sonst sind auch die zugefrorne Wien und der Neustädter-Canal mit Schlittschuhläufern von Profession und Dilettanten in dieser edlen Kunst bedeckt.

Feuerwerke finden in der Regel jährlich vier bis fünf auf dem seit Jahren dazu gewidmeten Platze im Prater von dem k. k. Kunst- und Lustfeuerwerker Anton Stuwer Statt; das erste im Mai, das zweite willkürlich Anfangs Sommers, das dritte, bedeutendste und besuchteste am Annentage den 26. Juli, das vierte willkürlich im August, das fünfte gewöhnlich am Theresientage. Jedes Feuerwerk besteht aus 6 bis 8 Fronten oder Decorationen, die in kleinen Zwischenräumen, eine nach der andern abgebrannt werden. In den Zwischenräumen steigen zahlreiche Raketen in reicher Abwechslung empor. Den Beschluß macht eine wahrhaft furchtbar prächtige Kanonade. Der Eintrittspreis in den Prater an Feuerwerkstagen ist 24 kr. C. M.; auf der daselbst permanent errichteten Tribune mit Sitzen findet neuerdings ein Eintrittspreis Statt. Seit einigen Jahren gibt Stuwer auch auf dem Teiche neben dem obern Belvedere oder auf einem Donauarme sehr interessante und besuchte, sogenannte Wasserfeuerwerke. Schließlich ist es auch an einigen Unterhaltungsörtern, z. B. bei Dommayer in Hietzing, im Tivoli, im Landgute, im Volks- und Paradiesgarten, auf dem Wasserglacis, beim Sperl ꝛc.

Mode geworden, zum Schluße der musikalischen Unterhaltung ein mehr oder weniger imposantes Feuerwerk abzubrennen.

Gasthöfe und Gasthäuser in der Stadt und in den Vorstädten.

Den ersten Rang unter den Gasthäusern nehmen jene, welche zugleich mit Wohnungen und Speisesälen versehen sind, ein; sie werden in der Stadt auch Gasthöfe, einige derselben Hotéls, in der Vorstadt schlechthin Einkehrwirthshäuser genannt. In denselben erhält man auch Lohnbediente zugewiesen, welche eben angekommenen Fremden, wenigstens für die erste Zeit, ihrer Localkenntnisse wegen, von wesentlichem Nutzen sind. Die bekanntesten und vorzüglichsten Gasthöfe in der Stadt sind: Zur Stadt London, der Hauptmauth gegenüber 684. — Zur Kaiserin von Oesterreich, Weihburggasse 906. — Zum Erzherzog Carl, Kärnthnerstraße 968. — Zum wilden Mann, ebenda 942. — Zum römischen Kaiser, Freiung 138. — Zum Schwan, neuer Markt 1044. — Zum goldenen Ochsen, Seilergasse 1086. — Im Matschakerhof, ebenda 1091. — Zur ungarischen Krone, Himmelpfortgasse 961. — Zum König von Ungarn, große Schulenstraße 852. — Zum weißen Wolf, alter Fleischmarkt 691. An diese reihen sich: Zur goldenen Ente, große Schulenstraße 822. — Zur heil. Dreifaltigkeit, Judengasse 497. — Zum weißen Löwen, Salzgries 207. — In den Vorstädten. Wieden: Zum goldenen Bären 8. — Zum goldenen Kreuz 11, (Neustädterfuhren). — Zum rothen Roß 12. — Zu den 3 Kronen 21. — Zur rothen Ente 23. — Zum goldenen Lamm 24. — Zur goldenen Kugel 462, (Badnerfuhren). — Zur grünen Weintraube 450. — Zum grünen Baum 460. — Matzleinsdorf: Zum schwarzen Ochsen 30. — Laimgrube und an der Wien: Zum goldenen Metzen 2. — Zum weißen Kreuz 31. — Zu den 3 Hufeisen 32. — Mariahilf: Zum goldenen Kreuz 41. — Zum blauen Bock 46. — Zum goldenen Stuck 65. — Neubau: Zum grünen Thurm 270. — Zu den 2 lustigen Bauern 271. — Zum weißen Adler 273. — Schottenfeld: Zur Stadt München 331. — Zum goldenen Pfau 479. — Thury: Zum goldenen Roß 6. — Roßau: Zum weißen Rößl 4. — Zum weißen Hahn 17. — Zum goldenen Stern 18. — Zum schwarzen Bären 20. — Zum weißen Lamm 21. — Leopoldstadt: Zum weißen Roß, Hauptstraße 321. — Zum schwarzen Adler, ebenda 316. — Zur österr. Kaiserkrone,

große Fuhrmannsgasse 482. — Zum goldenen Löwen, ebenda 310. — Zum goldenen Hirsch, ebenda 314. — Zum schwarzen Bären, ebenda 331. — Zum weißen Hahn, ebenda 346. — Zum schwarzen Elephanten, Pfarrgasse 172. — Zum goldenen Stern, Herrngasse 210. — Zum goldenen Lamm, Praterstraße 581. — Zum goldenen Ochsen 326. — Zum goldenen Brunnen 327. — Zum goldenen Posthorn 348. — Jägerzeile: Zum schwarzen Thor 25. — Landstraße: Zum goldenen Engel 56. — Zur goldenen Birn 63. — Zur grünen Weintraube 136. — Zu den 3 Königen 236. — Zum grünen Kranz 237. — Zur blauen Kugel 239. — Zum rothen Hahn 333. — Zum schwarzen Bock 347. — Zum goldenen Raben 517. — Zum weißen Ochsen, Rennweg 543. — Zu den 3 weißen Tauben, Maroccanergasse 445. — Zur goldenen Weintraube, Rennweg 549. — Weißgärber: Zum guten Hirten 23. — Zum goldenen Adler 31; u. A. m. — In den Gasthöfen, vorzüglich aber in der Stadt, kann sich der Fremde das Essen entweder in sein Zimmer bringen lassen, oder die Speisesäle besuchen. Die gewöhnlichen Speisestunden sind Mittags von 1 — 4, Abends von 8 — 10 Uhr.

Die eigentlichen Gasthäuser, in welchen man zu Mittag und Abends speisen, aber nicht wohnen kann, sind in der Stadt, besonders aber in den Vorstädten sehr zahlreich; noch mangelt es aber so ziemlich der Mehrzahl an bequemer, geschweige eleganter Einrichtung. Die besuchtesten und am besten eingerichteten sind in der Stadt: Zum goldenen Jägerhorn, Dorotheergasse 1105. — Im Seizerhof, Spänglergasse 427. — Zum Stern, auf der Brandstätte 629. — Zum Steinl, im Steinlgäßchen 429. — Zum heil. Geist, im Bürgerspitale 1100. — Im Fischhof, Hohenmarkt 519. — Zum Wolf in der Au, Salzgries 214. — Zum rothen Apfel, Singerstraße 878. — Zur weißen Rose, alten Fleischmarkt 696. — Zum Schloß Eisenstadt, Naglergasse 286. — Zum goldenen Pfau, Kärntnerstraße 1039. — Zum burgundischen Kreuz, obere Breunerstraße 1243. — Zum schwarzen Thor, vordere Schenkenstraße 35. — Zum rothen Igel, Wildpretmarkt 558. — Zum Anker, Grünangergasse 838. — Zur schwarzen Katze, Annagasse 987. — Zum Holzgewölb, Kohlmarkt 1150; u. A. — In den Vorstädten. Wieden: Zum Mondschein, am Glacis. — Zum schwarzen Adler, Hauptstraße 6. — Zur grünen Weintraube, eb. 245. — Zur goldenen Krone, Hauptstraße, neue Wieden 429. — Zum König von Ungarn, ebenda. — Laimgrube und an der Wien: Zum Strauß, in der Koth-

gasse 162. — Windmühle: Zum grünen Kranz 21. — Zum heil. Florian 20. — Gumpendorf: Zur schönen Schäferin, Hauptstraße 74. — Zum goldenen Strauß, Zwerchgasse 278. — Zum goldenen Hirsch, Hauptstraße 292. — Mariahilf: Zum schwarzen Thor, Hauptstraße 34. — Zu St. Severin, eb. 74. — Spitalberg: Zum großen Zeisig, Burggasse 135. — Zur Weintraube 19. — Zur goldenen Schlange 20. — Neubau: Zum weißen Adler, Spindlergasse 12. — Schottenfeld: Zu den 12 Himmelszeichen, Herrngasse 14. — Zum Pfau, an der Mariahilferlinie 457. — Breitenfeld: Zum Schottenprälaten, Feldgasse 30. — St. Ulrich: Zum goldenen Degen 55. — Zur goldenen Eule 58. — Josephstadt: Zum Josephsberg am Glacis 20. — Zum Biber, das. 21. — Zum braunen Hirsch, Kofranogasse 75. — Zum Strauß, Kaiserstraße 99. — Zum weißen Hahn das. 101. — Zum goldenen Adler, Langegasse 108. — Zu den 3 goldenen Hacken, Piaristengasse 122. — Altlerchenfeld: Zum rothen Stern, Hauptstraße 175. — Alservorstadt: Zum Kronprinzen, Hauptstraße 24. — Zum goldenen Schlössel, Florianigasse 35. — Zum goldenen Hirsch, Hauptstraße 125. — Zur Elster, das. 147. — Zum blauen Stern, Adlergasse 164. — Zum goldenen Adler, Währingergasse 209. — Zum goldenen Ochsen, das. 276. — Zum schwarzen Adler, Adlergasse. — Himmelpfortgrund: Zur blauen Weintraube 2. — Zum rothen Hahn 3. — Zu den 3 Hacken 4. — Zum lustigen Bauer 26. — Zum rothen Kreuz 74. — Michaelbeuern'scher Grund: Zur Flucht nach Aegypten 1. — Strozzi'scher Grund: Zum weißen Engel 54. — Thury: Zum weißen Löwen 49. — Liechtenthal: Zur goldenen Krone 25. — Zum weißen Lamm 81. — Roßau: Zum goldenen Hirsch, Holzstraße 2. — Zum schwarzen Adler, Dreimohrengasse 118. — Zum grünen Kranz, Schmidgasse 95. — Zur goldenen Krone 103. — Leopoldstadt: Zum Hatschier, Donaustraße 91. — Zur Dreifaltigkeit, Neugasse 109. — Zum Sperl, Sperlgasse 240. — Zum schwarzen Ochsen, Augartengasse 169. — Zur Weintraube, Praterstraße 503 — Zum blauen Igel, eb. 521. — Weißgärber: Zum Fasan, Hauptstraße 17. — Zu den 5 Lerchen, eb. 20. — Zum goldenen Kegel. eb. 34. — Erdberg: Zur schönen Sclavin, Rittergasse 9. — Zur weißen Taube 23. — Landstraße: Zum rothen Apfel, Hauptstraße 247. — Zum braunen Hirsch, eb. 300. — Zum Blumenstock, eb. 302. — Zum schwarzen Ochsen, Ungargasse 343. — Zur ungarischen Krone, eb. 390. — Zum goldenen Fäßchen, Maroccanergasse 452. —

Zu den 2 Tauben, Heumarkt am Glacis. — In den Gasthöfen und den vorzüglicheren Gasthäusern sind die Preise der Speisen auf eigenen Tarifen verzeichnet, wo man sie nach Belieben wählen, und die Rechnung nach dem Tarife abschließen kann.

In der nächsten Umgebung Wiens ist es besonders Neulerchenfeld, das zur Sommerszeit häufig von Gästen aus der Stadt und den Vorstädten Wiens besucht wird, und wo sich deßhalb auch eine sehr große Anzahl von Gasthäusern, größtentheils mit Gärten, befindet. Um jungen Wein (sogenannten Heurigen) aus erster Hand zu genießen, den besonders die geringere Volksclasse in Wien sehr liebt, finden an Sonn- und Feiertagen im Frühling und Sommer sehr zahlreiche Züge nach den benachbarten Dörfern, besonders nach Grinzing, Währing, Herrnals, Sievering ꝛc. Statt.

Traiteurs und Restaurateurs.

Deren gibt es gegenwärtig in Wien äußerst wenige, woran wohl zum Theile die vielen Privat-Kostanstalten, dann die Verbesserung der öffentlichen Gasthäuser Ursache sein mögen. Außer dem Hoftraiteur im Augarten, der zur Sommerszeit auch sehr besuchte Tables d'hôte gibt, die neuerlich von mehren Gasthausinhabern nachgeahmt wurden, ist noch die wohleingerichtete Restauration J. Daum's auf dem Kohlmarkt 261, das Casino auf dem neuen Markt, und einige kleinere derlei Anstalten zu bemerken, in welch' Letzteren man für geringe Preise speisen kann, ohne verpflichtet zu sein, anderes Getränk als Wasser zu sich zu nehmen.

Weinhandlungen.

Diese haben das Recht, alle Sorten Weine im Großen sowohl als im Kleinen zu verkaufen, auch eines oder mehre Zimmer für Gäste zu halten, und dieselben auch mit verschiedenen größtentheils kalten Speisen zu bedienen. Offene Mittags- und Abendtafeln zu geben, ist ihnen jedoch nicht gestattet. Die besuchtesten derselben sind: Die ausschließend ungar. Weinhandlung Lenkey's, im Liliengäßchen; jene bereits besprochene Daum's, am Kohlmarkt; jene Minkus', in der Stadt, Seilergasse 1092; Fellner's, Preßgasse 458; Widtmann's, Kohlmarkt 569; u. A. Zu dieser Classe gehören auch jene Spezereihandlungen, welche das Befugniß haben, in eigens dazu bestimmten und eingerichteten Zimmern Wein auszuschenken, und alle Arten Fische, Käse, Würste ꝛc. verabzureichen. Die vorzüglichsten derselben

sind: Zu den 3 Löwen, in der Kärnthnerstraße 1073. — Zum schwarzen Kamehl, in der Bognergasse 312. — Zu den 3 Laufern, am Michaelsplatze 253. — Zum weißen Roß, unter den Tuchlauben 554. — Zur Stadt Triest, in der Rauhensteingasse 948; u. A.

Weinkeller.

Dieselben bestehen größtentheils in der Stadt, vorzüglich für die geringere Volksclasse, welche sich daselbst bei ewigem Kerzenlicht wohlfeilerer Weinsorten mit einem stets vorräthigen Imbiß von Würsten, Käse, Schinken, Rettigen ꝛc. in einer von Wein- und andern Dünsten geschwängerten Atmosphäre erfreut. Derlei Katakomben zählt die Stadt wohl über 60; die besuchtesten sind: Der Annakeller, in der Johannesgasse 980; derselbe ist mit einer Art von Zierlichkeit eingerichtet, und hat auch ein Local für distinguirtere Gäste; kürzlich wurde derselbe auch zu einem Tanzboden mit verschiedenen baroken Ergetzlichkeiten à la Elysium eingerichtet. — Der Türkenkeller, auf dem Haidenschuß 237. — Der Greißlerkeller, auf dem hohen Markt 446. — Der Dominikanerkeller, am Stubenthor 669. — Der Heiligenkreuzerkeller, in der Schönlaterngasse 677. — Der Michaelerkeller, in der oberen Breunerstraße 1207. — Der sogenannte Zögerlkeller, am neuen Markte 1046. — Jener am Michaelsplatze 4. — In der Schottengasse 103. — Am alten Fleischmarkt 701, u. A.

Bierbrauereien und Bierhäuser.

Das Bier ist als Getränke in Wien sehr beliebt, und wird von Vielen dem Weine vorgezogen, woran wohl das sehr im Schwunge gehende Tabakrauchen am meisten Ursache sein mag. In dem Umkreise der Linien bestehen gegenwärtig 8 Bierbrauereien: In Gumpendorf 320; in Hundsthurm 1; auf der Landstraße, Ungargasse 353, die Neuling'sche, wobei sich auch ein sehr besuchter Garten befindet; auf der Landstraße, an der St. Marxerlinie; in der Leopoldstadt 83; im Liechtenthal 182; zu Margarethen; auf der alten Wieden, Blechernenthurmgasse; sehr besucht ist die große, sehr zweckmäßig eingerichtete Brauerei zu Gaudenzdorf, unmittelbar vor der Schönbrunnerlinie. Außerdem wird aber auch von mehren nahe und fern liegenden Brauhäusern, ja selbst aus Oberösterreich, Böhmen und Bayern Bier in Wien eingeführt; die am gewöhnlichsten getrunkenen Sorten sind: sogenanntes Bayerisches (die mindeste Gattung), dann Kaiser- und Märzenbier.

In der Stadt und den Vorstädten gibt es an 500 Bierhäuser, die im Ganzen an ihren Aushängeschilden, einem Busch Hobelspäne, jetzt gewöhnlich von Blech nachgebildet, oder an der Aufschrift leicht zu erkennen sind; mehre davon sind recht bequem und nett eingerichtet, mit vielen Zeitschriften versehen, und werden zahlreich, besonders Abends besucht. In mehren Bierhäusern wird auch zu Mittag und Abends ausgekocht; in Allen aber findet man die in Wien besonders beliebten kleinen geräucherten Würste (Selchwürstel genannt), auch wohl Rostbraten und kalte Speisen zum Imbiß. Die besuchtesten Bierhäuser in der Stadt sind: Jenes des Franz Tax, in der Spänglergasse 566, mit einem Zimmer für Nichtraucher. — Wanner's, auf der Brandstätte 631, ebenfalls mit einem Zimmer, wo nicht geraucht wird. — Zum Rebhuhn, Goldschmidgasse 593. — Zur Pfeife, Eisgrübel 618. — Zur Schnecke, Petersplatz 612. — Zu den 3 Raben, Rabengasse 645. — Michaeler-Bierhaus, Michaelsplatz 1153. — Zum Melkerhof, Schottengasse 103. — Zum goldenen Pflug, Naglergasse 296. — Zum Strobelkopf, Strobelgäßchen 866. — Im Komödiengäßchen 1041. — Zum Blumenstock, Ballgäßchen 928. — Zur kleinen Weintraube, am Hof 328. — Zum Winter, Landskrongasse 532. — Zu den 12 Aposteln, Adlergasse 718. — Schmid'sches Bierhaus, Riemerstraße 819; u. A. — In den Vorstädten zählt man gegen 400 Bierhäuser. Uebrigens folgen hier einige der besuchtesten und bequem eingerichteten. Wieden: Zum Pelikan, Hauptstraße 5; viele Zeitschriften. — Zum grünen Kranze, Hauptstraße 489. — Zum goldenen Schlüssel, Hauptstraße 345. — Zum grünen Baum, Paniglgasse 45. — Laimgrube und an der Wien: Zum Wasen, Dreihufeisengasse 12. — Zum Blumenkorb (Fukenedi), nächst dem Theater 27. — Mariahilf: Zu den 7 Sternen, Stiftgasse 95. — Zum Adler, Hauptstraße 331. — Zur Flucht in Aegypten, Leopoldsgasse 153. — Neubau und Neustift: Zum goldenen Luftschützen, Schwabengasse 104. — Josephstadt: Zum Karpfen, am Glacis. — Zur Stadt Belgrad, am Glacis 155. — Zum weißen Wolf, Langegasse 89. — Alservorstadt: Zu den 3 Rosen, Hauptstraße 155. — Zum blauen Stern, Adlergasse 164. — Liechtenthal: Im Bräuhause, Hauptstraße. — Leopoldstadt: Zum König David, Neugasse 97. — Zum Widder, Hauptstraße 398. — Zum Jonas im Wallfische, große Fuhrmannsgasse 513. — Jägerzeile: Zum grünen Jäger 513. — Landstraße: Zum goldenen Lamm, Rauchfangkehrergasse 75. —

Zum guten Hirten, Hauptstraße 100. — Zum heil. Peregrin, eb. 227. — Zu den 6 Krügeln, eb. 250. — Zum weißen Schwan, eb. 303. — Zum rothen Fasan, Rennweg 536. — Zum Maroccaner, Maroccanergasse 457; endlich das sehr besuchte Locale und der große Garten des Neulin g'schen Bräuhauses, Ungargasse 392. — Auch gibt es in der Stadt und besonders in den Vorstädten noch viele Branntweinschenken, welche ausschließend von den untern Volksclassen besucht werden.

Kaffehhäuser.

Deren gibt es gegenwärtig in Wien, wo das Bedürfniß des Kaffehtrinkens ziemlich allgemein geworden ist, über 80, wovon die Mehrzahl ziemlich elegant eingerichtet, und mit allem Nöthigen für Spieler, Tabakraucher, Zeitungsleser ꝛc. versehen ist. Man kann sich in denselben mit allen erlaubten Kartenspielen (Hazardspiele sind ausgeschlossen), dem Schach-, Bret-, Dominospiele ꝛc., besonders aber mit Billardspielen unterhalten. Außer Kaffeh bekömmt man noch andere warme Getränke: Liqueurs, Limonade, Punsch ꝛc.; in den meisten auch zur Sommerszeit Eis (hier gewöhnlich Gefrornes genannt). In der Stadt sind die besuchtesten Kaffehhäuser: Daum's, am Kohlmarkt 278. — Haidvogel's, am Graben zur Krone 619. — Wolfberger's, am Graben 1133. — Schweiger's, das. 1131; mit einem Zimmer für Nichtraucher. — Corti's, am Josephplatz 1153; dann auf der Löwelbastei im sogenannten Paradiesgarten, und im Volksgarten. — Corra's, am Bürgerspitalplatz 1100. — Maringer's, vormals Wierschmidt, am neuen Markt 1046. — Leibenfrost's, das. 1060. — Neuner's, Plankengasse 1063; mit einem äußerst elegant eingerichteten, sogenannten Damenzimmer im 1. Stocke. — Weissenberger's, in der Seilergasse 1076. — Schneider's, in der Goldschmidgasse 593. — Wollner's, am Petersplatz 574. — Benko's, am Stephansplatz 628. — Wasserburger's, auf der Seilerstätte 915, und zur Sommerszeit auch auf dem sogenannten Wasserglacis. — Kurz's, in der Kärnthnerstraße 1073. — Tarnak's, in der Strauchgasse 244. — Lenz's Witwe, Bauernmarkt 588. — Adami's, untere Bäckerstraße 751. — Bogner's, Singerstraße 849. — Hänisch's, Himmelpfortgasse 964, u. A. — In den Vorstädten sind über 50 Kaffehhäuser; die am besten eingerichteten und besuchtesten sind jene fünf, welche sich Anfangs der Leopoldstadt, hart an der Ferdinandsbrücke, befinden. Jenes Petter's, an der Wien 23, ist, so wie Casapiccola's, Anfangs der Mariahilferhauptstraße 1, der außerordentlich vielen in- und ausländ-

dischen Zeitungen wegen, die man daselbst trifft, vortheilhaft bekannt. Noch werden in den Sommermonaten auf dem Graben von den dortigen Kaffehwirthen auch sogenannte Limonadehütten in ziemlich eleganter Form errichtet, wo Erfrischungen aller Art, besonders Eis, Limonade ꝛc. zu haben sind; endlich gibt es in der Stadt und den Vorstädten auch mehre Localitäten, wo für minder Bemittelte Surrogat-Kaffeh zu billigem Preise geschenkt wird.

Bücher- und Musikalien-Leihanstalten, Zeitschriften.

Oeffentliche Bücher-Leihbibliotheken bestehen gegenwärtig drei in Wien; jene des Buchhändlers Carl Armbruster in der Singerstraße, enthält eine reichhaltige Zahl (über 10,000 vollständige Werke) von Büchern aus allen Fächern der Literatur in den vorzüglichsten europäischen Sprachen, über welche auch ein vollständiges Register vorhanden ist. Monatlicher Abonnementspreis 1 fl. 30 kr., vierteljähriger 4 fl.; Einlage, welche beim Austritt aus der Pränumeration zurückerstattet wird, für deutsche Bücher 4 fl., für Bücher in fremden Sprachen 5 fl. C. M.; Geschäftsstunden 9—12 Uhr Vormittags, 3—6 Uhr Nachmittags an Wochentagen. Bei Ausnahme mehrer Bücher auf einmal, wird eine verhältnißmäßig größere Einlage gefordert. — Jene des Antiquarbuchhändlers J. Tauer, Schulhof 413; ist besonders mit Zeitschriften und im Fache der Belletristik wohl versehen. Abonnement monatlich 1 fl. 30 kr., Einlage 4 fl. C. M.; die übrigen Verhältnisse wie oben. — Geistliche Leihbibliothek der Mechitaristen, in der Singerstraße 896; mit einer reichen Auswahl von katholisch-theologischen Werken und Erbauungsschriften. Abonnement monatlich 48 kr., auf einen einzigen Tag 2 kr., Einlage 4 fl. C. M.

Musikalien-Leihanstalten bestehen in Wien zwei, jene des F. X. Ascher, Bauernmarkt 606, wo auch Musikalien im antiquarischen Wege für billige Preise zu haben sind, oder gegen andere umgetauscht werden; auch werden hier Notencopirungen übernommen. Abonnement monatlich 36 kr., vierteljährig 1 fl. 36 kr., halbjährig 2 fl. 48 kr., Einlage 4 fl. C. M.; und jene des F. Mainzer, Plankengasse, monatliches Abonnement 1 fl. 12 kr., vierteljähriges 3 fl. 12 kr., halbjähriges 5 fl., Einlage 4 fl. C. M.

Die in Wien gegenwärtig bestehenden Zeitschriften politischen und literarischen Inhaltes sind folgende: a. **Politische:** K. K. priv. Wienerzeitung nebst Amts- und Intelligenzblatt, erscheint (bei

Ghelen, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich, ist im Durchschnitte 5—6 Bogen in Groß-Folio, und kostet vierteljährig 4 fl. C. M. Es ist das eigentliche officielle Blatt, und das Organ der Behörden in Wien. Redacteur: J. C. Bernard. Alle Dinstag und Freitag werden auch im Comptoir der Wiener Zeitung posttägliche Anzeigen mit ähnlichen Ankündigungen, wie der Anhang der Wiener Zeitung enthält, ausgegeben. — Oesterreichischer Beobachter, von dem Hofsecretär J. A. Edl. v. Pilat redigirt, und bei Strauß herausgegeben; enthält die neuesten politischen Nachrichten, und erscheint täglich, nur die hohen Festtage: Ostersonntag, Pfingstsonntag, Frohnleichnamstag und Weihnachten sind ausgenommen; ½ Bogen in Groß-Quart. Pränumeration vierteljährig 4 fl. 30 kr. C. M. — Der Wanderer, ein Blatt politischen und vermischten Inhalts, von Joseph Ritter v. Seyfried redigirt, erscheint täglich mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen, ½ Bogen in Groß-Quart, bei Strauß; vierteljährige Pränumeration 3 fl. C. M. — b. **Wissenschaftliche:** Jahrbücher der Literatur, von dem geschätzten Literaten, Regierungsrath Deinhardstein redigirt, bei Gerold gedruckt, und vierteljährig 1 Band in Groß-Quart ausgegeben. Sie enthalten sehr gehaltvolle und geistreiche Aufsätze, Recensionen, wissenschaftliche und artistische Anzeigen ꝛc. Preis ganzjährig 12 fl. C. M. — Medicinische Jahrbücher des österr. Kaiserstaates, von dem Staatsrathe v. Stifft, und dem Regierungsrathe v. Raimann redigirt, enthalten alles Neue und Wissenswerthe im mediciniſchen Fache in gediegenen Aufsätzen. Jährlich erscheint ein Band in zwei Stücken in gr. 8. bei Gerold. Preis für den Jahrgang 5 fl. C. M. — Annalen der k. k. Sternwarte, die Beobachtungen an derselben enthaltend, erscheinen auf öffentliche Kosten, jährlich ein Band in Fol., von dem verdienstvollen Director dieser Anstalt J. J. v. Littrow herausgegeben. Preis 4 fl. C. M. — Jahrbücher des k. k. polytechnischen Institutes, eine fortlaufende Geschichte desselben, Nachrichten über Entdeckungen, Erfindungen ꝛc. enthaltend, werden von dem Director dieser Anstalt, Regierungsrath Prechtl, jährlich ein Band in Groß-Octav zu 4 fl. 30 kr. C. M. in der Gerold'schen Buchhandlung ausgegeben. — Verhandlungen der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft in Wien, werden von dieser Gesellschaft selbst in zwanglosen Lieferungen (Heften) in Quart, neuerlich in Octav in der Beck'schen Buch-

handlung ausgegeben. Die Preise der Hefte richten sich nach der Stärke derselben. — Zeitschrift für Physik und verwandte Wissenschaften, erscheint von dem rühmlich bekannten Doctor und Professor Andreas Baumgartner redigirt, in zwanglosen Heften, vier zu einem Band, welcher 3 fl. 40 kr. C. M. kostet. — Zeitschrift für österreichische Rechtsgelehrsamkeit und politische Gesetzkunde, erscheint in monatlichen Heften, redigirt von den ausgezeichneten Rechtsgelehrten Dolliner und Kudler, bei Sollinger, und enthält äußerst gediegene Aufsätze. Pränumeration für den ganzen Jahrgang 9 fl. C. M. — Allgemeine österreichische Zeitschrift für den Landwirth, Forstmann und Gärtner, redigirt von C. C. Mayer, wird in wöchentlichen Lieferungen 1½ Bogen in 4., bei Gerold ausgegeben. Der Jahrgang 10 fl. C. M. — Oesterreichisches Wochenblatt für Industrie, Gewerbe, Landwirthschaft, bei Kupffer und Singer, vom Professor M. Ehrmann redigirt, wöchentlich zwei Nummern. Ganzjähriger Pränumerationspreis 4 fl. C. M. — Gesundheitszeitung, Aufsätze medicinischer Tendenz enthaltend, wird von Doctor A. O. Bastler redigirt, und erscheint wöchentlich 1 Bogen in 8. im Ebersberg'schen Büreau des österr. Zuschauers. Ganzjährig 6 fl. C. M. — Oesterreichische Zeitschrift für Geschichts- und Staatskunde, nebst Blättern für Literatur, Kunst und Kritik, wird von J. P. Kaltenbaeck redigirt und herausgegeben, wöchentlich zwei Nummern in Quart, und zeichnet sich durch besonders gediegene Aufsätze aus. Ganzjähriger Pränumerationspreis 12 fl. C. M. — Oesterreichische militärische Zeitschrift, umfaßt alle Zweige der Kriegswissenschaften. Redacteur derselben ist der k. k. Major J. B. Schels; sie erscheint in monatlichen Lieferungen (Heften), der Jahrgang für das k.k. Militär bei der Redaction selbst 5 fl. 36 kr., im Wege des Buchhandels bei Heubner 9 fl. 36 kr. — Neue theologische Zeitschrift, erscheint, jährlich 6 Hefte, in gr. 8. in der Mechitaristen Buchhandlung. Preis des Jahrganges 5 fl. C. M. — c. **Belletristische:** Wiener allgemeine Theaterzeitung ꝛc., enthält Theaternotizen, Novellen, Gedichte ꝛc. mit manchen bildlichen Beigaben, auch illuminirten Modekupfern; Redacteur und Herausgeber derselben ist Adolph Bäuerle, Wollzeile 780. Sie erscheint mit Ausnahme Freitags und der Sonn- und Feiertage täglich ½ Bogen in gr. 4. Halbjähriger Pränumerationspreis 10 fl. C. M., wofür das Blatt

auch täglich ins Haus geschickt wird. — Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode, mit einem Notizenblatt als Beilage, erscheint unter der Redaction Friedrich Withauer's Dinstag, Donnerstag und Samstag ¾ Bogen in gr. 8., und liefert wöchentlich ein von J. Ender gezeichnetes, von Franz Stöber gestochenes, illuminirtes Modebild. Ganzjährig mit den Modebildern 24 fl. C. M. — Der Telegraph, österr. Conversationsblatt für Kunst, Literatur, geselliges Leben, Theater ꝛc., wird von W. Lembert redigirt, bei Franz Tendler seit Jänner 1836 alle Montag, Mittwoch und Freitag ½ Bogen in gr. 4. ausgegeben. Ganzjährig 12 fl. C. M. — Der Sammler, ein Unterhaltungsblatt mit einem Notizenblatte, Letzteres größtentheils theatralischen Inhaltes, von J. Ritter v. Seyfried und Braun redigirt, erscheint bei Strauß ½ Bogen in gr. 4. jeden Dinstag, Donnerstag und Samstag. Halbjährig 6 fl. 36 kr. — Der österreichische Zuschauer, eine Zeitschrift zumeist für die studirende Jugend berechnet, wird von J. S. Ebersberg redigirt, und jeden Montag, Mittwoch und Freitag ½ Bogen (Montags mit einer Beilage ¾ Bogen in gr. 8.) herausgegeben. (Dorotheergasse 1117). Ganzjährige Pränumeration 5 fl. C. M. — Allgemeiner musikalischer Anzeiger mit kurzen Aufsätzen und Anzeigen musikalischen Inhalts, von J. F. Castelli redigirt, wird bei Tobias Haslinger wöchentlich ½ Bogen in Octav ausgegeben. Jährliche Pränumeration 3 fl. C. M. — Mittheilungen aus Wien, erscheinen von Franz Pietznigg redigirt, und mit verschiedenen Aufsätzen, auch Abbildungen versehen, in monatlichen Heften in Octav. — Das österreichische Morgenblatt, redigirt von N. Oesterlein, belletristische und artistische Aufsätze enthaltend, erscheint seit 20. April 1836 im eigenen Bureau, (Landskrongasse 546). Ganzjähriger Pränumerationspreis 10 fl. 24 kr. C. M.

Unter mehren werthvollen und gemeinnützigen Special-Hilfsbüchern über Wien überhaupt und die mannigfaltigen Institute und Einrichtungen dieser Haupt- und Residenzstadt insbesondere, deren Aufzählung hier zu weit führen würde, ist vor Allen das umfassende Werk: „Oesterreichische National-Encyklopädie" ꝛc. in 6 Bänden mit Supplement ehrenvoll zu erwähnen, welches in (besonders für eine erste Bearbeitung) möglichster Vollständigkeit alles Wichtige und Bemerkenswerthe in Rücksicht auf Natur, Leben und Institutionen, Industrie und Commerz, öffentliche und Privat-Anstalten,

Bildung und Wissenschaft, Literatur und Kunst, Geographie und Statistik, Geschichte, Genealogie und Biographie, so wie auf alle Hauptgegenstände der Civilisationsverhältnisse des gesammten österreichischen Kaiserstaates enthält, und wobei Wien ganz besonders berücksichtigt ist. Dieses für jeden Fremden gewiß höchst erwünschte Nachschlage- und Hilfsbuch ist in jeder Buchhandlung zu haben.

Fahrgelegenheiten.

Deren bestehen in Wien (Postfuhren und eigene Wagen ausgenommen) 5 Classen, nämlich: Fiaker, Stadtlohnwagen, Gesellschaftswagen, Steyrer- oder sogenannte Linien- oder Zeiselwagen. Auch können die bürg. Landkutscher als Reisegelegenheiten dazu gerechnet werden. Die Fiaker zeichnen sich größtentheils durch ihre Eleganz, Schnelligkeit und Sicherheit aus. Ihre Zahl ist nahe an 700, deren Wagen auf bestimmten Plätzen in der Stadt, so z. B. auf dem Graben, Hof, der Freiung, dem hohen und neuen Markte, Stephansplatz; in verschiedenen großen Gässen, z. B. der Kärnthnerstraße, Rothenthurmstraße u. A.; dann auf den belebteren Plätzen und Gassen in den Vorstädten, endlich auch in der Nähe mehrer Linienthore vertheilt sind, und von ungefähr 6—7 Uhr Morgens bis 10—11 Uhr Abends in Bereitschaft stehen. Jeder Wagen ist mit einer Nummer bezeichnet, alle stehen unter einem eigenen Commissär der k. k Polizei-Oberdirection, wo man deren Inhaber bei sich ergebenden Fällen gerichtlich belangen, auch sicher sein kann, daß jede gerechte Klage sogleich berücksichtigt, und jeder Unfug strenge geahndet werde. Die Preise dieser Miethfuhren sind zwar nicht gesetzlich festgestellt, und jeder Fahrlustige ist der für Manche äußerst lästigen Unbequemlichkeit des Dingens und Marktens unterworfen; bedient man sich jedoch öfter dieser Fahrgelegenheiten, so läßt sich eine gewisse Norm in ihren Forderungen nicht verkennen; so z. B. wird für eine Stunde in der Stadt gewöhnlich 48 kr. C. M. bezahlt, und nur gänzlich Uneingeweihte in die Art und Weise der Fiaker laufen Gefahr, übertheuert zu werden, welche Unkenntniß Letztere auch freilich sogleich mit nicht gemeinem Scharfsinne entdecken und benützen. Man bedient sich der Fiaker gewöhnlich zu Fuhren in der Stadt und den Vorstädten, dann auch zu nahen und fernen Ausflügen, wobei jedoch stets der Reisende das Weg- und Liniengeld zu tragen hat. Bewundernswürdig, jedoch aus ihrem Geschäfte leicht erklärbar, ist die Localkenntniß der Fiaker, nicht nur in der Stadt Wien und deren Vorstädten, sondern auch in

allen Orten in der Nähe der Residenz. Seit 1833 ist den Fiakern auch gestattet, Pferde vor fremde Wagen zu weiteren Reisen, unter Beobachtung der polizeilichen Vorschriften anspannen zu lassen. Gegenwärtig gibt es auch in Wien Fiakervereine, welche um bestimmte Preise in nahe Oerter, z. B. Hietzing, Döbling, zum Tivoli ꝛc. fahren. Auch gibt es Fiaker-Gesellschaftswagen, welche um billige bestimmte Preise vorerst nach Hietzing, Döbling und zurück fahren, und in Wien auf dem Stephansplatze aufgestellt sind. — Stadtlohnwagen, deren sind etwa 300 an der Zahl; sie sind nicht nummerirt, weßhalb sie auch allgemein für ansehnlicher, als die Fiaker gelten, obschon sie im Ganzen von denselben an Eleganz überboten werden, daher man denn auch feierliche Besuche ꝛc. in Lohnkutschen macht, und sich ihrer auch meistens bei Hochzeiten, Leichenzügen ꝛc. bedient. Man kann sie bei den Eigenthümern derselben auf halbe und ganze Tage, Wochen, Monate, selbst Jahre gegen bestimmten Preis dingen. Nach verrichteter Fahrt erhalten die Kutscher ein mäßiges Graziale (Trinkgeld genannt), welches bei den Fiakern gewöhnlich nicht Statt findet. Die Wohnungen der Lohnkutscher sind mittelst Aushängeschilden bezeichnet; am besten versehen ist und am meisten Zuspruch hat Joseph Jantschki am Judenplatz 401. — Gesellschaftswagen, bequeme und größtentheils ziemlich nette Fuhrgelegenheiten, entstanden vor ungefähr 15 Jahren, und fahren von den nächsten Umgebungen nach allen Richtungen in die Stadt und wieder zurück um ziemlich billige Preise, wobei noch obendrein der Eigenthümer die Weg- und Linienmauthen bezahlt. Folgendes sind die Orte, von welchen gegenwärtig Gesellschaftswagen in die Stadt und zurück um beigesetzte Preise in C. M. fahren: Baden, mit den Bestellungsorten in Wien, Kärnthnerstraße zum Erzherzog Carl, zum wilden Mann, neuen Markt zur Schwan, zur Mehlgrube, Seilergasse zum Ochsen, mehre Gesellschaftswagen die Person zu 30 kr. hin und zurück. Ferner besteht eine Eilfuhr nach Baden, Wien, Kärnthnerstraße, zum Erzherzog Carl, die Person 52 kr.; dann gehen auch sogenannte Zeiselwagen von der Wieden zum goldenen Bären und den drei Kronen, die Person zu 20 und 24 kr. ab. — Brunn am Gebirge, von der Wieden, Hauptstraße, zum goldenen Lamm, zu 20 kr. — Döbling, mehre Wagen von der Freiung (römischen Kaiser) zu 10 kr., dann die Fiaker-Vereine, zwei und viersitzige Wagen, der ganze Wagen 44 kr. — Dornbach und Neuwaldegg, vom neuen Markt zur Schwan 12 kr. — Fünf- und Sechshaus, von der Wipp-

lingerstraße zum goldenen Adler, (Sonn- und Feiertage ausgenommen) 10 kr. — Gersthof, von der Freiung 12 kr. — Ginselsdorf, von der Wieden, rothe Ente, 24 kr. — Grinzing, vom Judenplatz und dem Hof, ersterer 12, zweiter 14 kr. — Hainburg, von der Landstraße zum rothen Hahn, und Wieden, zum goldenen Lamm, 1 fl. — Heiligenstadt, von der Freiung zum römischen Kaiser, 14 kr. — Hietzing, mehre Wagen vom Petersplatz, Dorotheergasse zum Jägerhorn, neuem Markt zur Schwan, Weihburggasse 939, 10 kr.; dann der Fiaker-Verein vom Stockimeisenplatz, der ganze Wagen 52 kr. — Himberg, von der Wieden zum rothen Roß, 24 kr. — Hütteldorf, vom neuen Markt zur Schwan, 18 kr. — Klosterneuburg, vom neuen Markt zur Schwan in die untere Stadt 24 kr., von der Spiegelgasse zum goldenen Ochsen in die obere Stadt 20 kr. — Larenburg, von der Wieden zum rothen Roß 24 kr., von der Wieden zum goldenen Bären 24 kr., an Wochentagen mit Zeiselwagen 18 kr. — Mauer, Kärnthnerstraße zum Erzherzog Carl 20 kr. — Meidling, vom neuen Markt, der Wallnerstraße 262, vom Judenplatz zum weißen Schwan, 12 kr. — Mödling und Briel, von der Spiegelgasse im Matschakerhofe, eb. zum goldenen Ochsen, vom neuen Markt zur Schwan 24 kr. — Nußdorf, von der Naglergasse 20 kr. — Penzing, vom Seizerhof 21 kr., vom Lobkowitzplatz 12 kr. — Perchtoldsdorf, von der Stadt zum goldenen Ochsen und Wieden zum goldenen Lamm 20 kr. — Prater, zum Freibad, von dem Rothenthurmthor, Hinfahrt 7 kr., zurück 5 kr. — Pötzleinsdorf, von der Wallnerstraße 269, 12 kr. — Rodaun, von der Wieden, rothe Ente, 20 kr. — Schwechat, von der Himmelpfortgasse zur ungar. Krone, 16 kr. — Schwadorf, von der Landstraße zum rothen Hahn, 24 kr. — Sievering, vom Hof 336, 14 kr. — St. Veit (Ober-), von der Spiegelgasse zum goldenen Ochsen, 12 kr.; (Unter-), vom neuen Markt, Mehlgrube, 10 kr. — Währing, von der Freiung, 8 kr. — Weinhaus, von der Freiung, 10 kr. — Weidlingau, vom neuen Markt zur Schwan 24 kr. Auch gehen Gesellschafts- und sogenannte Stellwagen an bestimmten Tagen in entferntere Oerter, Sommerszeit auch nach Mariazell ab. Letztere sind im Schottenfeld, Kaiserstraße 59 zu bestellen; die Hin- und Herreise im Gesellschaftswagen kostet 7 fl., die Hinreise allein 4 fl.; mit dem Stellwagen erstere 5 fl., letztere 4 fl. — Steyrer- oder sogenannte Zeiselwagen, deren sind un-

gefähr 1200 an der Zahl; sie stehen vor den Linien, und führen 8 bis 12 Personen auf einem Wagen in die umliegenden Ortschaften. Im Ganzen gibt es noch viele unbequeme und unansehnliche Wagen darunter; doch sind gegenwärtig mehre derselben schon ziemlich bequem eingerichtet, ja einige dürfen sogar auf ein sichtliches Streben nach Eleganz Anspruch machen. Die meisten stehen vor der Mariahilferlinie, die zierlichsten vor der Hernalser- und Währinger-Linie, die unansehnlichsten vor der Matzleinsdorfer-, St. Marxer- und Nußdorfer-Linie; an letzterer trifft man jedoch auch einige bequeme und hübsche kleinere Fahrgelegenheiten, Kaleschen ꝛc. Die sämmtlichen Zeiselwagen dürfen keinen andern Aufstellungsplatz, als vor den Linien, wählen; sie sind auch nummerirt, und stehen wie die Fiaker unter polizeilicher Aufsicht und Controlle. — Die bürgerlichen Landkutscher endlich sind berechtigt, Reisende mit den polizeilichen Vorsichtsmaßregeln bis in die fernsten Provinzen des Kaiserstaates zu führen. Gewöhnlich sind die Landkutschen zu vier Personen eingerichtet; sie haben bei einem bequemen und sichern Fahren die Unbequemlichkeit, daß sie mehrmals des Tages und ziemlich lange Station halten, weßhalb man zu weiteren Reisen gegenwärtig allgemein die k. k. Eilpost vorzieht. Zumeist bedient man sich noch der Landkutschen nach Wiener-Neustadt, St. Pölten, Krems und anderen entfernteren Provinzialstädten als der regelmäßigsten und wohlfeilsten Fahrgelegenheiten dahin. Für den Tag wird gewöhnlich 4 fl. C. M. bezahlt. Zur Fahrt mit einem Landkutscher hat man sich bei den respectiven Polizei-Directionen um einen Passirschein zu bewerben. — Schließlich gehören in diese Abtheilung noch die Tragsessel, deren in Wien 37 gezählt werden, die in verschiedenen Gegenden der Stadt aufgestellt, jedoch nur äußerst selten mehr in Anwendung sind. S. a. siebente Abtheilung: Postwesen ꝛc.

Verschiedene Anstalten in Rücksicht auf Bedürfniß und Bequemlichkeit.

Bäder- und Schwimm-Anstalten. Erstere bestehen ziemlich zahlreich in den Vorstädten; jedoch ist nur eines davon, das sogenannte Brünnelbad am Michaelbeuern'schen Grund 27, mineralischen Gehaltes; die übrigen werden von Donau- oder gewöhnlichem Brunnenwasser bereitet. Das eleganteste und besuchteste Bad ist das sogenannte Dianabad, Leopoldstadt, an der Donau, nächst der Ferdinandsbrücke 9. Es ist im Erdgeschoße reinlich, im ersten Stock-

werke selbst geschmackvoll eingerichtet, hat einen großen Gesellschafts-Saal und einen artigen Garten. Die übrigen Donaubäder sind: Leopoldstadt: Zum grünen Baum, an der Gestätte 577. — Zu den 2 Grenadieren, Praterstraße 12. — Zur scharfen Ecke, an der Donau 12. — Zur Hollerstaude, in der großen Schiffgasse 37. — Zum weißen Wolf, an der Donau, nahe der Schiffgasse 32. — Auf dem sogen. Schüttel, Jägerzeile, nahe der Franzensbrücke 13; dasselbe hat auch Soolenbäder, und eine Restauration ist damit verbunden. — Ferdinand- und Marienbadanstalt, unmittelbar in der Donau, nächst dem Tabor, mit Extra- und Vollbädern für das männliche und weibliche Geschlecht; auch befindet sich hier die Damen-Schwimmschule. — Die Scherzer'sche Badeanstalt für Personen beiderlei Geschlechtes im sogenannten Kaiserwasser mit guter Bedienung, guter und sehr reinlicher Wäsche. Zu den Donaubädern gehören auch noch das sogenannte Kaiserbad am rechten Ufer der Donau, nahe dem Schanzel 22; dann unter den Weißgärbern jenes zum Karpfen, nahe des Rasumoffski'schen Palastes 91. — Endlich befinden sich auch unentgeltliche Bäder unmittelbar in der Donau, am Tabor, und im Wiener Donau-Canale, nahe dem Schüttelbad in zwei abgetheilten hölzernen Gebäuden für das männliche und weibliche Geschlecht. Das eigentlich sogenannte Freibad bildet eine in dem Arm der Donau unterhalb der Schwimmschule im Prater mit Seilen umspannte Strecke, wo Männer mit Beobachtung des gehörigen Decorums, und unter polizeilicher Aufsicht baden können. Damit ist eine Bierschenke, seit Kurzem auch eine sehr gut eingerichtete Wäsch-Leihanstalt verbunden. Zu dieser und der Ferdinand- und Marienbadanstalt fahren auch täglich im Sommer Gesellschaftswagen ab und zu; (s. d. vor. Artikel). Bäder mit gewöhnlichem Brunnenwasser sind folgende: Wieden: Zur Flora, Gemeindegasse 327. — Matzleinsdorf: Zum heil. Florian, Brunngasse 87. — Schottenfeld: Zur Bethsabe 265. — In Gumpendorf 361 besteht ein sogenanntes russisches Schwitzbad durch erhitzte Kieselsteine. Die Preise der gewöhnlichen Einzelbäder sind in allen Bade-Anstalten 30 — 36 kr. C. M. Auf Verlangen werden in den meisten auch künstliche Bäder bereitet, und die Wäsche zum Abtrocknen gewärmt.

Die militärische Schwimmschule und die Schwimmschule für Männer ist an dem Donauarm nördlich des Praters angebracht; den Weg dahin bezeichnet eine in der Allee gegen die

Leopoldstadt zu ausgesteckte Fahne. Die Stunden sind im Sommer von 9—1 Uhr Vormittags, und von 4—8 Uhr Nachmittags bestimmt. Schwimmunterricht ertheilen eigene geprüfte Schwimmmeister gegen Entrichtung einer gewissen Summe, die jedesmal bei Eröffnung der Anstalt im Mai durch gedruckte Ankündigungen bekannt gegeben wird. Zuschauer bezahlen einen mäßigen Eintrittspreis. Frauenzimmern ist der Eintritt nur an Sonn- und Feiertagen gestattet. Damenschwimmschule s. oben.

Anfrage- und Auskunft-Comptoir befindet sich auf der Freiung 137 unter der Leitung Joseph Jüttner's, und hat zum Zwecke, über alle im bürgerlichen und Geschäftsleben vorkommenden Angelegenheiten, gegen billiges Honorar schnelle und verläßliche Auskunft zu ertheilen. Es übernimmt Aufträge zum Kauf oder Verkauf irgend eines Hauses oder einer anderen Realität, Geld auf solide Hypotheken anzulegen oder aufzunehmen, mittelt Anstellungen für dienst- und geschäftslose Individuen aus (nur eigentliche Dienstboten ausgenommen, für welche bei der k. k. Polizei-Oberdirection ein eigentliches Dienstbotenamt besteht), ertheilt Auskunft über Adressen ꝛc. Andere ähnliche Anstalten unter dem Namen Privatgeschäfts-Kanzleien befinden sich ungefähr 20 in Wien, deren Geschäftszweige und sonstige Einrichtungen von Zeit zu Zeit in der Wiener-Zeitung oder durch Affichen kund gegeben werden.

Allgemeines Uebersetz-, Copier- und Schreib-Comptoir, untere Breunerstraße 1131, besorgt gegen angemessenes Honorar Uebersetzungen aus allen Sprachen, Copiaturen aller Art, Druckcorrecturen, verschiedene Aufsätze, kalligraphische Arbeiten, endlich auch Rubricirungen aller Art von Geschäftsbüchern. Sehr schöne und genaue Rubricirungen übernimmt auch C. G. Jasper's Linir- und Rastrir-Anstalt, Wieden, Hauptstraße 334.

Der kaufmännische Verein, Stadt, Spiegelgasse 1096, dessen Bestimmung Rücksprache über Geschäfte, und dann auch Unterhaltung ist, hat Directoren, Ausschüsse und Mitglieder aus dem Handelstande; auch werden Ehren-Eintrittskarten an Staatsbeamte, Gelehrte, Künstler ꝛc. ertheilt. Das Locale ist mit Zeitschriften und Journalen reichlich versehen. Jährlicher Beitrag 30 fl. C. M. Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden, und zahlen 2 fl. C. M. monatlich.

Bücher-Auctions-Institut. Dasselbe befindet sich im Bürgerspital 1100, ist Eigenthum des Buchdruckers v. Schmidt-

bauer, und übernimmt gegen bestimmte Percente Büchersammlungen, Kupferstiche ꝛc., die von Zeit zu Zeit daselbst in öffentlichen Versteigerungen hindangegeben werden.

Bekleidungsanstalt des Schneidermeisters J. Ritzenthaler, Stadt, Dorotheergasse 1115; eine zweckmäßige, besonders für Fremde gewiß höchst erwünschte Unternehmung, mit Abonnement zu verschiedenen Classen, nach welchen sich Jedermann eine vollständige Sommer- oder Winter-Garderobe, oder auch nur einzelne neue oder übertragene Kleidungsstücke zu längerer oder kürzerer Benützung gegen angemessenen Einsatz und festgesetzte Vergütung anschaffen kann. Auch werden in dieser Anstalt ganze Garderoben oder einzelne abgelegte Kleidungsstücke, selbst wenn sie nicht in des Unternehmers Werkstätte verfertigt wurden, gegen angemessene Aufgabe für neue vertauscht, wobei dem Eigenthümer der ersteren die Wahl, Farbe und Stoff betreffend, frei steht. Endlich befindet sich hier auch stets ein Lager von abgelegten Kleidungsstücken zu billigen Preisen für minder bemittelte Individuen. Die nach dem jedesmaligen Verhältnisse der Waarenpreise regulirten Abonnements-Bedingungen erfährt man in der Anstalt.

Kleiderreinigungs- und Fleckausbringungs-Anstalten gibt es in Wien mehre, in welchen Fett-, Dinte-, und alle Arten von Schmutzflecken aus alten und neuen Frauen- und Männerkleidern, allen Arten Shawls, Gold- und Silberstickereien u. s. w. mit vieler Geschicklichkeit herausgebracht, und dieselben in den vorigen reinen Zustand versetzt werden. Die bekanntesten derselben sind: Die vereinigte Reinigungs- und Appreturanstalt für Frauen- und Männerkleider, Stadt, Augustinergasse 1157, wo auch besondere Zimmer zur augenblicklichen Reinigung von derlei Kleidungsstücken bereit stehen; Kohlmarkt 262; Dorotheergasse 1108; Landstraße 112. Auch bestehen mehre Anstalten, wo Risse und Löcher in allen Arten von Tuchkleidern, Shawls ꝛc. mit großer Kunstfertigkeit gestopft werden, so daß die Spur der Beschädigung nicht wieder zu finden ist. Eine der vorzüglichsten Anstalten dieser Art befindet sich in der Leopoldstadt, Hauptstraße 224.

Privat-Anstalten zur Verfertigung und Ausleihung von Decorations- und Illuminationsgegenständen bei Gelegenheit von Gartenfesten in schöner Jahreszeit, oder von Bällen, sind in der Stadt, Weihburggasse 908 und 939. Die verschiedenen Leistungen, wohl auch Vorräthe

dieser Anstalten bestehen beiläufig in folgenden: Architectonische Verzierungen, Arrangements und Besorgung aller im Bereiche des geselligen Vergnügens liegenden Festlichkeiten, große und kleine Illuminationen in Zimmern und Gärten, Transparente, alle Arten theatralische Decorationen, Ball-Decorirungen, alle Arten von Beleuchtungen, endlich auch Auskunft über alle in dieses Fach gehörenden Gegenstände und Arbeiten.

Der Phorus, eine von einer Gesellschaft gegründete Holzverkleinerungs-Anstalt, Bureau, Kärnthnerstraße 983, woselbst, wie in mehren Filial-Bestellungsorten die beliebige Quantität (doch nicht unter einer Drittelklafter) gespaltenes und klein geschnittenes Holz bezahlt, und sodann in verschlossenen Wagen zugeführt wird. Die Bestellungsorte, Holz- und Fuhrpreise werden von Zeit zu Zeit durch den Druck bekannt gegeben.

Sechste Abtheilung.

Wiens Umgebungen, nebst Andeutungen zu einigen weiteren Ausflügen.

STADTBIBLIOTHEK

Die Umgebungen Wiens zeichnen sich, besonders gegen West und Nordwest, durch große malerische Schönheiten aus. Ueberhaupt gleicht das ganze Flachland umher einem weiten anmuthigen Garten; hohe Berge in den mannigfaltigsten Formen umschließen den Hintergrund, und schattige Haine, liebliche Rebenhügel, dann die breite, majestätische Donau, die sich zwischen blumigen Wiesen und Auen hinwindet, umgeben in erquickender Abwechslung den Raum, in welchem die herrliche Kaiserstadt thront. Eine umständliche Beschreibung aller Umgebungen Wiens zu liefern, liegt indessen nicht im Plane dieses Buches; doch soll es an, wie ich hoffe, genügenden Hindeutungen, so weit es der Raum erlaubt, nicht fehlen. Wem es um ausführlichere und genauere Beschreibungen von Wiens Umgebungen zu thun ist, den kann ich getrost auf die Werke der verdienstvollen Literaten in diesem Fache: W. C. W. Blumenbach, Weidmann und Schmidl, mit Zuversicht verweisen. Aus den angeführten Ursachen habe ich auch nur die bedeutenderen Orte, die sich durch irgend eine Merkwürdigkeit und Eigenthümlichkeit, durch schöne Lage u. s. w. auszeichnen, aufgenommen, und, der besseren Uebersicht wegen, die alphabetische Form gewählt, obschon auch bei jedem Orte der Weg von Wien aus kurz angedeutet, und dadurch die Verbindung der Stadt mit dem flachen Lande möglichst beisammen gehalten ist. Die angegebenen Entfernungen sind durchaus von den Linien an berechnet.

Aspern, Dorf mit 106 Häusern, 612 Einwohnern, 1 ½ Stunde von Wien an der Donau (Taborlinie). Hier fiel den 21. und 22. Mai 1809 die historisch-berühmte Schlacht zwischen den Oesterreichern und Franzosen vor, von welcher die Spuren noch nicht ganz verwischt sind. An der Donau stehen 7 Schiffmühlen.

Baden, landesfürstliche Stadt mit 420 Häusern und 2700 Einwohnern, 4 Stunden von Wien (Matzleinsdorferlinie). Seit die Stadtthore abgebrochen sind (nach dem großen Brande 1812), hängen die angränzenden Ortschaften: Gutenbrunn, Weickersdorf, Alland, Braiten, Rohr und Leesdorf, so nahe mit der Stadt zusammen,

daß sie bei weitem größer erscheint, als sie wirklich ist. Sie ist durch ihre heilsamen Schwefelbäder selbst im Auslande berühmt, hat schöne Gebäude und Gärten, und ist im Sommer sehr besucht. In der Nähe das schöne Helenenthal mit den alten Burgen und der herrlichen Weilburg, überhaupt reizende Promenaden, und ein Standpunct zu den interessantesten Ausflügen, z. B. nach Heiligenkreuz, Vöslau, Merkenstein mit den interessanten Burgruinen, Pottenstein, Gutenstein ꝛc.

Bisamberg, Dorf mit 85 Häusern und 548 Einwohnern, am Berge gleiches Namens an der Donau, drei Stunden von Wien (Taborlinie), mit herrlicher Aussicht und gutem Weinwachs. Hier befindet sich auch ein ansehnliches Schloß mit großen und schönen Gärten.

Breitenfurt, Dorf mit 68 Häusern und 370 Einwohnern, im Wiener-Walde (Reichliesinger-Forste), 2½ Stunden von Wien, (Schönbrunnerlinie), reizende Waldgegend.

Breitensee, Dorf mit 30 Häusern und 170 Einwohnern, eine Stunde von Wien (Mariahilferlinie), auf einer Anhöhe, mit gutem Gasthause, Fabriksanstalten, und einem Schlosse mit großem Garten. Ersteres enthält auch eine reichhaltige Sammlung von Gemälden, Schnitzwerken und anderen Kunstgegenständen.

Briel, Thal mit zwei kleinen Dörfern, Vorder- und Hinterbriel, drei Stunden von Wien (Matzleinsdorferlinie über Mödling), reizende Miniatur-Alpen- und Felsengegend mit mancherlei schönen Anlagen, natürlichen und künstlichen alten Burgen, Tempeln, Ruinen ꝛc., gute Gasthäuser und schöne Promenaden. Lieblingsaufenthalt und Ausflug der Wiener. Im Dorfe Hinterbriel schöne, 1831 im geschmackvollen Style neu erbaute Pfarrkirche.

Brunn am Gebirge, Markt mit 154 Häusern und 1400 Einwohnern, zwei Stunden von Wien (Schönbrunnerlinie), angenehme, gesunde Lage, guter Weinwachs.

Burkersdorf, Dorf mit 90 Häusern und 750 Einwohnern, 2½ Stunden von Wien (Mariahilferlinie), hat ein k. k. Schloß, mehre schöne Gebäude und ein Posthaus.

Cobenzlberg, auch Reisenberg genannt, schönes Schloß, Meierhof mit Traiteurie, und ausgedehnter Park mit herrlicher Fernsicht, 1¼ Stunde von Wien (Nußdorferlinie über Grinzing), in der Nähe des Kahlenberges.

Döbling (Ober-), Dorf auf einer Anhöhe mit 202 Häusern und 1550 Einwohnern, ¼ Stunde von Wien (Nußdorferlinie), mit

schönen Gebäuden, neuer Kirche, herrlichen Gärten, guten Gasthäusern und einem Bade. Sommeraufenthalt vieler Wiener. Eines der schönsten Gebäude ist Rudolph Arthaber's, 1833 ganz neu in geschmackvollem Style auf der Anhöhe gegen Heiligenstadt erbauter sogenannter Tulnerhof, mit weitläufigem Garten, herrlichen Gewächshäusern, einer gewählten und zahlreichen Gemäldegallerie, und einer entzückenden Fernsicht.

Döbling (Unter-), Dorf mit 53 Häusern und 400 Einwohnern, links von Oberdöbling durch den Krotenbach geschieden. Schöne Lage, niedliche Gebäude.

Dornbach, Dorf mit 84 Häusern und 762 Einwohnern, eine Stunde von Wien (Hernalserlinie) über Hernals; schöne Lage, gutes Gasthaus, Sommeraufenthalt vieler Wiener, schöne Promenaden. S. a. Neuwaldeck.

Ebersdorf, auch Kaiser-Ebersdorf genannt, Dorf mit 138 Häusern und 1136 Einwohnern, zwei Stunden von Wien an der Donau (St. Marxerlinie), Schloß mit großem Garten, alte Pfarrkirche, große Artillerie-Kaserne und Metallwaarenfabrik.

Enzersdorf am Gebirge, auch Maria-Enzersdorf genannt, Dorf mit 101 Häusern und 280 Einwohnern, zwei Stunden von Wien (Schönbrunnerlinie). Hier befindet sich ein altes Franziskanerkloster mit einem sehr verehrten Gnadenbilde. Auf dem einfachen Kirchhofe des Ortes ruhen der verdienstvolle Astronom Max. Hell und Friedr. Ludw. Zach. Werner.

Erla, Dorf mit 31 Häusern und über 400 Einwohnern, eine Stunde von Wien (Favoritenlinie); Schloß mit schönem Garten, einer großen Druckwaarenfabrik.

Fischamend, Markt mit 106 Häusern, 1220 Einwohnern, und einem Schlosse, 3½ Stunden von Wien (St. Marxerlinie), mit Brauhaus, Fabriken, und sehr wichtigen Getreidemärkten. Hier findet man auch Spuren einer Römerniederlassung. An der nahen Donau freundliche Auen. Alter Thurm mit einem großen eisenen Fisch auf der Spitze, das sogenannte Wahrzeichen des Ortes.

Floridsdorf, im gemeinen Leben am Spitz genannt, Dorf mit 64 Häusern und 758 Einwohnern, eine Stunde von Wien (Taborlinie), viele Gewerbe, nette Häuser, und des Straßenzuges nach Böhmen und Mähren wegen, große Lebhaftigkeit. Der Ort ist jedoch den Ueberschwemmungen der Donau sehr ausgesetzt.

Gaden, Dorf mit 68 Häusern und 592 Einwohnern, hinter der Briel, drei Stunden von Wien (Matzleinsdorferlinie über die Briel), schöne Waldgegend, angenehme Spaziergänge, besonders nach Heiligenkreuz, Wildeck ꝛc.

Gainfahrn, Dorf mit 198 Häusern und 1120 Einwohnern, vier Stunden von Wien (Matzleinsdorferlinie), Schloß mit schönem Garten, alte Pfarrkirche, angenehme Lage am südlichen Fuße des Kahlengebirges.

Galizinberg, kleines Lustschloß, Meierhof und schöne Anlagen mit herrlicher Aussicht auf dem gleichnamigen Berge, eine Stunde von Wien (Lerchenfelderlinie über Ottakrin).

Gaudenzdorf, seit 1812 neu angelegtes Dorf mit 168 Häusern und 1650 Einwohnern, nahe an der Schönbrunnerlinie, großes Brauhaus mit Garten.

Gersthof, Dorf mit 29 Häusern und 309 Einwohnern, eine Stunde von Wien (Währingerlinie über Währing), schöne Lage, Schloß mit englischem Garten, gute Gasthäuser.

Gießhübel, Dorf mit 64 Häusern und 310 Einwohnern, drei Stunden von Wien (Schönbrunnerlinie über Perchtoldsdorf), auf einer bedeutenden Anhöhe mit herrlichen Fernsichten gegen die Region des Schneeberges. Der in der Nähe des Dorfes befindliche, sogenannte Hundskogel mit einem einfachen, aber geschmackvollen, aus Baumstämmen gezimmerten Tempel bietet eine sehr freundliche Aussicht in das Brielerthal.

Grinzing, Dorf mit 99 Häusern und 835 Einwohnern, 1¼ Stunde von Wien (Nußdorferlinie über Unterdöbling), herrliche Gegend, mehre artige, neu erbaute Häuser, Brauhaus, zwei gute Gasthäuser, beliebter Sommeraufenthalt der Wiener. Schöne Promenaden nach dem Cobenzlberge und dem Krapfenwäldchen, einem reizenden waldigen Hügel, ¼ Stunde von Grinzing, mit einem guten Gasthause und entzückender Aussicht über Wien, die Donau und das Marchfeld.

Gumpoldskirchen, landesfürstlicher Markt mit 234 Häusern und 1570 Einwohnern, drei Stunden von Wien (Matzleinsdorferlinie), schöne Kirche, Fabriken und erlesene Gebirgsweine.

Gutenstein, Markt mit 69 Häusern und 450 Einwohnern, (Matzleinsdorferlinie). Obzwar acht Stunden von Wien entfernt, doch seiner herrlichen Lage zwischen Gebirgs- und Waldgegenden wegen, zur Sommerszeit häufig das Ziel von Ausflügen aus Wien. Altes, historisch-berühmtes Felsenschloß, einst Friedrich's des

Schönen längerer Aufenthalt, wo er auch starb, neues Schloß mit schönem Park, gutes Gasthaus, Nähe und herrliche Ansicht des Schneeberges, besonders von dem nahen, reizenden Mariahilferberg, malerischer Felsenpaß, überhaupt eine Fülle der entzückendsten Naturschönheiten, mehre große Hammerwerke, Eingang in das reizende Klosterthal, welches dann in das herrliche wildromantische Höllenthal einmündet.

Hacking, Dorf mit 31 Häusern und 175 Einwohnern, eine Stunde von Wien (Mariahilferlinie), Schloß mit hübschen Garten, und Meisl'sches Gebäude mit schönen englischen Gartenanlagen; Druckfabrik.

Hadersdorf, Dorf mit 30 Häusern und 250 Einwohnern, zwei Stunden von Wien (Mariahilferlinie über Hütteldorf, Mariabrunn), schöne Gegend, Schloß mit großem Parke, der mittelst einer, die Dorfstraße überspannenden Bogenbrücke mit einer Waldwiese verbunden ist, an deren westlichen Spitze das von einer Baumgruppe überschattete schöne Monument des berühmten Feldmarschalls Gideon Freiherrn v. Loudon steht.

Hadersfeld, kleines Dörfchen mit wenigen Einwohnern auf einer bedeutenden Höhe hinter Greifenstein, 4½ Stunden von Wien (Nußdorferlinie über Klosterneuburg), gutes Gasthaus, großartige Fernsicht, der Gipfel des Berges mit einem Obelisk geschmückt.

Hainbach, reizendes Waldthal, 2½ Stunden von Wien (Mariahilferlinie über Mariabrunn), mit einem Gasthause, schönen Spaziergängen, besonders auf den Berg, die hohe Wand genannt; Lieblingsausflug der Wiener.

Hainburg, landesfürstliche Stadt an der Donau mit 282 Häusern und 3844 Einwohnern, 7 Stunden von Wien (St. Marxerlinie über Fischamend), schöne Lage, altes Schloß, römische Alterthümer, ärarische Tabakfabrik, herrliche Umgebungen.

Heiligenkreuz, Dorf mit 36 Häusern und 330 Einwohnern, vier Stunden von Wien (Matzleinsdorferlinie über Mödling), herrliche Waldgegend, die älteste Cistercienser-Abtei in Oesterreich mit der Begräbniß-Capelle der Babenberge und anderen interessanten Alterthümern, Bibliothek von 8000 Bänden und 800 Handschriften, schöne Gemächer, kostbare Paramente und sonstige Merkwürdigkeiten, kolossale Orgel ꝛc. In der Nähe des Ortes der romantische Schutzengelberg und das freundliche Walddorf Aland.

Heiligenstadt, Dorf mit 94, zum Theil schönen Häusern und 680 Einwohnern, 3/4 Stunden von Wien (Nußdorferlinie über Oberdöbling), Badhaus und Traiteurie mit schönem Garten, alte Pfarrkirche, schöne Spaziergänge, besonders auf den Kahlenberg und nach Grinzing; Lieblings-Sommeraufenthalt der Wiener.

Hernals, Dorf mit 165, größtentheils sehr gut gebauten Häusern und 2950 Einwohnern, nahe an der Hernalserlinie. Historisch-merkwürdiger Ort, einst der Hauptsitz der protestantischen Prädicanten in Oesterreich bis zur Vertreibung derselben durch Kaiser Ferdinand II., schöne Kirche, berühmter Calvarienberg, in der Charwoche sehr besucht; Erziehungshaus für Offizierstöchter, Fabriksanstalten, gute Gasthäuser, Kaffehhaus mit freundlichem Garten, gräfl. Palffy'sches schönes Palais.

Hetzendorf, Dorf mit 53 Häusern und 440 Einwohnern, eine Stunde von Wien (Mariahilferlinie über Hietzing), kaiserl. Lustschloß mit Garten und schönen Gemächern, sehr gesunde Lage, Gebäude des Freiherrn von Pronay mit einem besonders an neuholländischen Gewächsen sehr reichen botanischen Garten.

Hietzing, Dorf mit 180 Häusern und 1100 Einwohnern, 3/4 Stunden von Wien (Mariahilferlinie), eines der schönsten Dörfer in der österreichischen Monarchie, alte Wallfahrtskirche, herrliche Gebäude mit Gärten, nahe schöne Villen, Dommayers prachtvolles und beliebtes Casino, gute Gasthäuser, Bad, angenehme Promenaden, Lieblingsaufenthalt der Wiener, Nähe des Schönbrunnergartens, beständige Frequenz nach Wien durch viele Gesellschafts- und Zeiselwagen, schöner Kirchhof mit interessanten Grabdenkmalen.

Himberg, landesfürstl. freier Markt mit 127 ziemlich gut gebauten Häusern und 1230 Einwohnern, zwei Stunden von Wien (Favoritenlinie), alte Pfarrkirche, Brauhaus, Fabriken ꝛc.

Himmel, angenehmer Berg mit einem kleinen Schlosse im französischen Geschmack, 1 3/4 Stunden von Wien (Nußdorferlinie über Sievering), mit Parkanlagen, herrlicher Aussicht, Steinbruch am Fuße des Berges.

Hütteldorf, Dorf mit 123 Häusern und 1100 Einwohnern, zwei Stunden von Wien (Mariahilferlinie), schöne gesunde Lage, reizende Waldgegend, mehre schöne Landhäuser und Gärten, sehr besuchtes Brauhaus mit Wirthshaus, in der Nähe der große kaiserl. Thiergarten, Beginn der Albertinischen Wasserleitung, herrliche Spaziergänge.

Jedlesee, Dorf mit 94 Häusern und 678 Einwohnern, 1½ Stunde von Wien (Taborlinie), an dem Donauarm, die schwarze Lacke genannt. Das hier befindliche Brauhaus ist eines der größten und berühmtesten im Lande; sein Erzeugniß ist in Wien besonders beliebt.

Inzersdorf, Dorf mit 152 Häusern und 1350 Einwohnern, eine Stunde von Wien am Fuße des Wienerberges (Matzleinsdorferlinie), Schloß mit englischem Garten, Fabriksanstalten, Ziegelöfen.

Johannstein, s. Sparbach.

Kahlenberg, eigentlich Josephsberg, ehemals Schweinsberg genannt, die zweite, westliche Spitze des eigentlichen Kahlenberges, waldiger Berg, 1½ Stunden von Wien (Nußdorferlinie über Grinzing oder Heiligenstadt), mit dem Dorfe Josephsberg, das 27 Häuser und 53 Einwohner zählt, Kirche und Ruinen des bis 1782 hier bestandenen Karthäuserklosters und Gruft dieser Anachoreten, gute Restauration, schöne Spaziergänge, interessanter Kirchhof, schöne Fernsicht, naher Lieblingsausflug der Wiener.

Kahlenbergerdörfel, Dorf mit 29 Häusern und 234 Einwohnern, 1¾ Stunden von Wien (Nußdorferlinie), am Fuß des Leopoldsberges in angenehmer Lage an der Donau, einige nette Landhäuser.

Kalksburg, Dorf mit 42 Häusern und 285 Einwohnern, zwei Stunden von Wien (Mariahilferlinie über Mauer), reizende Lage, eine der schönsten Dorfkirchen, mit Marmor ausgeschmückt, schönes Schloß mit Parkanlagen, Nähe der beliebten Gasthäuser zum rothen Stadel und zum grünen Baum genannt, beide in angenehmer Waldgegend.

Kaltenleutgeben, Dorf mit 97 Häusern und 595 Einwohnern, 2½ Stunden von Wien (Schönbrunnerlinie über Rodaun), schöne Waldgegend, hübsche Kirche, in der Nähe die interessanten Ruinen der alten Feste Kammerstein.

Klosterneuburg, landesfürstliche Stadt mit 484 Häusern und 3800 Einwohnern, an der Donau, drei Stunden von Wien (Nußdorferlinie über Nußdorf), schöne Lage, guter Weinwachs, herrliches Klostergebäude der Augustiner-Chorherren mit schöner Kirche, einer auserlesenen Bibliothek von 20,000 gedruckten Bänden, 400 alten Handschriften und vielen Incunabeln, einer kleinen Gemäldesammlung, Münzensammlung und Mineraliencabinet. Im Stiftsgebäude schöne Gemächer, unter welchen die sogenannten Kaiserzimmer, die Schatz-

kammer mit dem österreichischen Erzherzogshute, dann dem berühmten Altar von Verdun mit meisterhaften Emailgemälden aus dem 12. Jahrhunderte, eines der ältesten Kunstdenkmale, der Grabstätte Leopolds des Heiligen, dessen Reisealtar und vielen andern Alterthümern und Merkwürdigkeiten. In der Stadt, die in die obere und untere eingetheilt wird, sind mehre Fabriken, hübsche Privatgebäude, die große Pontoniers-Kaserne mit Schwimmschule, der Schiffsbauhof ꝛc. Jährlich den 15. November, am Leopoldsfeste, wird die Stadt von Tausenden aus Wien und den Umgebungen besucht.

Korneuburg, Stadt mit 228 Häusern und 1980 Einwohnern, drei Stunden von Wien (Taborlinie) an der Donau, in durchaus ebener Lage. Alterthümliche Pfarrkirche, viele Gewerbe. Die Stadt hat historisches Interesse wegen des von Kaiser Friedrich III. mit dem Ungarkönig Mathias Corvinus 1477 hier geschlossenen merkwürdigen Frieden, auch spielte sie zur Schwedenzeit eine wichtige Rolle.

Leopoldau, im gemeinen Leben Eipeldau genannt, Dorf mit 94 Häusern und 750 Einwohnern, 1½ Stunde von Wien (Taborlinie), viele Gewerbe. Besonders beliebt sind die hier gemästeten (sogenannten Eipeldauer-) Gänse, ihres schmackhaften Fleisches und ihres Fettes wegen. Der Ort hat seit Herzog Leopold IV. Brückenmauthfreiheit.

Laab, Dorf mit 68 Häusern und 336 Einwohnern, 2½ Stunden von Wien (Mariahilferlinie über Kalksburg), schöne Waldgegend.

Lainz, Dorf mit 48 Häusern und 360 Einwohnern, eine Stunde von Wien (Mariahilferlinie über Hietzing), hübsche Gebäude, schöne Umgegend, angenehme Promenade von Hietzing bis hierher.

Lanzendorf (Maria-), Dorf mit 36 Häusern und 247 Einwohnern, 2½ Stunden von Wien (Favoritenlinie), Franziskanerkloster mit berühmter Wallfahrt, die besonders jährlich am Freitage vor der Charwoche (Schmerzenfreitag) sehr stark ist, sehr viele Wirthshäuser.

Laxenburg, Markt mit 94 Häusern und 790 Einwohnern, drei Stunden von Wien (Favoritenlinie), kaiserl. Lustschloß mit großem schönen Parke, von Canälen und Teichen durchschnitten, mit vielen Sehenswürdigkeiten und herrlichen Anlagen, dem im mittelalterlichen Geschmacke erbauten Ritterschlosse, die Franzensburg genannt,

welche viele merkwürdige Alterthümer, Gemälde, Sculpturen, und andere interessante Sammlungen enthält. Im Orte ein gutes Gasthaus.

Lengbach (Neu-), Markt mit 50 Häusern und 435 Einwohnern, $3\frac{1}{2}$ Stunden von Wien (Mariahilferlinie), in einer herrlichen Waldgegend, mit einem schönen, fürstl. Liechtenstein'schen Schlosse, mit welchem ein hübscher Park verbunden ist.

Leopoldsberg, $1\frac{3}{4}$ Stunden von Wien (Nußdorferlinie über Grinzing oder Heiligenstadt), die äußerste Spitze des Kahlengebirges an der Donau, früher ausschließend Kahlenberg genannt, mit herrlicher Fernsicht. Historisch-berühmter Boden, die einstmalige Residenz des heil. Leopold, interessante Kirche, Schloß.

Lerchenfeld (Neu-), Dorf mit 157 Häusern und 4680 Einwohnern, nahe an der Lerchenfelderlinie, sehr viele Wirthshäuser mit Gärten, und im Sommer, besonders an Sonn- und Festtagen, von Wienern, besonders aus der geringeren Classe, sehr häufig besucht.

Liechtenstein, $2\frac{1}{2}$ Stunden von Wien (Matzleinsdorferlinie über Mödling), altes und neues Schloß nächst der Briel, auf einem weiten Bergrücken, schöne Anlagen, antike und moderne Ruinen, Teiche, gute Restauration.

Liesing (Ober- und Unter-), Dorf mit 75 Häusern und 740 Einwohnern, $1\frac{3}{4}$ Stunden von Wien (Schönbrunnerlinie), Schloß mit englischem Garten. In Unterliesing befindet sich ein seiner Größe und Kälte wegen berühmter Keller, der 33,000 Eimer faßt.

Mariabrunn, kleines, nur aus drei Häusern bestehendes Dorf, $2\frac{1}{2}$ Stunden von Wien (Mariahilferlinie über Hütteldorf), sehr besuchte Wallfahrtskirche, großes Forstlehrinstitut, forstbotanischer Garten.

Mauer, Dorf mit 177 Häusern und 1056 Einwohnern, $1\frac{3}{4}$ Stunden von Wien (Mariahilferlinie über Hietzing und Lainz), schöne Lage, Weingebirge, zwei große Infanteriekasernen, Badehaus mit Schwimmanstalt, interessante Kirche mit einer aus den Zeiten der Babenberge stammenden Sakristei.

Mauerbach, Dorf mit 38 Häusern und 305 Einwohnern, drei Stunden von Wien (Mariahilferlinie über Hütteldorf und Mariabrunn), herrliche Lage in einem Waldthale, großes Versorgungshaus für arme Sieche, ehemalige Karthause, herrliche Spaziergänge zu interessanten Fernsichten.

Meidling (Ober- und Unter-), Dorf mit 133 Häusern und 1535 Einwohnern, ½ Stunde von Wien (Gumpendorferlinie), Gesundbäder, viele und schöne Landhäuser, Reiterkaserne, Fabriken, gute Gasthäuser, in Obermeidling das beliebte Tivoli (s. d.).

Mödling, landesfürstlicher Markt mit 283 Häusern und 2710 Einwohnern, 2¼ Stunden von Wien (Matzleinsdorferlinie), alte merkwürdige Kirchen, schöne Gebäude, Badhaus mit Traiteurie, gute Gasthäuser, Fabriken, sehr angenehme Lage, schöne Spaziergänge, Nähe der Briel und des Liechtenstein'schen Parks, von Wienern sehr besucht Historisch-merkwürdiger Ort.

Neudorf, Dorf und Poststation mit 109 Häusern und 970 Einwohnern, 2½ Stunden von Wien (Matzleinsdorferlinie), sehr schöne Kirche, großes Brauhaus mit sehr besuchter Restauration, Schloß mit Garten

Neugebäude, ½ Stunde von Wien (St Marxerlinie), ehemals kaiserl. Lustschloß, im orientalischen Style gebaut, durch die ungarischen Mißvergnügten 1703 sehr beschädigt, jetzt großes Geschütz- und Munitionsmagazin und Artillerie-Laboratorium.

Neuwaldeck, Dorf mit 53 Häusern und 270 Einwohnern, 1¼ Stunden von Wien (Hernalserlinie über Hernals), hinter Dornbach, schönes fürstl. Schwarzenberg'sches Schloß mit weitläufigem Parke, der viele Sehenswürdigkeiten in sich schließt, im Orte schöne Landhäuser, guter Gasthof, hinter dem Orte schönes Waldthal, das sich gegen Sievering hinzieht, mit den romantisch gelegenen Dörfern Salmansdorf und Neustift.

Nußdorf, Dorf mit 152 Häusern und 1500 Einwohnern, 1¾ Stunden von Wien (Nußdorferlinie), an der Donau, gleichsam der Hafen der Residenzstadt, da hier alle Schiffe beilegen oder landen müssen, welche dieselbe erreichen wollen. Schöne Gebäude, schönes und sehr besuchtes Kaffehhaus, Brauhaus, gute Gasthäuser, Fischer, Fabriken, große und sehr gut eingerichtete Färberei, vortrefflicher Weinwachs.

Ottakrin, Dorf mit 86 Häusern und 995 Einwohnern, ½ Stunde von Wien (Lerchenfelderlinie), angenehme Lage, einige hübsche Gebäude, gutes Gasthaus.

Penzing, Dorf mit 194 Häusern und 3138 Einwohnern, ¾ Stunden von Wien (Mariahilferlinie), schöne Gebäude und Gärten, Fabriken, alte Kirche mit einem schönen Grabmale von Finella, Badehaus, Cavalleriekaserne, Nähe von Hietzing.

Perchtoldsdorf, vulgo Petersdorf, auch oft fälschlich Bertholdsdorf geschrieben, landesfürstlicher Markt mit 305 Häusern und 1995 Einwohnern, zwei Stunden von Wien (Schönbrunnerlinie über Altmansdorf, Atzgersdorf und Liesing), schöne große Kirche im altdeutschen Baustyle, merkwürdiger ganz frei stehender, 1521 aus Quadersteinen erbauter viereckiger Thurm (180 Fuß hoch), hinter der Kirche beträchtliche Ruinen der großen Burg, einst der Wohnsitz mehrer Fürstinnen aus Habsburg'schen Geschlecht, namentlich der Witwe Herzog Albrecht's II. Beatrix von Zollern. Unter der großen Kirche die 11 Klafter lange unterirdische Capelle, seit einigen Jahren restaurirt (jedoch keineswegs durch die Munificenz der Frau Barbara Tuschke [Dusch?], wie der achtenswerthe Hebenstreit, irrig berichtet, angibt). Der Ort hat guten Weinwachs, Bad- und Brauhaus, hübsche Gebäude, Anlagen, und auf den nahen Höhen sehr schöne Fernsichten.

Petronell, Markt mit 133 Häusern und 950 Einwohnern an der Donau, 5 1/2 Stunden von Wien (St. Marxerlinie über Fischamend), Schloß mit Thiergarten. Hier ist Oesterreichs classischer Boden in der Nähe des alten Carnunts, mit bedeutenden Spuren dieses Römer-Municipiums, z. B. dem Heidenthore, (wahrscheinlich Tiber's Siegesbogen, wegen Unterdrückung des großen pannonischen Aufstandes), Trümmer des Kaiserpalastes, Spuren des alten Flußhafens, des Prätoriums, von Wartthürmen ꝛc. Reiche Fundgrube römischer Alterthümer: Waffen, Münzen, Bruchstücke von Statuen, Gedenksteine, Trümmer von Säulen ꝛc. Die hier beginnende alte Schanze, welche sich südlich bis an die Leitha zieht, ist wahrscheinlich neueren Ursprungs, und scheint erst gegen die Einfälle der Türken aufgeworfen worden zu sein.

Pfaffstätten, Dorf mit 140 Häusern und 945 Einwohnern, nahe bei Baden, 3 3/4 Stunden von Wien (Matzleinsdorferlinie), alte Pfarrkirche, guter Weinwachs.

Pirawart, Dorf mit 185 Häusern und 998 Einwohnern, 5 Stunden von Wien (Taborlinie), in angenehmer Lage in einem Thale. Der Ort ist vorzüglich seiner eisenhältigen Schwefelquelle wegen merkwürdig und besucht, da dessen Heilkraft, besonders in weiblichen Krankheiten, sich sehr wirksam zeigt.

Pötzleinsdorf, Dorf mit 33 Häusern und 275 Einwohnern, 1 1/4 Stunden von Wien (Währingerlinie über Währing, Gersthof), Schloß mit einem sehr schönen und freundlichen, obzwar nicht eben

großem Parke mit hübschen Anlagen, entzückender Fernsicht, und botanischen Seltenheiten.

Rodaun, Dorf mit 95 Häusern und 630 Einwohnern, zwei Stunden von Wien (Schönbrunner- oder Mariahilferlinie), schönes Schloß mit großen Gärten, Bad, angenehme Lage.

Schönau, Dorf mit 65 Häusern und 698 Einwohnern, vier Stunden von Wien (Matzleinsdorferlinie über Neudorf), Schloß, herrlicher Garten mit verschiedenen sehenswürdigen Anlagen; im Orte eine große Spinnfabrik.

Schönbrunn, ½ Stunde von Wien (Mariahilfer- oder Gumpendorferlinie), großes, im schönen Style erbautes kaiserliches Lustschloß mit herrlichen Gemächern, schöner Einrichtungen, einem großen, sehr imposanten Park, reichen botanischen Garten, Menagerie, schönen Anlagen, der im prachtvollen Style erbauten Gloriette mit reizender Fernsicht ꝛc. Das Schloß ist die Sommer-Residenz des jetzt regierenden Kaisers Ferdinand.

Schwechat, Markt mit 141 Häusern und 2290 Einwohnern, zwei Stunden von Wien (St. Marxerlinie über Simmering), schöne Pfarrkirche, hübsche Gebäude, Fabriken, drei Brauhäuser. Außer dem Orte an der Poststraße ein 14 Fuß hoher Obelisk, als Denkmal des Zusammentreffens des Kaisers Leopold I. mit dem Könige Johann Sobieski von Polen nach der Befreiung Wiens von der Türkengefahr 1683.

Siebenhirten, Dorf mit 45 Häusern und 220 Einwohnern, 1½ Stunde von Wien (Matzleinsdorferlinie), in angenehmer Lage. Mit dem Orte ist das Dörfchen Schellenhof verbunden, wo sich ein viel besuchtes Brauhaus mit gutem Gasthause befindet.

Sievering (Ober- und Unter-), Dorf mit 117 Häusern und 1070 Einwohnern, ¾ Stunden von Wien (Nußdorferlinie über Unter-Döbling), alte merkwürdige Kirche, schöne Spaziergänge, Steinbruch, wobei eine Restauration, schöner Weg auf den Himmel und auf den Hermannskogel, einem schönen Waldberge mit entzückender Fernsicht.

Simmering, Dorf mit 234 Häusern und 2380 Einwohnern, ¼ Stunde von Wien (St. Marxerlinie), großes Brauhaus, gutes Gasthaus, Fabriken, Nähe der großen Haide, auf welcher jedes Frühjahr die Pferdewettrennen, und jeden Herbst die interessanten Uebungen der k. k. Artillerie Statt finden.

Sparbach, Dorf mit 36 Häusern und 185 Einwohnern, 3½ Stunden von Wien (Matzleinsdorferlinie), herrliche Lage in einem schönen Thale hinter der Briel, gutes Gasthaus, naher großer Park, und alte mächtige Schloßruine Johannstein in romantischer Lage, herrliche Aussichten, verschiedene Anlagen, schöner Weg zur interessanten Feste Wildeck, nach Sittendorf, Baden, Heiligenkreuz.

Sittendorf, Dorf mit 45 Häusern und 260 Einwohnern, 3¾ Stunden von Wien (Matzleinsdorferlinie), nahe bei Sparbach und Heiligenkreuz in einem angenehmen Waldthale.

Steinbach, kleines Dörfchen mit wenigen Häusern, drei Stunden von Wien (Mariahilferlinie), unweit von Mauerbach in äußerst reizender, waldiger, und an Fruchtbäumen reicher Gebirgsgegend.

Stockerau, Markt mit 283 Häusern und 2649 Einwohnern, 5 Stunden von Wien (Taborlinie), hübsche Gebäude, geschmackvoll erbaute Pfarrkirche, Humanitäts-Anstalten, und zahlreiche Gewerbe, Brauhaus, große Lebhaftigkeit. Sitz der k. k. Militär-Oeconomie-Commission, bedeutende Getreidemärkte.

Sulz, Dorf mit 43 Häusern und 280 Einwohnern, drei Stunden von Wien (Schönbrunnerlinie über Kaltenleutgeben, herrliche Lage in einem ausgebreiteten, reizenden Waldthale.

Tallern, Dörfchen mit wenigen Häusern, 2½ Stunden von Wien (Matzleinsdorferlinie), mit einer Mauer umfangen, und von zahlreichen Weingärten umgeben. Die hier befindliche große Weinpresse, dem Stifte Heiligenkreuz gehörig, hält man für die größte in Oesterreich.

Traiskirchen, Markt mit 138 Häusern und 1115 Einwohnern, vier Stunden von Wien (Matzleinsdorferlinie), alte Kirche, Posthaus, Brauhaus, des Straßenzuges wegen sehr belebt.

Trübeswinkel (Tribuswinkel), Dorf mit 79 Häusern und 815 Einwohnern, 3¾ Stunden von Wien (Matzleinsdorferlinie), schönes Schloß mit einem großen und sehr gut unterhaltenen Zier-, Frucht- und Obstgarten, Meierei und Schäferei. Nähe von Baden.

Türkenschanze, ½ Stunde von Wien (Währingerlinie), Anhöhe mit schöner Aussicht, gutes Gasthaus, großes kaiserl. Pulvermagazin, Steinbrüche.

St. Veit (Ober-), Dorf mit 141 Häusern und 1220 Einwohnern, 1½ Stunde von Wien (Mariahilferlinie), fürsterzbischöfliches

Schloß und Garten, schöne Pfarrkirche mit unterirdischer Kirche, sehr schöne Lage, die sich besonders von Hietzing äußerst reizend ausnimmt angenehme Promenade zur Einsiedelei, woselbst ein gutes Gasthaus mit herrlicher Fernsicht.

St. Veit (Unter-), Dorf mit 86 Häusern und 760 Einwohnern, westlich von Hietzing gegen Ober-St. Veit, seit 1803 angelegt, 1¼ Stunden von Wien (Mariahilferlinie), hübsche Landhäuser.

Vösendorf, Dorf mit 113 Häusern und 820 Einwohnern, zwei Stunden von Wien (Favoritenlinie), k. k. Patrimonialherrschaft, schönes Schloß mit großem Obstgarten, viel Feld- und Gemüsebau.

Vöslau, Dorf mit 79 Häusern und 470 Einwohnern, 5 Stunden von Wien (Matzleinsdorferlinie über Baden), schönes Schloß mit großem Garten, der mehre Anlagen und Sehenswürdigkeiten in sich schließt, Schwefelbad, gutes Gasthaus, vortrefflicher rother Wein.

Währing, Dorf mit 150 Häusern und 2580 Einwohnern, ¼ Stunde von Wien (Währingerlinie), schöne Gebäude, gute Gasthäuser, Brauhaus, Fabriken, Hausfrauen-Bildungsanstalt, einer der schönsten Kirchhöfe in der österreichischen Monarchie mit imposanten und merkwürdigen Grabmalen.

Weidling, Dorf mit 87 Häusern und 605 Einwohnern, drei Stunden von Wien (Nußdorferlinie über Nußdorf und Klosterneuburg), angenehme Lage, vortrefflicher Weinwachs, einer der besten in Oesterreich, gutes Gasthaus, Eisendrehwerk, sehr angenehmer Spaziergang nach dem ½ Stunde entfernten, sehr ausgedehnten Dorfe Weidling am Bach in einer reizenden Gegend.

Weidlingau, Dorf mit 49 Häusern und 312 Einwohnern, drei Stunden von Wien (Mariahilferlinie über Hütteldorf), schöne Lage, Schloß und Garten, gutes Gasthaus, angenehme Spaziergänge, besonders nach Hadersdorf.

Weinhaus, Dorf mit 43 Häusern und 505 Einwohnern, westlich hart an Währing sich anschließend, hübsche Gebäude, gute Gasthäuser.

Weißenbach, Dorf mit wenigen zerstreuten Bauernhäusern, drei Stunden von Wien (Matzleinsdorferlinie über die Briel), schönes Waldthal, angenehme Spaziergänge nach Sparbach und in den Wald: Wassergespreng genannt, dann nach Gießhübel.

Wiener-Neustadt, Stadt mit 631 Häusern und 9323 Einwohnern, sechs Stunden von Wien (Matzleinsdorferlinie). Obschon

durch ihre zu große Entfernung nicht eigentlich mehr in die Kategorie der hier aufgeführten Orte gehörig, ist diese alte, historisch merkwürdige Stadt schon als der Standpunct der interessantesten weiteren Ausflüge, so z. B. auf den Schneeberg, nach Gutenstein, in das Höllen- und Naßthal, nach Schottwien, Reichenau, Sebenstein, Forchtenstein, Pitten, Neudörfel, zum Sauerbrunnen an der ungarischen Gränze ꝛc. nicht zu übergehen. Durch den neuen Aufbau nach dem furchtbaren Brand den 8. September 1834, welcher über 500 Gebäude verheerte, hat die Stadt ein moderneres Ansehen gewonnen; noch mangelt es aber nicht an imposanten alterthümlichen Gebäuden und andern wichtigen Monumenten der Vorzeit. Vor Allen merkwürdig sind: Die vormalige landesfürstliche Burg, von Leopold dem Tugendhaften 1186 erbaut, und durch Maria Theresia der k. k. Militär-Akademie eingeräumt, mit der herrlichen gothischen St. Georgs-Capelle, wo unter dem Hochaltare Kaiser Maximilian I. ruht. Die Akademie zählt zahlreiche Abtheilungen, Säle und Gemächer, ist auf das Vortrefflichste eingerichtet, und blieb vom Brande gänzlich verschont; die gothische, aus Quadersteinen erbaute Pfarrkirche mit zwei hohen Thürmen; das Neukloster mit der gothischen Kirche, die jedoch ganz ausbrannte; die schöne altdeutsche Säule vor dem Wienerthore, das Wienerkreuz genannt, ähnlich dem sogenannten Spinnerkreuze bei Wien, aber von noch edlerer Bauart; die alterthümliche gezackte Mauer mit Thürmen, welche die ganze Stadt umschließt, u. A. — In Wiener-Neustadt befinden sich viele Lehr- und Humanitäts-Anstalten, Fabriken und Gewerbe, überhaupt ist sie des Straßenzuges nach Steyermark und Italien wegen, sehr belebt, und treibt sehr lebhaften Verkehr, der, nach Wien, durch den Canal vorzüglich begünstigt wird. Hier finden sich auch gute Gasthäuser, zum Theil mit schönen und großen Gärten. Von Leopold I. erhielt die Stadt wegen ihrer steten Anhänglichkeit an die Landesfürsten den ehrenvollen Beinamen: „die allezeit getreue.“

Wildeck, alterthümliches, gut erhaltenes Schloß auf einem ziemlich hohen, von drei Seiten freien Felsen von rothem Marmor, 3¾ Stunden von Wien (Matzleinsdorferlinie über Sparbach), in äußerst angenehmer Waldgegend, nahe dabei ist das kleine Dörfchen Neuweg mit nur einigen Häusern in einer Thalschlucht; auf der sogenannten Brandwiese über dem Orte genießt man eine herrliche Aussicht über das Gebirge.

Zwölfaxing, Dorf mit 56 Häusern und 425 Einwohnern, zwei Stunden von Wien (St. Marxerlinie), mit einem Schlosse, Brauhause und einer Meierei.

Weitere Ausflüge finden von Wien aus nach allen Richtungen Statt. Die beliebtesten sind auf den Schneeberg, in das wunderherrliche Höllenthal, einer romantischen Schweizergegend, dessen Besuch seit einigen Jahren durch den neu angelegten bequemen Fahrweg sehr erleichtert wurde, und an dessen Ende das paradiesische Thal von Reichenau liegt, wo man in einer abgelegenen Ecke, am Fuße des Schneeberges ein mit aller Eleganz eingerichtetes, selbst mit Luxusartikeln versehenes Gasthaus: der Thalhof genannt, findet, in welchem obendrein die Preise äußerst mäßig sind. Noch finden interessante Ausflüge Statt in das, durch die große imposante Wasserleitung berühmte Naßthal in der Nähe des Schneeberges, in das pittoreske Pittenthal hinter Neustadt, nach Forchtenstein an der ungarischen Gränze, in das sogenannte Waldviertel nach Ischl, und in das k.k. Salzkammergut, nach Gastein, nach Mariazell in Steyermark, in das Kampthal u. s. w., worüber vortreffliche Wegweiser von Weidmann, Schmidl u. A. in jeder Buchhandlung zu haben sind.

Siebente Abtheilung.

Post- und Stämpelwesen, Jahrmärkte in Oesterreich unter der Enns, Entfernung der vorzüglichsten Städte des In- und Auslandes von Wien ꝛc.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Postwesen.

Das k. k. oberste Hofpostamt befindet sich in der Wollzeile 867, und steht unter der Finanzhofstelle. Es besorgt die Versendung der abgehenden Briefe und Paquete mit Schriften ꝛc., die nicht über 5 Pfunde wiegen, so wie die Vertheilung der einlaufenden Briefe. Die Eröffnung des Brief-Post-Aufgabe-Departements ist täglich Morgens 8 Uhr, der Schluß Nachmittags 4 ½ Uhr. Briefe, für welche das Porto bei der Aufgabe nicht zu zahlen ist, werden in dem dazu bestimmten Sammelkasten gelegt; jene Briefe aber, welche die Aufgeber frankiren wollen, oder die in das Ausland geschickt werden, welch' Letztere ohne Ausnahme bis an die Gränze zu frankiren sind, müssen den zur Aufnahme bestimmten Postbeamten eingehändigt werden. Für Briefe an portofreie Behörden und Individuen ist bei der Aufgabe die Hälfte zu entrichten. Zu recommandirende Briefe, wofür der Aufgeber einen Aufgabsschein erhält, werden Vormittags von 9 bis Nachmittags 3 Uhr angenommen. Bei diesen Briefen müssen auf der Kehrseite des Briefes, Namen, Charakter und Wohnung des Aufgebers genau angegeben werden. Briefe nach außereuropäischen Staaten können nicht unter Recommandation abgesendet werden. Bereits aufgegebene Briefe werden dem Aufgeber nur in dem Falle wieder zurückgestellt, wenn sich derselbe durch sein Petschaft über das Eigenthumsrecht ausweisen kann. Der Brief-Sammelkasten ist täglich von 7 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends offen. Das Briefporto wird nach dem Verhältnisse der Entfernung und des Gewichtes bemessen. Für Briefe, die innerhalb der Monarchie bestellt werden, sind zu bezahlen: Bis zu 3 Poststationen 2 kr.; über 3 bis 6, 4 kr.; über 6 bis 9, 6 kr.; über 9 bis 12, 8 kr.; über 12 bis 15, 10 kr.; über 15 bis 18, 12 kr.; über 18, 14 kr.; für Briefe nach dem Auslande, bis 3 Poststationen 2 kr.; über 3 bis 6, 8 kr.: über 6 bis 9, 10 kr. über 9 bis 12, 12 kr.; über 12, 14 kr. Für jeden einlaufenden Brief ist ein Mehrbetrag von 1 kr. Zustellungsgebühr zu bezahlen. Für Briefe nach Spanien, Portugal, Gibraltar, Algier, so wie auch nach den spanischen, portugie-

sischen, französischen und großbritanischen Colonien ist außer dem österreichischen Porto noch ein Transitoporto für die Beförderung bis zur Meeresküste mit 12 kr. C. M. für das halbe Loth zu entrichten. Auch sind für einlaufende Briefe aus folgenden Staaten, außer dem inländischen Porto, nachstehende Transitogebühren zu bezahlen: Aus Toscana und Lucca für ½ Loth 4 kr.; aus Schweden, Norwegen, Dänemark und aus den nördlichen deutschen Bundesstaaten, wenn dieselben nicht bis zur österreichischen Gränze frankirt sind, und über Schleitz kommen, 6 kr.; aus dem Kirchenstaate, beiden Sicilien, den Inseln des mittelländischen und adriatischen Meeres, aus den Barbaresken-Staaten, dann aus der Schweiz, 6 kr.; aus Frankreich, den Niederlanden, den preußischen Rhein- und westphälischen Provinzen, 14 kr.; aus Großbritanien und Amerika, 24 kr.; aus Spanien, Portugal, Gibraltar, Algier, und aus sämmtlichen Colonien, 36 kr. Für Zeitungen und andere Drucksachen jedoch, so wie auch für Waarenmuster aus diesen Ländern, wenn sie unter Kreuzband einlaufen, ist nur das Drittheil obiger Gebühren zu entrichten. Hinsichtlich des Gewichtes wird der einfache Brief auf ½ Loth angenommen, über ½ bis 1 Loth findet der zweifache Portosatz, über 1 bis 1½ der dreifache, über 1½ bis 2 der vierfache Statt, und so fort von ½ zu ½ Loth bis 16 Loth; über 16 Loth bis 1 Pfund wird für jedes halbe Loth 1 kr., über 1 Pfund bis 5 Pfund für jedes ganze Loth 2 kr. zugerechnet, Bruchtheile werden immer für einen vollen Kreuzer genommen. Ungebundene Bücher, Musikalien, und andere Drucksachen, wie auch Waarenmuster, können unter Kreuzband aufgegeben werden; die Postgebühr ist jedoch gleich bei der Aufgabe, und zwar mit einem Drittheile jenes Betrages zu entrichten, welcher nach den bestehenden Tarifen für Briefe zu entrichten sein würde; nur darf dieser Betrag niemals geringer sein, als die Taxe für einen einfachen Brief; auch dürfen keine Briefe beiliegen. — Das Stadtpost-Oberamt steht zum Behufe des schnellen Briefverkehres in der Stadt und den Vorstädten Wiens mit 5 Filialpostämtern in den Vorstädten in Verbindung, welche durch täglich 5 Mal ab- und zugehende Cariolwägen unterhalten wird. Außerdem bestehen in der Stadt 15, und in den Vorstädten 50 Briefsammlungen, welche durch täglich 5 Mal ab- und zugehende Boten mit obigen Aemtern in Verbindung sind. Bei dem Stadtpost-Oberamte werden täglich von 7 Uhr Morgens an Wochen-, von 7 Uhr Morgens bis Mittag an Sonntagen alle Briefe, Geldsendungen und Paquete bis zu dem Gewichte von 10 Pfund für die

Bewohner Wiens und der umliegenden Ortschaften angenommen. Die Filialpostämter stehen täglich von 7½ Uhr bis 11 Uhr Vormittag, dann Nachmittags an Wochentagen von 12½ bis 6 Uhr, und an Sonn- und Feiertagen bis 1½ Uhr offen. Bei denselben werden angenommen: Alle Briefe an die Bewohner Wiens und die umliegenden Ortschaften; alle mit der Post weiter gehenden Briefe, sie mögen für das In- oder Ausland bestimmt, frankirt oder nicht frankirt, recommandirt oder nicht recommandirt sein; alle mit Geld beschwerten Briefe; alle Geldposten und Paquete bis zu dem Gewichte von 10 Pfund, sie mögen an die Bewohner Wiens lauten, oder mit der Post weiter zu senden sein. Auch können sich Personen daselbst zu Eil- und Postwagenfahrten einschreiben lassen, und auch Pränumerationen auf in- und ausländische Zeitungen leisten. Bei den Briefsammlungen werden angenommen: Alle Briefe und werthlose Paquete bis zu dem Gewichte von einem Pfund an hiesige Einwohner, sie mögen recommandirt sein oder nicht; dann auch alle Briefe, die mit der Post weiter befördert werden, wenn sie weder frankirt noch recommandirt werden sollen. Die Postgebühr für einen Brief bis einschließig 4 Loth von einem hiesigen Einwohner an den andern ist 2 kr. C. M.; außerdem ist für jeden Brief, der bei einem Filialamte oder einer Briefsammlung aufgegeben wird, bei der Aufgabe 1 kr. als Sammlungsgebühr zu entrichten. Der Briefverkehr zwischen Wien und den umliegenden Ortschaften wird durch eigene k. k. Briefsammler, Boten genannt, besorgt; auch besteht die zweckmäßige Einrichtung, daß Briefe und Paquete bis zum Gewichte von 5 Pfund, welche in dringenden Angelegenheiten an Bewohner Wiens oder der umliegenden Ortschaften gesendet werden, und nicht mit Geld oder Geldeswerth beschwert sind, von Seite des Oberpostamtes unverzüglich durch eigene Boten bestellt werden, wofür besondere Gebühren festgesetzt sind. — Größere Paquete werden auf der Postwagen-Expedition (Dominikanerplatz 666) aufgegeben, woselbst auch Plätze auf den Post- und Eilwagen genommen werden können, und welche täglich Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr geöffnet ist. Briefe mit Geld oder Geld vorstellenden Papieren müssen offen zur Post gebracht werden, auf der Adresse muß der Inhalt derselben genau angegeben werden; nach geschöpfter ämtlicher Ueberzeugung von der Richtigkeit des angegebenen Werthes erfolgt sodann die Sieglung in Gegenwart des Aufgebers mit dessen Petschaft und dem Amts-Siegel. Geldbriefe und kleine Fahrpostsendungen bis zu

3 Pfund, welche mit dem, jeden Abend abgehenden, Briefeilwagen befördert werden sollen, müssen spätestens bis 4½ Uhr Abends dem Fahrpost-Aufgabsamte übergeben werden. Beträge in Silbergeld bis einschließig 20 Gulden müssen von den Postbeamten, so wie Goldmünzen, die nicht münzämtlich versiegelt sind, gezählt werden. Beträge von mehr als 20 bis 1000 fl., so wie Kupfergeld, wenn es für sich allein versendet wird, können in mit Wachsleinwand überzogenen Rollen aufgegeben werden; Beträge von mehr als 1000 fl. müssen in Kisten oder Fäßchen, welche mit Stroh umwunden, und in grobe Leinwand eingenäht sind, verpackt sein. Bei anderen Frachtstücken liegt dem Aufgeber ob, jedes derselben nach Verschiedenheit des Inhaltes so wohl gepackt aufzugeben, daß es vor Reibung und Nässe gesichert ist. Jedes Frachtstück muß mit einer vollständigen Adresse, und außerdem noch mit einer zweiten Adresse oder mit einem Frachtbriefe versehen sein. Auf Letzterem hat der Absender seinen Namen, Charakter und Wohnort genau anzugeben. Den Sendungen, die nach Preußen, Sachsen oder Nassau bestimmt sind, oder durch diese Staaten gehen, muß überdieß noch eine genaue Declaration des Inhaltes und Werthes beigegeben werden. Den Sendungen nach Frankreich und den Niederlanden ist eine Declaration in französischer, nach den fremditalienischen Staaten in italienischer Sprache beizugeben. Sendungen nach dem Königreiche Sicilien, nach Rußland, Schweden und Norwegen müssen an ein Handlungshaus in Rom, Memel oder Brody, dann Stralsund adressirt sein, weil sie nur bis dahin befördert werden. Bei Sendungen in das Ausland überhaupt oder in solche Länder der österreichischen Monarchie, welche in zollämtlicher Hinsicht als Ausland betrachtet werden, wie: Ungarn mit den einverleibten Königreichen, Siebenbürgen, den Freihäfen Triest und Venedig, müssen von dem Aufgeber die erforderlichen Zollbolleten erhoben und beigebracht werden. Im Allgemeinen steht es dem Versender frei, das Porto gleich bei der Aufgabe zu bezahlen, oder dasselbe an den Adressaten anzuweisen; hiervon sind jedoch folgender Versendungen ausgenommen, welche frankirt werden müssen: Sendungen, die über Krakau in das Königreich Polen bestimmt sind; Sendungen an portofreie Behörden und Individuen; alle Sendungen mit Inhalt ohne Werth; Sendungen, deren Werth, wenn sie im Innern der Monarchie bleiben, nicht das fünffache Postporto, oder, wenn sie in das Ausland bestimmt sind, nicht 10 fl. C. M. beträgt; Sendungen, deren Inhalt dem schnellen Verderben unterliegt, und endlich alle

Sendungen, die auf Gefahr des Absenders verschickt werden. — Angekommene große Paquete, Kisten ꝛc., werden von der k. k. Hauptmauth (alten Fleischmarkt 665) bezogen, in welcher sich die Zoll- und Geschäftsbureaus befinden, deren Eröffnung täglich Morgens von 8 bis Nachmittags um 2 Uhr, dann auch Nachmittags von 4 bis 6 Uhr Statt findet; in letzterer Zeit aber werden nur postrestante Geldbriefe, Gepäcke der mit dem k. k. Eilwagen angekommenen Reisenden, und dann solche Frachtstücke herausgegeben, deren Inhalt eine unverzügliche Bestellung nöthig macht. Die Briefe und kleinen, mit Geld beschwerten Paquete werden durch eigene Briefträger den Adressaten in die Wohnung gebracht; die mit der Fahrpost ankommenden Frachtstücke aber müssen auf gegebenes Aviso von den betreffenden Parteien im Amte selbst abgeholt werden. Jeder Briefträger ist ermächtigt, darauf zu bestehen, daß der Empfänger eines Geldbriefes denselben gleich in seiner Gegenwart, jedoch ohne Verletzung der Siegel, eröffne, und den Inhalt überzähle; nur, wenn dieses genau beobachtet worden ist, wird die Beschwerde des Empfängers über etwaigen Abgang, von Seite der Post-Anstalt angenommen, und nach gepflogener Untersuchung die entfallende Ersatzleistung eingeleitet. — Von Seite der k. k. Hauptpostamts-Direction bestehen folgende öffentliche Anstalten zur Beförderung von Reisenden: 1. Der k. k. Postwagen, jedoch nur mehr auf einigen Nebenrouten; mit bequemem gedeckten Wagen zu vier Personen, in welchem für jede Post 1 fl. 4 kr. und 3 kr. Trinkgeld für den Postillon bezahlt wird. 2. Die k. k. Eilwagen; elegante bequeme Wagen zu 4 bis 12 Personen, welche in kürzester, genau bestimmter Zeit ihre Fahrten nach allen Richtungen zurücklegen. Bei der Bestellung muß sogleich das ganze Passagiers-Porto erlegt werden, welches in keinem Falle wieder zurückgegeben wird. Jedem Reisenden ist gestattet, bis 50 Pfund Gepäck frei mitzuführen; übersteigt es dieses Gewicht, so wird eine verhältnißmäßig berechnete Gebühr dafür bezahlt. Von dem Inhalte und dem Werthe desselben nimmt die Postwagen-Expedition weder Kenntniß, noch haftet sie dafür; die Sorge dafür bleibt dem Eigenthümer überlassen. Doch darf derselbe nicht in Waaren, Geld oder Pretiosen bestehen. Gegenstände dieser Art müssen besonders gepackt und bezeichnet sein, worauf dafür gegen Entrichtung der gesetzlichen Gebühren Gewähr geleistet wird. Hunde dürfen auf dem Eilwagen nicht mitgenommen werden; das Tabakrauchen ist nur mit Einwilligung der übrigen Gesellschaft, und aus geschlossenen Pfeifen gestattet; den Postillonen

darf kein Trinkgeld bezahlt werden. 3. Die k. k. Separat-Eilwagen. Zu jeder beliebigen Stunde, sobald sich vier Personen gemeldet haben, oder für so Viele bezahlt wird, kann ein solcher Wagen nach allen Richtungen abgehen. Für die Post wird 56 kr. und kein Trinkgeld gezahlt; die übrige Einrichtung ist wie bei den gewöhnlichen Eilwagen. 4. Die k. k. Extrapostfahrten, wozu jeder Reisende einen Erlaubnißzettel in der k. k. geheimen Hof- und Staatskanzlei nachzusuchen hat, fahren ebenfalls auf Verlangen zu allen Stunden nach Tarifen, die nach den gewöhnlichen Futterpreisen bestimmt werden. — Die zur Reise mit k. k. Postgelegenheit nöthigen Pässe werden in Wien ausgefertigt: Von der Staatskanzlei für Diplomaten und andere ausgezeichnete Personen; vom Hofkriegsrathe für die der Militär-Jurisdiction Unterstehende ins Ausland; von dem General-Platz- und Regimentscommando ins Inland; von der ungarischen Hofkanzlei für ungarische Unterthanen und Fremde (Handwerksbursche ausgenommen), welche sich nach Ungarn verfügen wollen; von der Landesregierung für hier Nationalisirte nach Ungarn und ins Ausland, dann für ungarische Unterthanen nach beigebrachter Zustimmung der ungarischen Hofkanzlei ins Ausland und für Fremde überhaupt; die Polizei-Oberdirection ertheilt Pässe und Passirscheine ex officio; Oesterreicher, Böhmen, Mährer, Steyrer und Schlesier, dann Handwerksbursche, ob sie In- oder Ausländer sind, behandelt ausschließend das Paßamt; Russen, Preußen, Franzosen, Italiener, Illyrier, Griechen, Mahometaner, Tyroler, Juden, insofern letztere türkische Unterthanen sind, Studirende, Schauspieler, und auch alle österreichischen Unterthanen, wenn sie in Proceßangelegenheiten sich hier befinden, die Fremden-Commission. — Folgendes ist eine kurze Uebersicht der Postgebühren, welche Passagiere von Wien in die wichtigsten Orte der Monarchie in C. M. zu entrichten haben: Nach Agram, mit Postwagen 13 fl. 9 kr.; Asch in Böhmen, 21 fl. 20 kr.; Baden in Oesterreich, mit Eilwagen 40 kr.; Bergamo in der Lombardie 49 fl. 55 kr.; Bochnia in Galizien 31 fl. 9 kr.; Botzen in Tyrol 30 fl. 15 kr.; Braunau in Oesterreich 19 fl. 29 kr.; Bregenz in Vorarlberg 43 fl. 53 kr.; Brixen in Tyrol 36 fl. 59 kr.; Brody in Galizien, mit Eil- und Postwagen 53 fl. 54 kr.; Brünn, mit Eilwagen 8 fl. 14 kr., mit Brief-Eilwagen 8 fl. 52 kr.; Budweis in Böhmen, mit Postwagen 8 fl. 56 kr.; Carlsbad in Böhmen 25 fl. 43 kr.; Carlstadt in Slavonien 15 fl. 31 kr.; Como in der Lombardie, mit Eilwagen 54 fl. 5 kr.; Comorn in Ungarn 11 fl. 3 kr.; Czaslau in

Böhmen 14 fl. 38 kr.; Czernowitz in der Bukowina 67 fl. 27 kr.; Eger in Böhmen, mit Postwagen 30 fl. 4 kr.; Essegg in Slavonien, mit Eil- und Postwagen 28 fl. 4 kr.; Fiume mit Eil- und Postwagen 40 fl. 13 kr.; Gastein im Salzburgischen mit Eilwagen 27 fl. 1 kr.; Grätz 12 fl. 19 kr., mit Brief-Eilwagen 12 fl. 50 kr.; Hermannstadt in Siebenbürgen mit Eil- und Postwagen 39 fl. 36 kr.; Innsbruck mit Eilwagen 31 fl. 23 kr.; Ischl in Oberösterreich 18 fl. 57 kr.; Kaschau in Ungarn mit Eil- und Postwagen 27 fl. 27 kr.; Klausenburg in Siebenbürgen mit Eil- und Postwagen 41 fl. 54 kr.; Krems in Niederösterreich mit Eilwagen 2 fl.; Kronstadt in Siebenbürgen mit Eil- und Postwagen 44 fl. 40 kr.; Laibach in Krain mit Eilwagen 25 fl. 54 kr.; Lemberg in Galizien 50 fl. 3 kr.; Linz 12 fl. 1 kr.; Mailand 51 fl. 18 kr.; Mantua 45 fl. 39 kr.; Oedenburg in Ungarn mit Postwagen 3 fl. 1 kr.; Ofen mit Eilwagen 16 fl. 21 kr.; Olmütz in Mähren 13 fl. 9 kr.; Padua 41 fl. 45 kr.; Passau 17 fl. 51 kr.; Pavia 47 fl. 59 kr.; Pesth 36 fl. 21 kr.; Peterwardein in Ungarn mit Eil- und Postwagen 33 fl. 37 kr.; Pilsen in Böhmen mit Postwagen 15 fl. 24 kr.; Podgorze in Galizien mit Eilwagen 28 fl. 13 kr.; Prag 17 fl. 53 kr., mit Brief-Eilwagen 18 fl. 34 kr., mit Packwagen 9 fl. 17 kr.; Preßburg mit Eilwagen 2 fl. 30 kr.; Reichenberg in Böhmen 24 fl. 38 kr.; Rumburg in Böhmen 26 fl. 35 kr.; Salzburg 20 fl. 25 kr.; Semlin in Ungarn mit Eil- und Postwagen 37 fl. 1 kr.; Szegedin in Ungarn mit Eil- und Postwagen 23 fl. 33 kr.; Temeswar in Ungarn 28 fl. 30 kr.; Teplitz in Böhmen mit Eilwagen 20 fl. 7 kr.; Teschen in Schlesien 24 fl. 34 kr.; Triest 33 fl. 36 kr.; Troppau in Schlesien 17 fl. 53 kr.; Udine im Venezianischen 29 fl. 40 kr.; Venedig 37 fl. 37 kr.; Verona 41 fl. 28 kr.; Warasdin in Croatien 9 fl. 59 kr.; Zara in Dalmatien 27 fl. 21 kr. — Fremde, welche die Reise nach Wien auf der Donau machen wollen, sind in Hinsicht auf die Pässe und Einfuhrartikel denselben Polizei- und Mauthvorschriften unterworfen, wie zu Lande ankommende. Zu Engelhardszell in Oberösterreich ist die k. k. Gränzmauth, wo den Reisenden gegen einen Empfangschein in deutscher, französischer und englischer Sprache, der Paß abgenommen wird, den sie in Linz wieder von der dortigen k. k. Polizeidirection zurückerhalten. Für Wien ist Nußdorf der Stapelplatz, von wo sich jeder Reisende gewöhnlich zu Wagen nach Wien begibt. Die gewöhnlichste Reisegelegenheit auf der Donau bis Wien sind die sogenannten Ordinari, eine Art Privatpost, aus Plätten, einer kleinen Art Schiffe, bestehend, welche sehr flach, platt, breit

gebaut, und mit einer Hütte versehen sind, die eigentlich als Obdach für die Waaren bestimmt ist, wo aber auch die Reisenden, so gut es eben gehen mag, Plätze finden. Von Wien nach Ungarn gehen hingegen seit einigen Jahren mehre, neu erbaute und bequem, ja elegant eingerichtete Dampfschiffe, womit man die Reise bis an die türkische Gränze, ja bis in das schwarze Meer machen kann. — Bei der Ankunft in Wien hat sich jeder Reisender den vorgeschriebenen polizeilichen Maßregeln zu unterziehen, die übrigens nichts weniger als lästig sind; die zollbaren Gegenstände anzugeben, und sein Gepäck, auf Verlangen, durchsuchen zu lassen. Unverzollt dürfen eingeführt werden: Alte und neue Kleidungsstücke, welche Reisende zum eigenen, ihrem Stande angemessenen, Bedarfe mit sich führen; altes und neues Hausgeräth, Wäsche und Bettzeug. Unverarbeitete Stoffe und Zeuge zahlen hingegen nach Bestimmung des Mauthtarifs die Einfuhrgebühren. Gold, Ringe, Uhren, Schmuck und Kleinodien jeder Art müssen bei der Einbruchsstation angezeigt werden, und der Reisende erhält über diese Gegenstände, insoweit sie seinem Range und Bedürfnisse angemessen sind, eine Freibollete, mit welcher versehen, er auch Alles wieder zollfrei ins Ausland zurückführen kann. Jedem Reisenden ist gestattet, 5 Pfund fremden Tabak gegen Erlegung des Zolles und der Monopoltaxe, einzuführen, welche auf folgende Weise bemessen sind: Für ein Pfund ausländischen Tabak in Blättern wird 9 kr. Zoll und 2 fl. Taxe, für verarbeiteten Rauch- oder Schnupftabak 24 kr. Zoll und 3 fl. C. M. Taxe bezahlt. Ungarischer Tabak in Blättern bezahlt pr. Pfund ¼ kr. Zoll und 1 fl. Taxe, verarbeiteter ½ kr. Zoll und 2 fl. C. M. Taxe. Bücher unterliegen ohne Unterschied der Quantität dem Einfuhrszoll, auch werden dieselben obsignirt, und von dem k. k. Bücher-Revisions-Amte durchgesehen. Die erlaubten werden dem Eigenthümer sogleich zurückgegeben, die verbotenen aber dort bis zur Rückreise, oder doch so lange aufbewahrt, bis der Eigenthümer die Verabfolgung derselben von der obersten Censurbehörde erwirkt hat. Gänzlich verboten einzuführen sind hebräische, im Auslande gedruckte Gebet- und Religionsbücher; die Einfuhr illyrischer oder walachischer Bücher, die außer der Monarchie gedruckt sind, ist nur gegen eigene Pässe gestattet.

Stämpelwesen.

Jede öffentliche Urkunde über Kauf und Verkauf, über Geldangelegenheiten überhaupt, die Geschäftsbücher der Handels- und Gewerbsleute, dann auch Bitt- und Klagschriften an Behörden, Wechsel, und noch mehre öffentliche Urkunden müssen mit dem landesfürstlichen Stämpel nach der gehörigen Classe versehen sein. Folgende Tabelle gibt eine Uebersicht der verschiedenen Classen nach den Geldbeträgen, die zweite nach dem Range der Urkunden-Aussteller.

Betrag der Urkunden in C. M. oder Wien. Währ.					Betrag des Stämpels in Conv.-Münze. Der erste Bogen.	Der Einlagsbogen.
Von	mehr als	2	bis	20 Gulden	— fl. 3 kr.	— fl. 3 kr.
»	»	20	»	50 »	— » 6 »	— » 3 »
»	»	50	»	125 »	— » 15 »	— » 3 »
»	»	125	»	250 »	— » 30 »	— » 3 »
»	»	250	»	500 »	1 » — »	— » 3 »
»	»	500	»	1000 »	2 » — »	— » 6 »
»	»	1000	»	2000 »	4 » — »	— » 15 »
»	»	2000	»	4000 »	7 » — »	— » 30 »
»	»	4000	»	8000 »	10 » — »	1 » — »
»	»	8000	»	16000 »	20 » — »	2 » — »
»	»	16000	»	32000 »	40 » — »	4 » — »
»	»	32000	»	64000 »	80 » — »	7 » — »
»	»	64000 und jeden höhern Betrag			100 » — »	10 » — »

Bei inländischen Wechselbriefen, Wechselprotesten, Assegni und andern dergleichen, dem Wechselrechte unterstehenden Geldverschreibungen, tritt bei dem Betrage von 100 fl. W. W. oder C. M., der Stämpel der zweiten Classe mit 6 kr. C. M. ein, und für alle höheren Summen der Stämpel der dritten Classe mit 15 kr. — Wechselproteste ohne Ausnahme haben den Stämpel von 1 fl. C. M.

Jeder Bogen oder zwei Blätter der Hauptbücher der Großhändler, Niederleger, Banquiers und der Landesfabriken, erhält den Stämpel von 15 kr. C. M.

Die der andern Handelsleute in der Residenz und den Hauptstädten der Provinzen, wie auch die Bücher aller Gewerbsleute und Professionisten haben den Stämpel von 6 kr. C. M.

Die Bücher der Gewerbsleute und Professionisten außer den Hauptstädten auf dem offenen Lande, so wie auch die Bücher aller Handelsleute und Krämer außer den Städten und auf dem offenen Lande haben den Stämpel von 3 kr. C. M.

Urkunden unter 2 fl. sind stämpelfrei.

Personalstämpeltarif.

	fl.	kr.
Adelige	2	—
Adjuncten bei den landesfürstlichen Länderstellen, und in niedern öffentlichen oder Privat-Diensten	—	30
Adjuncten bei Hofstellen und Hofämtern	—	45
Advocaten	2	—
Aebte (infulirte)	7	—
Agenten, s. Hofagenten.		
Amtsboten	—	6
Apotheker, wenn sie auch nicht Bürger sind, wie Bürger ihres Wohnortes.		
Assessoren	—	45
Ausländer, wenn sie in böhmischen oder galizischen Erblanden in gerichtliche oder außergerichtliche Geschäfte verflochten sind	2	—
Banquiers	2	—
Beamte (mindere), in öffentlichen und Privat-Diensten	—	15
Beamte (mindere) magistratische	—	30
Beamte (herrschaftl. Wirthschafts-)	—	45
Beisitzer der Magistrate in unterthänigen Städten und Märkten	—	15
Besitzer (eigenthümliche) eines ständischen Gutes	4	—
Besitzer von Dominical-Realitäten	—	15
Bischöfe	10	—
Börse- und Waarensensale, geschworne, ordentliche	1	—
Buchhalterei-Vorsteher bei den Länderstellen und in anderen öffentlichen oder Privat-Diensten	—	45
Buchhalterei-Vorsteher bei den Hofstellen	1	—
Bürger in den Schutz- und unterthänigen Städten und Märkten	—	15
Bürger in landesfürstlichen Städten außer der Hauptstadt einer Provinz	—	45

	fl.	kr.
Bürger in den Hauptstädten	1	—
Bürgermeister in Schutz- und unterthänigen Städten und Märkten	—	45
Bürgermeister in den landesfürstlichen Städten außer der Hauptstadt einer Provinz	—	45
Bürgermeister in der Hauptstadt	1	—
Casse-Offiziere	—	30
Cassiere	—	45
Concipisten bei den Länderstellen	—	30
Concipisten bei den Hofstellen	—	45
Dechante in der Hauptstadt einer Provinz, ohne Unterschied der Religion	—	45
Doctoren	2	—
Erzbischöfe	20	—
Erzpriester	4	—
Exnonnen, s. Nonnen.		
Expeditoren bei den landesfürstlichen Länderstellen und in anderen öffentlichen und Privat-Diensten	—	45
Expeditoren bei der Hofstelle	1	—
Fabriksinhaber	2	—
Feld-Capläne	—	30
Feld-Superiore	—	45
Forstbeamte (mindere)	—	15
Forstmeister, s. Vorsteher eines Amtes.		
Freiherren	10	—
Fürsten	20	—
Gefälls- oder Güterpächter	2	—
Gefällsverleger	—	15
Geheime Räthe	7	—
Geistliche Corporationen, Capläne und alle Priester, welche keine besondere Amtsverwaltung und keinen besondern Charakter haben	—	15
Geistlichkeit, welche die Vorzüge der Landstände genießt	4	—
Generäle (k. k.)	4	—
Gewerbsleute in Städten, auch wenn sie nicht Bürger sind, sind in Rücksicht des Stämpels als Bürger zu betrachten.		
Grafen	10	—

	fl.	kr.
Großhändler	2	—
Güterpächter	2	—
Handelsleute in der Stadt werden als Bürger, wenn sie auch nicht Bürger sind, behandelt.		
Handlungs-Commis	—	30
Haupt-Cassiere bei den Hofstellen	1	—
Hof-Agenten	2	—
Hofräthe, s. Räthe.		
Jäger (gemeine)	—	6
Inhaber einer Fabrik	2	—
Juden, wie andere Parteien ohne Unterschied der Religion; nur Jene, die keinen bestimmten Nahrungszweig haben, oder nach ihrer persönlichen Eigenschaft mit keiner andern christlichen Partei verglichen werden können, unterliegen dem Stämpel der geringsten Classe.		
Justiziäre	1	—
Kanzellisten bei den Hof- und Länderstellen, wie auch bei den landesfürstlichen Gefälls- oder andern öffentlichen und Privat-Administrationen	—	30
Kinder sind in persönlichen Urkunden nicht nach dem Amts-Charakter des Vaters, sondern nach dessen angebornem Stande zu behandeln.		
Kontrolor bei den Hofstellen und Hofämtern	—	45
Kontrolor in Privat-Diensten	—	15
Krämer in Städten und Märkten, wenn sie auch nicht Bürger sind, sind wie Bürger zu betrachten.		
Krämer in Dörfern und auf dem Lande, wenn sie nicht Bürger sind	—	6
Kreiscommissäre	—	45
Landräthe (k. k.)	2	—
Laienbrüder	—	6
Magistrate und ihre Vorsteher, als: Bürgermeister, Vicebürgermeister, Rathsherren, Beisitzer in Schutz- und unterthänigen Städten	—	15
Magistrate und ihre Präsidenten oder Vorsteher in landesfürstlichen Städten außer der Hauptstadt einer Provinz	—	45
Magistrate in der Hauptstadt einer Provinz	1	—

	fl.	kr.
Magistratsbeamte, s. Beamte.		
Mauthbeamte, wenn sie nicht wegen einer andern Eigenschaft einer höhern Stämpelclasse zugewiesen sind	—	15
Meßner in der Hauptstadt einer Provinz	—	30
Militäroffiziere, s. Offiziere.		
Niederlagsverwandte	2	—
Nonnen	—	15
Notare (öffentliche)	2	—
Oberbeamte, s. Vorsteher eines Amtes.		
Offiziere (k. k.)	—	45
Pächter (Gefälls-)	2	—
Pächter (Güter-)	2	—
Pfänderverwahrer bei Versatzämtern	—	15
Pfarrer und Seelsorger ohne Unterschied der Religion in Landstädten und auf dem Lande	—	30
Pfarrer in den Hauptstädten einer jeden Provinz	—	45
Postmeister	1	—
Prälaten, wenn sie nicht zu den Ständen einer erblichen Provinz gehören	7	—
Pröpste	4	—
Professoren an Universitäten, Lyceen und Gymnasien, die nicht zugleich Doctoren oder Räthe sind	—	30
Protokollisten bei den landesfürstlichen Länderstellen und in anderen öffentlichen oder Privat-Diensten	—	30
Rechnungsoffiziere bei den Länderstellen und in anderen öffentlichen oder Privat-Diensten	—	30
Rechnungsräthe bei den Hofstellen und Hofämtern	—	45
Rechnungsräthe bei den Länderstellen und andern öffentlichen oder Privat-Diensten	—	30
Räthe (wirkliche) bei den politischen und Justizstellen in den Provinzen	2	—
Räthe (k. k.) geheime	7	—
Räthe (k. k.) wirkliche Hof-	4	—
Räthe (Magistrats-), siehe Magistratsräthe.		
Räthe (k. k. Staats- und Conferenz-)	7	—
Räthe (Titular-Hof- und andere) in öffentlichen und Privat-Diensten	2	—

	fl.	kr.
Rathsmänner, Rathsmitglieder, } siehe Magistrat.		
Rathsprotokollisten bei den Länderstellen und anderen öffentlichen und Privat-Diensten	—	45
Regierungsräthe, s. Räthe.		
Registranten bei den Hof- und Länderstellen, wie auch bei den landesfürstlichen Gefälls- oder anderen öffentlichen und Privat-Administrationen, Ober-Directionen, Inspectionen ꝛc.	—	30
Registratoren bei den Länderstellen und in anderen öffentlichen und Privatdiensten	—	45
Registratoren bei den Hofstellen	1	—
Ritterstandes-Personen	4	—
Schätzmeister bei den Versatzämtern	—	15
Schullehrer bei Trivialschulen auf den Dörfern	—	6
Schullehrer in Schutz- und unterthänigen, wie auch in landesfürstlichen Städten und Märkten, außer der Hauptstadt einer Provinz	—	15
Schullehrer in der Hauptstadt einer Provinz	—	30
Secretäre bei den Länderstellen und bei anderen öffentlichen und Privatstellen	—	45
Secretäre bei den Hofstellen	1	—
Sensalen (Börse- und Waaren-), ordentliche, geschworne	1	—
Soldaten (gemeine) und Unteroffiziere	—	6
Stabsoffiziere (k. k.)	2	—
Stadtrichter in Schutz- und unterthänigen Städten und Märkten	—	15
Staats- und Conferenzräthe, s. Räthe.		
Straßenbeamte, wenn sie nicht wegen einer andern Eigenschaft einer höhern Stämpelclasse zugewiesen sind	—	15
Superintendenten nicht katholischer Religion	4	—
Superintendenten bei Stiftungen	4	—
Taratoren bei den Hofstellen	1	—
Taratoren bei den Länderstellen und in andern öffentlichen und Privat-Diensten	—	15
Titular-Hof- und andere Räthe, s. Räthe.		
Unterthanen, alle, welche einer höhern Classe nicht zugewiesen sind	—	6

	fl.	kr.
Unterthanen (türkische) oder Handelsleute, die in den k. k. Provinzen seßhaft sind, sind von den Stämpeltaxen nicht frei.		
Verwalter, s. Vorsteher eines Amtes.		
Vorsteher eines Amtes, welche den Titel: Oberbeamte, Directoren, Inspectoren oder Administratoren führen, sie mögen in landesfürstlichen, öffentlichen oder Privatdiensten stehen, worunter auch die eine Fabrik oder Wirthschaft dirigirenden Oberbeamten unter dem Namen Verwalter, Commissäre ꝛc. mitbegriffen sind	1	—
Wechsler	2	—
Weiber nach der gewöhnlichen Eigenschaft der Männer.		
Wirthe (gemeine) auf dem platten Lande	—	15
Wirthe in den Städten und Märkten, wenn sie nicht das Bürgerrecht besitzen, mithin nicht nach den für die Bürger bestimmten Classen behandelt werden können	—	30
Wirthschaftsbeamte (herrschaftliche), welche nach ihrer persönlichen Eigenschaft nicht schon einer andern Stämpelclasse zugewiesen sind	—	45
Zahlmeister bei den Hofstellen	1	—
Zollbeamte, wenn sie nicht wegen einer andern Eigenschaft einer höhern Stämpelclasse zugewiesen sind	—	15

Jahr- und Wochenmärkte

im Erzherzogthume Oesterreich unter der Enns.

Allendsteig, 1. Freitag nach Mar. Heimf., 2. Freitag nach Aegidi; alle Freitag Viehmarkt.

Altenmarkt, 1. den 24. Juni, 2. den 3. November.

Amstetten, 1. Steph. Erfind., 2. nach Steph. Mart.

St. Andrä, Charfreitag.

St. Andrä vor d. Hagenthal, Andreas.

Angern, 1. Montag nach Jos., 2. Montag nach Michael.

Aschbach, 1. Faschingmont., 2. d. 4. Mai, 3. Laurenz, 4. Martin

Aspang (Ober-), 1. Dinstag n. Ostern, 2. Florian, 3. Thomas.

Aspang (Unter-), den 24. Juni.

Asparn, 1. Donnerstag nach Invoc., 2. nach Peter und Paul, 3. 19. August, 4. Montag nach Martini.

Asparn a. d. Zaya, 1. Jos., 2. Mar. Heims., 3. Aller Seelen.

Baden, 1. den 1. Mai, 2. Barthol.; alle Freitag Wochenm.

Baumgarten, nach Exaudi.

Bockflüß, 1. Laurenz, 2. Faschingmontag.

Böckstall, 1. den 4. Mai, 2. 26. Juli, 3. 29. September.

Bodensee, 1. Montag nach Lätare, 2. Magdalena, 3. nach Maria Himmelfahrt, 4. nach Maria Geburt.

Böheimkirchen, 1. Mont. n. Jubil., 2. Dinst. n. Jac. Ap.

Böhmischkrut, 1. Montag nach Lichtm. Pferdem., Dinstag darauf Jahrm., 2. Joh. Nep., 3. Laur.; alle Mittw. Wochenmarkt.

Bruck an der Leitha, 1. Urban, Montag nach Aegidi, 2. Kathar.; alle Mittw. Wochenm.; den 6. Oct. Pferdem.

Brunn am Gebirge, Montag nach Apostelntheilung.

Carlstätten, Margaretha.

Dobersberg, Montag vor Pfingsten.

Draßdorf, nach Peter und Paul.

Drosendorf, 1. Dinstag nach Judica, 2. Donnerstag nach Frohnleichn., 3. n. Matthäus, 4. Thom.; vorher allezeit Pferde- und Viehmarkt.

Drösing, Montag nach Laurenz.

Dürrenkrut, 1. Montag nach d. 3. Sonntag nach Pfingsten, 2. Barbara.

Dürrenstein, Montag nach Misericordia.

Ebenfurt bei Neustadt, Montag nach Ulrich.

Egenburg, 1. Dinstag nach Lätare, 2. Dinst. nach Trinit., 3. Dinst. vor Matthäus Ap., 4. den 3. Dinst. im Advent; allezeit Tags zuvor Pferde- und Viehmarkt; alle Mittwoch Wochenmarkt.

Emmersdorf, 1. 22. Juli, 2. 6. December.

Engersdorf (Groß-) im Marchfelde, Florian.

Enzersdorf (Groß-), 1. Montag nach Jubilate, 2. Mittw. nach Barthol.; alle Mittwoch Wochenmarkt.

Ernstbrunn, 1. Montag v. Lichtm., 2. Magdal., 3. Mart.; den Tag vorher Pferde- und Viehmarkt.

Falkenstein, vor und nach Simon durch 14 Tage.

Feldsberg, 1. Montag nach heil. Dreifalt., 2. † Erhöhung, 3. nach Leopold, 4. Montag nach Martin, 5. Thomas; alle Mittw. Wochenmarkt.

Fellabrunn (Nieder-), 1. Samstag v. Lätare, 2. Pfingstdinstag, 3. Barthol.

Fischamend, 1. Mont. n. Quasimod., Tags vorher Pferde- u. Viehm., 2. Matthäus; alle Dinstag und Donnerstag Wochenmarkt.

Furt bei Göttweih, 1. Margar, 2. Margar. Jungfr.

Gansbach, 1. Montag nach Jubil, 2. den 5. Aug. (Oswald), 3. Barthol.

Gars, 1. Dinstag nach Pfingsten, 2. Barthol., 3. Andr.; alle Donnerstag Wochenmarkt.

Gaunersdorf, 1. Georg, 2. Barthol., 3. Andr.; alle Donnerstag Wochenmarkt.

St. Georg bei Mannersdorf, Georg.

St. Georg in der Grünau, 1. Georg, 2. Montag nach Aegyd.

Geras, Maria Heimsuchung.

Gerungs (Groß-), 1. Mittf., 2. Georg, 3. Joh. Täuf., 4. Barthol., 5. Gratian; alle Samstag Viehmarkt.

Gföhl, 1. Phil. u. Jac., 2. Veit, 3. Barthol., 4. Andr.

Gloggnitz, 1. Seb (20. Jänner), 2. Barthol.

Gmünd, 1. Phil. und Jac., 2. Laur., 3. M Opf.

Gobelsburg, Aegyd, Holzmarkt, Tags darauf Hauptmarkt.

St. Gotthard ob Tering, † Erfind.

Göllersdorf, 1. Samstag nach Veit, 2. Mathias.

Göttweih, Dinstag nach Pfingsten.

Götzendorf, 1. Veit, 2. Simon u. Jud.

Grafendorf, Montag nach Augustin.

Grafenschlag, Montag nach Martin.

Grafenwörth, Montag vor Barthol.

Gresten, Nikolaus.

Gumpoldskirchen, 1. 24. April, 2. 21. October.

Guntersdorf, 1. Montag vor dem 3. Sonntag in d. Fasten, zugleich Pferdemarkt, 2. Montag vor Barthol., zugleich Faßmarkt.

Guntramsdorf, Jacob Ap.

Gutenbrunn im V. O. M. B., 1. Mar. Heimf., 2. Theresia.

Hadersdorf, nach Peter und Paul.

Hadres bei Haugsdorf, 1. Montag nach Lätare, 2. Pfingstdinstag, 3. Montag in der Quatemberwoche im September; im letzten Monate auch ein Faß- und Reifenmarkt.

Hagendorf bei Staatz, nach Christi Himmelfahrt.

Hainburg, 1. den 1. Mai, 2. 24. August, 3. 11. November; alle Mittwoch und Samstag Wochenmarkt.

Hainfeld, 1. Florian, 2. Andrä.

Haugsdorf, 1. nach Christi Himmelfahrt, 2. n. Pet. u. Paul, 3. 9. September Jahr- und Faßmarkt, 4. nach Leonh. (6. November).

Hauskirchen a. d. Zaya, St. Ulrich (4. Juli).

Hausleiten, 1. Donnerstag nach Judica, 2. 9. November, an jedem Vortage Pferde- und Haarmarkt.

Heidenreichstein, 1. Marg., 2. Mich.; alle Mont. Wochenm.

Heiligenaich, 1. Charfreitag, 2. Philipp und Jacob.

Heiligenblut, 1. Montag nach Lätare, 2. Montag nach Frohnleichnam, 3. Andreas.

Heiligenkreuz, nach Neujahr.

Heinrichschlag, Johann der Täufer.

Herren-Baumgarten, Barthol.

Herzogenburg, 1. St. Blasius im ob. Markt, 2. n. Trinit., 3. Martin im untern Markt.

Himberg, Laurenz.

Hirm, Oswald (5. August).

Hochenau, 1. nach Christi Himmelf., 2. Joh. Täuf., 3. Mart.; auch ein Wochenmarkt.

Hohenruppersdorf, 1. nach Cant., 2. Mar. Heimsuch., 3. Matthäus, 4. Thomas.

Hohenwart bei Meissau, 1. Donn. n. Judica, 2. Elisabeth.

Hollabrunn (Ober-), Montag nach Ulrich.

Hollabrunn (Unter-), 1. Montag nach Lätare, 2. Mich., 3. Andreas; auch Pferdemarkt.

Horn, 1. Dinstag vor Pauli Bekehr., 2. Georg, 3. Joh. Täuf., 4. Mart.; allezeit zuv. Pferde- u. Viehm.; alle Donnerstag Körnerm.

Hörnstein, 1. Gründonn. Pferde- und Viehmarkt, 2. Montag vor Joh. Täuf.

Isper, 1. Montag nach Miseric., 2. Montag vor Simon; alle Donnerstag Viehmarkt.

Kilb, 1. in der Charwoche, 2. nach Frohnleichnam, 3. Simon.

Kirchberg hinter Kilb, 1. n. Palmsonntag, 2 nach Cant.

Kirchberg am Wagram, 1. Dinstag vor Fasten, Tags zuvor Pferde- und Viehmarkt, 2. Dinstag vor Maria Himmelfahrt.

Kirchberg am Wald, 1. Mittwoch vor Ostern, 2. Ulrich, 3. Mittwoch nach Barthol., 4. Mittwoch v. d. Christfest.

Kirchberg am Wechsel, 1. Faschingmont., 2. Jac., 3. Pfingstdinstag, 4. Mathias.

Kirchschlag, 1. Mich., 2. Thom.

Klosterneuburg, 1. Montag n. Frohnleichn., 2. nach Leop.

Kollmitzberg, 4. September.

Königstätten, 1. nach Cant., 2. Jac. Ap., 3. Mart.

Korneuburg, 1. Dinstag n. Oculi, 2. Mont. n. Apostelheil. (zugleich Bindermarkt), 3. Ursula, 4. nach Allerh.; Mont. n. Allerh. Pferde- und Nutzviehmarkt; alle Freitag Wochenmarkt.

Krems, 1. 8 Tage vor und 8 Tage nach Jacobi, 2. 8 Tage vor und 8 Tage nach Sim. und Jud.; jährlich 2 Pferdemärkte: 1. Donn. nach Ostern, 2. Donn. vor Simon; alle Samstag Hafermarkt.

Laa, 1. Dinstag nach heil. 3 König, 2. Dinstag nach dem schwarzen Sonntag, 3. Dinstag nach Veit, 4. Dinstag nach Augustin, und zwar 14 Tage vor und 14 Tage nach Augustin, 5. Dinst. n. Elisab.; den Tag vorher allezeit Pferdemarkt; alle Dinstag Wochenmarkt mit Pferden; alle Samstag Körnermarkt.

Laab, Maria Heimsuchung.

Langenlois, 1. Donnerstag nach Doroth., 2. Donn. n. Laur., 3. Donnerstag nach Leonh.; alle Montag Körnermarkt.

Lassee, 1. Ostermontag, 2. 15. October.

Laxenburg, Montag nach Kreuz-Erhöhung.

Lengbach (Neu-), Dinstag n. d. Sonntag nach Coloman; alle Mittwoch Wochenmarkt.

St. Leonhard am Forst, 1. Joh. d. Täuf., 2. Leonh.

Leobersdorf bei Ginselsdorf, 1. d. 4. Mai, 2. d. 11. Nov.

Litschau, 1. Georg, 2. Coloman; alle Donnerstag Vieh- und Körnermarkt.

Loiwein, 1. Gründonnerstag, 2. Joh. Täuf., 3. Martin.

Mailberg, 1. Samstag vor Exaudi, 2. Barthol., 3. Mart., 4. nach Allerheil.

Mank, 1. Maria Verkündigung, 2. Maria Himmelfahrt.

Marbach, 1. Mar. Heimf., 2. Kathar.

Marcheck, 1. Joh. Täuf., 2. Aegyd.

Maria Taferl, 1. Joseph, 2. 21. September.

Markersdorf (Ober-), 1. Kathar., 2. Nikol.

Markgraf-Neusiedl, alle Montag Körnermarkt.

Martinsberg bei Gutenbrunn, 1. den 1. Mai, 2. 10. August, 3. 11. September.

Mautern, Ruprecht.

Meissau, 1. Joh. Nep., 2. nach Leopold, den Tag vorher Pferde- und Hornviehmarkt.

Melk, 1. Dinst. n. Pfingsten, 2. Colom., alle Dinst. Wochenm.

Mistelbach, 1. Montag nach Invocav., 2. Montag in der Charwoche, 3. Michael, Tags zuvor Vieh- und Holzmarkt, 4. am 3. Adventmontag, 1 oder 2 Tage vorher Pferde- und Viehmarkt, zu Michaeli auch Holzmarkt; alle Montag Wochenmarkt.

Mödling, 1. Gründonnerstag, 2. Montag nach Frohnleichnam, 3. Aegyd, 4. Nikolaus; alle Mittwoch Getreidemarkt.

Mugel (Groß-), 1. Florian, 2. Nikolaus.

Neudorf bei Staatz, Montag nach Lätare.

Neukirchen bei Pöckstall, Maria Verkündigung.

Neukirchen bei Horn, Andreas.

Neunkirchen, 1. Charfreitag, 2. Marcus, 3. Portiuncula, 4. Sim. und Jud.; Viehmärkte: 1. Marc., 2. Simon und Jud.

Neupölla, 1. Margar., 2. Kathar, vorher allezeit Viehmarkt.

Neustadt (Wiener-), 1. den 1. Montag n. Mar. Himmelf., 2. Montag nach Mathias; alle Samstag Wochenmarkt, alle Mittwoch Viehmarkt; den 27. September Pferdemarkt.

Ober-Waltersdorf, Dinstag nach Jac. Ap.

Ochsenburg, Dinstag nach Jac. Ap.

Orth, 1. Montag nach Ex., 2. Michael.

Ottenschlag, 1. n. Cant., 2. Jac. Ap.

Pechlarn (Groß-), 1. Montag n. Lätare, 2. Mar. Opfer.

Pechlarn (Klein-), 1. Jos., 2. 21. September.

Perchtoldsdorf (Petersdorf), 1. Augustin (28. August), 2. Leonh. (6. November); alle Montag Körnermarkt.

Persenbeug, 1. 4. Mai, 2. Barthol.

Petzenkirchen, 1. Steph. Erfindung, 2. Thomas.

Pfaffendorf bei Jetzelsdorf, Georg.

Pfaffstätten, 2. Juli.

Pira, 1. am Montag nach Ulrich, 2. Montag nach Margar.

St Pölten, 1. Dinstag n. Rem., 2. nach M. Geb.; alle Donn. Körnermarkt.

Pottendorf, 1. Montag nach Jubil., 2. Jac. Ap., 3 Montag nach August., 4. Rupert, 5. Montag nach Theresia, 6. nach Allerheil.

Poysdorf, 1. Mont. n. heil. 3 Kön., 2. Georg, 3. Margar., 4. Joh. Täuf., 5. Montag nach Aegyd; alle Freitag Wochenmarkt.

Prottes (Groß-), 1. Kreuzmontag, 2. Gründonnerstag.

Pulkau, 1. den Tag vor Lichtm. Viehmarkt, 2. Dinstag nach Exaudi, 3. Mar. Magd., 4. Michael, 5. Dinstag nach dem Adventsonntag; vorher immer Pferde- und Viehmarkt.

Purgstall, 1. 1. Mai. 2. 24. Juni, 3. 28. October, zugleich Viehmarkt.

Rabenstein, Jubilate.

Radelbrunn, 1. Donnerstag nach Oculi, 2. Donnerstag nach Allerheil.; vor jedem Pferde- und Viehmarkt.

Ragendorf, Montag vor Simon.

Ranna, Dinstag nach Jacob Ap.

Rapotenstein, Maria Heimsuchung.

Raps, 1. n. Oculi, 2. Donn. n. Exaudi, 3. Laurenz, 4. Simon.

Rastenfeld, Aegyd, Tags vorher Pferde- und Viehmarkt.

Ravelsbach (Nieder-), 1. Montag nach Innoc., 2. Mar. Heimsuchung, 3. Matthäus.

Reichenau am Schneeberge, Andreas.

Retz, 1. Dinstag n. Neujahr, 2. Jos., 3. Phil. u. Jac., 4. Laur., 5. Dinst. n. Rosenkranzf., den Tag vorher Pferde- u. Viehmarkt.

Röschitz, 1. Joh. und Paul, 2. Rosalia; jeden Mittwoch und Samstag Holz- und kleiner Wochenmarkt.

Ruprechtshofen, 1. n. Valent., 2. Jac., 3. Steph. Erfind.

Rußbach (Groß-), Charfreitag.

Scheibs, 1. Magd., 2. Dinst. n. Invoc; den Tag vor Letzterem Vieh- und Pferdemarkt; alle Dinstag Getreidemarkt.

Schönbach im V. O. M. B., hat vom 1. Mittw. n. Mittfasten angefangen bis Allerheil. jeden Mittwoch Wochen- und Viehmarkt.

Schöngrabern, nach Christi Himmelfahrt.

Schottwien, 1. Osterdinstag, Viehmarkt, 2. Veit, 3. Mich., auch Viehmarkt.

Schrattenthal, 1. den 1. Sonntag n. Ostern, 2. Matthäus.

Schrems, alle Donnerstag Körner- und Garnwochenmarkt.

Schwechat, 1. den 1. Mai 1 Tag, 2. den 25. Juli 2 Tage; den Tag vorher jederzeit Viehmarkt; alle Montag Körnermarkt.

Schweigers, 1 Gründonn., 2. Joh. und Paul, 3. Aegyd, 4. Donn vor Weihnachten; alle Donn. Garn- und Viehmarkt.

Schweinbarth (Groß-), 1. am 3. Fastenmontag, 2. Pfingstdinstag; den Samstag vorher Pferdemarkt.

Sebenstein, Freitag vor Mittfasten.

Seefeld, 1. Jac. Ap., 2. Katharina.

Siebenbrunn (Unter-), Veit.

Sieghards (Groß-), 1. Montag n. Mathias, 2. Montag n. Veit, 3. Montag nach Barthol., 4. nach Allerheil.

Sieghardskirchen, 1. den 12. März, 2. Dinst. n. Pfingsten, 3. 22. November; Viehmärkte: den 11. März und 21. November.

Sierendorf, Philipp und Jacob.

Sittendorf, Philipp und Jacob.

Sitzendorf, 1. Donn. v. Ostern, 2. Pfingstdinst., 3. Mont. v. Barthol., 4. Donn. v. Weihn., Tags vorher Holz-, Haar- u. Viehm.

Sommerein, Barthol.

Spitz, 1. nach Palmsonntag, 2. Montag nach Michael.

Staatz, 1. Pfingsten, 2. Martin.

Stätteldorf, 1. Veit (15. Juni), 2. Mar. Geb., 3. Kathar.; den Tag vor dem ersten und dritten allezeit Pferdemarkt.

Stein, nach Leopold.

Steinakirchen, 1. 14 Tage nach Ostern, 2. Michaeli.

Stinkenbrunn (Ober-), 1. nach Judica, 2. nach Laur.

Stockerau, 1. Montag nach Palmf., 2. Joh. Täuf., 3. Mont. nach Mich.; alle Montag Wochenmarkt; alle Mittwoch Viehmarkt.

Straß im V. U. M. B., 1. 12. März, 2. 16. September; den 15. September Holz- und Viehmarkt.

Stronsdorf, 1. Paul Bekehrung, 2. nach Maria Himmelf., 3. Gallus; an beiden letztern ist Vieh- und Holzmarkt.

Tering bei Mank, 1. Montag nach Lätare, 2. Phil. und Jac.

Thaya, Montag vor Fastnacht.

Transdorf, Lucia.

Traismauer, nach Cant.; alle Samstag Wochenmarkt.

Trautmannsdorf, Magdalena.

Tulbing, 1. Montag nach Quasim., 2. Montag nach Frohnl.

Tuln, 1. Dinstag nach Florian, 2. Laurenz, 3. Dinst. v. Sim.; Pferde- und Viehmärkte: 1. Montag nach Florian, Montag vor Simon; alle Dinstag Körnermarkt.

Ulrichskirchen, 1. Phil. u. Jac., 2. Mont. n. Ulr., 3. n. M. Empf.

Vites, 1. Veit, 2. Barthol.

Waidhofen an der Thaya, 1. den 25. Jänner, 2. Phil. u. Jac., 3. Michael; alle Samstag Wochen- und Viehmarkt.

Waidhofen an der Ybbs, 1. Montag n. heil. 3 Kön., 2. Mont. nach Jac.; jeder 14 Tage. Viehmärkte: 1. Dinstag nach dem weiße

Sonntag, 2. Dinstag in der 2. Octoberwoche; alle Dinstag Körnermarkt.

Wallsee (Nieder-), 1. 25. Juli, 2. 25. November; am Gründonnerstag Viehmarkt.

Walpersdorf, Montag vor Joh. Täuf.

Waltersdorf (Unter-), 1. 8 Tage nach Ostern, 2. Barthol.

Weikardsschlag, 1. Montag vor Barthol, 2. vor Martin.

Weikersdorf im V. U. M. B., 1. Dinstag nach der Kreuzwoche, 2. Dinstag nach Aegyd; alle Donnerstag Körnermarkt.

Weißkirchen, Montag nach Gallus.

Weiten, 1. Aschermittwoch, 2. 5. August.

Weitersfeld, 1. Paul Bekehrung, 2. Elisabeth.

Weitra, 1. Judica, 2. nach Peter und Paul, 3. Nikolaus; alle Dinstag Wochenmarkt.

Wilhelmsburg, 1. Montag nach Jubilate, 2. 5. Aug.; alle Montag Körnermarkt. Pferde- und Viehmärkte: 1. den 3. Februar, 2. den 1. Mai, 3. den 9. August, 4. den 28. October.

Wolkersdorf, 1. Paul Bekehrung, 2. Montag nach Lichtm. 3. Montag nach Georg, Tags vorher Pferde- und Viehm., 4. Montag nach Apostelntheilung, 5. Montag nach Michaeli.

Wullersdorf, Montag nach Aegyd.

Würla, 1. Joh. Täuf., 2. Mich.

Würnsdorf bei Pöckstall, Dinstag nach Oculi.

Wützelburg an der March bei Angern, 1. Rochus, 2. Sebast.

Ypps, Montag nach Reminisc., 2. nach Cant., 3. Montag nach Laurenz.

Zeiselmauer, nach Exaudi.

Zistersdorf, 1. Montag nach Miseric., 2. Jacob, 3. nach Mar. Geb., 4. Nikolaus; allezeit zuvor Pferde- und Viehmarkt.

Zwettel, 1. Montag vor Fastnacht, 2. nach Exaudi, 3. Kreuz-Erhöhung; Pferdemärkte: 1. Faschingmontag, 2. den 13. September; alle Montag Getreide- und Viehmarkt.

Gedrängte topographisch-statistische Darstellung des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns

mit Angabe aller Städte in demselben, ihrer Entfernung von Wien, Häuser- und Einwohnerzahl.

Das Viertel unter dem Wiener Wald.

Dasselbe gränzt gegen Süd an Steyermark, gegen Ost an Ungarn, gegen Nord an die Donau, gegen West an das Viertel ober dem Wiener Wald; es enthält an Flächeninhalt (ohne Wien) $77^{47}/_{100}$ geographische Quadratmeilen, und auf demselben 211,300 Einwohner in 6 Städten, 42 Marktflecken und 568 Dörfern. Hauptnahrungszweige sind Wein- und Getreidebau, dann Gartenfrüchte, Geflügel, Hausthiere, Holz ꝛc. Im Süden und Westen ist dieser Kreis gebirgig; bewässert wird er durch die Donau, Schwechat, Triesting, Fischa, Leitha ꝛc., dann durch den Wiener-Neustädter Canal. Das Kreisamt befindet sich in Wien.

Städte (außer Wien).

	Stundenentfern.	Häuser.	Einw.
Baden	4	420	2891
Bruck an der Leitha	6	316	2601
Ebenfurt	9	125	985
Hainburg	9	282	3844
Klosterneuburg	3	484	3800
Wiener-Neustadt	6	631	9323

Das Viertel ober dem Wiener Wald.

Dieses gränzt gegen Ost an das Viertel unter dem Wiener Wald, gegen Süd an Steyermark, gegen West an Oesterreich ob der Enns, gegen Nord an die Donau. Sein Flächeninhalt ist $105\ ^{13}/_{100}$ geographische Quadratmeilen. Die Zahl der Einwohner beträgt 208,900 in 6 Städten, 63 Marktflecken und 2102 Dörfern. Nahrungszweige sind Obst, Getreide, Viehzucht, Saffranbau, etwas Weinbau, dann Eisenwerke. Dieser Kreis ist sehr gebirgig, und wird durch die Donau, Traisen, Ybbs, Erlaph, dann den Erlaph- und Lungersee bewässert.

Städte.

	Stundenentfern.	Häuser.	Einw.
Mautern	12	91	680
Pechlarn	18	52	383
St. Pölten, Kreisstadt	19	337	4300
Tuln	6	225	1788
Waidhofen an der Ybbs	25	420	2883
Ybbs	22	196	1932

Das Viertel unter dem Mannhartsberg.

Gränzt südlich an die Donau, nördlich an Mähren, östlich an Ungarn, westlich an das Viertel ober dem Mannhartsberge. In 87 $^{34}/_{100}$ geographischen Quadratmeilen Flächeninhalt zählt es 237,000 Einwohner in 9 Städten, 62 Marktflecken und 492 Dörfern. Im Ganzen ist es ziemlich eben, indem es das weitläufige Marchfeld in sich schließt; es wird von der Donau, March, Thaya, dem Kamp und der Zaya ꝛc. bewässert, und hat gute Landwirthschaft, viel Getreidebau, Viehzucht, auch Weinbau.

Städte.

	Stundenentfern.	Häuser.	Einw.
Enzersdorf (Groß-)	$3^1/_2$	110	823
Feldsberg	16	340	2323
Korneuburg, Kreisstadt	$3^1/_2$	228	1978
Laa	14	209	1378
Marcheck	9	165	993
Meissau	15	113	694
Retz	20	404	2777
Schrattenthal	18	83	550
Zistersdorf	12	290	1605

Das Viertel ober dem Mannhartsberg.

Oestlich an das Viertel unter dem Mannhartsberg, westlich an Oberösterreich, nördlich an Böhmen und Mähren, und südlich an die Donau gränzend, hat ein Areal von 93 $^{8}/_{100}$ geographischen Quadratmeilen, und auf demselben 205,000 Einwohner in 13 Städten, 72 Marktflecken, und 1130 Dörfern. Es ist sehr gebirgig, und wird von der Donau, Ysper, Kamp, Thaya, Zweitel ꝛc. bewässert. Producte sind Getreide, Vieh, etwas Weinbau; der Kreis hat auch ziemliche Gewerbsbetriebsamkeit.

Städte.

	Stundenentfern.	Häuser.	Einw.
Allendsteig	24	148	814
Drosendorf	24	141	791
Dürrenstein	18	87	424
Eggenburg	18	216	1262
Gmünd	30	119	426
Hardegg	24	46	277
Horn	18	191	1250
Krems, Kreisstadt	16	479	4437
Litschau	32	96	657
Stein	16½	209	1481
Waidhofen an der Thaya	28	256	1401
Weitra	20	172	1005
Zwettel	27	323	2000

Entfernung der vorzüglichsten Städte des In- und Auslandes von Wien.

	Deutsche Meilen		Deutsche Meilen
Achen in Rheinpreußen	125	Arras in Frankreich	162
Aarau in der Schweiz	100	Aschaffenburg in Bayern	89
Abo in Finnland	395	Augsburg in Bayern	69
Adrianopel in der Türkei	235	Avignon in Frankreich	144
Agram in Croatien	41	Badajoz in Spanien	568
Alessandria in Piemont	150	Baden in Niederösterreich	4
Algier über Genua	328	Baireuth in Bayern	69
Altenburg in Sachsen	71	Bamberg in Bayern	76
Altona in Holstein	117	Barcellona in Spanien	247
Amberg in Bayern	63	Bartfeld in Ungarn	67
Amiens in Frankreich	190	Basel in der Schweiz	103
Amsterdam in d. Niederlanden	152	Bautzen in Sachsen	59
Antwerpen in Belgien	140	Bayonne in Frankreich	420
Appenzell in der Schweiz	90	Belgrad in Serbien	104
Arad in Ungarn	80	Belluno im Venezianischen	81
Archangel in Rußland	470	Beraun in Böhmen	46½
Arbes in Frankreich	151	Bergamo in der Lombardie	129

	Deutsche Meilen
Bergen in Norwegen	260
Berlin in Preußen	82
Bern in der Schweiz	119
Bielitz im österr. Schlesien	48
Bilbao in Spanien	449
Bistritz in Siebenbürgen	116
Bochnia in Galizien	67½
Bologna im Kirchenstaate	112
Bonn in Rheinpreußen	121
Bordeaux in Frankreich	363
Botzen in Tyrol	86
Boulogne in Frankreich	172
Brandenburg in Preußen	90
Braunau in Oberösterreich	43
Braunschweig in Braunschw.	98
Bregenz in Vorarlberg	98
Bremen	117
Brescia in der Lombardie	120
Breslau in Preuß.-Schlesien	56
Brest in Frankreich	162
Brody in Galizien	118
Bruchsal in Baden	95
Bruck an der Leitha in N. Oe.	4
Bruck an d. Mur in Steyerm.	20
Brügge in den Niederlanden	160
Brünn in Mähren	19
Brüssel in Belgien	146
Brzezany in Galizien	123
Buckarest in der Walachei	186
Budweis in Böhmen	28
Cadiz in Spanien	621
Calais in Frankreich	189
Capo d'Istria in Illyrien	74
Carlowitz in Slavonien	95
Carlsbad in Böhmen	59
Carlsburg in Siebenbürgen	110
Carlsruhe in Baden	100
Carlstadt in Croatien	48½

	Deutsche Meilen
Carthagena in Spanien	553
Cassel in Kurhessen	99
Cattaro in Dalmatien	157
Celle in Hannover	112
Christiania in Norwegen	249
Chrudim in Böhmen	36½
Chur in der Schweiz	99
Cilli in Steyermark	44½
Cleve in Rheinpreußen	141
Coblenz in Rheinpreußen	115
Coburg in Sachsen	73
Colberg in Preußen	110
Colmar in Frankreich	110
Cöln in Rheinpreußen	117
Como in der Lombardie	129
Conegliano in der Lombardie	77½
Constantinopel in der Türkei	186
Constanz in Baden	77
Cremona in der Lombardie	114
Czaslau in Böhmen	32½
Czernowitz in der Bukowina	154
Danzig in Preußen	116
Darmstadt in Hessen	98
Debreczin in Ungarn	70½
Delft in den Niederlanden	154
Dessau in Anhalt	83
Dijon in Frankreich	159
Dresden in Sachsen	60½
Dublin in Ireland	280
Dünkirchen in Frankreich	180
Durlach in Baden	96
Düsseldorf in Rheinpreußen	130
Edinburgh in Schottland	230
Eger in Böhmen	58
Eichstädt in Bayern	65
Eisenach in Sachsen	84
Eisleben in Sachsen	84
Elba (Insel)	160

	Deutsche Meilen
Elbogen in Böhmen	60
Enns in Oberösterreich	23
Eperies in Ungarn	63½
Erfurt in Thüringen	77
Erlangen in Bayern	70
Erlau in Ungarn	55
Essegg in Slavonien	75
Feldkirch in Vorarlberg	92½
Ferrara im Kirchenstaat	104
Fiume in Ungarn	82
Florenz in Toscana	129
Frankfurt am Main	96
Frankfurt an der Oder	79
Franzensbrunn in Böhmen	60
Freiberg in Sachsen	67½
Freiberg in Mähren	39
Freiburg in Baden	96
Freiburg in der Schweiz	120
Freistadt in Oberösterreich	32
Friedeck in Schlesien	41
Friedland in Böhmen	57
Friesach in Kärnthen	36½
Fulda in Kurhessen	92
Fünfkirchen in Ungarn	47
Gastein in Salzburg	60
Genf in der Schweiz	138
Gent in Belgien	154
Genua in Piemont	150
Gera in Sachsen	72
Gibraltar in Spanien	637
Gießen in Kurhessen	102
Glatz in Preuß. Schlesien	50
Glogau (Groß-) in Pr. Schles.	62
Glückstadt in Dänemark	123
Gmunden in Oberösterreich	35
Gnesen in Preußen	80
Göding in Mähren	23
Görlitz in Sachsen	56

	Deutsche Meilen
Görz in Illyrien	72
Goslar in Hannover	99
Gotha in Sachsen	81
Gothenburg in Schweden	199
Göttingen in Hannover	92
Gradisca in Illyrien	65
Gran in Ungarn	32½
Grätz in Steyermark	27½
Grenoble in Frankreich	137
Großwardein in Ungarn	81
Guastalla in Oberitalien	111
Güns in Ungarn	14
Günzburg in Bayern	76
Haag in den Niederlanden	146
Haida in Böhmen	54½
Hainburg in Niederösterreich	8
Halberstadt in Preußen	92
Hall in Tyrol	67
Halle in Preußen	75
Hallein in Salzburg	48
Hamburg	116
Hanau in Kurhessen	100
Hannover	115
Harburg in Norddeutschland	115
Harlem in den Niederlanden	144
Heidelberg in Baden	98
Heilbronn in Würtemberg	88
Hermanstadt in Siebenb.	114½
Herrenhut in Sachsen	63
Hildesheim in Preußen	110
Hildburgshausen	80
Hirschberg in Preuß. Schles.	52
Hof in Bayern	66
Horn in Oesterreich	10½
Hradisch in Mähren	29
Jägerndorf in Oest. Schles.	40½
Jaromierz in Böhmen	41
Jaroslau in Oest. Schlesien	92½

	Deutsche Meilen
Jassy in der Moldau	160
Jena in Sachsen	73
Iglau in Mähren	22½
Ingolstadt in Bayern	63
Innsbruck in Tyrol	67
Ischl in Oberösterreich	40
Judenburg in Steyermark	28½
Jungbunzlau in Böhmen	49½
Kaschau in Ungarn	73
Kaurzim in Böhmen	37
Kempten in Bayern	75
Kesmark in Ungarn	81
Ketskemet in Ungarn	48
Kiel in Holstein	130
Kiew in Rußland	173
Klagenfurt in Kärnthen	43
Klattau in Böhmen	39
Klausen in Tyrol	80
Klausenburg in Siebenbürgen	123
Kollin in Böhmen	34
Komorn in Ungarn	25
Komotau in Böhmen	54
Königgrätz in Böhmen	38½
Königsberg in Preußen	143
Kopenhagen in Dänemark	172
Krainburg in Krain	51
Krakau in Polen	63
Kremnitz in Ungarn	42
Krems in Niederösterreich	12½
Kronstadt in Siebenbürgen	133
Küstrin in Preußen	84
Kuttenberg in Böhmen	33½
Laibach in Krain	54½
Lambach in Oberösterreich	32
Landshut in Bayern	54
Leipzig in Sachsen	73
Leitmeritz in Böhmen	48½
Lemberg in Galizien	111

	Deutsche Meilen
Lemgo in Lippe-Detmold	85
Leutschau in Ungarn	76
Leutomischel in Böhmen	29½
Leyden in den Niederlanden	140
Liegnitz in Preuß. Schlesien	58
Lienz in Tyrol	62½
Lille in Frankreich	158
Limburg in Hessen	109
Lindau in Bayern	86
Linz in Oberösterreich	26
Lissabon in Portugal	632
Liverpool in England	213
Livorno in Toscana	143
Lobositz in Böhmen	49
Lodi in der Lombardie	120
London in England	212
Loretto im Kirchenstaat	165
Löwen in Belgien	144
Lübeck	112
Lublin in Polen	97
Lucca	142
Lucern in der Schweiz	108
Lüttich in Belgien	113
Luxemburg in d. Niederland.	119
Lyon in Frankreich	140
Madrid in Spanien	506
Magdeburg in Preußen	85
Mailand in der Lombardie	137
Mainz	100
Malaga in Spanien	617
Malta	349
Manchester in England	220
Manheim in Baden	94
Mantua in der Lombardie	120
Marburg in Steyermark	36
Marburg in Hessen	104
Mariazell in Steyermark	20
Marienbad in Böhmen	54

	Deutsche Meilen
Marseille in Frankreich	258
Mastricht in d. Niederlanden	131
Mecheln in den Niederlanden	150
Mehadia in Ungarn	96
Meiningen in Sachsen	84
Meissen in Sachsen	62
Melk in Niederösterreich	11¾
Melnik in Böhmen	50½
Memel in Preußen	162
Memmingen in Bayern	75
Merseburg in Preußen	78
Messina in Sicilien	290
Mestre im Venezianischen	84½
Metz in Frankreich	78
Mies in Böhmen	48
Mietau in Rußland	190
Minden in Preußen	115
Miskolcz in Ungarn	61½
Modena in Oberitalien	116
Mohacs in Ungarn	66
Mons in Belgien	150
Moskau in Rußland	279
Mühlenbach in Siebenbürg.	108
Mühlhausen in Frankreich	113
München in Bayern	59
Münchengratz in Böhmen	49
Munkacs in Ungarn	82
Münster in Preußen	117
Nachod in Böhmen	43
Namur in Belgien	140
Nancy in Frankreich	121
Nantes in Frankreich	270
Naumburg in Preußen	81
Neapel	228
Neisse in Preuß. Schlesien	42
Neu-Bidschew in Böhmen	54
Neufchatel in der Schweiz	120
Neuhaus in Böhmen	22

	Deutsche Meilen
Neusatz in Ungarn	62
Neusohl in Ungarn	41
Neutitschein in Mähren	37
Neutra in Ungarn	22½
Nikolsburg in Mähren	12
Nimwegen in d. Niederland.	141
Nissa in Savoyen	122
Nürnberg in Bayern	67
Oedenburg in Ungarn	9½
Odessa in Rußland	264
Ofen in Ungarn	36
Oldenburg in Norddeutschl.	130
Olmütz in Mähren	28
Oporto in Portugal	517
Oppeln in Preuß. Schlesien	50
Orleans in Frankreich	260
Osnabrück in Braunschweig	125
Ostende in den Niederlanden	178
Oxford in England	219
Paderborn in Preußen	112
Padua im Venezianischen	103
Palermo in Sicilien	270
Pancsowa i. d. Milit. Gränze	93
Papa in Ungarn	26
Paris in Frankreich	158
Parma in Oberitalien	117
Passau in Bayern	38
Pavia in der Lombardie	130
Pesth in Ungarn	37
Petersburg in Rußland	311
Peterwardein in Ungarn	93
Piacenza in Oberitalien	134
Pilsen in Böhmen	44
Pisa in Toscana	145
Pleß in Böhmen	52
Plymouth in England	236
Podgorze in Galizien	62
Pölten, St., in Niederösterr.	8½

	Deutsche Meilen
Posen in Preußen	76
Potsdam in Preußen	84
Prag in Böhmen	40
Preßburg in Ungarn	11
Proßnitz in Mähren	26
Przemysl in Galizien	97½
Quedlinburg in Preußen	83
Querfurt in Preußen	80
Quesnoy in Frankreich	157
Raab in Ungarn	19
Ragusa in Dalmatien	137
Rakonitz in Böhmen	50
Rastadt in Baden	100
Ratibor in Preuß. Schlesien	41½
Ravenna im Kirchenstaate	127
Regensburg in Bayern	53½
Reggio in der Lombardie	128
Reichenberg in Böhmen	55
Reutlingen in Würtemberg	95
Reval in Rußland	234
Rheims in Frankreich	150
Riga in Rußland	209
Rom im Kirchenstaate	173
Rostock in Mecklenburg	116
Rotterdam in den Niederl.	151
Rouen in Frankreich	185
Roveredo in Tyrol	98
Rovigo in der Lombardie	96
Rzeszow in Galizien	85
Rudolstadt in Norddeutschland	76
Rumburg in Böhmen	58½
Saaz in Böhmen	51
Sagan in Preußen	64
Salzburg	43½
Schaffhausen in der Schweiz	91
Schärding in Oberösterreich	36
Schemnitz in Ungarn	34
Schlan in Böhmen	44

	Deutsche Meilen
Schweidnitz in Pr. Schlesien	52
Schweinfurt in Bayern	86
Schwerin in Mecklenburg	115
Sebenico in Dalmatien	96
Semlin in Sirmien	104
Sevilla in Spanien	606
Siena in Toscana	155
Sinigaglia im Kirchenstaate	156
Smolensk in Rußland	239
Solothurn in der Schweiz	107
Sondrio in der Lombardie	136
Spaa in den Niederlanden	151
Spalato in Dalmatien	105
Speyer in Rheinbayern	101
Stanislawow in Galizien	132
Steinamanger in Ungarn	61½
Sternberg in Mähren	30½
Stettin in Preußen	98
Steyer in Oberösterreich	26
Stockholm in Schweden	219
Stralsund in Preußen	120
Straßburg in Frankreich	102
Straubing in Bayern	49
Stuhlweißenburg in Ungarn	43
Stuttgart in Würtemberg	88
Sulzbach in Bayern	65
Szathmar in Ungarn	86
Szegedin in Ungarn	61
Szekszard in Ungarn	60
Tabor in Böhmen	28
Tarnopol in Galizien	127
Tarnow in Galizien	75
Temeswar in Ungarn	77
Teplitz in Böhmen	52
Teschen in Oest. Schlesien	44
Theresienstadt in Ungarn	62
Thorn in Preußen	96
Tokay in Ungarn	68

	Deutsche Meilen
Toledo in Spanien	518
Torgau in Preußen	69
Toulon in Frankreich	185
Trautenau in Böhmen	45
Trencsin in Ungarn	32
Treviso im Venezianischen	81
Trient in Tyrol	94
Trier in Rheinpreußen	125
Triest	71
Troppau in Oest. Schlesien	37½
Tübingen in Würtemberg	92
Turin in Piemont	159
Tyrnau in Ungarn	16½
Udine im Venezianischen	65
Ulm in Würtemberg	77
Upsala in Schweden	336
Utrecht in den Niederlanden	139
Valadolid in Spanien	476
Valencia in Spanien	501
Valenciennes in Frankreich	159
Venedig	99
Verona im Venezianischen	113
Versailles in Frankreich	210
Vicenza im Venezianischen	90
Villach in Kärnthen	48
Vöcklabruck in Oberösterreich	35
Wadowice in Galizien	55
Waidhofen an der Ybbs	21
Waidhofen an der Thaya	14
Warasdin in Croatien	31
Warmbrunn in Pr. Schlesien	55
Warschau in Polen	92
Weimar in Sachsen	75
Wels in Oberösterreich	30
Wesel in Preußen	127
Wesprim in Ungarn	33
Wetzlar in Rheinpreußen	104
Wieliczka in Galizien	64
Wiener-Neustadt i. N. Oesterr.	6
Wilna in Rußland	170
Winterthur in der Schweiz	108
Wisbaden in Nassau	109
Wittenberg in Preußen	73
Worms in Hessen	104
Würzburg in Bayern	77
Zara in Dalmatien	84
Zengg in Dalmatien	84
Zerbst in Anhalt	85
Zittau in Sachsen	59
Zloczow in Galizien	119
Znaim in Mähren	12½
Zombor in Ungarn	71
Zürich in der Schweiz	93
Zweibrücken in Bayern	109
Zwettel in Niederösterreich	19½
Zwittau in Mähren	27

Sach- und Namen-Register.

Seite

Ackerwerkzeuge-Fabrikanten · 128
Actien der Nationalbank, s. Bankactien.
Adressenbuch, alphabetisches, der wichtigsten öffentlichen Anstalten, wie auch der sogenannten Höfe in der Stadt · · · · 24
Adressenbuch, alphabetisches, der wichtigsten öffentlichen Anstalten und sonstiger merkwürdiger Gebäude in den Vorstädten · 44
Advocaten, s. Hof- und Gerichtsadvocaten.
Aegyd, St., Pfarrkirche zu Gumpendorf · · · · · · · · 32
Agenten, berechtigte öffentliche · 90
Agenten, s. Hof- und Gerichtsagenten.
Akademie der morgenländischen Sprachen · · · · · · · 69
Akademie der morgenländischen Sprachen, Bibliothek der · 103
Akademie der bildenden Künste · 68
Alsergrund, Vorstadt · · · · 35
Althann, Vorstadt · · · · · 38
Altlerchenfeld, s. Lerchenfeld.
Ambraser-Sammlung · · · · 96
Anfrage- und Auskunft-Comptoir 202
Ankunft der Fremden in Wien, Maßregeln dabei · · · · · 50
Anna, St., Kirche in der Stadt 15
Anstreicher · · · · · · · · 143
Antiken-Cabinet, k. k. · · · 110
Antiquitäten-Handlungen · · 170

Seite

Anton, Erzherzog, des verstorbenen, Bibliothek · · · · · 100
Apotheken in der Stadt · · · 155
Apotheken in den Vorstädten · 155
Arbeitsanstalt, freiwillige · · · 83
Arbeits- und Besserungshaus · 83
Armee, k. k., Stand derselben · 59
Armen-Institut, das · · · · 82
Arrestanten-Spital · · · · · 79
Arthaber's, Rudolph, Gemäldesammlung · · · · · · · 109
(Diese Sammlung wird mit künftigem Herbst in dessen Haus nach Döbling übertragen.)
Aspern, Dorf · · · · · · · 207
Auctionen, s. Versteigerungen.
Augarten, der · · · · · · · 39
Augustiner, Kirche der, in der Stadt · · · · · · · · 13
Augustiner, der, Bibliothek · · 103
Augustiner, der, Kunstsammlung · · · · · · · · · 111
Ausstattungsstiftungen, s. Stiftungen.
Ausstellung von Kunstwerken · 74
Ausstellung von veredeltem Horn- und Schafvieh · · · · · · 75
Baden, Stadt · · · · · · · 207
Bäder- und Schwimm-Anstalten 200
Bandfabrikanten · · · · · · 128
Bankactien · · · · · · · · 156
Banquiers, s. Großhändler.
Barmherzigen Brüder, der, Kirche und Kloster in der Leopoldstadt 39

	Seite
Barmherzigen Brüder, der, Reconvalescentenhaus auf der Landstraße	43
Barmherzigen Schwestern, der, Heilinstitut in Gumpendorf	78
Barnabiten-Collegium, s. Michael, St.	
Basteien, die	2
Baumwollgespinnstfabriken	129
Baumwollzeugfabrikanten	129
Bekleidungs-Anstalt (Ritzenthaler's)	203
Beleuchtung der Stadt	23
Beleuchtung der Vorstädte	28
Bethaus der evangelischen Gemeinde augsb. Confession	18
Bethaus der reformirten Gemeinde helvet. Confession	18
Bierbrauereien	191
Bierhäuser in der Stadt und den Vorstädten	191
Bisamberg, Dorf	208
Blech-(Blas-) Instrumentenmacher	142
Blechwaaren-Fabriksniederlagen	130
Blechwaaren-Lackirer und Maler	143
Blei- und Rothstifte-Fabrikanten	131
Blinden-Institut	80
Blumenfabrikanten und Federschmucker	131
Blumen (natürlicher) Verschleiß-Anstalten	171
Blumen- und Pflanzenausstellung	75
Böhm, Jos. Daniel, des k. k. Kammer-Medailleurs Kunstsammlung	112
Börse, öffentliche	159
Brandschaden-Versicherungsanstalt, erste österreichische	81
Brandschaden-Versicherungs-Gesellschaft, wechselseitige	82
Brasilianisches Museum	117
Breitenfeld, Vorstadt	36
Breitenfurt, Dorf	208
Breitensee, Dorf	208
Brenn- und Speiseöl-Fabrikanten	131
Bretfeld-Chlumczansky, des Freiherrn v., Bibliothek und diplomatisch-heraldische Sammlung	102
Bretfeld-Chlumczansky, des Freiherrn v., Gemälde- und Kupferstichsammlung	108
Bretfeld-Chlumczansky, des Freiherrn v., Münzensammlung	113
Briefträger von Schiffleuten	175
Briel, die	208
Brigittenau, die	40
Brücken in Wien	47
Bronzewaaren-Fabrikanten	131
Brunn am Gebirge, Markt	208
Buchbinder	143
Buchdrucker	144
Bücherauctions-Institut	202
Buchhändler	166
Büchsenmacher	145
Bürgerspital zu St. Marx	79
Burgtheater, s. Hofburgtheater.	
Burkersdorf, Dorf	208
Cabinet ägyptischer Alterthümer	110
Cabinet, geheimes, des Kaisers	57
Camesina's, Alb., Kupferstich- u. Holzschnittsammlung	109
Capelle, gräfl. Harrach'sche, in der Stadt	17
Capelle des Savoy'schen Damenstiftes in der Stadt	17
Capelle, erzbischöfl., in der Stadt	17
Capelle im Zwettelhofe in der Stadt	17
Capelle zur heil. Rosalia auf der Wieden	29
Capelle zur heil. Anna in der Josephstadt	35
Capelle zu St. Johann Baptista am Himmelpfortgrund	37
Capelle zur heil. Rosalia in der Alservorstadt	36
Capelle zu St. Peregrin in der Roßau	38
Capelle zu St. Brigitta in der Brigittenau	39

	Seite
Capelle zur heil. Theresia auf der Landstraße	43
Capelle zu St. Marx auf der Landstraße	42
Carl Boromä, St., Pfarrkirche auf der Wieden	29
Carl, Erzherzog, Bibliothek	100
Carl, Erzherzog, Sammlung von Handzeichnungen, Xilographien und Kupferstichen	107
Casernen in Wien	63
Castelli, des n. ö. landschaftlichen Secretärs, Sammlungen	122
Chemischer und Farbwaaren Fabrikanten	131
Chemisch-weiße Kunstbleichen	132
Chirurgischer Instrumente Verfertiger	145
Chirurgischer Maschinen, Bandagen und Bruchbänder Fabrikanten	132
Chirurgisches Witwen-Institut	80
Chocolademacher	145
Civil-Mädchen-Pensionat	71
Clavier-Instrumentemacher	146
Cobenzlberg, der	208
Commerzial- und Güterbeförderer	175
Concerte	181
Conservatorium der Musik	72
Convict, k. k.	70
Convict, Löwenburg'sches	70
Correctionsanstalt	83
Currentwaarenhändler	166
Czernin, des Grafen v., Gemäldesammlung	108
Dampfschifffahrts-Gesellschaft	176
Darmsaitenmacher	146
Decorations- und Illuminationsgegenstände, s. Privatanstalten.	
Denkmale, öffentliche, in der Stadt	21
Deutschen Ordens Kirche in der Stadt	16
Dickmann'sche Münzensammlung	113
Dienstboten-Prämien, s. Prämien.	
Dietrichstein, des Fürsten v., Bibliothek	101
Döbling (Ober-), Dorf	208
Döbling (Unter-), Dorf	209
Doctoren der Chirurgie	88
Doctoren der Medicin	85
Dominikaner-Kirche in der Stadt	14
Dommayer's Casino in Hietzing	183
Dornbach, Dorf	209
Drahtsaitenmacher	146
Drahtzieher (Gold- und Silber-)	146
Drechsler	146
Dreieinigkeit, zur, Pfarrkirche in der Alservorstadt	36
Dreieinigkeit, zur, Kirche in der Carlsgasse, Alservorstadt	36
Durchhäuser in der Stadt	6
Ebersdorf, Dorf	209
Edelsteinschneider	147
Einkehrwirthshäuser in den Vorstädten	186
Eintrittstage, festgesetzte, zu den größeren Sammlungen, Cabiten ꝛc.	124
Eisenbahn-Actiengesellschaft, s. Kaiser Ferdinand's Nordbahn.	
Eisengußwaaren-Fabrikanten	132
Eisenwaarenhändler	167
Eisenwaaren-Niederlagen	132
Elisabethinerinnen, Kirche und Kloster der, auf der Landstraße	43
Enzersdorf am Gebirge, Dorf	209
Erdberg, Vorstadt	42
Erla, Dorf	209
Esterhazy, des Fürsten v., Bibliothek	101
Esterhazy, des Fürsten v., Gemäldesammlung	107
Esterhazy, des Fürsten v., Mineraliensammlung	119
Esterhazy, des Grafen Nep. v., Antiquitäten- und Kunstsammlung	112
Esterhazy, des Grafen Nep. v., Münzensammlung	114
Farben-Fabrikanten (chemischer, dann Muschel und Tusche)	132

	Seite
Feste, öffentliche	184
Feuergewehr-Fabrikanten	132
Feuerwerke	185
Fiaker	197
Filz- und Seidenhut-Fabrikanten und Hutmacher	133
Findelhaus	76
Fischamend, Markt	209
Fischbeinreißer	147
Fladung's lithologische Sammlung	119
Florian St., Pfarrkirche zu Matzleinsdorf	29
Floridsdorf, Dorf	209
Frank, des Doctors, Münzensammlung	113
Franziskaner-Kirche in der Stadt	15
Fuchs, des Grafen v., Bibliothek und Kunstsammlungen	101
Fuchs, des k. k. Hofkriegsrathsbeamten, Sammlung musikalischer Autographen	122
Gaden, Dorf	210
Gainfahrn, Dorf	210
Galanterie-Arbeiten in Gold, Silber und Juwelen	133
Galanterie-Arbeiter in Stahl und Eisen	133
Galanteriewaarenhändler	167
Galizinberg, der	210
Garnison und Bürgermiliz	63
Gärten in der Stadt	22
Gassen, Straßen und Plätze in der Stadt	3
Gasthäuser in der Stadt	187
Gasthäuser in den Vorstädten	187
Gasthöfe in der Stadt	186
Gaudenzdorf, Dorf	210
Gebäude, öffentliche und Dicasterial-, die merkwürdigsten in der Stadt	18
Gebär-Anstalt	76
Gefängnisse	84
Geigen- und Lautenmacher	147
Geistlichkeit	62
Geldsorten, die gegenwärtig in Wien (wie im österreichischen Kaiserstaate überhaupt) gangbaren	157
Gelbgießer	147
Gemäldegallerie, k. k.	104
General-Rechnungs-Directorium	59
Gersthof, Dorf	210
Gesellschaft adeliger Frauen	72
Gesellschaft der Musikfreunde	72
Gesellschaft der Musikfreunde, der, Bibliothek und Sammlungen	104
Gesellschaft der Simmeringer Pferderennen	73
Gesellschaftswagen	198
Gewehrfabrik, k. k.	128
Gewerbe, bürgerl. und befugte	152
Gewerbs-Producten-Ausstellungen	74
Gießhübel, Dorf	210
Glacis, das	27
Glasfabrikanten	134
Glocken- und Stückgießer	148
Goldschläger	148
Gräffer, des Antiquarbuchhändlers, Autographen-Sammlung	122
Graveurs und Guillocheurs	148
Greifenstein, Schloß	210
Griechen, nicht unirter, fremder Unterthanen, Kirche in der Stadt	18
Griechen, nicht unirter, österr. Unterthanen, Kirche in der Stadt	17
Griechen, unirter, Kirche in der Stadt	17
Grinzing, Dorf	210
Großhändler und Banquiers	161
Gumpendorf, Vorstadt	32
Gumpoldskirchen, Markt	210
Gutenstein, Markt	210
Gymnasien	66
Hacking, Dorf	211
Hadersdorf, Dorf	211
Hadersfeld, Dörfchen	211
Hainbach, Waldthal	211

	Seite
Hammer-Purgstall, des Freiherrn v., Bibliothek	102
Hammerstein, des Feldmarschall-Lieutenants v., Münzensammlung	114
Handlungs-, Kranken- und Verpflegs-Institut	76
Handschuh-Fabrikanten	134
Harrach, des Grafen v., Bibliothek und Kunstsammlung	102
Harrach'sche Capelle, s. Capelle.	
Hauptschulen, öffentliche, mit vier Classen	66
Hauptschulen, öffentliche, mit drei Classen	66
Haus-, Hof- und Staatsarchiv, geheimes	104
Haus-, Hof- und Staatskanzlei, geheime	57
Hausirer	173
Hayeck, des Oberstlieutenants v., Münzensammlung	115
Heiligenkreuz, Stift und Dorf	211
Heiligenstadt, Dorf	212
Hernals, Dorf	212
Herrschaftsgerichte, besondere, in Wien	61
Hetzendorf, Schloß und Dorf	212
Hietzing, Dorf	212
Hilfsverein zur Unterstützung braver Gewerbsleute ꝛc.	73
Himberg, Markt	212
Himmel, der (Berg)	212
Himmelpfortgrund, Vorstadt	37
Höchste Instanzen	57
Hofagenten k. k.	90
Hofagenten bei der kön. ungar. Hofkanzlei	90
Hofagenten bei der königl. siebenbürgischen Hofkanzlei	91
Hofbibliothek	98
Hofbibliothek, der, Autographensammlung	122
Hofbibliothek, der, Kunstsammlung	99
Hofburg	7
Hofburgcapelle	16
Hofburgtheater	179
Höfe in der Stadt	6
Hof-Feierlichkeiten	61
Hofkammer, allgemeine	57
Hofkammer, in Münz- und Bergwesen	88
Hofkammer, der allgemeinen, Bibliothek	104
Hofkanzlei, vereinigte	57
Hofkanzlei, kön. ungar.	57
Hofkanzlei, kön. siebenbürg.	57
Hofkriegsagenten	90
Hofkriegsrath	59
Hof-Operntheater, nächst dem Kärnthnerthor	180
Hofschauspieler-Gemäldegallerie	109
Hofstaat des Kaisers	55
Hofstäbe, die	55
Hofstellen, die	57
Hof- und Gerichtsadvocaten	91
Hof- und Staatsdruckerei	145
Hof- und Staatsschematismus	84
Holz- (Blas-) Instrumentenmacher	148
Hundsthurm, Vorstadt	31
Hungelbrunn, Vorstadt	30
Hutmacher, s. Filz- und Seidenhut-Fabrikanten.	
Hutstepperwaarenhändler	168
Hütteldorf, Dorf	212
Jäger's, Andreas, Gemälde- und Kupferstichsammlung	109
Jägerzeile, Vorstadt	41
Jahr- und Wochenmärkte in Wien	174
Jahr- und Wochenmärkte im Erzherzogthume unter der Enns	229
Jedlesee, Dorf	213
Ingenieur-Akademie	68
Institut für Töchter k. k. Offiziere	71
Inzersdorf, Dorf	213
Italiener, Kirche der, in der Stadt	14
Institut zur Versorgung mittelloser und gebrechlicher Doctoren der juridischen Facultät	80

Seite

Invalidenfond, der 82
Invalidenhaus 82
Johann Baptista, St., Kirche in der Alservorstadt 36
Johannes, St., Kirche in der Stadt 16
Johann von Nepomuk, St., Kirche in der Jägerzeile 41
Josephs-Akademie, medicinisch-chirurgische 67
Josephs-Akademie, der, Bibliothek 103
Josephs-Akademie, der, Sammlung von Naturalien, Präparaten ꝛc. 118
Josephstadt, Vorstadt 35
Joseph, St., Pfarrkirche auf der Laimgrube 32
Joseph, St., Pfarrkirche zu Margarethen 31
Irrenheilanstalt, k. k. 76
Justizstelle, oberste 58
Kaffehhäuser in der Stadt und in den Vorstädten 192
Kahlenberg, der 213
Kahlenbergerdörfel 213
Kaiser Ferdinand's Nordbahn, Comité der k. k. privil. . . 176
Kalksburg, Dorf 213
Kaltenbaeck, des Johann Paul, Bibliothek 102
Kaltenleutgeben, Dorf . . . 213
Kamm-Fabrikanten 134
Kammercapelle, k. k. 17
Kanonenbohrerei, k. k. 128
Kanonengießerei, k. k. 127
Kapuziner-Kirche in der Stadt . 15
Kärnthnerthortheater, s. Hof-Operntheater.
Kattun-Druck-Fabriks-Niederlagen 134
Kefaer, des Ritters v., Bibliothek 102
Khevenhüller-Metsch, des Grafen v., Bibliothek 102
Kiesewetter, des k. k. Hofrathes, Sammlung von alten merkwürdigen Musikalien . . . 122

Seite

Kinderspielerei- und Holzwaarenverfertiger 148
Kirchhöfe um Wien, Begräbnisse 51
Kleiderreinigungs- und Fleckausbringungs-Anstalten . . . 203
Kleinkinder-Bewahranstalten . 77
Kleinschmid, des k. k. Regierungsrathes, Gemäldesammlung . 109
Klöster in der Stadt und den Vorstädten 62
Klosterneuburg, Stadt . . . 213
Knöpfe- (metallener) Fabrikanten 135
Knöpfe- (seidener) Fabrikanten 135
Korneuburg, Stadt 214
Krafft's Peter, Gemälde in der Reichskanzlei und im Invalidenhause 123
Krämereien 173
Krankenhaus, allgemeines . . 75
Krankenhauses, des allgemeinen, anatomisch-pathologisches Museum, s. Museum.
Kranken- und Impfinstitut für arme Kinder 77
Krankeninstitut für Priester, s. Priester-Deficienten ꝛc. Institut.
Kreuz, zum heil., Kirche am Rennweg 43
Kriegsarchiv, das 103
Kupfer- und Notendrucker . . 149
Kunstausstellung, s. Ausstellung.
Kunstsammlungen der k. k. Hofbibliothek, s. Hofbibliothek.
Kunststopfer 203
Kunst- und Musikalienhändler . 168
Kunstverein, der 73
Kuppitsch Matth., des Antiquarbuchhändlers, Sammlungen . 112
Laab, Dorf 214
Laimgrube und an der Wien, Vorstadt 32
Lainz, Dorf 214
Lamberg-Sprinzenstein'sche Gemäldesammlung 108
Landesregierung, die 60

	Seite
Landgut, das sogenannte	184
Landkutscher, bürgerl.	200
Landschaft, niederösterr.	60
Landstraße, Vorstadt	42
Landwehrfond, der	82
Landwirthschafts-Gesellschaft	72
Landwirthschafts-Gesellschaft, der, Bibliothek	104
Landwirthschafts-Gesellschaft, der, ökonomisch-technisches Museum	121
Landwirthschafts-Gesellschaft, der, Sammlung ökonomischer Pflanzen	119
Langenkeller, s. Versorgungshaus.	
Lanzendorf (Maria-), Dorf	214
Laxenburg, Schloß und Markt	214
Leder-Fabrikanten	136
Lederhändler	168
Legrady Emerich, des k. k. Hofagenten, Antiquitäten-Sammlung	111
Leihbibliotheken	193
Leinwanddruckereien	136
Leinen- und Baumwollzeug-Fabriks-Niederlagen	136
Leinwandhändler	168
Lengbach (Neu-), Markt	215
Leopoldau, Dorf	215
Leopoldsberg, der	215
Leopoldstadt, Vorstadt	39
Leopold, St., Pfarrkirche in der Leopoldstadt	39
Lerchenfeld (Alt-), Vorstadt	35
Lerchenfeld (Neu-), Dorf	215
Licitationen, s. Versteigerungen.	
Liechtenthal, Vorstadt	38
Liechtenstein, des Fürsten von, Bibliothek	101
Liechtenstein, des Fürsten von, Gemäldegallerie und Kupferstichsammlung	107
Liechtenstein, des Fürsten von, Mineraliensammlung	120
Liechtenstein, Schloß	215
Liesing (Ober- und Unter-), Dorf	215
Linienwälle und Linien	49
Liqueur-Fabrikanten	137
Lorenzergrund, Vorstadt	30
Lorenz, St., Pfarrkirche im Schottenfeld	34
Löwenstern's Münzensammlung	114
Magdalenagrund, Vorstadt	31
Magister der Chirurgie	88
Margaretha, St., Pfarrkirche unter den Weißgärbern	42
Margarethen, Vorstadt	31
Mariabrunn, Dorf	215
Mariahilf, Vorstadt	33
Mariahilf, Pfarrkirche zu	33
Maria Geburt, Pfarrkirche auf der Landstraße	42
Maria Stiegen (Maria am Gestade), Kirche in der Stadt	12
Mariatreu, Pfarrkirche in der Josephstadt	35
Mariatrost, s. St. Ulrich.	
Maria Verkündigung, Pfarrkirche in der Roßau	38
Materialwaarenhändler	169
Matzleinsdorf, Vorstadt	30
Mauer, Dorf	215
Mauerbach, Dorf	215
Medicinisch-chirurgische Josephs-Akademie, s. Josephs-Akademie.	
Megerle von Mühlfeld'sche Münzensammlung	113
Meidling, Dorf	216
Messerschmide	149
Messing- und Messingwaaren-Fabrikanten	137
Metallwaaren-Fabrikanten	137
Metropolitankirche zu St. Stephan	10
Metternich, des Fürsten von, Bibliothek	101
Michael, St., Pfarrkirche in der Stadt	13

Nebenbei befindet sich das Collegium der Barnabiten (regulirte Priester St. Pauls), gegründet 1626.

Seite

Michaelbeuern'scher Grund, Vorstadt 37
Militär-Garnisons-Spital . . 78
Militärschematismus . . . 64
Mineraliencabinet, k. k. . . . 116
Mödling, Markt 216
Münzen- und Antikencabinet, k. k. 112
Münzen- und Antikencabinetes, des k. k., Bibliothek . . . 104
Museum, anatomisch-pathologisches, des allgemeinen Krankenhauses 119
Museum, Schönfeld'sches . . 111
Musikalienhändler, s. Kunst- und Musikalienhändler.
Musikalien-Leihanstalten . . . 193
Nadler und Metall-Galanterie-Arbeiter 149
Nationalbank 156
Nationalbank, der, Druckerei . 145
National-Encyklopädie, österr. . 196
Naturaliencabinete, k. k. vereinigte 115
Naturaliencabinete, der k. k. vereinigten, Bibliothek 104
Neubau und Neustift, Vorstädte 34
Neudorf, Markt 216
Neun Chören der Engel, Kirche zu den, in der Stadt . . . 14
Neustadt, s. Wiener-Neustadt.
Nikolsdorf, Vorstadt 30
Normatage 61
Nothhelfern, zu den 14, Pfarrkirche im Liechtenthal . . . 38
Nürnbergerwaarenhändler . . 169
Nußdorf, Dorf 216
Obersthofmeisterstab 55
Obersthofmarschallstab 55
Oberstkämmererstab 55
Oberststallmeisterstab 55
Offizierstöchter-Institut, s. Institut.
Optiker und Mechaniker . . 150
Orden, s. Ritter-Orden.
Orientalische Akademie, s. Akademie der morgenländischen Sprachen.

Seite

Ottakrin, Dorf 216
Paar, des Fürsten v., Kupferstich- und Handzeichnungensammlung 109
Papier-Fabriken 137
Papiertapeten-Fabrikanten . . 137
Parfümerie-Waaren-Fabrikanten 137
Paulanerkirche, s. Schutzengeln, zu den.
Pelzwaarenhändler 169
Pensions-Institut für die Arbeiter in den k. k. Hofgärten . . . 81
Pensions-Institut der bildenden Künstler 81
Pensions-Institut der herrschaftl. Livreebedienten 81
Pensions-Institut für Staatsbeamte ꝛc. 80
Pensions-Institut für Tonkünstler 81
Pensions-Institut für Witwen und Waisen, allgemeines 80
Penzing, Dorf 216
Perchtoldsdorf, Markt 217
Peter, St., Pfarrkirche in der Stadt 13
Peter und Paul, St., Pfarrkirche zu Erdberg 42
Petronell, Markt 217
Pfaffstätten, Dorf 217
Pfarren in der Stadt und den Vorstädten 62
Phorus, der 204
Pirawart, Dorf 217
Plattirter Waaren Fabrikanten . 138
Plätze in der Stadt 5
Platzel, s. St. Ulrich.
Politechnisches Institut 70
Politechnischen Institutes, des, Bibliothek 103
Politechnischen Institutes, des, Sammlungen 121
Politische Länderstellen und Behörden 60
Polizei-Bezirke der Vorstädte . 28
Polizei-Oberdirection in der Stadt 58
Polizei- und Censur-Hofstelle . . 58

Seite

Polizeiwache 58
(Jene zu Fuß hat seit 1. Mai 1836 Czako's statt Helmen zur Kopfbedeckung.)
Porzellan-Niederlagen 138
Porzellan- und Spiegelmanufactur, k. k. 127
Posamentirer 150
Post- und Stämpelwesen . . 225
Postolaka, des D., Bibliothek . 102
Pötzleinsdorf, Dorf 217
Prämien für wohlverdiente Dienstboten 83
Prater, der 40
Priester-Deficienten- und Kranken-Institut 78
Privat-Anstalten zur Verfertigung und Ausleihung von Decorations- und Illuminations-Gegenständen 203
Privatbibliothek, kaiserliche . . 100
Privatgebäude, die merkwürdigsten, in der Stadt 20
Privat-Institut, der k. k. Leiblakeien 2c. 81
Privat-Irren-Heilanstalt . . . 77
Privat-Verein zur Unterstützung verschämter Armen 73
Privat-Verein zur Unterstützung würdiger und dürftiger Studirender 73
Promenaden 185
Protestantisch-theologisches Studium in Wien 66
Putzwaarenhandlungen 171
Randt's Münzensammlung . . 115
Rasumoffski, des Fürsten von, Bibliothek 101
Redemptoristen, Kirche und Kloster der, s. Maria Stiegen.
Redemptoristinnen, Kirche und Kloster der, auf der Landstraße 43
Redouten 182
Regen- und Sonnenschirm-Fabrikanten 138
Regierung, s. Landesregierung.

Seite

Reinprechtsdorf, Vorstadt . . 31
Rettungsanstalt für verunglückte Todtscheinende 82
Ritter-Orden und andere Ehrenzeichen 56
Rodaun, Dorf 218
Roßau, Vorstadt 38
Ruprecht, St., Kirche in der Stadt 16
Ruß Carl, des k. k. Gallerie-Custos, Sammlung eigener Gemälde 109
Russische Capelle 18
Rzehaczek's Sammlung von Streichinstrumenten 123
Salesianerinnen, Kirche und Kloster der, auf der Landstraße . 43
Salvator, St., Kirche in der Stadt 16
Samenhändler 172
Schatzkammer, k. k. 95
Schaumburgergrund, Vorstadt . 30
Schimko, des Professors, Münzensammlung 115
Schlittenfahrten 185
Schlosser 150
Schmalte- oder Blaufarbwerks-Erzeugnisse-Fabrik, k. k. . . 127
Schnürmacher 150
Schönau, Dorf 218
Schönborn, des Grafen von, Bibliothek 101
Schönborn, des Grafen von, Gemäldesammlung 108
Schönbrunn, Schloß und Dorf . 218
Schotten, Pfarrkirche der Benedictiner zu den, in der Stadt 13
Schotten, der, Bibliothek . . 103
Schottenfeld, Vorstadt 34
Schriftgießereien 138
Schutzengeln, zu den, Pfarrkirche auf der Wieden 29
Schwarz, des Consuls der nordamerikanischen vereinigten Staaten in Wien, Sammlungen 123

	Seite
Schwarzenberg, des Fürsten von, Bibliothek	101
Schwechat, Markt	218
Sebastian und Rochus, St., Pfarrkirche auf der Landstraße	42
Seidehändler	169
Seiden- und Baumwollwaarendrucker	138
Seiden- und Baumwollfärber	151
Seidenzeug-Fabrikanten	138
Seidenzeuge (geringer) und Modewaarenhändler	170
Seidenzeughändler (schwerer)	170
Sensale, k. k. beeidete Waaren-	160
Sensale, k. k. Wechsel- u. Börse-	160
Serviten, der, Bibliothek	103
Shawl- und Schafwollwaaren-Fabrikanten	139
Siegellack-Fabrikanten	140
Siegelsammlung des Kaisers Ferdinand	110
Sievering (Ober- u. Unter-), Dorf	218
Simmering, Dorf	218
Sittendorf, Dorf	219
Sonnenhof, s. Kirche zu St. Joseph in Margarethen.	
Sparbach, Dorf	219
Sparcasse, erste österr.	81
Sparcasse im Alserpolizeibezirke	81
Specereiwaarenhändler	170
Spiegel-Fabrikanten	140
Spiegelmanufactur, k. k., s. Porzellan- und Spiegelmanufactur.	
Spielkarten-Fabrikanten	140
Spieluhren-Fabrikanten	141
Spinnerkreuz, das	50
Spital der barmherzigen Brüder	78
Spital der barmherzigen Schwestern	78
Spital der Elisabethiner-Nonnen	78
Spital der Israeliten	78
Spitalberg, Vorstadt	33
Spitzen- (Gold- und Silber-) Manufacturen	141
Spitzen- (Niederländer- ꝛc.) Manufactur	141
Staatspapiere, alle in Wien (und in der österreichischen Monarchie überhaupt) coursirenden	158
Staats- nnd Conferenz-Ministerium	57
Staats- und Conferenzrath	57
Stadt, die innere	1
Stadt-Magistrat	60
Stadtlohnwagen	198
Stadtmauer, die	2
Stadt-Sequester	92
Stadt-Thore, die	2
Stadtviertel, die	2
Ständchenbefugnisse	173
Stephan, St., s. Metropolitankirche.	
Steinbach, Dorf	219
Steindruckereien	151
Sternwarte, die	65
Sternwarte, der, Bibliothek	104
Steyrer-, oder sogenannte Zeiselwagen	199
Stickereiwaarenhandlungen	172
Stiftungen zur Ausstattung armer sittlicher Mädchen	83
Stockerau, Markt	219
Stockhaus, Stabs-	84
Strafhaus, Provinzial-	83
Straßenpflaster, das	24
Strohhüte-Fabrikanten	141
Strozzi'scher Grund, Vorstadt	35
Strumpfwirkerwaaren-Fabrikanten	141
Studien-Hofcommission	59
St. Ulrich, Pfarrkirche	34
St. Ulrich, Vorstadt	34
Sulz, Dorf	219
Synagogen	18
Tabakpfeifenköpfe, meerschaumener, Fabrikanten	141
Tallern, Dörfchen	219
Tanzsäle in der Stadt	182
Tanzsäle in den Vorstädten	182
Tapezierer	151
Taubstummen-Institut	80

	Seite
Technisches Cabinet, k. k.	120
Theater in der Josephstadt	181
Theater in der Leopoldstadt	181
Theater an der Wien	180
Theater nächst der k. k. Burg, s. Hofburg-Theater.	
Theater nächst dem Kärnthnerthor, s. Hofoperntheater.	
Thekla, St., Kirche auf der Wieden	29
Theresia, St., Pfarrkirche in der Leopoldstadt	39
Theresianische Ritterakademie	69
Theresianischen Ritterakademie, der, Bibliothek	103
Theresianischen Ritterakademie, der, Münzensammlung	114
Theresianischen Ritterakademie, der, Naturaliensammlung	119
Thury, Vorstadt	37
Tivoli	183
Traiskirchen, Markt	219
Traiteurs und Restaurateurs	189
Trivialschulen mit zwei Classen	67
Trödelmarkt (Tandelmarkt)	174
Trübeswinkel, Dorf	219
Tuchhändler	171
Tuch- und Schafwollenzeug-Fabrikanten	142
Türkenschanze, die	219
Uebersetz-, Copir- und Schreibcomptoir, allgemeines	202
Uhrblattschmelzer	151
Uhrmacher	151
Uhrwerkzeugmacher	152
Ulrich, St., s. St. Ulrich.	
Universität, die	65
Universitäts-Bibliothek	100
Universität, Kirche der	14
Universität, der, naturhistorisches Museum	118
Veit, St., (Ober- und Unter-), Dorf	219
Verein, der kaufmännische	202
Vergolder	152
Versatzamt, k. k.	82
Versorgungs-Anstalt, allgemeine, s. Sparcasse.	
Versorgungs-Anstalt für arme weibliche Dienstboten	79
Versorgungshaus am Alserbach	79
Versorgungshaus (Langenkeller)	79
Versorgungshaus in der Währingergasse	79
Versteigerungen, öffentliche	174
Vorstadthandlungen	172
Vösendorf, Dorf	220
Vöslau, Dorf	220
Wachskerzen-Fabrikanten	142
Wachstafft- und Leinwand-Fabrikanten	142
Wag- und Gewichtmacher	152
Währing, Dorf	220
Waisenhaus	79
Wasserleitungs-Anstalten	49
Weibling, Dorf	220
Weidlingau, Dorf	220
Weinhandlungen	189
Weinkeller	190
Weißenbach, Dorf	220
Weißgärber, Vorstadt	41
Welzl v. Wellenheim, des Hofrathes, Münzensammlung	114
Wetzler-Plankenstern, des Freiherrn von, Gemäldesammlung	109
Wieden, alte und neue, Vorstadt	29
Wiener-Neustadt, Stadt	220
Windmühle, Vorstadt	32
Witwencasse der bürgerl. Gold- und Silberarbeiter	81
Witwen- und Waisen-Institut der juridischen Facultät	80
Witwen-Institut der medicinischen Facultät	80
Witwen- und Waisen-Pensions-Institut für herrschaftl. Hausofficiere	81
Witwen- und Waisen-Institut herrschaftl. Wirthschaftsbeamter	81

	Seite
Wollenzeug-, Tuch- und Teppich-Fabrik, k. k.	127
Wundärzte, bürgerl., in der Stadt	88
Wundärzte, bürgerl., in den Vorstädten	89
Würth'sche Münzensammlung	114
Zahnärzte	89
Zeiselwagen, s. Steyrer.	
Zeitschriften, die in Wien gegenwärtig bestehenden	193
Zeughaus, bürgerliches	98
Zeughaus, k. k.	97
Zinngießer	152
Zoologisch-botanisches Cabinet, k. k.	115
Zuchthaus, s. Strafhaus.	
Zuckerbäcker	152
Zucker-Raffinerien	143
Zufluchten, zu den sieben, Pfarrkirche im Altlerchenfeld	35
Zwirnhändler	172

Veränderungen während des Druckes und Verbesserungen.

Mainzer's Musikalien-Leihanstalt (s. S. 193) befindet sich der k. k. Stallburg gegenüber.

Neudorf (s. S. 216) ist ein Markt.

Oesterreichisches Wochenblatt ꝛc. (s. S. 195) ganzjähriger Pränumerationspreis 5 fl. C. M.

Stifft Andreas, Freiherr v. ꝛc. (s. S. 87), ist gestorben.

Vergani A. M., Hof- und Leibzahnarzt ꝛc., ist unter den Zahnärzten (S. 89) einzureihen.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

WIEN 1837.

Druck u. Verlag v. J. P. Sollinger.